



Geschäftsbericht 2025

AUF DEN PUNKT. UND WEITER.

Inhalt

Brief des Vorstands	5	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	218
Dashboard 2025	6	GRAMMER Konzern Mehrjahresübersicht	
GRAMMER Aktie	7	nach IFRS	219
Zusammengefasster Lagebericht	9	Finanzkalender 2026	
Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht	47	Kontakt / Impressum	220
Corporate Governance	87		
Konzernabschluss	125		
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	210		

Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns	10
2. Wirtschaftsbericht	13
3. Chancen- und Risikobericht	26
4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe	37
5. Angaben zur GRAMMER AG nach HGB	40
6. Angaben nach § 315a HGB und nach § 289a HGB	44

Konzernabschluss

Konzernabschluss	125
Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025	135

A photograph of three men standing in a modern office hallway. The man on the left is wearing a dark blue suit and glasses. The man in the center is wearing a dark blue suit, a white shirt, and glasses. The man on the right is wearing a dark blue suit and a light blue shirt. They are all looking directly at the camera. The background shows a glass-walled office interior with a modern design.

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

volatile Märkte, geopolitische Spannungen und eine tiefgreifende Transformation der Automobilindustrie prägten das Geschäftsjahr 2025. In einem Umfeld hoher Unsicherheit war strategische Klarheit ebenso gefragt wie operative Flexibilität. GRAMMER hat beides bewiesen: Trotz eines rückläufigen Umsatzes in einem herausfordernden Marktumfeld konnten wir unsere Profitabilität deutlich steigern.

Zwar lag der Konzernumsatz mit 1.821,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Gleichzeitig verbesserte sich allerdings das operative EBIT signifikant auf 75,1 Mio. EUR, die operative EBIT-Marge stieg auf 4,1 %. Ausschlaggebend für diese deutliche Verbesserung war die konsequente Umsetzung unseres „Top 10“ Maßnahmen-Programms. Die zehn strategischen Maßnahmen – darunter Restrukturierungsinitiativen, Effizienzsteigerungsprogramme, die Kompensation gestiegener Kosten durch Kundenbeiträge sowie die Fokussierung auf das Kerngeschäft – haben die Kostenbasis der Gruppe strukturell verbessert. Insbesondere die Dynamik im vierten Quartal 2025 trug wesentlich zum starken Gesamtjahresergebnis bei.

Regionen: klare Prioritäten, differenzierte Entwicklung

Die Region EMEA entwickelte sich im Geschäftsjahr robust und leistete den größten Beitrag zur Ergebnisverbesserung der Gruppe. Restrukturierungs- und Effizienzmaßnahmen sowie der vereinbarte Sanierungs- und Zukunftstarifvertrag führten zu einer nachhaltig verbesserten Profitabilität.

In der Region AMERICAS ging der Umsatz aufgrund geringerer Kundenabrufe im Produktbereich Automotive zurück. Das operative EBIT blieb negativ, verbesserte sich jedoch leicht. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung haben wir unsere Aktivitäten

konsequent auf das Kerngeschäft fokussiert und das Portfolio strategisch bereinigt.

In APAC führte die schwächere Marktnachfrage im Automotive-Bereich zu einem Umsatzrückgang. Gleichzeitig gewinnen lokale chinesische OEMs weiter an Bedeutung. GRAMMER ist in diesem Umfeld gut positioniert und konnte den Umsatzanteil mit lokalen Kunden ausbauen – eine wichtige Grundlage für zukünftiges Wachstum in China.

Fortschritte bei Produktinnovationen und Nachhaltigkeit

Neben der operativen Ergebnisverbesserung hat GRAMMER 2025 wichtige Fortschritte in der Produktentwicklung erzielt. Mit einer neuen Generation von Offroad-Fahrsitzen setzen wir im Bereich Commercial Vehicles neue Maßstäbe in Komfort, Ergonomie und digitaler Vernetzung. Im Produktbereich Automotive entstanden Mittelkonsolen mit verbessertem CO₂-Fußabdruck, die den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft folgen und dank Gewichtseinsparung zur Effizienzsteigerung moderner Fahrzeuge beitragen.

Auch bei Nachhaltigkeit, Qualität und Lieferperformance konnten wir Fortschritte erzielen: Die CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 wurden gegenüber 2019 um 25 % reduziert, die Fehlerrate deutlich gesenkt und die Liefertreue verbessert. Gleichzeitig bleibt GRAMMER dem Anspruch verpflichtet, ein attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber zu sein.

Ausblick 2026 und Mittelfristplanung 2028

Für 2026 erwarten wir in einem weiterhin volatilen Marktumfeld einen leicht steigenden Konzernumsatz von rund 1,9 Mrd. EUR bei einem operativen EBIT von rund 80 Mio. EUR. Unsere angepasste Mittelfristplanung sieht bis 2028 einen Umsatz von

2,5 Mrd. EUR und eine operative EBIT-Marge von über 5 % vor. Wachstumstreiber sind insbesondere das Automobilgeschäft in China sowie der Hochlauf neuer Projekte in der Region AMERICAS. Die 2025 geschaffenen strukturellen Grundlagen bilden dabei das Fundament für profitables Wachstum.

Das Geschäftsjahr 2025 hat gezeigt, was wir bei GRAMMER als Team leisten können. Die deutliche Ergebnissteigerung ist in erster Linie unseren Mitarbeiter:innen zu verdanken, die in einem von Unsicherheit und Wandel geprägten Umfeld mit großem Einsatz und hoher Professionalität dazu beigetragen haben, dass die gesetzten Ziele erreicht wurden. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Wir danken ebenso unseren Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner:innen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihre Loyalität.

GRAMMER hat 2025 bewiesen, dass das Unternehmen auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig und zukunftsorientiert agiert. Diesen Kurs werden wir fortsetzen – mit dem klaren Ziel, die Ertragskraft der Gruppe nachhaltig zu stärken.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!

Herzliche Grüße



Jens Öhlenschläger



Kelvin (Bangben) Wang



Guoqiang Li

Der Vorstand der GRAMMER Aktiengesellschaft

Umsatz
1.821,2 Mio. EUR

Operatives EBIT
75,1 Mio. EUR

Operative EBIT-Rendite
4,1 %

EK-Quote
17,3 %

Ergebnis nach Steuern
23,5 Mio. EUR

Free Cashflow
39,1 Mio. EUR

EBIT
69,1
Mio. EUR

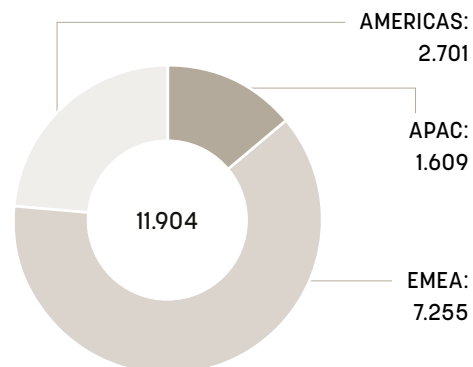
Investitionen
94,0
Mio. EUR

Unternehmensprofil

Die GRAMMER AG mit Sitz in Ursen-sollen ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv: Für die globale Automobil-industrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme. Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge ist GRAMMER Full-Service-Anbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Aktuell beschäftigt die GRAMMER AG rund 11.900 Mitarbeiter:innen in 20 Län- dern weltweit, der Umsatz lag im Jahr 2025 bei rund 1,8 Milliarden Euro. Die GRAMMER Aktie ist im Prime Standard notiert und wird an den Börsen Mün- chen und Frankfurt sowie über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt.

Mitarbeiter:innen nach Regionen¹

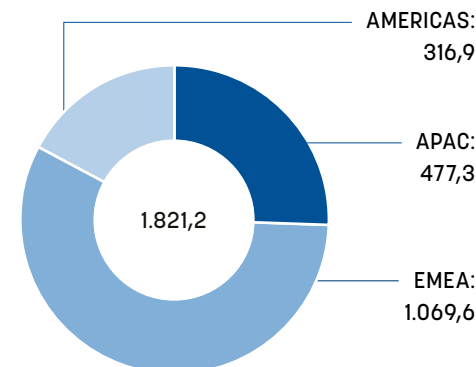
Anzahl Jahresdurchschnitt



¹ Im Durchschnitt waren im Bereich Central Services 339 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Umsatz nach Regionen²

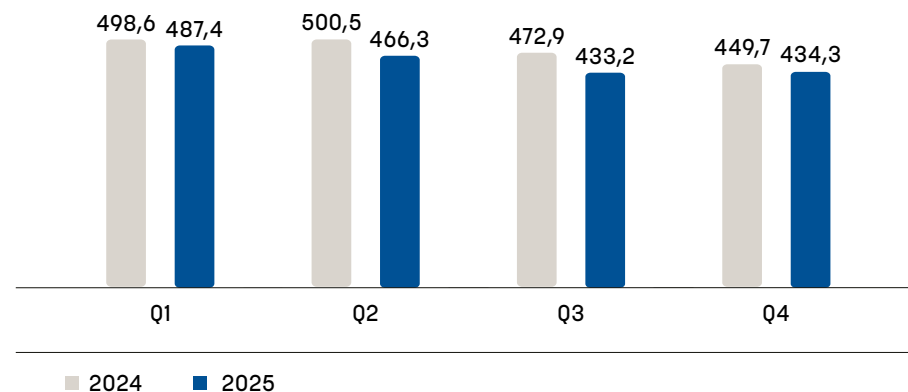
in Mio. EUR



² Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes zwischen den Regionen beträgt 42,6 Mio. EUR.

Umsatz nach Quartalen

in Mio. EUR



Operatives EBIT der Regionen

AMERICAS

-14,7
Mio. EUR

EMEA

62,8
Mio. EUR

APAC

43,2
Mio. EUR

Sämtliche Kennzahlen geben die Ergebnisse aus fortgeführten Tätigkeiten wider.

GRAMMER Aktie

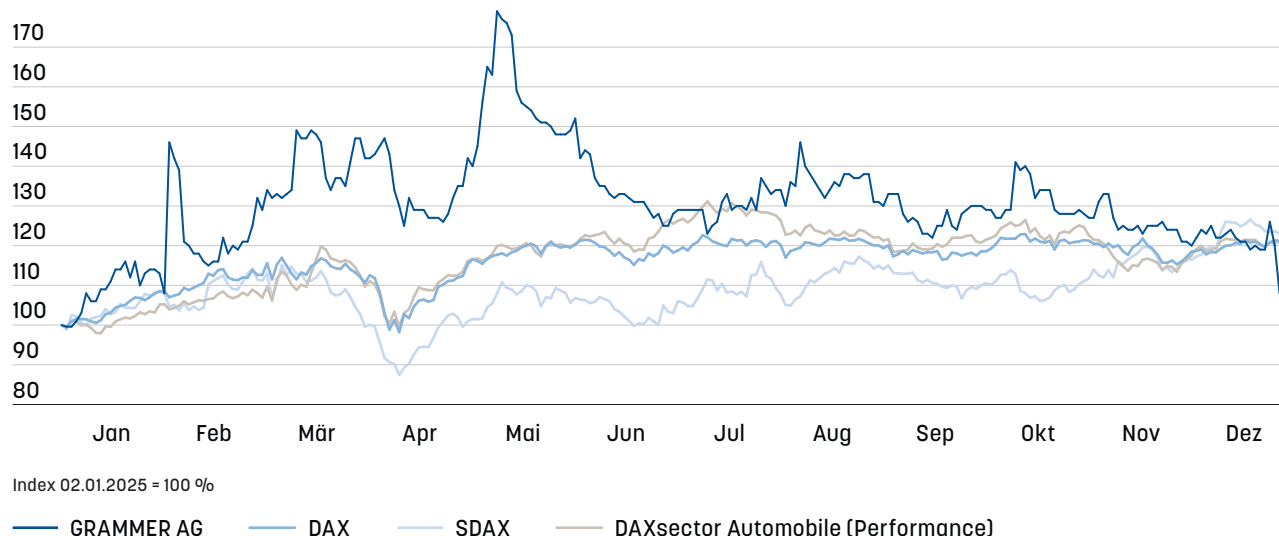
Positive Entwicklung an deutschen Aktienmärkten – Automobil- und Zuliefererbranche weiterhin mit strukturellen Belastungen

Der deutsche Leitindex DAX eröffnete den Börsenhandel am 2. Januar 2025 bei 19.923 Punkten. Getrieben von der Erwartung geldpolitischer Lockerungen in Europa, einem Boom bei Technologie- und KI-Werten sowie positiven Impulsen der US-Börsen stieg er bis Mitte Februar auf rund 22.845 Punkte. Die positive Dynamik wurde jedoch im Frühjahr unterbrochen. Am 2. April 2025 kündigte die US-Regierung ein umfassendes Paket von Importzöllen an, das weltweit Konjunktursorgen auslöste. Der DAX fiel in der Folge deutlich zurück und markierte am 7. April mit 18.490 Punkten sein Jahrestief. Im weiteren Verlauf erholten sich die Märkte spürbar. Schrittweise Zinssenkungen der EZB sowie öffentliche Investitionsprogramme in Europa – insbesondere in den Bereichen Verteidigung, Infrastruktur und Klimatransformation – begrenzten die Risikoaversion der Anleger und stützten die Kurse. Am 9. Oktober erreichte der DAX mit 24.771 Punkten seinen Jahreshöchststand. Trotz zeitweiser Rücksetzer durch den anhaltenden Handelskonflikt und schwache Konjunkturdaten schloss der Index das Jahr am 30. Dezember bei 24.490 Punkten, was einen Kursanstieg von rund 23 % gegenüber dem Jahresanfang darstellt.

Kursverlauf der GRAMMER Aktie von schwacher gesamtwirtschaftlicher Entwicklung und der Krise in der Automobilindustrie beeinflusst

Die Kursentwicklung der GRAMMER Aktie stand 2025 weiterhin im Kontext eines schwierigen Umfelds für die Automobil- und Zulieferindustrie. Die Aktie eröffnete den Handel am 2. Januar 2025 bei 4,82 EUR und bewegte sich zunächst bei geringen Umsätzen in einem engen Korridor um die 5,00-EUR-Marke. Im

Aktienkursentwicklung 2025 – GRAMMER vs. deutsche Aktienindizes
in %



Zuge der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2024 mit einem Ausblick auf ein Umsatzniveau von rund 1,9 Mrd. EUR bei einer deutlich verbesserten Profitabilität (operatives EBIT von etwa 60 Mio. EUR) gewann die Aktie an Attraktivität und stieg zeitweise deutlich über 7,00 EUR. Im weiteren Jahresverlauf wurde die Kursentwicklung von den Quartalsmeldungen begleitet: Ein deutlich verbessertes erstes Quartal, ein schwächeres zweites Quartal sowie ein im dritten Quartal wieder über Vorjahr liegendes Ergebnis, jeweils bei unverändertem Jahresausblick. Vor diesem Hintergrund schwankte die GRAMMER Aktie über-

wiegend in einer Spanne zwischen rund 6,00 EUR und 8,00 EUR; der Jahreshöchstkurs lag Mitte Mai bei rund 9,00 EUR, während die Tiefststände zu Jahresbeginn bei knapp 4,90 EUR verzeichnet wurden. Zum Stichtag 30. Dezember 2025 schloss die GRAMMER Aktie bei 6,00 EUR und lag damit rund 24 % über dem Eröffnungskurs des Jahres. Der Vergleichsindex SDAX verzeichnete im gleichen Zeitraum eine Veränderung von etwa 25 %, der Branchenindex DAXsector Automobile von 22 %.

Kennzahlen zur GRAMMER Aktie 2021 bis 2025

	2021	2022	2023	2024	2025
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,08	-5,26	1,55 ²	-3,33 ²	1,40 ²
Börsenkurs zum Jahresende (Xetra, in EUR)	17,95	10,55	10,90	4,80	6,00
Höchster Börsenkurs (in EUR)	27,80	19,45	17,60	11,30	9,00
Niedrigster Börsenkurs (in EUR)	17,20	7,92	10,15	4,50	4,90
Dividende (in EUR)	0,00	0,00	0,00	0,00 ¹	0,00 ¹
Anzahl der Aktien	15.237.922	15.237.922	15.237.922	15.237.922	15.237.922
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	273,5	160,8	166,1	73,1	91,4

¹ Für den im Geschäftsjahr 2024 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag wurde die Aussetzung von Dividenden über die Vertragslaufzeit vereinbart.

² Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten

Stammdaten GRAMMER Aktie

Das Grundkapital der GRAMMER AG betrug zum 31. Dezember 2025 39.009.080,32 EUR, eingeteilt in 15.237.922 Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 2,56 EUR pro Aktie. Davon hält das Unternehmen 330.050 eigene Aktien. Die GRAMMER Aktie wird an der Börse Frankfurt am Main, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie an diversen weiteren Handelsplätzen gehandelt.

Dividende weiterhin ausgesetzt

Bereits im vergangenen Geschäftsjahr sicherte die GRAMMER AG ihre langfristige Konzernfinanzierung erfolgreich mit zwei neuen Konsortialkrediten. Trotz eines herausfordernden Branchenumfelds konnte sich das Unternehmen dabei auch den Zugang zum chinesischen Finanzierungsmarkt erschließen. Mit dem Neuabschluss des Kreditvertrags wurde im Jahr 2024 festgelegt, eine Dividendenzahlung während der Laufzeit bis ins Jahr 2027 auszusetzen.

Der Bilanzverlust im Geschäftsjahr 2025 lässt auch für das Geschäftsjahr 2025 keine Ausschüttung zu.

Finanzkommunikation und Hauptversammlung

Als börsennotiertes Unternehmen im Prime Standard der Deutschen Börse unterliegt die GRAMMER AG umfangreichen Transparenz- sowie Publizitätsanforderungen. Ziel der Investor-Relations-Arbeit ist es, aktuelle und zukünftige Entwicklungen der GRAMMER Gruppe für alle Interessengruppen transparent aufzuarbeiten und darzustellen. Auch im Jahr 2025 standen Vorstand und IR-Team der GRAMMER AG daher im Dialog mit dem Kapitalmarkt und informierten regelmäßig und umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Wie gewohnt fanden vierteljährlich Telefonkonferenzen parallel zur Veröffentlichung der Geschäfts- und Quartalszahlen statt. Ausführliche Informationen zur GRAMMER Aktie werden im Internet auf der Seite www.grammer.com/investor-relations.html veröffentlicht. Hier werden neben aktuellen Finanznachrichten und -berichten auch Präsentationen von Telefonkonferenzen zugänglich gemacht. Die Hauptversammlung fand 2025 als virtuelle Veranstaltung statt. Insgesamt waren bei der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 neben dem Hauptaktionär weitere Aktionäre und Aktionärsvertreter anwesend und damit mehr als 86 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit beschlossen.

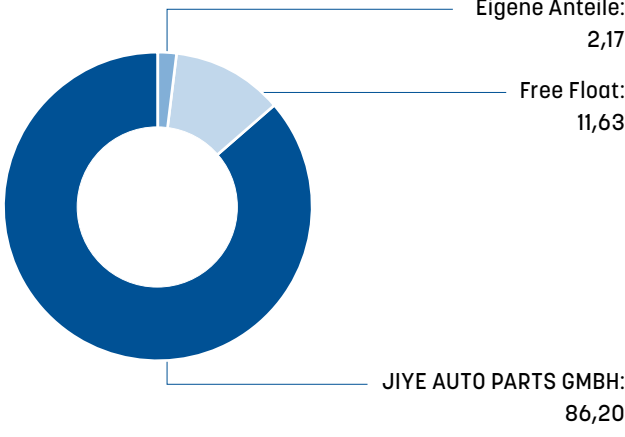
Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Mit einem Anteil von 86,20 % bleibt die Jiye Auto Parts GmbH Hauptaktionärin der GRAMMER AG. In der dargestellten Grafik werden lediglich die Aktionär:innen berücksichtigt, die mehr als 3 % der GRAMMER Aktien halten. Zudem ist die Anzahl der gehaltenen eigenen Aktien angegeben. Die aktuelle Aktionärsstruktur sowie die Stimmrechtsmitteilungen wurden ebenfalls auf der Website der GRAMMER AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Aktionärsstruktur

in %

per 31.12.2025



Index

Zusammengefasster Lagebericht

1. Grundlagen des Konzerns	10		
1.1 Geschäftsmodell	10		
1.2 Unternehmensstruktur	10		
1.3 Unternehmensstrategie und -steuerung	11		
1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	12		
1.5 Forschung und Entwicklung	13		
2. Wirtschaftsbericht	13		
2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	13		
2.2 Wesentliche Ereignisse	15		
2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick	16		
2.4 Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2025 durch den Vorstand und Abgleich der Geschäftsentwicklung 2025 mit dem Ausblick	17		
2.5 Ertragslage der GRAMMER Gruppe	18		
2.6 Finanzlage	22		
2.7 Vermögenslage	25		
3. Chancen- und Risikobericht	26		
3.1 Grundprinzipien des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	26		
3.2 Chancen- und Risikomanagementprozess	27		
3.3 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB	27		
3.4 Compliance Management System	27		
3.5 Risiken	29		
3.6 Chancen	35		
3.7 Beurteilung der Risiken und Chancen	37		
4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe	37		
4.1 Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	37		
4.2 Ausblick GRAMMER Gruppe und GRAMMER AG 2026	39		
5. Angaben zur GRAMMER AG nach HGB	40		
5.1 Wirtschaftliche Lage	41		
5.2 Vermögens- und Finanzlage	42		
5.3 Schlusserklärung des Vorstandes gemäß § 312 AktG	44		
5.4 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung durch den Vorstand für die GRAMMER AG	44		
6. Angaben nach § 315a HGB und nach § 289a HGB	44		

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Zusammengefasster Lagebericht

Im Geschäftsbericht 2025 werden der Konzernlagebericht für die GRAMMER Gruppe und der Lagebericht für die GRAMMER AG, soweit möglich und nicht anders angegeben, gemäß § 315 Abs. 5 in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst dargestellt. Der Geschäftsbericht wird ausschließlich in digitaler Form veröffentlicht. Er ist im PDF-Format auf der GRAMMER Website verfügbar.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 hat die GRAMMER Gruppe das Europageschäft der Ningbo Jifeng Gruppe übernommen. Die Transaktion erfolgte als Asset Deal mit der hundertprozentigen Tochtergesellschaft Jifeng Automotive Interior (JAI) des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng, wobei der Geschäftsbetrieb als Ganzes übergang und als Unternehmenszukauf gemäß IFRS 3 bewertet wurde. Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses erfolgte auf Basis der Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Anpassung des Kaufpreises für die im Vorjahr erworbenen Assets, basierend auf der endgültigen Schlussbilanz. Nach IFRS 3 erfolgte eine retrospektive Anpassung der Konzernbilanz.

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des GRAMMER Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder ähnliche Begriffe gekennzeichnet. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die GRAMMER weder kontrollieren noch präzise einschätzen kann, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder

andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von GRAMMER weder beabsichtigt noch übernimmt GRAMMER eine gesonderte Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach Veröffentlichung dieses Dokuments anzupassen.

Rundungsdifferenzen bei den Konzern- und Jahresabschlussangaben sind möglich.

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß den in den §§ 315b und 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB geforderten Angaben für das Geschäftsjahr 2025 erstellt und ist im Kapitel „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ des Geschäftsberichts sowie auf der Internetseite der GRAMMER AG (<https://www.grammer.com/unternehmen/nachhaltigkeit/>) öffentlich zugänglich.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB ist im Kapitel „Corporate Governance“ des Geschäftsberichts und auf der Internetseite der GRAMMER AG (<http://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/>) öffentlich abrufbar.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht wurde gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG) vom Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG gemeinsam erstellt und beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat. Der Vergütungsbericht ist im Kapitel „Corporate Governance – Vergütungsbericht“ des Geschäftsberichts und auf der Internetseite der GRAMMER AG (<https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/>) öffentlich zugänglich.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die GRAMMER Gruppe ist ein weltweit agierendes Unternehmen, das in den drei Regionen AMERICAS (Nord-, Mittel- und Südamerika), APAC (Asia-Pacific) und EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) in zwei Produktbereichen aktiv ist. Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge (Baumaschinen, Gabelstapler und Traktoren) ist GRAMMER ein Komplettanbieter für die Entwicklung und Herstellung von Fahrer- und Passagiersitzen. Für die Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER Interieur- und Bediensysteme, darunter Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen, Lautsprechergritter und Dekorteile. Zu den Kunden von GRAMMER zählen Automobilhersteller sowie Tier-1-Zulieferer.

GRAMMER Gruppe		
Umsatz (GJ 2025): 1.821,2 Mio. EUR Mitarbeiter:innen (GJ 2025): Ø 11.904		
AMERICAS	EMEA	APAC
Umsatz: 316,9 Mio. EUR Mitarbeiter:innen: Ø 2.701	Umsatz: 1.069,6 Mio. EUR Mitarbeiter:innen: Ø 7.255	Umsatz: 477,3 Mio. EUR Mitarbeiter:innen: Ø 1.609

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 42,6 Mio. EUR. Im Jahresdurchschnitt 2025 waren im Bereich Central Services 339 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

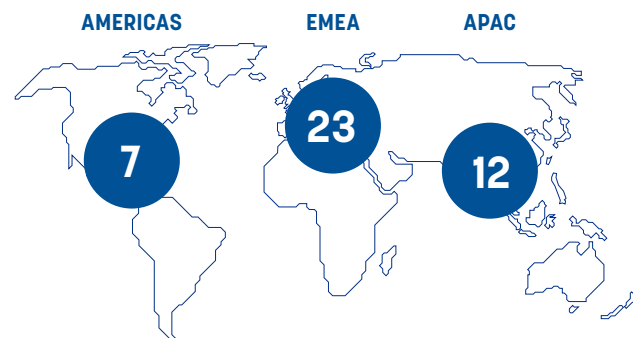
1.2 Unternehmensstruktur

Die GRAMMER Aktiengesellschaft (kurz: GRAMMER AG) mit Sitz in Ursensollen, Bayern, ist die Muttergesellschaft der GRAMMER Gruppe. Sie agiert als Holdinggesellschaft und ist für die Führung der Geschäftsaktivitäten der Gruppe verantwortlich. Dies beinhaltet alle direkt vom Vorstand verantworteten gruppen-

übergreifenden Funktionen wie Finanzen, Rechnungswesen und Controlling, Investor Relations, ESG, Recht und Compliance, Interne Revision, IT, Human Resources sowie Corporate Communications. Darüber hinaus sind in der GRAMMER AG weitere Central Services wie Group R&D, Quality, Supplier Management, Projektmanagement und der Vertrieb für die Produktbereiche Automotive und Commercial Vehicles sowie die operative Leitung von EMEA angesiedelt. Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt dezentral bei den drei Regionen EMEA, AMERICAS und APAC, die auch die Verantwortung für die jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflows tragen und die berichtspflichtigen Geschäftssegmente der GRAMMER Gruppe darstellen. Die Entwicklung und Umsetzung einer globalen Markt-, Kunden- und Produktstrategie erfolgt dabei spezifisch für die Produktbereiche Automotive und Commercial Vehicles. Die Verantwortlichen der Regionen sowie der wichtigsten Gruppenfunktionen bilden zusammen mit dem Vorstand das Executive Committee, das Führungsgremium der Gruppe.

GRAMMER verfügt über 42 (Vj. 44) Produktions- und Logistikstandorte, die mit unterschiedlicher Wertschöpfungstiefe Produkte für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie herstellen und vertreiben: 23 (Vj. 24) befinden sich in EMEA, 12 (Vj. 12) in APAC und 7 (Vj. 8) Standorte sind in AMERICAS angesiedelt.

Produktions- und Logistikstandorte



Neben dem Mutterunternehmen, der GRAMMER AG, umfasst der Konzernabschluss 38 vollkonsolidierte Gesellschaften (Vj. 39) sowie ein (Vj. 2) at Equity einbezogenes Unternehmen. Die Änderungen sind aufgrund der Auflösung der GRAMMER Industries LLC in den USA und des Verkaufs der Anteile an der GRAMMAG Truck Interior Systems LLC eingetreten. GRAMMER ist weltweit in 20 Ländern (Vj. 20) vertreten.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit 1996 an der Börse (Wertpapierbörsen Frankfurt am Main und München) und über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt. Die GRAMMER AG ist im Prime Standard an der Frankfurter Börse gelistet. Das Grundkapital der GRAMMER AG betrug zum 31. Dezember 2025 rund 39,0 Mio. EUR, verteilt auf 15.237.922 Inhaberaktien. Das Unternehmen hält davon 330.050 Stück. Damit beläuft sich der Anteil der eigenen Aktien auf 2,17 %. Mit 86,20 % befindet sich die Mehrheit der ausgegebenen Aktien im Besitz der Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main. Der Streubesitz der Aktien liegt derzeit bei rund 11,63 %. Am 8. Oktober 2019 wurde die Hauptaktionärin Jiye Auto Parts GmbH im Zuge einer Änderung der Eigentümerstruktur ihrer Muttergesellschaft zu einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Ningbo Jifeng Auto Parts Co. Ltd., Ningbo City, China. Daher wird die GRAMMER Gruppe seit diesem Zeitpunkt im Ningbo Jifeng Konzern vollkonsolidiert.

1.3 Unternehmensstrategie und -steuerung

Elektrifizierte Mobilität und Digitalisierung, eine wachsende Weltbevölkerung und zunehmende Urbanisierung, Nachhaltigkeit und Klimawandel – die aktuellen Trends verändern das Leben der Menschen schneller und grundlegender als je zuvor. GRAMMERs Strategie ist von der Vision geprägt, die Fahrzeughersteller und Mobilitätsanbieter auf der ganzen Welt bei dieser Transformation zu unterstützen und die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich zu meistern: Solutions for a world on the move. Die Mission und der Anspruch des Unternehmens sind es, der weltweit führende Anbieter von Sitzlösungen für Nutzfahrzeuge und Innenraumlösungen für die Automobilindustrie zu sein. GRAMMER ist bestrebt, nachhaltig zu agieren sowie Produkte zu entwickeln und herzustellen, die Maßstäbe

in Ergonomie, Komfort und Sicherheit setzen. Kunden und Partner in der Erstausrüstung und im Ersatzteilgeschäft sollen GRAMMER als Innovations- und Qualitätsführer wahrnehmen.

Die strategischen Ziele der beiden Produktbereiche Automotive und Commercial Vehicles folgen einer klaren Ausrichtung. Im Bereich Automotive lassen sich die Schwerpunkte unter den Leitmotiven „Extend“ und „Sharpen“ zusammenfassen. Die unter der strategischen Initiative „Reshape“ geplante Restrukturierung des Geschäfts mit Funktionskomponenten wurde durch den Verkauf der TMD Gruppe nicht fortgesetzt. Mit „Extend“ verfolgt GRAMMER den Ausbau des Geschäfts mit Mittelkonsolen und Interieurkomponenten, unter anderem durch die Modularisierung von Produkten sowie Systemintegration und Ausbau der Zusammenarbeit mit OEMs im Produktdesign. Gleichzeitig zielt die Strategie auf die Ausweitung von Marktanteilen im Bereich NEV (New Energy Vehicles) ab, insbesondere durch die Gewinnung neuer Kunden in China sowie durch die strategische Unterstützung des Automobil-Sitzgeschäfts in enger Zusammenarbeit mit GRAMMER Jifeng Automotive Seating GmbH, Ursensollen, Deutschland, einem Joint-Venture mit Ningbo Jifeng Auto Parts Co. Ltd. Unter „Sharpen“ wird die Optimierung der Sitzkomponenten (insbesondere Kopfstützen) vorangetrieben.

Der Bereich Commercial Vehicles setzt den Fokus weiterhin auf die Kernkompetenz „Sitze“ für die Märkte Offroad und Rail & Road. Mit Maßnahmen unter dem Motto „Prioritize“ werden eine gezielte Erschließung von Marktanteilen im Mittelklassensegment, der Ausbau der Marktanteile in den Lkw-Segmenten sowie die Weiterentwicklung des Bahn-Geschäfts vorangetrieben. „Reshape“ fasst die Maßnahmen zur Stärkung des Aftermarket-Geschäfts, zum Ausbau des Geschäfts mit multifunktionalen Armlehnen in China sowie zur Stabilisierung des Nordamerika-Geschäfts zusammen.

Neue Mittelfristplanung 2028

Im Geschäftsjahr 2025 hat die GRAMMER Gruppe ihre Mittelfristplanung überprüft und aktualisiert. Aufgrund der strukturellen und makroökonomischen Veränderungen sowie der

anhaltenden Schwäche der Automobilindustrie wurde die Planung zeitlich angepasst. Auf Basis der bereits umgesetzten Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität und der Erwartung eines mittelfristigen Absatzwachstums rechnet die Gruppe nun mit einer verbesserten Umsatz- und Ertragslage bis zum Jahr 2028.

Das Ziel für 2028 liegt daher bei einem Umsatz von rund 2,5 Mrd. EUR bei einer operativen EBIT-Marge von über 5 %. Dieses Ziel spiegelt die strukturellen Verbesserungen in der Kostenbasis und die gesteigerte operative Effizienz der Gruppe wider. Das erwartete Wachstum wird vor allem durch eine deutliche Ausweitung des Automobilgeschäfts in China getragen, insbesondere aufgrund der zunehmenden Bedeutung lokaler chinesischer Kunden. Auch im Automobilgeschäft in der Region AMERICAS wird aufgrund des Hochlaufs neuer Projekte ein deutlicher Umsatzanstieg erwartet.

Auch in den Fokusbereichen Kundenfokus, Innovation und Digitalisierung, Nachhaltigkeit und dem Positionierungsziel als bevorzugter Arbeitgeber konnte GRAMMER Fortschritte erzielen. GRAMMER wird auch zukünftig weiter an diesen Fokusthemen festhalten und ihre Umsetzung vorantreiben.

- Im strategischen Pfeiler „Kundenfokus“ haben sich die Produktqualität und Lieferzuverlässigkeit kontinuierlich verbessert; die Fehlerraten (PPM) sind von 14 im Jahr 2024 auf 9 im Berichtsjahr gesunken.
- Im Hinblick auf „Innovation und Digitalisierung“ wurden Fortschritte bei der Implementierung eines PLM-Systems erzielt und Investitionen in die Produktionsautomatisierung getätigt. In EMEA wurden im Zusammenhang mit der Integration der JAI-Gruppe drei Werke planmäßig in die SAP-Umgebung der GRAMMER Gruppe migriert.
- Darüber hinaus konnte das SAP Rise-Projekt, das die Migration der SAP-Umgebung in die Cloud umfasste, innerhalb des Zeit- und Budgetrahmens erfolgreich abgeschlossen werden.
- Im Fokusbereich „Nachhaltigkeit“ hat GRAMMER das Ziel erreicht, seine CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2025 um 25 % gegenüber den Werten von 2019 zu reduzieren.

- Um ein „bevorzugter Arbeitgeber“ zu werden, setzt GRAMMER weiterhin auf eine Unternehmenskultur, die auf Respekt und Wertschätzung basiert, Talente fördert und Karrierechancen bietet. Der Score der jährlichen Mitarbeitendenumfrage zur GRAMMER Kultur und Zusammenarbeit (WoW Pulse Survey) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr und erreichte einen Wert von 73 %. Auch die Beteiligungsquote ist gestiegen und erreichte im globalen Durchschnitt 74 %.

Steuerungssystem

Das unternehmensinterne wertorientierte Steuerungssystem der GRAMMER Gruppe basiert im Wesentlichen auf den Steuerungsgrößen Umsatz und operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT). Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden beide Kennzahlen als bedeutsamste Steuerungsgrößen definiert und waren im Geschäftsjahr 2025 weiterhin bestehende Größen. Das operative EBIT ist als das konsolidierte Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern definiert, d. h. ohne Berücksichtigung von Ertragsteuern und dem Finanzergebnis sowie bereinigt um Währungseffekte und Sondereinflüsse (z. B. Restrukturierungsaufwendungen, Aufwendungen aus Change-of-Control-Regelungen, Transaktionskosten aus Unternehmensakquisitionen und Unternehmensverkäufen, Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit Aktionärsthemen). Das operative Konzernergebnis (operatives EBIT) ist keine nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, definierte Kennzahl. Die GRAMMER Gruppe nutzt das operative EBIT jedoch zur Steuerung, da es die Ertragslage der Gruppe unabhängig von Sondereinflüssen, die die Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen können, transparenter und im Zeitablauf besser vergleichbar darstellt.

Zudem überwacht und analysiert die GRAMMER Gruppe Finanzkennzahlen wie EBIT, Mitarbeiter:innen (im Jahresdurchschnitt), Investitionen, Working Capital, Free Cashflow, Nettofinanzverbindlichkeiten, Eigenkapital und Verschuldungsgrad.

1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2025 in der GRAMMER Gruppe durchschnittlich 11.904 Mitarbeiter:innen (Vj. 12.116) beschäftigt. Während die Beschäftigtenzahl an den GRAMMER Standorten zurückging, wurden im Jahr 2025 1.059 JAI-Mitarbeitende in die GRAMMER Gruppe integriert. Dies resultiert aus dem Asset Deal mit einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng, der am 31. Dezember 2024 in Kraft trat. Die vertraglichen Vereinbarungen mit den Mitarbeitenden der JAI-Gruppe wurden am 1. Januar 2025 wirksam.

Der Rückgang der Mitarbeiter:innen ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang der GRAMMER Gruppe von 5,2 % im Geschäftsjahr 2025 zurückzuführen. In dessen Folge wurden die Personalkapazitäten insbesondere in den Regionen EMEA und AMERICAS an die gesunkene Nachfrage angepasst. Die Personalkostenquote lag bei 24,1 % und beinhaltet Restrukturierungsaufwendungen (Vj. 24,6 % einschließlich gegenüber 2025 höherer Restrukturierungsaufwendungen).

In AMERICAS beschäftigte GRAMMER insgesamt durchschnittlich 2.701 (Vj. 3.196) Mitarbeiter:innen – ein deutlicher Rückgang von 15 % im Vergleich zum Vorjahr.

In EMEA waren 2025 im Durchschnitt 7.255 Mitarbeiter:innen (Vj. 6.896) beschäftigt. Der Anstieg um 5 % ist insbesondere auf die Integration der JAI-Gruppe zurückzuführen.

In APAC beschäftigte GRAMMER durchschnittlich 1.609 (Vj. 1.611) Mitarbeiter:innen. Das Beschäftigungsniveau blieb damit weitgehend stabil; auch die Zahl der Leiharbeitenden lag mit 1.431 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 1.399).

Im Bereich Central Services ging die Anzahl der Mitarbeiter:innen auf durchschnittlich 339 Beschäftigte zurück (Vj. 413). Der Rückgang resultiert aus der strategischen Optimierung der Unternehmensprozesse. Zudem erfolgte eine Verlagerung ehemaliger Headquarter Funktionen in das Business Center in Niš, Serbien.

Bei der GRAMMER AG waren im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 702 (Vj. 759) Mitarbeiter:innen beschäftigt.

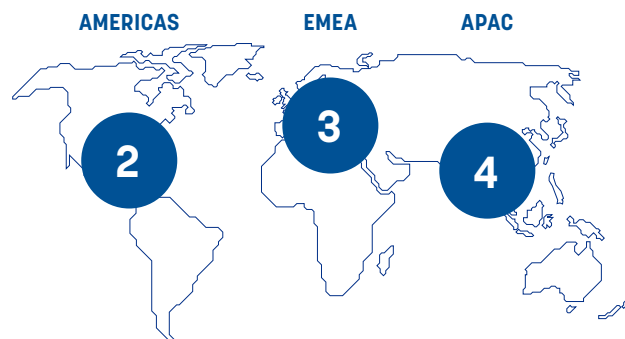
1.5 Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein zentrales Element und bildet ein wichtiges Fundament zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von GRAMMER. Die F&E-Strategie ist darauf ausgelegt, Produkte zu entwickeln, die sich hinsichtlich Ergonomie, Funktionalität, Sicherheit, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit konsequent an den Bedürfnissen der Kunden und Endnutzer:innen orientieren. Dabei will GRAMMER in den wichtigsten Märkten mit entsprechenden F&E-Ressourcen vor Ort der bevorzugte Entwicklungspartner seiner internationalen Kunden sein.

GRAMMER forciert im Bereich Global Engineering eine wettbewerbsfähige zentrale Kernstruktur in EMEA und APAC. Im globalen Verbund sind Bereiche wie Produktstrategie, Simulation, Materialentwicklung, Nachhaltigkeit und Technologie-Management in einer zentralen Abteilung für globale Aufgaben gebündelt. Die F&E-Strukturen in Nordamerika sind an die regionalen Bedarfe ausgerichtet und agieren als Schnittstellenorganisation zu den lokalen Kunden und Werken. Die Entwicklung für Produkte, die in Nordamerika industrialisiert werden, sind hingegen überwiegend in EMEA und APAC gebündelt.

Im Geschäftsjahr 2025 verfügte GRAMMER über 9 (Vj. 13) F&E-Standorte, davon 3 (Vj. 5) in EMEA, 2 (Vj. 3) in AMERICAS und 4 (Vj. 5) in APAC. Insgesamt 534 (Vj. 543) Ingenieur:innen und F&E-Mitarbeiter:innen arbeiten dort gezielt daran, Nachhaltigkeit, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik der GRAMMER Produkte kontinuierlich zu verbessern. Mit der lokalen Präsenz auf dem chinesischen Markt strebt GRAMMER eine eng verzahnte, regionale Zusammenarbeit mit seinen Kunden an – von den ersten Entwicklungsschritten bis zum Endprodukt – unter Berücksichtigung der länderspezifischen Marktbedürfnisse. Dies soll GRAMMER in die Lage versetzen, seine Marktposition zu stärken, insbesondere bei führenden lokalen chinesischen OEMs.

Forschungs- und Entwicklungszentren



Im Jahr 2025 beliefen sich die nicht aktivierungsfähigen Kosten für Forschung und Entwicklung auf 60,0 Mio. EUR (Vj. 72,8 Mio. EUR) und somit auf 3,3 % des Gesamtumsatzes (Vj. 3,8 %). Zudem wurden im Anlagevermögen Entwicklungskosten in Höhe von 3,8 Mio. EUR (Vj. 7,4 Mio. EUR) aktiviert.

GRAMMER verzeichnete im Berichtszeitraum erfolgreiche Serienstarts zahlreicher Entwicklungsprojekte und brachte innovative Produkte zur Marktreife. Die Zahl der gruppenweit angemeldeten und erteilten Schutzrechte (Patente, Designs und Gebrauchsmuster) belief sich auf 1.961 (Vj. 2.004).

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 entwickelte sich die Weltwirtschaft trotz anhaltender struktureller Herausforderungen, geopolitischer Spannungen und zunehmender wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren insgesamt stabil. Obwohl beispielsweise die im Frühjahr 2025 von den USA angekündigten umfangreichen Zollerhöhungen

gegenüber wichtigen Handelspartnern eine deutliche Abkehr von handelspolitischen Grundsätzen markierten und zeitweise für erhebliche Unsicherheiten an den Weltmärkten sorgten, haben nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) die hohe Anpassungsfähigkeit des privaten Sektors, vorgezogene Importaktivitäten und eine zügige Reorganisation globaler Lieferketten dazu beigetragen, dass die konjunkturellen Auswirkungen bislang moderat blieben. Zudem trugen bilaterale Handelsvereinbarungen und eine insgesamt zurückhaltende Reaktion vieler Staaten dazu bei, das multilaterale Handelssystem weitgehend offen zu halten. Die zweite Jahreshälfte war trotz zwischenzeitlicher Spannungen von einem Trend zur schrittweisen Reduzierung von Handelshemmnissen geprägt. Vor diesem Hintergrund geht der IWF von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,3 % im Jahr 2025 aus. Im Vorjahr lag das Wachstum ebenfalls bei 3,3 %. In den Industrieländern stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2025 laut IWF um 1,7 %, in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 4,4 %.

Die Region AMERICAS war nach Einschätzung des IWF von teils gegenläufigen Faktoren geprägt. In den USA wirkten sich einerseits restriktivere Migrationsregelungen negativ aus, andererseits stützten lockere Finanzierungsbedingungen, ein schwächerer US-Dollar sowie hohe Investitionen im Bereich Künstlicher Intelligenz die Nachfrage. Die wirtschaftliche Leistung im Jahr 2025 stieg entsprechend um 2,1 % an. In Brasilien und Mexiko stieg das BIP um 2,5 % bzw. 0,6 %.

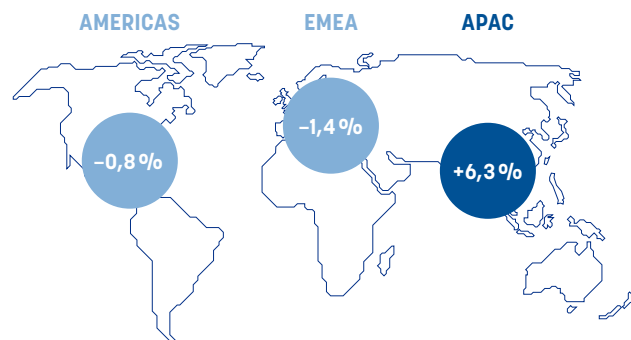
In EMEA wirkte sich insbesondere die verhaltene industrielle Dynamik negativ auf das wirtschaftliche Umfeld aus. So belief sich der Anstieg des BIP innerhalb der Eurozone auf 1,4 %. In Deutschland, wo sich die Schwäche der Industrieproduktion gekoppelt mit sinkenden Exporten besonders stark auswirkte, fiel das Wachstum mit 0,2 % gering aus. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von -0,5 % im Vorjahr konnte Deutschland jedoch wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren, gestützt durch eine expansivere Fiskalpolitik.

In APAC wuchs die Wirtschaft in China laut IWF um 5,0 %. Das von den US-Zöllen besonders stark betroffene Land konnte vor allem von Wechselkursanpassungen, vorgezogenen Exporten und fiskalischen Impulsen, die Investitionen anregten, profitieren. Auf der anderen Seite belastete neben den US-Zöllen insbesondere die schwächere Nachfrage im inländischen Immobiliensektor die wirtschaftliche Entwicklung. In Japan lag das BIP-Wachstum bei 1,1 %.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltweiter Produktionsanstieg – europäische Industrie steht jedoch weiterhin unter Druck

Automobilproduktion im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr



In der Automobilindustrie zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 ein Bild selektiven Wachstums. Insgesamt stieg das weltweite Produktionsvolumen im Berichtszeitraum laut Daten von S&P Global Mobility um 3,2 % bzw. 2,8 Mio. produzierte Einheiten. Das globale Wachstum wurde dabei nahezu vollständig von China getragen, während reife Märkte in Europa, Nordamerika sowie Japan und Korea überwiegend stagnierten oder rückläufig waren. Die Branche stand im Jahr 2025 erneut unter Druck infolge neuer Zölle und eines wiederkehrenden Chipmangels. Vor diesem Hintergrund lag der strategische Fokus vieler OEMs weniger auf einer Ausweitung der Stückzahlen, sondern vielmehr auf Profitabilität und einer disziplinierten Steuerung der Produktionsvolumina. Das Jahr 2025 war demnach von regio-

nal unterschiedlichen Entwicklungen geprägt und beeinflusst durch Handelsbarrieren und Lieferengpässe.

Insbesondere die europäische Automobilindustrie verzeichnete im Berichtszeitraum erneut Einbußen: In der Region EMEA sank die Produktion um 1,4 % bzw. 0,3 Mio. Einheiten. Ausschlaggebend hierfür waren ein schwaches Wirtschaftswachstum, eine gedämpfte Konsumentenstimmung sowie hohe Fahrzeugpreise und Finanzierungskosten, die die Nachfrage belasteten. Zusätzlich verlief die Nachfrage nach E-Fahrzeugen langsamer als erwartet – unter anderem infolge reduzierter oder gestrichener Förderungen sowie anhaltender Unsicherheiten hinsichtlich Ladeinfrastruktur und Restwerten. Geopolitische und strukturelle Faktoren spielten ebenfalls eine wichtige Rolle, darunter hohe Energie- und Regulierungskosten sowie eine zunehmende regulatorische Komplexität.

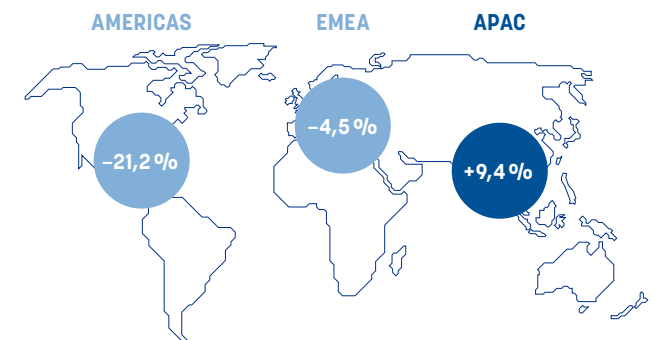
In APAC fiel das Bild zweigeteilt aus: Inklusive China stieg die Produktion um 6,3 % bzw. +3,3 Mio. Einheiten, ohne China lediglich um 1,6 %, was die insgesamt verhaltene Entwicklung der etablierten APAC-Märkte unterstreicht. In China legte die Produktion deutlich um 9,8 % bzw. +2,9 Mio. Einheiten zu, getragen von einer starken Erholung der Inlandsnachfrage, massiver staatlicher Unterstützung für NEVs (New Energy Vehicle) sowie der ausgeprägten Wettbewerbsfähigkeit lokaler OEMs mit klarer Kostenführerschaft. Zunehmende Handelskonflikte gewannen zwar an Bedeutung, hatten 2025 jedoch noch einen begrenzten Einfluss auf das Produktionsvolumen. Zugleich beschleunigt sich die Internationalisierung durch die verstärkte Expansion chinesischer Hersteller, insbesondere in Asien, Lateinamerika sowie im Nahen Osten und Afrika.

Für AMERICAS zeigen die Daten von S&P Global Mobility im Berichtszeitraum einen leichten Rückgang von 0,8 % bzw. -0,1 Mio. Einheiten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung wurde vor allem durch die weiterhin hohen Zinsen und die dadurch gedämpfte Fahrzeugnachfrage geprägt; zudem wuchs die EV-Nachfrage langsamer als erwartet. Steigende Arbeitskosten, insbesondere im Zusammenhang mit Abschlüssen der Gewerkschaft UAW (United Auto Workers), erhöhten zusätzlich den Kostendruck. Vor diesem Hintergrund setzten

viele OEMs auf strikte Volumendisziplin zur Margensicherung, passten EV-Investitionspläne an und fokussierten sich verstärkt auf besonders profitable Segmente wie Pick-ups und SUVs.

Nutzfahrzeugmarkt von gesamtwirtschaftlicher Entwicklung belastet

Nutzfahrzeugproduktion (Lkw und Busse) im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr



Im Bereich der Nutzfahrzeuge geht S&P Global Mobility im Geschäftsjahr 2025 von einem leichten Rückgang des weltweiten Produktionsvolumens um 0,8 % (-0,03 Mio. Einheiten) aus. Der Nutzfahrzeugmarkt war dabei weiterhin von der global gedämpften Konjunktur geprägt, zeigte jedoch eine stark divergierende regionale Entwicklung: Während die reifen Märkte – insbesondere Nordamerika und Europa – deutlich unter Druck standen, wurde das Gesamtbild wie auch im Automobilmarkt vor allem durch das kräftige Wachstum in China stabilisiert. In vielen Märkten standen OEMs zudem vor der Herausforderung, Kosten zu kontrollieren und gleichzeitig die Umstellung auf elektrische Antriebe voranzutreiben.

In EMEA belief sich der Rückgang der Produktion auf 4,5 % (-0,03 Mio. Einheiten). In Europa gingen die Absatzzahlen für Schwerlastfahrzeuge im Berichtszeitraum zurück, was die schwache Nachfrage und die insgesamt zurückhaltende Investitionsbereitschaft im Transportsektor widerspiegelt. Gleichzeitig

stieg die Akzeptanz von Elektro-Lkw deutlich an, getragen durch weiterhin hohe Elektrifizierungsinvestitionen der OEMs und eine vergleichsweise robuste Entwicklung in einzelnen osteuropäischen Märkten. Damit zeigte sich trotz des rückläufigen Gesamtmarktes eine zunehmende strukturelle Verschiebung hin zu alternativen Antrieben.

APAC verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 hingegen einen Produktionsanstieg von 9,4 % (+0,2 Mio. Einheiten), wobei China mit einem Plus von 13,9 % der wesentliche Treiber war. Ohne China lag das Wachstum der Region bei lediglich 2,7 %. Treiber war insbesondere ein Rekordabsatz im Schwerlastsegment, der durch strenge staatliche Vorgaben zur Modernisierung alter Lkw ausgelöst wurde. Dies führte zu einem deutlichen Wachstum vor allem bei batterieelektrischen und Erdgas-(LNG-)Fahrzeugen, während die Bedeutung von Dieselantrieben schrittweise zurückging.

Für AMERICAS zeigen die Daten von S&P Global Mobility einen deutlichen Rückgang von 21,2 % bzw. 0,2 Mio. Einheiten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend war vor allem der ausgeprägte Abschwung in Nordamerika ausgelöst durch schwache Frachtnachfrage, Überkapazitäten und hohe Fixkosten. In diesem Umfeld konzentrierten sich Hersteller auf strikte Kostenkontrolle und die Vorbereitung bzw. Umsetzung der Transformation hin zu elektrifizierten Antriebssträngen, was die Produktionsdynamik zusätzlich beeinflusste.

Landtechnik

Die Landtechnikindustrie verbuchte im Jahr 2025 weltweit einen Produktionsrückgang um 4,6 % (-0,1 Mio. Einheiten). Ausschlaggebend waren eine insgesamt zurückhaltende Investitionsbereitschaft sowie ein gezielter Abbau von Händlerbeständen – insbesondere in Nordamerika – vor dem Hintergrund einer in den Vorjahren angespannten Einkommenslage der Landwirte, hoher Finanzierungskosten und eines abwartenden Investitionsverhaltens.

Baumaschinensektor

Die Produktion im globalen Baumaschinensektor ging laut VDMA sowie Kundendaten ebenfalls deutlich um 8,3 % (96.699

Einheiten) zurück. Hauptursachen waren die anhaltende Marktschwäche in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld sowie rückläufige Bau- und Infrastrukturinvestitionen, die die Nachfrage dämpften. Darüber hinaus führte der zunehmende Margendruck zu einer zurückhaltenden Produktionsplanung der OEMs mit Fokus auf Volumina, Cashflow, Kostenkontrolle und Margenstabilisierung. Parallel dazu verfolgen chinesische OEMs verstärkt eine internationale Expansionsstrategie zur Sicherstellung von Umsatzwachstum und Profitabilität, was zu einem erhöhten Wettbewerbs- und Marktanteilsdruck auf andere OEMs führt.

Material-Handling

Die Material-Handling-Industrie entwickelte sich im vergangenen Jahr analog zum Baumaschinensektor und verzeichnete einen Produktionsrückgang von 5,9 % (65.475 Einheiten). Zwar wirken strukturelle Trends wie Automatisierung und Logistik langfristig stützend, kurzfristig blieb die Nachfrage jedoch gedämpft, insbesondere vor dem Hintergrund hoher Zinsen, Investitionszurückhaltung sowie geopolitischer Unsicherheiten. Belastend wirkten zudem in Europa im Vergleich zum Vorjahr geringere Investitionen in E-Commerce- und Logistikinfrastruktur.

Bahnindustrie

Im Jahr 2025 zeigte die globale Schienenverkehrsindustrie weiterhin eine robuste Entwicklung. Der Auftragseingang und Umsatz wuchsen, und ein hoher Auftragsbestand sorgt für langfristige Leistungssichtbarkeit. Großaufträge für neue Züge und Digitalisierungslösungen belegen die anhaltende Investitionsbereitschaft in Schienenfahrzeuge und Infrastruktur.

2.2 Wesentliche Ereignisse

Erwartungen übertroffen: operatives Ergebnis trotz Umsatzrückgang deutlich über Vorjahr

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 wurde von den weiter bestehenden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Unsicherheiten belastet. So blieb etwa die Nachfrage in weiten Teilen der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie schwach. Diese Herausforderungen wurden im Jahresverlauf durch erhebliche

handelspolitische Unsicherheiten verstärkt. Entsprechend lag der Umsatz im Geschäftsjahr mit 1.821,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (1.921,7 Mio. EUR). Dennoch konnte die GRAMMER AG ihr operatives Ergebnis deutlich steigern und die im März 2025 veröffentlichte Prognose übertreffen, wie bereits in der Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Februar 2026 berichtet. Die höhere, die Erwartungen übertreffende Profitabilität ist insbesondere auf die Entwicklung im vierten Quartal 2025 zurückzuführen. Vor allem die Region EMEA trug durch die konsequente Umsetzung der „Top 10“ Maßnahmen, wie zum Beispiel Restrukturierungsinitiativen, Effizienzsteigerungsprogramme und die Kompensation gestiegener Kosten durch Kundenbeiträge, zu dieser Entwicklung bei. Diese Anstrengungen führten dazu, dass GRAMMER die Gesamtjahresprognose für das operative EBIT in Höhe von rund 60 Mio. EUR mit einem Ergebnis von 75,1 Mio. EUR übertreffen konnte (Vj. 41,6 Mio. EUR).

Veränderungen in den Gremien

Im Vorstand der GRAMMER AG kam es im Geschäftsjahr 2025 zu mehreren personellen Veränderungen. Jurate Keblyte, Finanzvorständin seit 2019, schied zum 31. März 2025 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen aus. Mit Wirkung zum 1. April 2025 wurde Thomas Strobl für zunächst ein Jahr in den Vorstand berufen und übernahm die Verantwortung für die Finanzfunktionen sowie das IT-Management. Im weiteren Jahresverlauf hat Thomas Strobl den Vorstand in gegenseitigem Einvernehmen am 20. Juni 2025 wieder verlassen. Zeitgleich wurde Kelvin (Bangben) Wang als Group Chief Financial Officer (CFO) in den Vorstand berufen. Herr Wang ist bereits seit August 2022 für GRAMMER, zunächst als CFO auf regionaler Ebene, tätig.

Auch in der Besetzung des Aufsichtsrats der GRAMMER AG gab es im Jahr 2025 Veränderungen. Um den Weg für die Neubesetzung der turnusmäßig auslaufenden Mandate freizumachen, legten fünf Vertreter:innen der Anteilseignerseite, darunter der damalige Vorsitzende Dr. Martin Kleinschmitt, am 19. Februar 2025 ihre Mandate vorzeitig nieder. Auf der Hauptversammlung 2025 am 22. Mai 2025 wurden die zuvor gerichtlich bestellten Nachfolger:innen durch die Aktionär:innen von GRAMMER

bestätigt. Ende des Jahres 2025 hat der Aufsichtsrat zudem das Aufsichtsratsmitglied Dr. Markus Lauer mit Wirkung zum 1. Januar 2026 zum neuen Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Er löst Dr.-Ing. Ping He ab, der den Vorsitz aus persönlichen Gründen zum 31. Dezember 2025 niedergelegt hat. Das Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats, für das Dr.-Ing. Ping He bis zur Hauptversammlung 2030 gewählt ist, wird er weiterhin ausüben.

„Top 10“ Maßnahmen

Im Geschäftsjahr 2025 hat GRAMMER auf die veränderten Marktgegebenheiten und das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld reagiert und mit der Fortsetzung des „Top 10“ Maßnahmen-Programms entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die Profitabilität nachhaltig zu steigern. Die konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen führte zu einer deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Insbesondere die Initiativen zur Senkung der Personalkosten in der Region EMEA, wie die Einführung des Sanierungs- und Zukunftstarifvertrags und das Projekt „Satellite“ (Verlagerung von Headquarter-Funktionen nach Niš, Serbien), trugen wesentlich dazu bei. Beim Sanierungs- und Zukunftstarifvertrag

handelt es sich um einen Ergänzungstarifvertrag zwischen GRAMMER, der IG Metall und den Arbeitnehmendenvertreter:innen der Amberger Standorte. Er dient der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, der Sanierung und der Zukunftsausrichtung des Unternehmens in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld. Das GRAMMER Business Center in Niš, Serbien, wurde 2025 weiter ausgebaut und beschäftigt mittlerweile mehr als 100 Mitarbeitende. Durch die Bündelung von Verwaltungsfunktionen trägt das Center erheblich zur Senkung der Verwaltungskosten bei.

In der Region AMERICAS gehörten im Rahmen des „Top 10“ Programms die Verbesserung der Kapazitätsauslastung, die Anpassung der Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie die Durchführung einer strategischen Portfolioanpassung zu den Prioritäten. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr 2025 die Beteiligung an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC verkauft sowie die GRAMMER Industries LLC aufgelöst. Beide in der Region AMERICAS ansässigen Gesellschaften waren außerhalb der Kerntätigkeiten von GRAMMER positioniert. Mit der Veräußerung bzw. Abwicklung fokussiert sich die GRAMMER Gruppe konsequent auf ihr Kerngeschäft.

Produktentwicklungen: Weiterentwicklung der Federungssysteme für Offroad Applikationen

Im Produktbereich Commercial Vehicles hat GRAMMER eine neue Federung entwickelt, welche die Nachfolgeneration der bisherigen Baureihe darstellt. Das Federungsdesign zielt darauf ab, im Vergleich zu den Vorgängermodellen eine verbesserte Federungsperformance zu bieten und soll damit die funktionalen Anforderungen, die an zukünftige Fahrzeugkabinen gestellt werden, erfüllen. Ein neues Sitzoberteil befindet sich weiterhin in der Entwicklung und wird voraussichtlich im Jahr 2026 serienreif.

Im Produktbereich Automotive entwickelte GRAMMER zuletzt eine Mittelkonsole, für die der CO₂-Fußabdruck durch die Nutzung nachhaltiger Materialien optimiert wurde. Mit dem Fokus auf „Design for Circularity“ wurde die Mittelkonsole so entwickelt, dass sie am Ende des Lebenszyklus zu einem großen Teil recycelbar ist. Zudem konnte das vorgegebene Gewichtsziel unterschritten werden, was die Effizienz des Fahrzeugs als Endprodukt weiter unterstützt.

Im Bereich Innovationen setzt GRAMMER den Schwerpunkt auf gezielte Kundenkooperationen und die gemeinsame Entwicklung zukünftiger Produkte.

2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick

Wesentliche Kennzahlen GRAMMER Gruppe

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe			EMEA			AMERICAS			APAC		
	2025	2024 ¹	Veränderung	2025	2024	Veränderung	2025	2024 ¹	Veränderung	2025	2024	Veränderung
Umsatz	1.821,2	1.921,7	-100,5	1.069,6	1.044,3	25,3	316,9	391,7	-74,8	477,3	536,6	-59,3
EBIT	69,1	8,1	61,0	58,5	9,8	48,7	-15,6	-19,8	4,2	42,4	46,6	-4,2
EBIT-Rendite (in %)	3,8	0,4	3,4 %-Punkte	5,5	0,9	4,6 %-Punkte	-4,9	-5,1	0,2 %-Punkte	8,9	8,7	0,2 %-Punkte
Operatives EBIT	75,1	41,6	33,5	62,8	25,2	37,6	-14,7	-15,8	1,1	43,2	46,5	-3,3
Operative EBIT-Rendite (in %)	4,1	2,2	1,9 %-Punkte	5,9	2,4	3,5 %-Punkte	-4,6	-4,0	-0,6 %-Punkte	9,1	8,7	0,4 %-Punkte
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse und Finanzanlagen)	94,0	96,3	-2,3	29,8	34,6	-4,8	26,7	11,5	15,2	29,1	38,7	-9,6
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	11.904	12.116	-212	7.255	6.896	359	2.701	3.196	-495	1.609	1.611	-2

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 42,6 Mio. EUR. Im Jahresdurchschnitt 2025 waren im Bereich Central Services 339 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

¹Fortgeführte Aktivitäten

Geschäftsverlauf der GRAMMER Gruppe

Das Geschäftsjahr 2025 war wie erwartet durch geopolitische Spannungen, eine schwache Industrieproduktion sowie politische Unwägbarkeiten geprägt. Insbesondere die erratisch anmutende Handelspolitik der USA führte immer wieder zu erheblichen Unsicherheiten an den Weltmärkten. Eine gedämpfte Nachfrage in den Regionen EMEA und AMERICAS sorgte für ein rückläufiges Produktionsvolumen in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Diese gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Unsicherheiten wirkten sich auch auf die Geschäftsentwicklung bei GRAMMER aus.

Der Konzernumsatz aus fortgeführten Aktivitäten ging auf 1.821,2 Mio. EUR (Vj. aus fortgeführten Aktivitäten: 1.921,7 Mio. EUR) zurück. Währungsbereinigt lag der Umsatz bei 1.854,7 Mio. EUR. In der Region AMERICAS ging der Umsatz deutlich um 19,1 % auf 316,9 Mio. EUR (Vj. 391,7 Mio. EUR) aufgrund der geringeren Kundenabrufe im Produktbereich Automotive zurück. Die Schwäche im Produktbereich Automotive ließ auch die Umsätze in APAC um 11,1 % auf 477,3 Mio. EUR (Vj. 536,6 Mio. EUR) sinken. Robust entwickelte sich hingegen die nach Umsatzanteil größte Region der GRAMMER Gruppe. EMEA verzeichnete, getragen von beiden Produktbereichen, einen leichten Umsatzanstieg von 2,4 % auf 1.069,6 Mio. EUR (Vj. 1.044,3 Mio. EUR).

Trotz des rückläufigen Umsatzes konnte GRAMMER die operative Profitabilität deutlich verbessern. Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) stieg auf 75,1 Mio. EUR (Vj. 41,6 Mio. EUR). Die positive Entwicklung der Profitabilität ist vor allem auf die Region EMEA zurückzuführen, die durch die konsequente Umsetzung der „Top 10“ Maßnahmen, wie z. B. Restrukturierungsinitiativen, Effizienzsteigerungsprogramme sowie die Kompensation gestiegener Kosten durch Kundenbeiträge, maßgeblich dazu beitrug. Die operative EBIT-Rendite lag bei 4,1 % (Vj. 2,2 %). Das operative EBIT wurde um negative Währungseffekte in Höhe von 11,3 Mio. EUR, Erträge

aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 3,8 Mio. EUR sowie ein Entkonsolidierungsgewinn für eine US-amerikanische Konzerngesellschaft und der Veräußerung der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC in Höhe von 1,5 Mio. EUR bereinigt. Darin enthalten ist ein negativer Effekt im Bereich Central Services in Höhe von 1,7 Mio. EUR, welcher aus der Entkonsolidierung der amerikanischen Gesellschaft stammt. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich entsprechend auf 69,1 Mio. EUR (Vj. 8,1 Mio. EUR).

Herleitung operatives EBIT

in Mio. EUR

	2025	2024
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	69,1	8,1
Währungseffekte	11,3	-3,0
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	-3,8	35,7
Aufwendungen für Unternehmensverkauf/Entkonsolidierung	-1,5	0,0
Aufwendungen für Refinanzierung	0,0	0,8
Operatives EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	75,1	41,6

Die Finanzaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 % auf 47,9 Mio. EUR. Das Konzernergebnis vor Steuern lag bei 32,5 Mio. EUR (Vj. -23,7 Mio. EUR) und somit signifikant über dem Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern der GRAMMER Gruppe lag mit 23,5 Mio. EUR ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (Vj. -48,0 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten betrug dementsprechend 1,40 EUR (Vj. -3,33 EUR).

Der Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 39,1 Mio. EUR (Vj. -18,9 Mio. EUR), was

vor allem auf das positive Ergebnis vor Steuern zurückzuführen ist. Die Investitionen aus fortgeführten Aktivitäten lagen planmäßig bei 94,0 Mio. EUR (Vj. 96,3 Mio. EUR) und betrafen insbesondere neue Projekte, Digitalisierung sowie eine Werkserweiterung. Die Nettoverschuldung stieg zum 31. Dezember 2025 auf 476,8 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 462,6 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der Nachrangigkeit der Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng lag die Nettoverschuldung bei 347,2 Mio. EUR (Vj. 333,0 Mio. EUR).

2.4 Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2025 durch den Vorstand und Abgleich der Geschäftsentwicklung 2025 mit dem Ausblick

Aus Sicht des Vorstands hat die GRAMMER Gruppe das Geschäftsjahr 2025 insgesamt zufriedenstellend abgeschlossen. GRAMMER hat das Ende 2023 initiierte „Top 10“ Programm auch im Berichtszeitraum konsequent fortgeführt und im Jahr 2025 Fortschritte erzielt. Insbesondere die bedarfsgerechte Kapazitätsanpassung in den Regionen EMEA und AMERICAS sowie der erfolgreich abgeschlossene Sanierungs- und Zukunftstarifvertrag wirkten sich positiv auf die Ergebnisentwicklung der GRAMMER Gruppe aus. Gleichzeitig verbesserte die Verlagerung weiterer administrativer Tätigkeiten nach Serbien in das neue GRAMMER Business Center die Kostenstrukturen der GRAMMER Gruppe nachhaltig. Insgesamt hat GRAMMER im Jahr 2025 trotz des weiterhin sehr herausfordernden Marktumfelds eine deutlich höhere operative Widerstandsfähigkeit erreicht.

In der Ende März 2025 ausgegebenen Prognose für das Gesamtjahr 2025 ging GRAMMER von einem Umsatz auf Vorjahresniveau in Höhe von rund 1,9 Mrd. EUR (Vj. 1,9 Mrd. EUR) aus. Beim operativen EBIT wurde gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 ein Anstieg auf rund 60 Mio. EUR (Vj. 41,6 Mio. EUR) erwartet. Im Berichtszeitraum stieg der Umsatz in EMEA leicht an, was auf eine positive Entwicklung in beiden Produktbereichen entgegen dem Markt-

trend zurückzuführen ist. Gleichzeitig verbesserte sich das operative Ergebnis in der Region aufgrund der „Top 10“ Maßnahmen sehr deutlich. In der Region APAC sorgte der Produktbereich Automotive für einen volumenbedingten Umsatzrückgang, der das operative EBIT belastete. In der Region AMERICAS gingen die Umsätze in beiden Produktbereichen zurück. Aufgrund anhaltender Anlaufkosten für das neue Commercial-Vehicles-Werk in den USA, Ineffizienzen in der Produktion sowie Kosten für den Hochlauf neuer Projekte verblieb auch das operative EBIT unverändert negativ. Letztlich lag der Konzernumsatz für das Jahr 2025 mit 1.821,2 Mio. EUR unter der ursprünglichen Prognose von rund 1,9 Mrd. EUR. Das operative EBIT betrug 75,1 Mio. EUR und lag damit hingegen deutlich über der im zusammengefassten Lagebericht 2024 veröffentlichten Prognose von rund 60 Mio. EUR. Dies resultierte hauptsächlich aus der Margenverbesserung in EMEA durch konsequente Umsetzung der „Top 10“ Maßnahmen, wie z.B. Restrukturierungsinitiativen, Effizienzsteigerungsprogrammen und Kompensation gestiegener Kosten durch Kundenbeiträge.

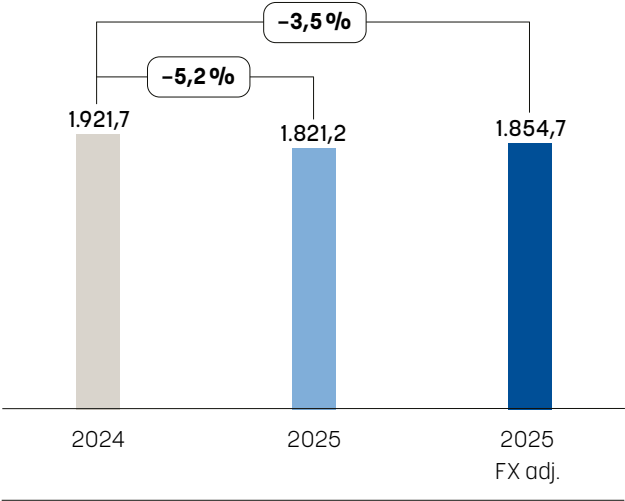
2.5 Ertragslage der GRAMMER Gruppe

2.5.1 Umsatzerlöse der GRAMMER Gruppe

Der Umsatz der GRAMMER Gruppe lag im Geschäftsjahr 2025 bei 1.821,2 Mio. EUR (Vj. 1.921,7 Mio. EUR) und damit um 5,2 % unter dem Vorjahreswert. Währungsbereinigt sank der Umsatz um 3,5 %. Der Umsatzrückgang resultierte im Wesentlichen aus der insgesamt rückläufigen Marktentwicklung in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie sowie aus anhaltenden handelspolitischen Unsicherheiten, die insbesondere die Nachfrage in zentralen Absatzmärkten belasteten. Mit Blick auf die Geschäftssegmente resultierte der größte Anteil des Umsatzrückgangs aus der Region AMERICAS, wo sich die Erlöse mit einem Minus von 19,1 % auf 316,9 Mio. EUR stark rückläufig entwickelten. In APAC ging der Umsatz ebenfalls deutlich um 11,1 % auf 477,3 Mio. EUR zurück. In EMEA war ein Anstieg der Erlöse um 2,4 %

auf 1.069,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Produktbereiche entwickelten sich ebenfalls heterogen. Im Bereich Automotive gingen die Erlöse um 8,8 % auf 1.157,4 Mio. EUR zurück, im Produktbereich Commercial Vehicles stiegen sie dagegen leicht um 1,8 % auf 663,8 Mio. EUR. In den Umsatzerlösen sind Umsätze für Entwicklungsleistungen in Höhe von 107,1 Mio. EUR (Vj. 112,8 Mio. EUR) enthalten. Den entsprechenden Erlösen aus Entwicklungsaktivitäten der GRAMMER Gruppe sind Aufwendungen für Betriebsmittel, Werkzeuge und Vorrichtungen, die bis zur Serienreife anfallen, zuzuordnen.

Umsatzentwicklung GRAMMER Gruppe (inkl. Währungsbereinigung)
in Mio. EUR



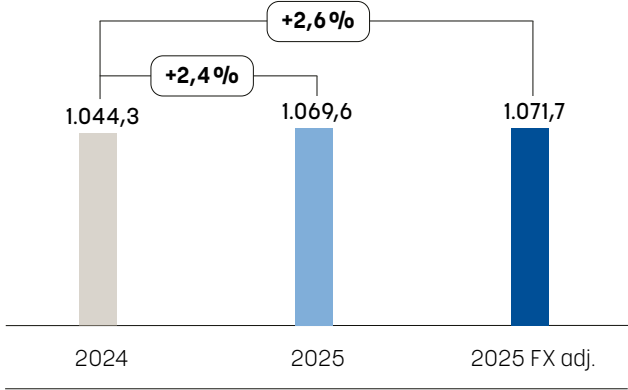
2.5.2 Umsatzerlöse der Regionen

EMEA

In EMEA verzeichnete GRAMMER im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 1.069,6 Mio. EUR (Vj. 1.044,3 Mio. EUR), eine Steigerung von 2,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Beide Produktbereiche trugen zum Umsatzanstieg bei. Der Bereich Commercial Vehicles

verzeichnete ein Wachstum von 2,9 % auf 449,1 Mio. EUR (Vj. 436,6 Mio. EUR) und der Automotive-Umsatz stieg um 2,1 % auf 620,5 Mio. EUR (Vj. 607,7 Mio. EUR). Damit konnte GRAMMER entgegen dem Markttrend in der Region wachsen, was im Wesentlichen auf die Integration der Jifeng Automotive Interior (JAI) Gruppe zurückzuführen ist.

Umsatzentwicklung EMEA (inkl. Währungsbereinigung)
in Mio. EUR

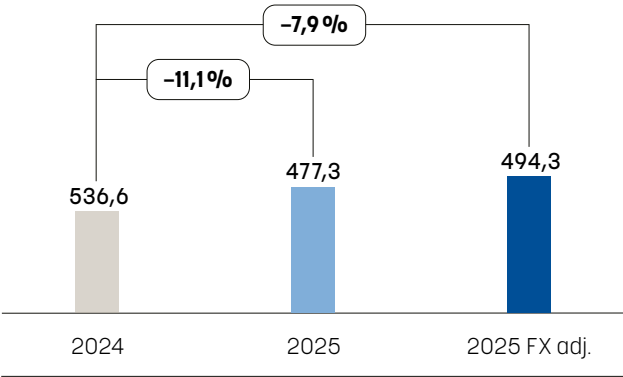


APAC

In APAC verringerte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 11,1 % auf 477,3 Mio. EUR (Vj. 536,6 Mio. EUR). Bereinigt um Wechselkurseffekte lag der Umsatzrückgang bei 7,9 %. Der Rückgang in der Region resultierte insbesondere aus dem Produktbereich Automotive, in dem der Umsatz aufgrund geringerer Kundenabrufe um 15,6 % auf 341,4 Mio. EUR (Vj. 404,6 Mio. EUR) zurückging. Insbesondere amerikanische und europäische OEMs haben auf dem chinesischen Markt Anteile an lokale OEMs verloren, die mittlerweile mehr als 50 % des Umsatzes von GRAMMER China im Bereich Automotive ausmachen. Hinzu kam ein Preiskampf

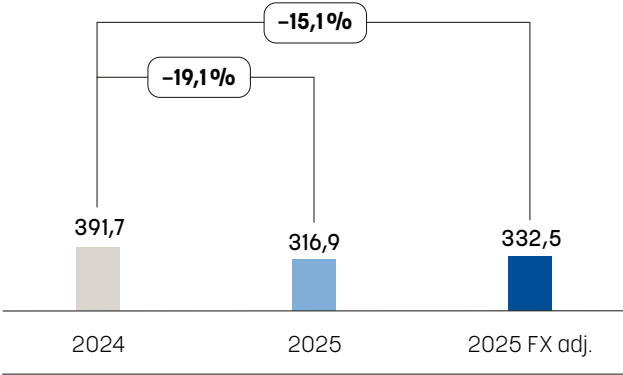
unter lokalen OEMs, der zu einem Nachfragerückgang nach bestimmten Fahrzeugplattformen führte, für die GRAMMER Innenraumsysteme liefert. Im Produktbereich Commercial Vehicles stieg der Umsatz um 3,0 % auf 135,9 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Produktsegment Offroad.

Umsatzentwicklung APAC (inkl. Währungsbereinigung)
in Mio. EUR



AMERICAS
AMERICAS verzeichnete im Jahr 2025 einen Umsatzrückgang von 19,1 % auf 316,9 Mio. EUR (Vj. 391,7 Mio. EUR). Bereinigt um Währungseffekte betrug der Umsatzrückgang 15,1 %. Der im Vorjahresvergleich niedrigere Umsatz ist dabei im Wesentlichen auf den Produktbereich Automotive zurückzuführen, in dem die Erlöse um 24,1 % auf 209,8 Mio. EUR zurückgingen (Vj. 276,3 Mio. EUR). Der Bereich Commercial Vehicles verzeichnete einen Rückgang um 7,2 % auf 107,1 Mio. EUR (Vj. 115,4 Mio. EUR). Der niedrigere Umsatz in der Region AMERICAS ist dabei im Bereich Automotive vor allem auf das Auslaufen von Baureihen mehrerer OEMs, darunter das ungeplante Produktionsende eines Konsolenmodells eines US-Herstellers und ein gegenüber den erwarteten Mengen stark reduziertes Abrufvolumen bei einem weiteren Projekt, sowie eine marktbedingt geringere Nachfrage zurückzuführen.

Umsatzentwicklung AMERICAS (inkl. Währungsbereinigung)
in Mio. EUR



Umsatzentwicklung nach Regionen und Produktbereichen

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe			EMEA			AMERICAS			APAC		
	2025	2024¹	Veränderung	2025	2024	Veränderung	2025	2024¹	Veränderung	2025	2024	Veränderung
Automotive	1.157,4	1.269,5	-8,8%	620,5	607,7	2,1%	209,8	276,3	-24,1%	341,4	404,6	-15,6%
Commercial Vehicles	663,8	652,2	1,8%	449,1	436,6	2,9%	107,1	115,4	-7,2%	135,9	132,0	3,0%
Umsatzerlöse	1.821,2	1.921,7	-5,2%	1.069,6	1.044,3	2,4%	316,9	391,7	-19,1%	477,3	536,6	-11,1%

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 42,6 Mio. EUR.

¹Fortgeführte Aktivitäten

2.5.3 Ergebnis der GRAMMER Gruppe Gewinn- und Verlustrechnung GRAMMER Gruppe

in TEUR

	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	1.821.203	1.921.727	-100.524
Kosten der Umsatzerlöse	-1.612.069	-1.732.418	120.349
Bruttoergebnis vom Umsatz	209.134	189.309	19.825
Vertriebskosten	-28.960	-27.227	-1.733
Verwaltungskosten	-164.581	-177.113	12.532
Sonst. betriebliche Erträge	53.508	23.093	30.415
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	69.101	8.062	61.039
Finanzerträge	8.013	9.170	-1.157
Finanzaufwendungen	-47.936	-45.774	-2.162
Sonst. Finanzergebnis	3.311	4.826	-1.515
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	32.489	-23.716	56.205
Ertragsteuern	-9.013	-24.317	15.304
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	23.476	-48.033	71.509
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	0	-44.728	44.728
Ergebnis nach Steuern	23.476	-92.761	116.237

Trotz des rückläufigen Umsatzes erzielte GRAMMER im Geschäftsjahr 2025 eine deutliche Steigerung des operativen EBIT auf 75,1 Mio. EUR (Vj. 41,6 Mio. EUR). Ausschlaggebend für die deutliche Steigerung der Profitabilität waren vor allem das „Top 10“ Maßnahmen-Programm, die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen sowie die zeitnahen saisonalen Kapazitätsanpassungen, die zu einer Effizienzsteigerung in den Werken geführt

haben. Darüber hinaus ist der deutliche Anstieg auch vor dem Hintergrund eines schwachen Vorjahresergebnisses zu sehen, das unter anderem durch Sondereffekte wie erhöhte Kosten infolge volatiler Werksauslastungen und Anlaufkosten für ein Commercial-Vehicles-Werk in Nordamerika beeinflusst war. Das operative EBIT wurde um negative Währungseffekte in Höhe von 11,3 Mio. EUR, Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 3,8 Mio. EUR sowie Aufwendungen aus Unternehmensverkäufen und -auflösungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR bereinigt. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich entsprechend auf 69,1 Mio. EUR (Vj. 8,1 Mio. EUR).

Bei einem Umsatzrückgang von 5,2 % auf 1.821,2 Mio. EUR sanken die Kosten der Umsatzerlöse um 120,3 Mio. EUR bzw. 6,9 % auf 1.612,1 Mio. EUR (Vj. 1.732,4 Mio. EUR). Damit verbesserte sich die Bruttomarge von 9,9 % auf 11,5 %.

Die Verwaltungskosten gingen im Wesentlichen infolge der Effizienzmaßnahmen aus dem „Top 10“ Maßnahmen-Programm auf 164,6 Mio. EUR zurück (Vj. 177,1 Mio. EUR). Im Vorjahr waren hier noch 35,7 Mio. EUR Restrukturierungsaufwendungen enthalten. Darüber hinaus sind Effekte aus der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten enthalten. Während im Vorjahr Kursverluste in Höhe von 16,1 Mio. EUR und Kursgewinne in Höhe von 19,1 Mio. EUR enthalten waren, ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 Kursgewinne in Höhe von 20,5 Mio. EUR und Kursverluste in Höhe von 31,8 Mio. EUR.

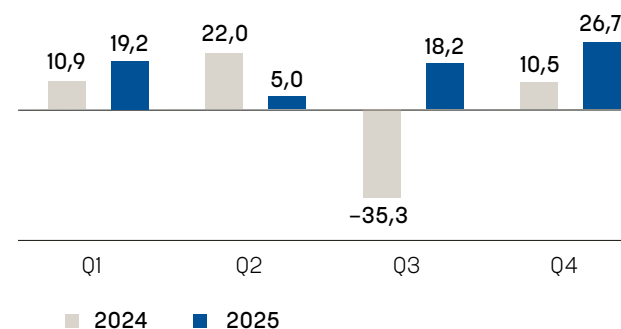
Der Personalaufwand reduzierte sich auf 438,1 Mio. EUR (Vj. 473,3 Mio. EUR) und lag damit trotz tariflicher Gehaltssteigerungen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultierte dabei im Wesentlichen aus hohen Restrukturierungsaufwendungen im Vorjahr. Im Berichtsjahr führten demgegenüber strukturelle Maßnahmen, insbesondere Prozessoptimierungen, die Verlagerung von Funktionen in kostengünstigere Länder und der Abbau von Positionen, zu einer nachhaltigen Reduktion des Personalaufwands.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen deutlich von 23,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 53,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025.

Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen sowie erhaltene Kundenkompensationen zurückzuführen. Die Auflösung von Rückstellungen führt zu sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 13,4 Mio. EUR. Hiervon entfallen 6,3 Mio. EUR auf die Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen aufgrund der Insolvenz eines Vertragspartners, während gleichzeitig ein gegenläufiger Aufwand in Höhe von 5,2 Mio. EUR hieraus entstanden ist. Erhaltene Kundenkompensationen in Höhe von 7,6 Mio. EUR sind ebenfalls ursächlich für den Anstieg.

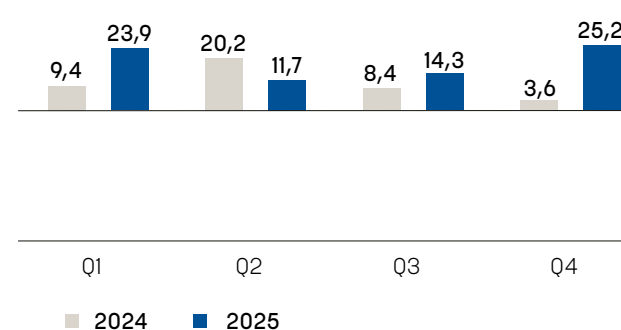
EBIT GRAMMER Gruppe nach Quartalen

in Mio. EUR



Operatives EBIT GRAMMER Gruppe nach Quartalen

in Mio. EUR



Das Finanzergebnis lag mit –36,6 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres von –31,8 Mio. EUR. Die Finanzaufwendungen erhöhten sich auf 47,9 Mio. EUR (Vj. 45,8 Mio. EUR) aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus auf Darlehen und Kontokorrentkredite. Zudem gingen die Finanzerträge auf 8,0 Mio. EUR zurück (Vj. 9,2 Mio. EUR). Im Vorjahr waren 1,9 Mio. EUR Zinsrückerstattungen enthalten, im laufenden Geschäftsjahr 0,3 Mio. EUR.

Das sonstige Finanzergebnis sank auf 3,3 Mio. EUR (Vj. 4,8 Mio. EUR). Diese Entwicklung war hauptsächlich auf Wechselkurseffekte zurückzuführen, die vor allem auf die Schwankungen des US-Dollars und der Tschechischen Krone zurückzuführen sind. Der Wechselkurs für konzerninterne Darlehen war 2025 ausgeglichen, während 2024 ein Gewinn von 5,7 Mio. EUR verbucht wurde. Der Wechselkursgewinn aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten belief sich auf 3,2 Mio. EUR gegenüber einem Verlust von 0,9 Mio. EUR im Jahr 2024.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern lag im Geschäftsjahr 2025 bei 32,5 Mio. EUR (Vj. –23,7 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf die Verbesserungen im operativen EBIT zurückzuführen ist.

Im Berichtszeitraum wurde ein Ertragsteueraufwand von 9,0 Mio. EUR (Vj. 24,3 Mio. EUR) erfasst. Der erhöhte Steueraufwand im Vorjahr war hauptsächlich auf die Nichtanerkennung latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge aus den USA und EMEA zurückzuführen.

Der gegenüber dem Vorjahr um 15,3 Mio. EUR geringere Ertragsteueraufwand resultiert im Wesentlichen aus einem latenten Steuerertrag von 11,2 Mio. EUR (Vj. latenter Steueraufwand von 7,1 Mio. EUR). Dieser ist vor allem auf die Aktivierung latenter Steueransprüche im Ausland – überwiegend im Zusammenhang mit der Abwicklung einer Gesellschaft in den USA – sowie auf den Rückgang passiver latenter Steuern in Deutschland zurückzuführen. Letzterer steht insbesondere im Zusammenhang mit der schrittweisen Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Veranlagungszeitraum 2028. Insgesamt beruht der

latente Steuerertrag überwiegend auf Veränderungen temporärer Differenzen.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern lag 2025 bei 23,5 Mio. EUR (Vj. –48,0 Mio. EUR; inkl. der nicht fortgeführten Aktivitäten: –92,8 Mio. EUR).

Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem um die nicht beherrschenden Anteile und Anteile der Hybriddarlehensgeber bereinigten Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern und lag im Geschäftsjahr 2025 bei 1,40 EUR (Vj. –3,33 EUR).

Der ROCE betrug für das Geschäftsjahr 2025 7,5 % (Vj. 0,9 %). Der ROCE bezeichnet das für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesene EBIT im Verhältnis zu den durchschnittlichen Operating Assets (durchschnittliche betriebsnotwendige Aktiva abzüglich durchschnittlicher betriebsnotwendiger Passiva) im selben Geschäftsjahr, berechnet in Prozent.

2.5.4 Ergebnisverwendung

Die Ergebnisverwendung der GRAMMER AG richtet sich nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn/-verlust. Die GRAMMER AG weist zum 31. Dezember 2025 einen Bilanzverlust in Höhe von –244,1 Mio. EUR (Bilanzverlust 31.12.2024: –261,3 Mio. EUR) aus. Dabei wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 17,2 Mio. EUR (Vj. Jahresfehlbetrag –115,2 Mio. EUR) berücksichtigt. Aufgrund des Bilanzverlusts der GRAMMER AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ergibt sich derzeit kein Dividendenvorschlag. Ferner wurde mit dem Neuabschluss des Kreditvertrags im Jahr 2024 festgelegt, eine Dividendenzahlung während der Laufzeit bis ins Jahr 2027 auszusetzen.

2.5.5 Ergebnisentwicklung der Regionen

EMEA

Das operative EBIT in EMEA, in der sich die konzernweit umsatzstärksten Gesellschaften befinden, lag mit 62,8 Mio. EUR signifikant über dem Vorjahresniveau (Vj. 25,2 Mio. EUR). Die operative

EBIT-Rendite verbesserte sich entsprechend auf 5,9 % (Vj. 2,4 %). Das operative EBIT wurde um negative Währungseffekte in Höhe von 4,7 Mio. EUR, Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR sowie einen negativen Effekt aus Forderungsabschreibungen im Zuge der Entkonsolidierung der US-amerikanischen Konzerngesellschaft GRAMMER Industries LLC in Höhe von 0,3 Mio. EUR bereinigt. Folglich belief sich das EBIT im Gesamtjahr 2025 auf 58,5 Mio. EUR (Vj. 9,8 Mio. EUR). Die EBIT-Rendite lag bei 5,5 % (Vj. 0,9 %). Die deutlich verbesserte Profitabilität in der Region ist insbesondere auf die konsequente Umsetzung der „Top 10“ Maßnahmen zurückzuführen, einschließlich Restrukturierungsmaßnahmen, Effizienzsteigerungen und der Kompensation gestiegener Kosten durch Kundenbeiträge.

Kennzahlen EMEA

in Mio. EUR			
	2025	2024	Veränderung
Umsatz	1.069,6	1.044,3	25,3
EBIT	58,5	9,8	48,7
EBIT-Rendite (in %)	5,5	0,9	4,6 %-Punkte
Operatives EBIT	62,8	25,2	37,6
Operative EBIT-Rendite (in %)	5,9	2,4	3,5 %-Punkte
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse und Finanzanlagen)	29,8	34,6	–4,8
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	7.255	6.896	359

APAC

Das operative EBIT in APAC sank vor allem aufgrund des Umsatzrückgangs auf 43,2 Mio. EUR (Vj. 46,5 Mio. EUR). Es wurde um negative Währungseffekte in Höhe von 0,8 Mio. EUR bereinigt.

Die operative EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,1 % (Vj. 8,7 %). Das EBIT sank auf 42,4 Mio. EUR (Vj. 46,6 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verbesserte sich leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 8,9 % (Vj. 8,7 %).

Kennzahlen APAC

in Mio. EUR			
	2025	2024	Veränderung
Umsatz	477,3	536,6	-59,3
EBIT	42,4	46,6	-4,2
EBIT-Rendite (in %)	8,9	8,7	0,2 %-Punkte
Operatives EBIT	43,2	46,5	-3,3
Operative EBIT-Rendite (in %)	9,1	8,7	0,4 %-Punkte
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse und Finanzanlagen)	29,1	38,7	-9,6
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	1.609	1.611	-2

AMERICAS

Das operative EBIT in AMERICAS blieb mit -14,7 Mio. EUR negativ und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (Vj. -15,8 Mio. EUR), wobei die operative EBIT-Marge bei -4,6 % lag (Vj. -4,0 %). Das Ergebnis war vor allem belastet durch die anhaltenden Anlaufkosten für das neue Commercial-Vehicles-Werk in den USA, Ineffizienzen in der Produktion sowie Kosten für den Hochlauf neuer Projekte. Das EBIT belief sich auf -15,6 Mio. EUR (Vj. -19,8 Mio. EUR) und beinhaltet einen positiven Effekt in Höhe von 1,3 Mio. EUR aus der Entkonsolidierung der US-amerikanischen Konzerngesellschaft GRAMMER Industries LLC 3,6 Mio. EUR aus der Veräußerung der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC sowie negative Währungseffekte in Höhe von 5,8 Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag bei -4,9 % (Vj. -5,1 %).

Kennzahlen AMERICAS

in Mio. EUR			
	2025	2024¹	Veränderung
Umsatz	316,9	391,7	-74,8
EBIT	-15,6	-19,8	4,2
EBIT-Rendite (in %)	-4,9	-5,1	0,2 %-Punkte
Operatives EBIT	-14,7	-15,8	1,1
Operative EBIT-Rendite (in %)	-4,6	-4,0	-0,6 %-Punkte
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse und Finanzanlagen)	26,7	11,5	15,2
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	2.701	3.196	-495

¹Fortgeführte Aktivitäten

2.6 Finanzlage

2.6.1 Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement

Die wichtigsten Pfeiler der Finanzierung der GRAMMER AG bestehen aus zwei Konsortialkrediten und einem bilateralen Bankkreditvertrag sowie mehreren Gesellschafterdarlehen, die in den vergangenen Jahren vereinbart wurden.

Im Frühjahr 2024 wurde eine bilaterale Kreditlinie in Höhe von rund 200 Mio. EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren von einer chinesischen Bank bereitgestellt.

Im Dezember 2024 wurde zudem eine neue Finanzierungsstruktur abgeschlossen, die aus einem syndizierten Darlehen von fünf Banken in China über 150 Mio. EUR sowie einer syndizierten revolvingenden Betriebsmittelkreditfazilität von fünf Banken in Deutschland über 80 Mio. EUR besteht. Die syndizierte Kreditlinie, die durch die deutschen Banken bereitgestellt wurde, kann wahlweise als Kontokorrentkredit oder durch Festsatzkredite

mit Zinsperioden von bis zu sechs Monaten in Anspruch genommen werden. Die Verzinsung erfolgt mit geldmarktnahen Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen. Hierfür haftet eine geringe Anzahl wesentlicher GRAMMER Gesellschaften über Garantien.

Beide Finanzierungen, die aus China bereitgestellt wurden, sind nominell in RMB abgeschlossen und mittels Cross Currency Swaps in festverzinsliche EUR-Darlehen gesichert worden. Für diese Darlehen haftet der Mehrheitseigentümer der GRAMMER AG, die Ningbo Jifeng Gruppe.

Zusätzlich erhielt GRAMMER nachrangige Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng in Höhe von insgesamt rund 130,0 Mio. EUR. Die Restlaufzeiten der Darlehen liegen zum Bilanzstichtag zwischen eineinhalb und zwei Jahren.

In Ergänzung zu den syndizierten Krediten tragen bilaterale Finanzierungsvereinbarungen, mittelfristige Schuldscheindarlehen sowie langfristige Privatplatzierungen zur Finanzierung von GRAMMER bei. Es wird grundsätzlich beabsichtigt, eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur bei einem diversifizierten Portfolio aus Finanzierungsinstrumenten zu erzielen, um die Liquidität langfristig zu sichern. Kurzfristige Inanspruchnahmen sollen mit variablen Zinsen erfolgen und mittel- bis langfristige Mittelaufnahmen sollen in der Regel mit festem Zins sowie einer kongruenten Zinsbindungsdauer vorgenommen werden.

Im Falle eines Kontrollwechsels im Zuge eines Übernahmeangebots können die wesentlichen Finanzierungsverträge der GRAMMER AG, insbesondere die in den Jahren 2015 und 2019 platzierten Schuldscheindarlehen, die zum 31. Dezember 2025 noch in Höhe von insgesamt 48,3 Mio. EUR im Bestand sind, unmittelbar fällig gestellt werden. Unter dem Konsortialkreditvertrag vom 12. Dezember 2024 in Höhe von 80,0 Mio. EUR bestehen im Fall eines Kontrollwechsels Rechte der Darlehensgeber auf Kündigung und Fälligestellung. Diese stehen jeweils jedem einzelnen Darlehensgeber im Hinblick auf seinen Anteil an dem Darlehen individuell zu. Im Falle eines Kontrollwechsels hat zudem

ein Teil der wesentlichen Kunden, Lieferanten sowie weiteren Kooperationspartner das Recht, die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Unternehmen vorzeitig zu kündigen.

Die Steuerung der Liquidität im operativen Geschäft sowie die adäquate Fremdmittelbeschaffung werden zentral über den Bereich Konzern-Finanzen gesteuert, sofern keine landesspezifischen gesetzlichen Vorschriften dies einschränken. In Abstimmung mit den lokalen Gesellschaften betreut das Konzern-Finanzwesen weltweit den Zahlungsverkehr und die Verwaltung der eingerichteten Cash Pools. Damit überwacht und sichert die GRAMMER AG die Liquidität ihrer Tochterunternehmen, soweit dies im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zulässig und sinnvoll ist. Das Management finanzieller Risiken sichert Zins- und Währungsrisiken zentral mittels marktüblicher derivativer Finanzinstrumente ab.

Die geringere Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten sowie die neue Finanzierungsstruktur wirkten sich positiv auf die kurzfristigen Finanzschulden aus, die sich auf 43,4 Mio. EUR (31.12.2024: 66,1 Mio. EUR) reduzierten. Die langfristigen Finanzschulden reduzierten sich ebenfalls aufgrund der neuen Kreditlinien, von denen eine Kreditlinie in Höhe von 80,0 Mio. EUR liquiditätsseitig noch nicht in Anspruch genommen wurde, auf 375,3 Mio. EUR (31.12.2024: 409,5 Mio. EUR). Infolgedessen lagen die Finanzschulden in Summe mit 418,7 Mio. EUR (31.12.2024: 475,6 Mio. EUR) unter dem Niveau des Vorjahres. Darüber hinaus hat GRAMMER Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 136,0 Mio. EUR (31.12.2024: 130 Mio. EUR) für nachrangige Darlehen des Hauptaktionärs.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des positiven Ergebnisses vor Steuern um 84,9 Mio. EUR auf 147,5 Mio. EUR (Vj. 62,6 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten auf 108,4 Mio. EUR (Vj. 81,5 Mio. EUR), begründet im Wesentlichen durch die Zahlung im Zuge des Erwerbs des Europageschäfts der Ningbo Jifeng Gruppe. Die Investitionen in das

Sachanlagevermögen blieben mit 62,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vj. 61,9 Mio. EUR).

Aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten ergab sich im Geschäftsjahr 2025 ein Mittelabfluss von 112,1 Mio. EUR (Vj. Mittelzufluss 187,6 Mio. EUR). Der Mittelabfluss im Jahr 2025 umfasste hauptsächlich Tilgungen bei Fälligkeit sowie Zinsen. Vor diesem Hintergrund verfügte die GRAMMER Gruppe zum 31. Dezember 2025 über liquide Mittel in Höhe von 152,7 Mio. EUR (31.12.2024: 219,8 Mio. EUR). Hiervon sind –3,8 Mio. EUR (31.12.2024: –3,4 Mio. EUR) für in Anspruch genommene Kontokorrentkredite abzuziehen. Daraus ergibt sich zum 31. Dezember 2025 ein Finanzmittelfonds in Höhe von 149,0 Mio. EUR (31.12.2024: 216,5 Mio. EUR). Damit ist die Liquidität der GRAMMER Gruppe aus Sicht des Vorstands auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gesichert.

2.6.2 Kapitalstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 betrug wie zum Vorjahresstichtag 39.009.080,32 EUR, eingeteilt in 15.237.922 Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 2,56 EUR je Aktie. Alle Aktien (Ausnahme: eigene Aktien) gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionär:innen mit Zustimmung des Aufsichts-

rats in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2021 hat der Vorstand der GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2025 keinen Gebrauch gemacht. Das genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2025 unverändert 19.504.537,60 EUR. Die Hauptversammlung der GRAMMER AG hat im Geschäftsjahr 2025 keine Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und kein neues bedingtes Kapital geschaffen. Per 31. Dezember 2025 betrug die Kapitalrücklage 162.947 TEUR (31.12.2024: 162.947 TEUR) und beinhaltet das jeweilige Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 1996, 2001, 2011, 2017 und 2020 abzüglich angefallener Kosten. Zum 31. Dezember 2025 betrugen die Gewinnrücklagen 50.226 TEUR (31.12.2024: 29.420 TEUR).

2.6.3 Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft gemäß § 33 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jede Anlegerin und jeder Anleger, die oder der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der derzeit mitgeteilte Stand zu den Beteiligungen, die am 31. Dezember 2025 mindestens die Grenze von 3 % hielten, ist im Konzernanhang der GRAMMER Gruppe aufgeführt.

Der derzeit mitgeteilte Stand zu den Beteiligungen, die im Geschäftsjahr 2025 oder vorher mindestens die Grenze von 3 % über- oder unterschritten haben, ist im Anhang der GRAMMER AG aufgeführt.

2.6.4 Eigene Anteile

Derzeit besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Insgesamt hält die GRAMMER AG 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Anteil am Grundkapital beträgt 844.928,00 EUR und entspricht unverändert 2,166 % (Vj. 2,166 %) des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

2.6.5 Investitionen

Gesamtinvestitionen

Investitionen GRAMMER Gruppe

in Mio. EUR

	2025	2024 ¹	Veränderung
GRAMMER Gruppe	94,0	96,3	-2,4%
Erworben	67,5	70,6	-4,4%
davon			
Sachanlagen	62,2	62,3	-0,2%
davon Immaterielle Vermögenswerte	5,3	8,3	-36,1 %
Nutzungsrechte (IFRS 16)	26,5	25,7	3,1%

¹Fortgeführte Aktivitäten

Die Investitionen der GRAMMER Gruppe gingen im Berichtsjahr leicht um 2,4 % auf 94,0 Mio. EUR (Vj. 96,3 Mio. EUR) zurück. Von den Gesamtinvestitionen entfielen im Berichtsjahr 26,5 Mio. EUR (Vj. 25,7 Mio. EUR) auf Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen, die gemäß IFRS 16 aktiviert wurden. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Leasingkosten für das neue Produktionsgebäude in Tupelo (11,4 Mio. EUR) sowie für die Verlängerung von Mietverträgen für Werke in China. Die Investitionen ohne aktivierte Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 67,5 Mio. EUR und lagen damit um 2,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 70,6 Mio. EUR. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 62,2 Mio. EUR (Vj. 62,3 Mio. EUR).

In EMEA lagen die Investitionen mit 29,8 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres (Vj. 34,6 Mio. EUR). Sie entfielen im Wesentlichen auf zahlreiche Neuanläufe im Produktbereich Automotive, den weiteren Ausbau des Spritzgussbereichs, auf Ersatzinvestitionen und Investitionen in neue Produktgenerationen im Bereich Commercial Vehicles.

Die Investitionen in APAC sanken im Vergleich zum Vorjahr um 24,8 % auf 29,1 Mio. EUR (Vj. 38,7 Mio. EUR). Es handelte sich hierbei insbesondere um Investitionen für die Werke in Changzhou, Changchun, Shenyang und Peking. Der Leasinganteil ist mit 9,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 Mio. EUR gesunken, im Wesentlichen aufgrund einer geringeren Anzahl von Leasingverträgen für Gebäude im Vergleich zu 2024.

Die Investitionen in AMERICAS aus fortgeführten Aktivitäten stiegen um 15,2 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR (Vj. 11,5 Mio. EUR), hiervon sind 12,1 Mio. EUR Investitionen, die gemäß IFRS 16 aktiviert wurden. Der größte Anteil der Investitionen entfiel auf das Werk Tupelo, hauptsächlich aufgrund von Anlaufkosten eines Konsolen- und Kopfstützenprojekts (18,8 Mio. EUR, davon wurden 11,4 Mio. EUR gemäß IFRS 16 aktiviert). Der Rest entfiel im Wesentlichen auf das Werk Querétaro in Mexiko.

Die Investitionen im Bereich Central Services sanken um 27,0 % auf 8,4 Mio. EUR (Vj. 11,5 Mio. EUR). Davon betrafen 1,1 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) die Fortführung des Digitalisierungsprojekts „Management der Produktlebenszyklen“ und 4,0 Mio. EUR (Vj. 7,4 Mio. EUR) andere aktivierte Entwicklungsleistungen. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen, wie bereits in den Vorjahren, um die längerfristige Entwicklung neuer Sitzgenerationen für den Bereich Commercial Vehicles.

Investitionen EMEA

in Mio. EUR

	2025	2024	Veränderung
EMEA	29,8	34,6	-13,9%
Erworben	26,6	30,1	-11,6%
davon			
Sachanlagen	26,3	29,9	-12,0%
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,3	0,2	50,0%
Nutzungsrechte (IFRS 16)	3,2	4,5	-28,9%

Investitionen AMERICAS¹

in Mio. EUR

	2025	2024	Veränderung
AMERICAS	26,7	11,5	132,2%
Erworben	14,6	9,1	60,4%
davon			
Sachanlagen	14,6	9,1	60,4%
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0%
Nutzungsrechte (IFRS 16)	12,1	2,4	404,2%

¹Fortgeführte Aktivitäten

Investitionen APAC

in Mio. EUR

	2025	2024	Veränderung
APAC	29,1	38,7	-24,8%
Erworben	19,3	21,2	-9,0%
davon			
Sachanlagen	19,2	21,1	-9,0%
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,1	0,0%
Nutzungsrechte (IFRS 16)	9,8	17,5	-44,0 %

Investitionen Central Services

in Mio. EUR

	2025	2024	Veränderung
Central Services	8,4	11,5	-27,0%
Erworben	7,0	10,2	-31,4%
davon			
Sachanlagen	2,1	2,2	-4,5%
davon Immaterielle Vermögenswerte	4,9	8,0	-38,8%
Nutzungsrechte (IFRS 16)	1,4	1,3	7,7%

2.7 Vermögenslage

Kurz-Bilanz GRAMMER Konzern

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	927.361	927.166	195
Kurzfristige Vermögenswerte	679.865	772.409	-92.544
Aktiva	1.607.226	1.699.575	-92.349
Eigenkapital	278.605	266.924	11.681
Langfristige Schulden	721.941	764.928	-42.987
Kurzfristige Schulden	606.680	667.723	-61.043
Passiva	1.607.226	1.699.575	-92.349

Zum 31. Dezember 2025 betrug die Bilanzsumme der GRAMMER Gruppe 1.607,2 Mio. EUR und lag damit um 92,4 Mio. EUR bzw. 5,4 % unter dem Wert zum 31. Dezember 2024 von 1.699,6 Mio. EUR.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte sowie langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen. Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. Dezember 2025 mit 927,4 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (31.12.2024: 927,2 Mio. EUR). Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind hauptsächlich aufgrund weiterer Investitionen in das Autositze-Geschäft angestiegen. In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 72,4 Mio. EUR (31.12.2024: 67,9 Mio. EUR) sind 40,1 Mio. EUR Nomination Fees enthalten, die gegenüber dem Vorjahresstichtag leicht um 2,0 Mio. EUR gesunken sind (31.12.2024: 42,1 Mio. EUR).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist ein Rückgang um 12,0 % bzw. 92,5 Mio. EUR auf 679,9 Mio. EUR (31.12.2024: 772,4 Mio. EUR) zu verzeichnen. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 13,6 % auf 222,4 Mio. EUR (31.12.2024: 257,4 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang und die Verbesserung des Forderungsmanagements zurückzuführen ist. Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen verringerten sich zum 31. Dezember 2025 deutlich um 30,5 % auf 152,7 Mio. EUR (31.12.2024: 219,8 Mio. EUR). Hauptgrund für die Reduzierung waren planmäßige Rückzahlungen von Darlehen und die Zahlung für die JAI-Akquisition. Die Vorräte reduzierten sich um 7,8 Mio. EUR auf 164,6 Mio. EUR (31.12.2024: 172,4 Mio. EUR) aufgrund des gesunkenen Geschäftsvolumens, wohingegen sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte aufgrund von Kundenkompensationen sowie gestiegener Steuerforderungen um 43,7 % auf 72,0 Mio. EUR erhöhten (31.12.2024: 50,1 Mio. EUR).

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 leicht um 11,7 Mio. EUR bzw. 4,4 % auf 278,6 Mio. EUR (31.12.2024: 266,9 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert aus dem positiven Ergebnis nach Steuern in Höhe von 23,5 Mio. EUR sowie der Entwicklung des kumulierten sonstigen Ergebnisses.

Das kumulierte sonstige Ergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf -66,4 Mio. EUR (Vj. -57,7 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahresstichtag ist vor allem auf Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften in Höhe von -14,2 Mio. EUR (Vj. -6,0 Mio. EUR), Effekte aus der Änderung des Pensionszinssatzes in Höhe von 8,6 Mio. EUR (Vj. 3,3 Mio. EUR) sowie Cashflow Hedges in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vj. -3,3 Mio. EUR), Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe in Höhe von -10,8 Mio. EUR (Vj. 1,6 Mio. EUR) und aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vj. 1,4 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme und des gestiegenen Eigenkapitals auf 17,3 % (31.12. 2024: 15,7 %).

Auf der Passivseite lagen die langfristigen Schulden mit 721,9 Mio. EUR (31.12.2024: 764,9 Mio. EUR) um 43,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Hier reduzierten sich insbesondere die langfristigen Finanzschulden infolge von Umgliederungen in die kurzfristigen Finanzschulden aufgrund von Fälligkeiten um 34,2 Mio. EUR auf 375,3 Mio. EUR (31.12.2024: 409,5 Mio. EUR). Ebenso verringerten sich die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 12,2 Mio. EUR auf 105,3 Mio. EUR (31.12.2024: 117,5 Mio. EUR), was auf die Erhöhung des Diskontierungszinssatzes von 3,5 % zum 31. Dezember 2024 auf 4,3 % zum 31. Dezember 2025 sowie Auszahlungen von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vj. 6,7 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich hingegen um 11,1 Mio. EUR auf 190,4 Mio. EUR (31.12.2024: 179,3 Mio. EUR) überwiegend aufgrund eines neuen langfristigen Gebäudeleasingvertrags in der Region AMERICAS. Die passiven latenten Steuern blieben nach Saldierung mit 36,6 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2024: 37,6 Mio. EUR), wohingegen sich die langfristigen Rückstellungen um 5,7 Mio. EUR (31.12.2024: 15,8 Mio. EUR) auf 10,1 Mio. EUR reduziert haben, was auf die Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen ist. Zum 31. Dezember 2025 verfügte die Gruppe über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 106,2 Mio. EUR (31.12.2024: 84,4 Mio. EUR), für die alle notwendigen Bedingungen für eine Inanspruchnahme bereits erfüllt waren.

Die kurzfristigen Schulden sanken um 61,0 Mio. EUR bzw. 9,1 % auf 606,7 Mio. EUR (31.12.2024: 667,7 Mio. EUR). Insbesondere sanken die kurzfristigen Finanzschulden um 22,7 Mio. EUR auf 43,4 Mio. EUR (31.12.2024: 66,1 Mio. EUR) aufgrund von planmäßigen Fälligkeiten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um 37,2 Mio. EUR auf 364,6 Mio. EUR zurück (31.12.2024: 401,8 Mio. EUR). Ursache hierfür war der geringere Umsatz.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Grundprinzipien des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem liegt beim Vorstand der GRAMMER AG, der den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme anhand spezifischer Anforderungen in der GRAMMER Gruppe ausgestaltet.

GRAMMERs Risikopolitik entspricht dem Bestreben, nachhaltig zu wirtschaften sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Aufgrund der unternehmerischen Tätigkeit, der internationalen Ausrichtung und des Branchenumfelds erwachsen für die GRAMMER AG und ihre Tochtergesellschaften Risiken, die abgesichert werden müssen. In der Risikostrategie sind daher unter anderem folgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht GRAMMER sowohl interne als auch externe Ereignisse, die positive oder negative Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele haben können.
- Das Risikomanagement leistet somit einen Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Wertorientiert bedeutet dabei, dass GRAMMER Risiken und Chancen bewusst nur dann eingeht, wenn der Wert des Unternehmens im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsmöglichkeiten gesteigert werden kann. Mit den geschäftlichen Aktivitäten der GRAMMER Gruppe verbundene, aber möglicherweise bestandsgefährdende Risiken werden grundsätzlich vermieden.
- Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere marktseitige Risiken, z. B. vom Verlauf der Konjunktur ausgehend, sowie Risiken, die aus der Entwicklung neuer Produkte entstehen können, trägt GRAMMER selbst, soweit diese nicht von einer Versicherung abgedeckt sind. Das Unternehmen strebt an, andere Risiken (außerhalb der unternehmerischen Kernrisiken) möglichst auf Dritte zu übertragen. Dies betrifft vor allem Finanz- und Haftungsrisiken.

- Das Risikomanagement in der GRAMMER Gruppe umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Risiken zu identifizieren sowie mitigierende Maßnahmen einzuleiten, sieht das GRAMMER Management als ständige gemeinsame Aufgabe an. Alle Mitarbeiter:innen des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und so weit wie möglich zu vermeiden bzw. zu minimieren.
- In regelmäßigen Abständen überprüft die Interne Revision von GRAMMER oder ein externer Dienstleister die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems.

Neben dem Risikomanagement ist die zentrale Konzernrevision der GRAMMER AG mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem der GRAMMER Group eingebunden. In Hinsicht auf das interne Kontrollsystem sind bei GRAMMER folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen den aktuellen externen und internen Entwicklungen angepasst werden. GRAMMER erachtet solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts maßgeblich beeinflussen können bzw. erheblichen Einfluss auf die operativen Unternehmensprozesse haben können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess sowie für die operativen Unternehmensprozesse.
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse / operativen Unternehmensprozesse und der Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Bereiche bzw. der verantwortlichen Abteilungen.

- Regelmäßige und präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts generieren, inklusive einer Funktionstrennung und definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung rechnungslegungsbezogener Sachverhalte und Daten sicherstellen.
- Maßnahmen zur Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Für die kontinuierliche Verbesserung sowie die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der GRAMMER AG und der GRAMMER Gruppe ist der Group Chief Financial Officer (CFO) in Zusammenarbeit mit dem Group Risk Manager verantwortlich. Unterstützt wird er dabei vom Group Risk Committee, das sich neben dem CFO aus dem Group Risk Management Team zusammensetzt. Der Group Chief Executive Officer (CEO) ist in Zusammenarbeit mit dem Director Internal Audit & Internal Controls für das interne Kontrollsystem zuständig. Hierzu findet ein monatlicher regelmäßiger Austausch mit dem Management statt.

Die Ergebnisse der Gestaltungs- und Überwachungstätigkeiten werden zur Evaluierung der Risikosituation auf Unternehmensebene regelmäßig sowie anlassbezogen in den Vorstandssitzungen berichtet. Der Director Internal Audit & Internal Controls und der Group Risk Manager unterstützen den Vorstand bei der Durchführung und Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der Berichterstattung an den Prüfungsausschuss und an den Aufsichtsrat.

Dem Vorstand der GRAMMER AG sind keine wesentlichen oder systemischen Sachverhalte bekannt, die der Angemessenheit und der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in seiner Gesamtheit entgegenstehen.

3.2 Chancen- und Risikomanagementprozess

Um Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu vermeiden oder zumindest zu minimieren und um ihre Ursachen zu analysieren und zu beurteilen, hat GRAMMER ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Der Risikomanagementprozess ermöglicht die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risikomonitoring und -controlling und umfasst zudem und insbesondere die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken, aber auch von Chancen.

Verantwortlich für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist der Vorstand, während Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der Systeme überwachen und prüfen sowie regelmäßig informiert werden.

Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden wesentliche Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele gefährden können, an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Die Verantwortung für die Risikoberichterstattung liegt nicht in einem Zentralbereich der GRAMMER AG, sondern ist Teil der Aufgabe der dezentralen Risikoverantwortlichen. Bei diesen handelt es sich um die Regional CFOs und die Leiter der Zentralfunktionen. Chancen und Risiken sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in regelmäßigen Management-sitzungen mit dem Vorstand erörtert. Ein Chancen- und Risikobericht informiert sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikolage der Gruppe sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen. Die Koordination des Risikomanagements liegt in der Verantwortung des Bereichs Group Tax, zu dem auch das Risikomanagement-Team gehört.

Die Chancen und Risiken werden in einem Risikomanagement-Tool, das auf SAP BusinessObjects basiert, erfasst. Auf diese Weise erhält GRAMMER einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für die Gruppe, die auf einer Nettobetrachtung basieren. Die Nettochancen und -risiken werden

hergeleitet, indem bestehende und wirksame Maßnahmen berücksichtigt sowie im Budget, im Forecast oder im Konzernabschluss (z. B. in Form einer Rückstellung) verarbeitete Sachverhalte entsprechend in Abzug gebracht werden. Die Konsolidierung der Chancen und Risiken erfolgt dabei anhand speziell auf die GRAMMER Gruppe ausgerichteter Kategorien, die den sogenannten Risiko-Atlas bilden. Er umfasst neben strategischen Risiken auch Markt-, Finanz- und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen ESG, IT, Personal, Qualität und Beschaffung. Das Chancenmanagement der GRAMMER Gruppe zielt darauf ab, Chancen nicht nur zu erfassen, sondern auch bestmöglich von ihnen zu profitieren.

3.3 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen im Sinne des § 264d HGB ist die GRAMMER AG gemäß § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist jedoch nicht gesetzlich definiert. GRAMMER versteht das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und orientiert sich an der Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem. Unter einem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem sind demnach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zu verstehen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind:

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),

- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet wie zuvor beschrieben die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung sowie die unter Abschnitt 3.1 dargestellten Elemente.

3.4 Compliance Management System

Compliance, also die Einhaltung von Gesetzen und internen Vorgaben, ist die Basis der Geschäftstätigkeit von GRAMMER. Compliance ist nicht nur Prävention finanzieller Risiken von Reputationsverlusten, sondern fördert Integrität, Transparenz und verantwortungsvolles Handeln und ist somit auch bestimmend dafür, wie Menschen miteinander arbeiten und umgehen. Mit dem Compliance Management System (CMS) bei GRAMMER verfolgt der Vorstand folgende Zielsetzungen und wird dabei vom Aufsichtsrat überwacht:

- Verhinderung und Aufdeckung von Verstößen gegen geltendes Recht und unternehmensinterne Regelungen sowie der möglichen daraus resultierenden Schäden (finanzielle Schäden / Reputationsschäden).
- Verringerung von Haftungs- und Reputationsrisiken für die GRAMMER AG, ihre Organmitglieder und Mitarbeitende.
- Stärkung des Compliance-Bewusstseins und Verhaltens bei den Mitarbeiter:innen.

Als Querschnittsthema betrifft Compliance alle Bereiche und Funktionen von GRAMMER. Compliance-Maßnahmen erfolgen nicht isoliert, sondern sind in die administrativen und operativen Prozessabläufe integriert. Der Aufbau des CMS von GRAMMER ist im Wesentlichen an den Standards IDW PS 980 sowie ISO 37301 für Compliance Management Systeme ausgerichtet. Die 7-Elemente-Struktur des CMS nach IDW PS 980 gibt den systematischen Rahmen für die Aufgaben von Compliance vor:

CMS-Elemente	Beschreibung
1. Compliance-Kultur	Die Compliance-Kultur stellt die Grundlage für die Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS dar. Sie wird vor allem geprägt durch die Grundeinstellungen und Verhaltensweisen des Managements sowie durch die Rolle des Aufsichtsorgans („tone at / from the top“). Die Kultur beeinflusst die Bedeutung, welche die Mitarbeiter:innen des Unternehmens der Beachtung von Regeln beimessen und damit die Bereitschaft zu regelkonformem Verhalten.
2. Compliance-Ziele	Die gesetzlichen Vertreter:innen legen auf der Grundlage der allgemeinen Unternehmensziele und einer Analyse und Gewichtung der für das Unternehmen bedeutsamen Regeln die Ziele fest, die mit dem CMS erreicht werden sollen. Dies umfasst insbesondere die Festlegung der relevanten Teilbereiche und der in den einzelnen Teilbereichen einzuhaltenden Regeln. Die Compliance-Ziele stellen die Grundlage für die Beurteilung von Compliance-Risiken dar.
3. Compliance-Organisation	Das Management regelt die Rollen und Verantwortlichkeiten (Aufgaben) sowie Aufbau- und Ablauforganisation im CMS als integralen Bestandteil der Unternehmensorganisation und stellt die für ein wirksames CMS notwendigen Ressourcen zur Verfügung.
4. Compliance-Risiken	Unter Berücksichtigung der Compliance-Ziele werden die Compliance-Risiken festgestellt, die Verstöße gegen einzuhaltende Regeln und damit eine Verfehlung der Compliance-Ziele zur Folge haben können. Hierzu wird ein Verfahren zur systematischen Risikoerkennung und Risikoberichterstattung eingeführt. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert, die Risikoanalyse regelmäßig sowie im Bedarfsfall aktualisiert.
5. Compliance-Programm	Auf der Grundlage der Beurteilung der Compliance-Risiken werden Grundsätze und Maßnahmen eingeführt, die auf die Begrenzung der Compliance-Risiken und damit auf die Vermeidung von Compliance-Verstößen ausgerichtet sind. Das Compliance-Programm umfasst auch die bei festgestellten Compliance-Verstößen zu ergreifenden Maßnahmen. Das Compliance-Programm wird zur Sicherstellung einer personenunabhängigen Funktion des CMS dokumentiert.
6. Compliance-Kommunikation	Die jeweils betroffenen Mitarbeiter:innen und ggf. Dritte werden über das Compliance-Programm sowie die festgelegten Rollen und Verantwortlichkeiten informiert, damit sie ihre Aufgaben im CMS ausreichend verstehen und sachgerecht erfüllen können. Im Unternehmen wird festgelegt, wie Compliance-Risiken sowie Hinweise auf mögliche und festgestellte Regelverstöße an die zuständigen Stellen im Unternehmen (z. B. die gesetzlichen Vertreter:innen und erforderlichenfalls das Aufsichtsorgan) berichtet werden.
7. Compliance-Überwachung und -Verbesserung	Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS werden in geeigneter Weise überwacht. Voraussetzung für die Überwachung ist eine ausreichende Dokumentation des CMS. Werden im Rahmen der Überwachung Schwachstellen im CMS bzw. Regelverstöße festgestellt, werden diese an das Management bzw. die hierfür bestimmte Stelle im Unternehmen berichtet. Die gesetzlichen Vertreter:innen sorgen für die Durchsetzung des CMS, die Beseitigung der Mängel und die Verbesserung des Systems.

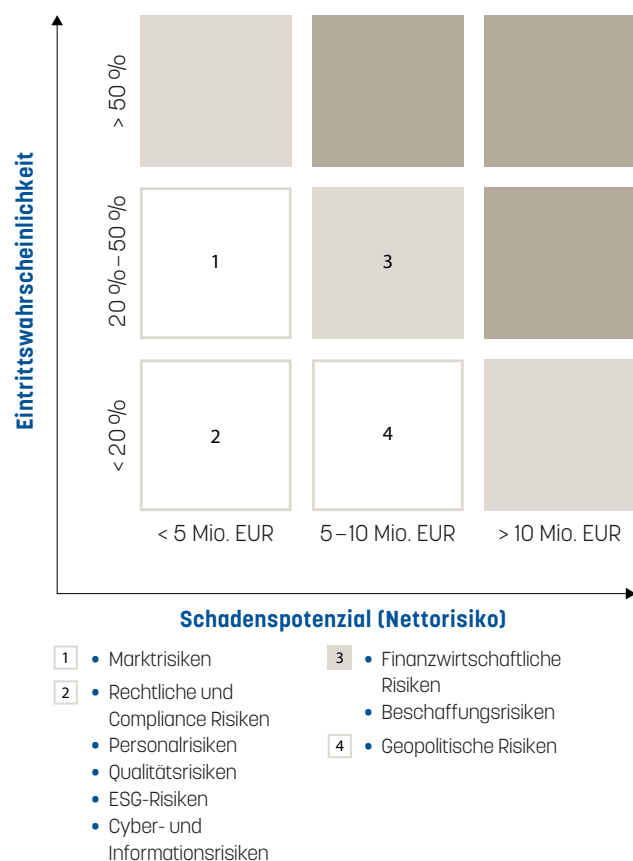
Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des CMS hinweisen.

3.5 Risiken

Darstellung der wesentlichen Risikofelder

In der nachfolgenden Darstellung der Risiken sind die jeweiligen Maßnahmen zur Risikobegrenzung berücksichtigt (Nettobetrachtung). Darin wird das jeweilige Risikopotential für die genannten Einzelrisikokategorien aufgeführt.

Übersicht über die wesentlichen Risikofelder



In den nachfolgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben und dargelegt, die teilweise erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

der Gesellschaft bzw. der Gruppe sowie auf den Aktienkurs oder die Marktreputation haben können. Zusätzliche Risiken, die GRAMMER derzeit noch als gering einschätzt oder die dem Unternehmen derzeit noch nicht in ihren Auswirkungen bekannt sind, können die Geschäftsaktivitäten ebenfalls negativ beeinflussen. Die Beurteilung der aufgeführten Risiken hat mindestens für das laufende Geschäftsjahr 2026 Bestand. Als wesentlicher Aspekt des Risikomanagements wird versucht, Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren und bilanziell entsprechend zu würdigen.

Beschaffungsrisiken

Die Versorgungslage im Jahr 2025 war weiterhin von geopolitischen Risiken beeinflusst, die auch für 2026 prognostiziert werden. Dazu zählen vor allem internationale Handelsspannungen, insbesondere zwischen China, den EU-Ländern und Amerika, sowie anhaltende militärische Konflikte und politische Instabilität. Darüber hinaus blieb das Insolvenzrisiko insbesondere bei deutschen und europäischen Lieferanten hoch und wird auch in den folgenden Jahren bestehen bleiben.

Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens oder des Konzerns auswirken. Diese Risiken in der Lieferantenbasis erfordern weiterhin eine regelmäßige Überprüfung der Beschaffungsstrategien und eine agile Lieferantenbasis.

Die Preisentwicklung für Rohstoffe wie Stahl und Kunststoffe hat sich im Jahr 2025 im Vergleich zu den extremen Preisspitzen weiter stabilisiert. Für 2026 wird erwartet, dass die Rohstoffpreise für Stahl und Kunststoffe auf dem Niveau von 2025 bleiben werden. Im Jahr 2026 sind die Preise für fast alle Zwischenprodukte (z. B. Rohöl, Naphtha, Benzol, Paraxylol) in allen Regionen niedrig und werden voraussichtlich seitwärts tendieren. Lieferanten könnten aufgrund der geringen Nachfrage Werke schließen, was einen Preisaufwärtstrend auslösen könnte.

Die Logistikkosten, insbesondere im Bereich der Seefracht, haben sich auf einem erhöhten Preisniveau stabilisiert. Die Preise

spiegeln die anhaltenden Kapazitätsengpässe und die angespannte Lage auf den Handelsrouten wider, wie beispielsweise die Umleitung um den Suezkanal. Darüber hinaus werden Umweltvorschriften und CO₂-Emissionswerte die Kosten für Seefracht nachhaltig erhöhen.

Die Versorgungslage für Strom und Gas verbesserte sich im Vergleich zu den Vorjahren weiter. Die Strom- und Gasversorgung ist gesichert, und es werden keine Engpässe erwartet.

Für Gas wird ein moderater Preisanstieg prognostiziert, da sich die Nachfrage aufgrund des Rückgangs der Krisenmaßnahmen auf einem stabilen Niveau einpendelt. Dennoch können unvorhergesehene Veränderungen der Energiepreise nicht ausgeschlossen werden, insbesondere aufgrund geopolitischer Spannungen und sich verändernder Situationen im Zusammenhang mit militärischen Konflikten, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens oder des Konzerns auswirken könnten. Darüber hinaus hat der Einfluss der Regierung auf die Preisbildung insbesondere in Europa deutlich abgenommen, besteht aber weiterhin.

Das Insolvenzrisiko blieb 2025 insbesondere in Deutschland hoch. Analysten prognostizieren einen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen auf den höchsten Stand seit 2015. Dies ist in der Automobilbranche vor allem auf einen globalen Volumenrückgang, steigende Finanzierungskosten und strukturelle Herausforderungen zurückzuführen. Eine starke Fokussierung auf die Überwachung der finanziellen Stabilität der Lieferanten ist daher nach wie vor unerlässlich, um Risiken von Lieferausfällen frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Sicherung der Lieferungen einzuleiten.

Um den beschriebenen Herausforderungen zu begegnen, treibt das GRAMMER-Beschaffungsteam weiterhin wichtige strategische Maßnahmen voran, wie zum Beispiel:

- durch die Rationalisierung der Lieferantenbasis zur Konsolidierung des Volumens und zur Verringerung des Insolvenzrisikos,

- die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von GRAMMER durch Erhöhung des Anteils lokal in China gefertigter Komponenten,
- der Beschleunigung der Value Analysis/Value Engineering-Aktivitäten,
- durch langfristige Verträge und Preisanpassungsklauseln, die, soweit möglich, eingesetzt werden, um Planungs- und Kostenrisiken aufgrund von Preisschwankungen, insbesondere bei Rohstoffen wie Stahl und petrochemischen Schaum- und Kunststoffprodukten, zu minimieren,
- sowie durch Kostenkontrolle und Datenqualität.

Qualitätsrisiken

GRAMMER legt großen Wert darauf, hohe externe und interne Qualitätsstandards einzuhalten und mögliche Fehlerquellen frühzeitig zu erkennen bzw. zu vermeiden. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Qualitätsrisiken auftreten. Dies gilt insbesondere bei Entwicklungen von Produkten mit komplexen Fertigungsstrukturen. Dadurch können auch Reputationsrisiken im Zusammenhang mit mangelnder Produktsicherheit entstehen. Eine globale Ausrichtung sowie Verflechtungen der Fertigung über Kontinente hinweg sowie der damit verbundene Abstimmungsbedarf zwischen den beteiligten Einheiten erhöhen dieses Risiko zwangsläufig. Aufgrund der Nichteinhaltung der Qualitätsstandards können Kunden Gewährleistungsansprüche gegenüber GRAMMER geltend machen. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken.

Um derartige Risiken bereits im Vorfeld zu eliminieren, hat GRAMMER in der gesamten Gruppe sowie in der Lieferkette entsprechende Maßnahmenprogramme etabliert, um sichere und geräuschlose Markteinführungen (Silent Launch) zu erreichen und damit die Basis für ausgereifte und robuste Produkte und Prozesse zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im Bereich der Advanced Quality eine direkte Schnittstelle zu allen qualitätsrelevanten Vorserien- und Serienprozessen sowie eine Verbindung zu allen involvierten und wichtigen Abteilungen geschaffen. Durch die konsequente Anwendung geltender

Standards und Spezifikationen sowie der internen Prozesse, Regeln und Vorschriften wird sichergestellt, dass die verfügbaren Ressourcen effizient und effektiv genutzt werden und somit Risiken, Schwachstellen und Probleme frühzeitig erkannt werden können, um auf dieser Basis Produkte und Prozesse zu entwickeln.

Ein wichtiger Baustein dieser Prozesse liegt in GRAMMERs Lieferkette. Um gemeinsam mit den Lieferanten sichere und leise Markteinführungen und damit eine Grundlage für ausgereifte und robuste Produkte und Produktionsprozesse in der Serienphase zu erreichen, werden Supplier Launch Readiness-Prozesse genutzt. Dadurch wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt werden und darauf aufbauend die Prozesse beim Lieferanten entwickelt werden, um das gemeinsame Silent Launch-Ziel zu erreichen. Durch konsequente Marktbeobachtung, Erfahrungen aus der Gewährleistung, praktische Produktvalidierung und sichere Prozesse wird der Schwerpunkt von der Reaktion auf präventive Vermeidung von Gewährleistungsfällen und den damit verbundenen Kosten verlagert.

Im Bereich der 0 km-Ausfälle arbeitet die zentrale Qualitätsabteilung Hand in Hand mit den Werken und unterstützt die Kundenkommunikation und das Erreichen der Kundenzufriedenheit in allen Phasen. Dies wird durch ein situationsabhängiges Monitoring/Reporting von kritischen Produkten/Anlagen und einen Überblick über die Kundenzufriedenheit der einzelnen Produktsegmente und Bereiche ermöglicht. Hierfür wird eine zentrale Kommunikationsplattform zwischen den Werken eingesetzt, um einen überregionalen Austausch zu gewährleisten. Im Gewährleistungsprozess entwickelt die zentrale Qualitätsabteilung die Standards, unterstützt die Werke bei deren Umsetzung, überwacht die Abwicklung aller Fälle und Jahresendabrechnungen, um auch hier wieder alle Informationen abzugreifen und die Prozesse nachhaltig zu verbessern.

Das integrierte Qualitätsmanagement (QM) ist entscheidend für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Durch die Implementierung effektiver QM-Strategien kann die Organisation

nicht nur die Kundenzufriedenheit steigern, sondern auch die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Bei GRAMMER sind folgende Managementsysteme erfolgreich integriert und in der täglichen Anwendung:

- ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem in allen Branchen anwendbar
- IATF 16949 – Qualitätsmanagementsystem für die Automobilindustrie
- ISO TS 22163 – Qualitätsmanagementsystem für die Bahnindustrie
- TISAX – Informationssicherheitsmanagementsystem für die Automobilindustrie
- ISO 45001 – Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ISO 14001 – Umweltmanagementsystem
- ISO 50001 – Energiemanagementsystem

Diese Standards/Zertifizierungen sind verpflichtend seitens der Kunden gefordert und werden regelmäßig durch diese geprüft sowie in jährlichen Zyklen durch die zentrale Qualitätsabteilung und eine externe Zertifizierungsgesellschaft auf ihre Effektivität und Effizienz hin validiert.

Marktrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die GRAMMER Gruppe weiterhin in hohem Maße von den Entwicklungen an nationalen und internationalen Märkten abhängig. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld bleibt trotz einer leichten Stabilisierung der globalen Konjunktur von erhöhter Unsicherheit und regional divergierenden Entwicklungen geprägt. Internationale Organisationen wie OECD und IWF erwarten für 2026 ein moderates weltweites Wachstum, das jedoch durch geopolitische Spannungen, strukturelle Wachstumsunterschiede sowie politische und wirtschaftliche Unsicherheiten belastet bleibt. Geopolitische Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit internationalen Konflikten, handelspolitischen Maßnahmen sowie industriepolitischen Eingriffen einzelner Staaten, bestehen weiterhin fort. Zwar hat sich die Unsicherheit im Zusammenhang mit Handelszöllen gegenüber dem Vorjahr

abgeschwächt, dennoch können erneute protektionistische Maßnahmen oder sektorale Eingriffe den globalen Automobil- und Nutzfahrzeugmarkt negativ beeinflussen. Darüber hinaus bleibt das Inflationsniveau in zahlreichen Märkten über den Zielwerten der Zentralbanken, was zu einem anhaltend erhöhten Zinsniveau führen kann und Investitionen sowie Konsumnachfrage belastet.

Für den globalen Automobilmarkt wird für 2026 insgesamt von einer Stabilisierung auf einem im historischen Vergleich verhaltenen Niveau ausgegangen. Die Nachfrage bleibt dabei regional uneinheitlich. In Europa stehen Automobilhersteller und Zulieferer weiterhin unter Druck durch strukturelle Überkapazitäten, hohe Transformationskosten sowie eine insgesamt zurückhaltende Konsum- und Investitionsbereitschaft. Angekündigte oder bereits umgesetzte Anpassungen der Produktionsnetzwerke der OEMs können sich negativ auf Abrufmengen und Auslastung bei Zulieferern auswirken. Zusätzlich erhöhen regulatorische Anforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit CO₂-Vorgaben und Nachhaltigkeitsanforderungen, die Kostenstrukturen und belasten die Wettbewerbsfähigkeit. In der Region AMERICAS bleibt die Marktentwicklung von Unsicherheiten geprägt. Während der US-Markt vergleichsweise resilient ist, können ein anhaltend hohes Zinsniveau sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen die Konsumnachfrage und Investitionsbereitschaft dämpfen. Handels- und industriepolitische Maßnahmen können zudem den grenzüberschreitenden Warenverkehr innerhalb Nordamerikas beeinträchtigen und die Planbarkeit für international tätige Zulieferer erschweren. China bleibt ein strategisch wichtiger Markt für die GRAMMER Gruppe. Gleichzeitig intensiviert sich dort der Wettbewerb sowohl durch lokale als auch neue OEMs, die zunehmend Marktanteile gewinnen und auch international expandieren. Dies erhöht den Preis- und Innovationsdruck auf etablierte Hersteller und deren Zulieferer. Darüber hinaus bestehen weiterhin Unsicherheiten im regulatorischen Umfeld, insbesondere im Zusammenhang mit der Förderung und Ausgestaltung der Elektromobilität, was die Planbarkeit von Programmen und Investitionen erschwert.

GRAMMER agiert insgesamt in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Umfeld, das durch hohen Preisdruck, kurze Entwicklungs- und Einführungszeiten sowie steigende Anforderungen an Qualität, Kosten und Flexibilität gekennzeichnet ist. Die starke Abhängigkeit von globalen Märkten mit unterschiedlichen Konjunktur- und Nachfragezyklen erfordert eine kontinuierliche Beobachtung und Bewertung einer Vielzahl externer Einflussfaktoren. Zudem treten neue Wettbewerber, insbesondere aus Schwellenländern, verstärkt in die relevanten Märkte ein, was die Wettbewerbssituation weiter verschärft. Im Zuge der Transformation der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität und perspektivisch zum autonomen Fahren ergeben sich zusätzliche Marktrisiken. Technologische Veränderungen können zu Verschiebungen in der Kunden-, Produkt- und Nachfragestruktur führen, deren Umfang und zeitlicher Verlauf nur eingeschränkt prognostizierbar sind. Zwar erweitert die GRAMMER Gruppe ihr Kundenportfolio kontinuierlich auch um neue Marktteilnehmer, jedoch besteht das Risiko, dass sich einzelne OEMs oder Technologien langfristig nicht im Markt durchsetzen. Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken. Darüber hinaus können Konsolidierungsprozesse bei OEMs oder Marken zu einer stärkeren Abhängigkeit von einzelnen Großkunden führen. Gleichzeitig steigt der Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Zulieferindustrie infolge der finanziellen Belastungen aus der industriellen Transformation weiter an. Aus diesem Marktumfeld können Risiken durch ausbleibende Anschlussaufträge oder reduzierte Volumina entstehen. Dem begegnet die GRAMMER Gruppe durch die konsequente Umsetzung ihrer strategischen Ausrichtung auf Innovation, Kundenorientierung, Effizienzsteigerung und Nachhaltigkeit.

Lieferverträge, insbesondere solche, die mit den wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe geschlossen wurden, beinhalten rechtlich verbindliche Zusagen, dass in einem festgelegten Zeitraum bestimmte, in der Regel noch zu entwickelnde Produkte geliefert werden. Diese Zusagen beziehen sich jedoch nicht darauf, ein bestimmtes Produkt exklusiv von Gesellschaften der

GRAMMER Gruppe zu erwerben. Die konkreten Produkte und Liefermengen werden in separaten Abrufen bestellt, die zeitlich kürzer sein können, aber eine eindeutige Verpflichtung zur Abnahme darstellen. Aus rein rechtlicher Sicht sind die wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe grundsätzlich in der Lage, mittelfristig auch große Aufträge bzw. Produktvolumina von GRAMMER abzuziehen. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken. Da ein Auftragsabzug in der laufenden Serienproduktion für die Kunden jedoch mit erheblichen Kosten sowie großem Aufwand verbunden ist und einen beachtlichen Zeitvorlauf erfordert, ist zumindest der Komplettabzug des gesamten Auftragsbestandes durch einen Kunden eher unwahrscheinlich.

Durch die fortwährende Anpassung und Optimierung der Kostenstrukturen der Produktions- und Entwicklungskapazitäten sowie der Fertigungstiefe besteht generell das Risiko, dass zum Beispiel die Zusammenlegung und Schließung von Standorten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe belasten. Zudem ist das Risiko vorhanden, dass solche Maßnahmen nicht immer im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden. Außerdem kann es aufgrund der Vielschichtigkeit und Komplexität solcher Prozesse zu Verzögerungen und zusätzlichen finanziellen Belastungen kommen oder der Nutzen dieser Prozesse könnte geringer ausfallen, als ursprünglich geplant war bzw. angenommen wurde. Schließlich ergeben sich Risiken aus der strategischen Portfoliopolitik sowie aus möglichen Unternehmenszusammenschlüssen und Akquisitionen. Diese betreffen insbesondere die Integration von Organisationen, Prozessen, Technologien und Unternehmenskulturen sowie mögliche, im Vorfeld nicht vollständig abschätzbare Kosten. Zusätzlich ist die GRAMMER Gruppe als global agierendes Unternehmen einer zunehmenden regulatorischen Dynamik ausgesetzt. Änderungen von Gesetzen, Richtlinien und technischen Vorgaben können zu zusätzlichen Belastungen führen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken können.

ESG-Risiken

GRAMMER betreibt ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 sowie ein Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001. Das Managementsystem der GRAMMER Gruppe umfasst alle Anforderungen beider Systeme, deren Einhaltung durch regelmäßige externe Zertifizierungen bestätigt wird. Die Funktion „Group Quality & HSE“ ist für das gesamte integrierte Managementsystem der GRAMMER Gruppe verantwortlich und entwickelt den strategischen Rahmen für die Gruppe. Die Umwelt- und Energiebeauftragten an den jeweiligen Standorten sind für die Umsetzung der definierten Maßnahmen verantwortlich. Die Umsetzung der Managementsysteme wird durch einen kontinuierlichen jährlichen Verbesserungsprozess begleitet.

Klimabezogene Risiken, insbesondere CO₂-Emissionen betreffend, beobachtet die Gruppe fortlaufend und arbeitet an deren Reduzierung. Die Einhaltung von Umweltstandards und die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen einer konzernweiten Klimastrategie sind für die meisten Kunden zunehmend relevant für die Vergabe von Aufträgen und stellen daher ein mittel- bis langfristiges Umsatzrisiko dar.

Unzureichende Anpassungsmaßnahmen und drohende Klimaauswirkungen bergen das Risiko, wirtschaftliche, soziale und ökologische Grundlagen zu gefährden, was sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnte. Diese Auswirkungen können beispielsweise durch höhere Investitions- und Modernisierungskosten in der Produktion oder durch strengere staatliche Vorschriften entstehen. Darüber hinaus können eine eingeschränkte Wiederverwendbarkeit oder unzureichende Recyclingmöglichkeiten für die verwendeten Materialien aufgrund der Knappheit nicht erneuerbarer Ressourcen zu steigenden Rohstoffkosten führen. Erhöhte Abfallmengen, die durch unzureichende Entsorgungsmethoden von Lieferanten oder aus dem eigenen Betrieb des Konzerns entstehen, können zu höheren Kosten aufgrund von Bußgeldern für unsachgemäße Abfallentsorgung führen.

Steigende Kundenanforderungen hinsichtlich der Nachhaltigkeitsleistung sowie Anforderungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) – wie die Umsetzung der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) oder die Sorgfaltspflichten gemäß dem deutschen Sorgfaltspflichtgesetz – können zu höheren Kosten führen, die sich unter anderem in der Finanzierung niederschlagen oder mit potenziellen Umsatzrisiken verbunden sein können. Bei Nichteinhaltung können Reputationsrisiken und Kosten durch Bußgelder entstehen.

GRAMMER mindert diese Risiken durch eine eigene CSR-Funktion und zusätzliche organisatorische Maßnahmen, die vom Risikomanagement, dem Chief Compliance Officer oder dem Human Rights Officer initiiert werden. Die dynamische Entwicklung externer Anforderungen (Kunden, Gesetzgeber) erfordert einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um den Markterwartungen gerecht zu werden. Die jährlich durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse bewertet Risiken und Chancen, die in die Aktivitäten der zuständigen Funktionsbereiche einfließen.

Dennoch kann aufgrund externer Umstände oder potenzieller Fehlverhalten nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Risiken für den Konzern entstehen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft oder des Konzerns auswirken könnten.

Cyber- und Informationsrisiken

Die Sicherheit, der Schutz und die Integrität der Daten sowie der IT-Infrastruktur sind für das Aufrechterhalten eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs unerlässlich. Das betriebliche Kontinuitätsmanagement, gesetzliche Vorschriften, aber auch Kundenanforderungen erfordern technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz der IT-Systeme und Informationen sowie zur Sicherstellung der hochverfügbaren und abgesicherten Datenleitungen. Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit wurde eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet, deren Aufgabe es ist, die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen sicherzustellen und gegen etwaige Bedrohungen vorzugehen. Um diesen Anforderungen zu entsprechen, hat GRAMMER die unterneh-

menskritischen Komponenten der IT-Infrastruktur in redundanten Rechenzentren installiert, deren Stromversorgung auch im Notfall durch getrennte Notstromanlagen sichergestellt ist. Zusätzlich sind bei der Nutzung organisationsfremder Netzwerkdienste, wie z. B. externer Cloud-Dienste, die unterschiedlichen Anforderungen an die Informationssicherheit, die Qualität der Datenübertragung sowie deren Verwaltung berücksichtigt worden. So haben z. B. Cloud-Anbieter die Integrität, die Verfügbarkeit und den Schutz vor unbefugtem Zugriff der Daten zu gewährleisten. Alle GRAMMER Standorte sind redundant an die Rechenzentren angebunden. Die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit geschäftskritischer IT-Systeme ist in Notfallplänen dokumentiert. Darüber hinaus hat GRAMMER organisatorische Strukturen, wie ein Krisenmanagement und ein betriebliches Kontinuitätsmanagement, geschaffen, sodass im Falle eines Cyber-Angriffs die negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Gruppe minimiert werden. Das betriebliche Kontinuitätsmanagement stellt dabei sicher, dass der Geschäftsbetrieb nicht unterbrochen wird oder nach einer Unterbrechung in angemessener Zeit auf einem definierten Mindestniveau fortgeführt werden kann. Das Krisenmanagement stellt sicher, dass im Falle eines Cyber-Angriffs schnell reagiert und Maßnahmen schnellstmöglich umgesetzt werden können. Die Effektivität der Notfallpläne, des Krisenmanagements und des betrieblichen Kontinuitätsmanagements werden regelmäßig in Krisensimulationen validiert. GRAMMER schützt sich durch entsprechende Sicherheitssysteme und hat Maßnahmen ergriffen, um Angriffe von außen abzuwehren. Firewalls, Virens Scanner sowie weitere implementierte Schutzmaßnahmen werden kontinuierlich auf ihre Effektivität überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch kann aufgrund der weltweiten Aktivitäten und des allgemein zu verzeichnenden Anstiegs an Gefährdungen und Angriffen nicht ausgeschlossen werden, dass die Systeme, Netzwerke, Daten und Lösungen von GRAMMER beeinträchtigt werden. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe durch Datenverlust, Systemstörungen und Produktionsausfall, fehlerhafte Datenübertragung etc. werden jedoch als nicht wahrscheinlich eingestuft. Dennoch kann sich daraus ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben. Risiken durch Fraud- oder Cyber-Angriffe werden als Gefahr von Schäden definiert, die infolge des Versagens interner Verfahren (Kontrollrisiken), menschlichen Handelns (Personalrisiken) oder von Schwächen in Systemen (speziell IT-Systemen) eintreten. Die zunehmende Digitalisierung und elektronische Vernetzung durch Entwicklungen des elektronischen Zeitalters wie Internet der Dinge, Industrie 4.0 oder Smart Everything bieten sogenannten Cyber-Kriminellen eine erheblich vergrößerte Angriffsfläche und weitreichende Möglichkeiten, Informationen auszuspähen, Geschäfts- und Verwaltungsprozesse zu sabotieren oder sich anderweitig auf Kosten Dritter kriminell zu bereichern. Durch Cyber-Angriffe, unter anderem mit schädlicher Software oder durch gezielte Angriffe auf Mitarbeiter:innen (z. B. Täuschungsversuche), können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe entstehen. Diesen Risiken wirkt das Unternehmen durch Analyse von bekannt gewordenen Schadensfällen sowie durch die Einsteuerung entsprechender Gegenmaßnahmen und die Ableitung spezifischer Handlungsempfehlungen bezüglich solcher Aktivitäten entgegen. Zusätzlich werden kontinuierlich Assessments zu diesen Themen durchgeführt und alle relevanten Prozesse auf mögliche Sicherheitslücken überprüft sowie entsprechend optimiert. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter:innen zu diesen Themen regelmäßig und gezielt informiert und sensibilisiert.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um eine vielfältige und hoch qualifizierte Belegschaft, wie etwa Fach- und Führungskräfte sowie Expert:innen und Talente, ist in den Branchen und Regionen, in denen GRAMMER tätig ist, nach wie vor sehr ausgeprägt. Der künftige Erfolg der GRAMMER Gruppe hängt auch davon ab, inwiefern es ihr gelingt, hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen einzustellen, in das Unternehmen zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Dies scheint besonders relevant in Zeiten einer neuen, virtuellen Arbeitsumgebung. Überdies sieht GRAMMER die Notwendigkeit, die Vielfalt, Inklusion und das Zugehörigkeitsgefühl der Belegschaft zu fördern. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Gesellschaft die Art der Zusammen-

arbeit und ihre Führungskultur weiter, fördert die berufliche Entwicklungsmöglichkeit der Mitarbeiter:innen und achtet die Chancengleichheit. Trotz der Bemühungen besteht das Risiko, dass die GRAMMER Gruppe die ausreichende Anzahl qualifizierter Mitarbeiter:innen zukünftig nicht in jedem Tätigkeitsfeld sicherstellen und langfristig an das Unternehmen binden kann. Ein Kostenanstieg durch steigende Löhne und Sozialleistungen aufgrund des Wettbewerbs um qualifizierte Mitarbeiter:innen kann ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben.

Infolge offener Tarifverträge oder Reorganisations- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen besteht grundsätzlich ein Risiko von Arbeitskämpfen mit Arbeitsniederlegung. Dadurch kann es zu Betriebsunterbrechungen kommen, mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe. Die Durchsetzung gewerkschaftlicher Forderungen kann zu einer Steigerung der Personalkosten führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund ihrer weltweiten Aktivitäten und der im wirtschaftlichen Umfeld beschriebenen Risiken ist die GRAMMER Gruppe Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Gesellschaft begegnet hauptsächlich Währungsrisiken aus den Währungen Tschechische Krone, Polnischer Zloty, Mexikanischer Peso, US-Dollar, Türkische Lira, sowie Chinesischer Yuan. Sie resultieren sowohl aus Lieferungen und Leistungen als auch aus der lokalen Produktion. Die GRAMMER Gruppe begegnet Währungsrisiken zum einen durch „Natural Hedging“, also durch die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum bei gleichzeitiger Steigerung des Absatzes im gleichen Währungsraum. Zum anderen werden Währungsrisiken selektiv am Devisenmarkt abgesichert. Eine starke Aufwertung des Euros gegenüber den Währungen der anderen Exportwirtschaftsnationen könnte sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft und der Gruppe auswirken. Den Schwankungen an den Zinsmärkten kann sich GRAMMER nicht vollständig entziehen. Ein steigendes Zinsniveau kann zu zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf Verbindlichkeiten mit variabler

Verzinsung führen. Daraus können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe entstehen. GRAMMER minimiert Zinsänderungsrisiken durch die Aufnahme langfristiger Refinanzierungsmittel mit festen Zinssätzen sowie durch den Einsatz von Derivaten.

Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Daher wurde Ende des Geschäftsjahres 2024 der bisherige Konsortialkredit und kleinere bilaterale Darlehen durch eine neue Finanzierungsstruktur abgelöst. Diese besteht aus einem syndizierten Darlehen von fünf Banken in China über 150 Mio. EUR sowie einer syndizierten revolvingierenden Betriebsmittelkreditfazilität von fünf Banken in Deutschland über 80 Mio. EUR. Die syndizierte Kreditlinie, die durch die deutschen Banken bereitgestellt wurde, kann GRAMMER wahlweise als Kontokorrentkredit oder durch Festsatzkredite mit Zinsperioden von bis zu sechs Monaten in Anspruch nehmen. Bereits im Frühjahr 2024 wurde die Konsortialkredit-Tranche C unter Beteiligung der KfW in Höhe von 235 Mio. EUR durch eine bilaterale Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren, bereitgestellt durch eine chinesische Bank, refinanziert. Für die Darlehen der Banken in China haftet der Mehrheitseigentümer der GRAMMER AG, die Ningbo Jifeng Gruppe. Zusätzlich erhielt GRAMMER nachrangige Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng in Höhe von insgesamt 130 Mio. EUR. Die Restlaufzeiten der genannten Finanzierungsstruktur liegen zwischen eineinhalb und zwei Jahren.

Die Liquiditätssituation wird laufend und systematisch überwacht und kontinuierlich durch eine weltweite rollierende Finanzbedarfsplanung erfasst. Mögliche Risiken in Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel sind in den Erläuterungen zur Finanzlage dargestellt. Die Kreditverpflichtungen der GRAMMER Gruppe enthalten Auflagen, zu denen die Einhaltung bestimmter marktüblicher Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zählt. Im Fall der Nichteinhaltung dieser Financial Covenants steht den Kreditgebern der GRAMMER Gruppe ein Sonderkündigungsrecht zu, das zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechtigt.

gen würde. Die Einhaltung der Financial Covenants wird quartalsweise überprüft.

GRAMMER misst der Ausweitung der Liquiditätsspielräume trotz dadurch möglicherweise entstehender Zins- und zinsähnlicher Nachteile eine hohe Bedeutung bei; es wird eine dem Unternehmen angemessen erscheinende Liquiditätsreserve gehalten. Daraus resultieren gewisse Belastungen im Zinsergebnis, die GRAMMER allerdings bewusst in Kauf nimmt, um den strategischen Handlungsspielraum zu erhalten und die Liquiditätsslage nicht zu gefährden.

Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement überwacht. Allerdings nehmen die Unternehmensinsolvenzen und finanzielle Probleme bei Elektroautoherstellern zu. Diese können zur Einstellung oder Unterbrechung der Produktion der Elektroautohersteller sowie zu Wertberichtigungen der Kundenforderungen von GRAMMER diesen gegenüber führen. In Abhängigkeit von der Dauer der Unterbrechung, der Höhe des geplanten Absatzvolumens und dem Erfolg einer Sanierung kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben. Zur Minderung des Risikos hat GRAMMER im Automotive-Bereich für neue Kundenprojekte Genehmigungsrichtlinien implementiert, die auch Freigaben durch den Vorstand beinhalten. Hierbei wird in der Projektentwicklungsphase durch meilensteinabhängige Zahlungsbedingungen das Forderungsausfallrisiko reduziert.

Die dem Markt inhärenten Unsicherheiten und Risiken bezüglich der Zinsentwicklung können den Finanzierungsstatus der Pensionspläne der Gruppe stark beeinflussen. Dies kann sowohl einen Anstieg als auch einen Rückgang des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zur Folge haben. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß den versicherungsmathematischen Berechnungen bilanziert, in denen dem anzuwendenden Zinssatz eine wesentliche Rolle zukommt. Die tatsächlich zu leistenden Zahlungen können von den berechneten Werten abweichen, da die Annahmen zu den maßgeblichen

Bewertungsparametern, wie den Abzinsungsfaktoren, sowie zu den Gehältern und der Inflation mit Unsicherheiten behaftet sind. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben. Auswirkungen auf die Ertragslage sind aufgrund der erfolgsneutralen Erfassung von Änderungen versicherungsmathematischer Parameter im Eigenkapital begrenzt.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden zentral im Konzernbereich Finanzen erfasst. Mithilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, vermindert GRAMMER die erläuterten Risiken. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich die dargelegten – und nach aktivem Risikomanagement verbliebenen – moderaten Risiken negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken. GRAMMER überprüft einmal jährlich und zusätzlich anlassbezogen auf Ebene der Segmente, die die Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe darstellen, die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts. Eine Wertminderung kann durch einen Anstieg des Abzinsungsfaktors und / oder durch verschlechterte Geschäftsaussichten ausgelöst werden.

Geopolitische Risiken

Chinas industrielle Stärke, die Handelspolitik der USA und andere industriepolitische Maßnahmen erhöhen das Risiko eines globalen Handelskriegs. Die Regierungen werden ihre Industriepolitik deutlich ausweiten, um im Wettbewerb mit geopolitischen Rivalen zu bestehen, strategische Lieferketten zu sichern und zentrale Sektoren zu fördern. Dies ist Teil eines umfassenderen Trends hin zu verstärkter staatlicher Intervention in der Wirtschaft. Der Fokus wird nicht nur auf neuen, strategischen und sensiblen Technologien liegen, sondern zunehmend auch auf digitalen Infrastrukturen und alltäglichen Dienstleistungen. Technologische Unternehmensentscheidungen werden dabei unter geopolitischen Gesichtspunkten bewertet werden müssen. Dies erfordert, Lieferketten nicht nur in Bezug auf betriebliche, regulatorische oder Compliance-Risiken zu analysieren, sondern auch auf ihre aktuellen und zukünftigen geopolitischen

Verwundbarkeiten. GRAMMER diversifiziert die globalen Lieferketten um Abhängigkeiten von einzelnen Regionen zu minimieren. Dies umfasst die Identifikation alternativer Lieferanten, die Erhöhung von Lagerbeständen kritischer Komponenten sowie die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern, um die Resilienz der Lieferketten zu stärken und Auswirkungen von Schutzzöllen oder Ausfuhrbeschränkungen zu minimieren.

Im Falle einer Eskalation des China-Taiwan-Konflikts sind aufgrund des weitgehend autonomen China Geschäfts die Risiken aus den internen Liefer- und Leistungsbeziehungen für GRAMMER beherrschbar. Genauso sind direkt keine schwerwiegenden Folgen für die anderen Regionen zu erwarten, da diese überwiegend unabhängig von durch GRAMMER China hergestellten Vorprodukten wirtschaften. Etwaige Sanktionen gegenüber China, sei es resultierend aus einer Eskalation des China-Taiwan-Konflikts oder auch potenziellen Waffenlieferungen Chinas an Russland, können zu drastischen Folgen für die Gesamtwirtschaft führen, darunter indirekt auch Unterbrechungen der Supply Chain bei GRAMMER Lieferanten sowie bei GRAMMER Kunden weltweit und damit verbunden zu reduzierten Abrufzahlen der OEMs. Aufgrund des Hauptaktionärs könnte die GRAMMER Gruppe vermehrt als chinesisches Unternehmen wahrgenommen werden. Dies könnte infolge protektionistischer Maßnahmen gewisser Regierungen gegenüber China zu Marktnachteilen für die GRAMMER Gruppe führen. Darüber hinaus könnte es in einem Worst-Case-Szenario zu einer Verstaatlichung westlicher Tochterunternehmen in China kommen. Damit verbunden wären schwerwiegende Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis der GRAMMER Gruppe zu erwarten. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben. GRAMMER stuft das Risiko einer Eskalation des Konflikts mit den entsprechenden Auswirkungen als sehr gering ein.

Für die GRAMMER Gruppe können sich durch eine Verschärfung aktueller geopolitischer Spannungen, wie beispielsweise des Russland-Ukraine-Konflikts, der sich zuspitzenden Krise im Nahen Osten oder weiteren neuen geopolitischen Spannungen,

weitere Risiken ergeben. Die Handelspolitik der USA und die zunehmenden Spannungen zwischen den USA und China haben bereits zu einer Eskalation von Zöllen auf strategische Güter wie Elektronik, Automobilteile und Rohstoffe geführt. Mögliche Gegenmaßnahmen der EU könnten zu Schutzzöllen auf importierte Waren führen. Hieraus können indirekte Risiken und Auswirkungen, wie beispielsweise Preiserhöhungen und die Verknappung von Energie und Rohstoffen, entstehen.

Rechtliche Risiken

GRAMMER ist als international tätiges Unternehmen vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Aus der Vielzahl der rechtlichen Vorschriften und Regularien und deren ständigen Veränderungen können sich Risiken ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovor-sorge entsprechend berücksichtigt. Der Ausgang rechtlicher Streitigkeiten ist allerdings stets ungewiss, sodass über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus weitere Risiken bestehen, die eine negative Auswirkung auf die Finanz- und Ertragsziele der Gesellschaft bzw. der Gruppe haben können. Die GRAMMER AG und ihre Tochtergesellschaften sind wegen angeblicher Mängel ihrer Produkte Gewährleistungsansprüchen ihrer Kunden ausgesetzt. Mögliche Gewährleistungsansprüche werden über die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden in gerichtlichen Verfahren Ansprüche wegen angeblicher Mängel der GRAMMER Produkte geltend gemacht. Soweit diese zum Nachteil von GRAMMER ausgehen, können sich hieraus Schadensersatzzahlungen, Nachbesserungsarbeiten oder sonstige kostenintensive Maßnahmen ergeben. Da die Verfahren mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind, ist es möglich, dass sich die gebildeten Rückstellungen teilweise als unzureichend erweisen. Infolgedessen können zusätzliche Aufwendungen entstehen. Beschränkungen des Unternehmens in seiner internationalen Aktivität durch Import- bzw. Exportkontrollen, Zollbestimmungen oder andere

Handelshemmnisse aus regulatorischen Vorgaben stellen ein Risiko dar, dem sich GRAMMER aufgrund seiner Tätigkeit nicht entziehen kann. Darüber hinaus können Exportkontroll-regulierungen, Handelsbeschränkungen und Sanktionen die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen oder beschränken. Zur Absicherung rechtlicher Risiken existiert eine Vielzahl unternehmensweiter Standards, die laufend fortentwickelt werden. Beispiele hierfür sind allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle oder interne Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Zudem setzt GRAMMER ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanage-ment sowie systematisierter Dokumentation und Archivierung ein. Sogenannte Normalrisiken und existenzgefährdende Risiken sind ausreichend versichert.

Compliance Risiken

GRAMMER steht als international tätige Gruppe Risiken gegen-über, die sich aus Verstößen gegen geltende Gesetze oder interne Regeln und dem individuellen oder kollektiven Fehlverhalten von Mitarbeitenden, Führungskräften oder dem Management erge-ben können. Die Verwirklichung solcher Risiken kann sich auf-grund möglicher Bußgelder und Haftung negativ auf die Vermö-gens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken und die Reputation von GRAMMER schädigen. Zur Reduzierung und Vermeidung wird das bestehende Compliance Management System bei GRAMMER unter der Leitung des Chief Compliance Officer ständig weiterentwickelt und ausgebaut. Es enthält sowohl präventive Maßnahmen wie beispielsweise Schulungen von Mitarbeiter:innen, als auch reaktive Maßnahmen, wie beispielsweise den Umgang mit und die Nachverfolgung von Hinweisen auf Verstöße oder Fehlverhalten.

3.6 Chancen

Marktchancen

Trotz einer insgesamt stagnierenden Marktentwicklung eröffnen sich für die GRAMMER Gruppe Chancen, die insbesondere aus Effizienzsteigerungen, strategischer Flexibilität und technologi-scher Anpassung resultieren. Restrukturierungsmaßnahmen sowohl bei GRAMMER als auch bei OEMs bieten die Möglichkeit,

Prozesse zu optimieren, Kosten zu senken und bestehende Produktions- und Lieferstrukturen effizienter zu gestalten.

Auch in einem Umfeld von Handelsbarrieren und zollbedingten Herausforderungen kann GRAMMER durch gezielte lokale Fertigung und enge Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern Wettbewerbsvorteile sichern. Technologische Entwicklungen wie die Elektrifizierung und die zunehmende Vernetzung von Fahrzeugen schaffen neue Anforderungen an Innenraumkomponenten, die GRAMMER durch modulare und intelligente Lösungen bedienen kann, ohne auf zusätzliche Marktnachfrage angewiesen zu sein.

Darüber hinaus können strategische Partnerschaften und die Optimierung der globalen Lieferketten dazu beitragen, Stabilität in einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld zu gewährleisten und Innovationskraft langfristig zu sichern. Gleichzeitig trägt die gezielte Förderung von Mitarbeiter:innen durch attraktive Arbeitsbedingungen und Qualifizierungsmaßnahmen dazu bei, Know-how zu erhalten und die Wettbewerbsfähigkeit auch in schwierigen Marktphasen zu stärken.

Weltweite Konjunktur: Aufgrund der globalen Präsenz der GRAMMER Gruppe bieten sich Chancen, weiterhin von einem moderaten Wachstum der weltweiten Wirtschaft zu profitieren. Insbesondere eine positive wirtschaftliche Entwicklung in den Hauptabsatzmärkten und eine damit einhergehende erhöhte Nachfrage nach Fahrzeugen im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich können für GRAMMER Chancen hinsichtlich einer erhöhten Produktnachfrage ergeben.

Wachstum in Kernregionen: Insgesamt nimmt die Bedeutung des chinesischen Marktes für GRAMMER weiter stark zu. Insbesondere im Produktbereich Automotive ist GRAMMER dort zuneh-mend als Lieferant für lokale Fahrzeughersteller tätig, beliefert aber auch seine europäischen und amerikanischen Partner im Premiumsegment. In China ergeben sich aus der Auftragsge-winnung von weltweit tätigen OEMs und durch Kooperationen mit neuen OEMs ebenfalls neue Chancen. Im Produktbereich Commercial Vehicles ist GRAMMER mit einer lokalen Fertigung

im chinesischen On- und Offroad-Markt für gefederte Sitzsysteme aktiv und erwartet bei Realisierung positiver Markteffekte zusätzliches Wachstum. Chancen ergeben sich unter anderem auch aus den stärker nachgefragten Produktmerkmalen Ergonomie und Sicherheit. Darüber hinaus eröffnet das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität der Bundesregierung zusätzliche Wachstumsperspektiven im deutschen Markt. Die damit verbundenen Investitionen, insbesondere im Infrastrukturbereich, dürften zu einer erhöhten Bautätigkeit führen und entsprechende Geschäftschancen schaffen.

Wachstum mit größerem Kundenstamm: Für die GRAMMER Gruppe bieten sich durch das Erschließen weiterer Kundensegmente ebenfalls neue Chancen. Dies begründet sich einerseits durch die globale Expansion bestehender Kunden sowie andererseits durch die verstärkte Penetration lokaler Kunden auf neuen Märkten. Derartige Chancen haben sich bisher in einer erhöhten Kundendiversifikation in AMERICAS und APAC niedergeschlagen.

Premiumsegment: GRAMMER konzentrierte sich in der Vergangenheit vor allem auf das Premiumsegment für Sitze und Innenraumsysteme, hat jedoch erkannt, dass nicht jeder Kunde „High-End-Produkte“ nachfragt und diese Beschränkung das Risiko birgt, Marktanteile zu verlieren. Um das zukünftige Umsatzwachstum zu sichern, wurde eine breitere Diversifizierung eingeleitet und es werden nun auch Produkte für den Niedrig- und Mittelklassewagenbereich entwickelt.

Globale Megatrends: GRAMMER ist gut positioniert, um von den globalen Megatrends Bevölkerungswachstum, vermehrte Nachfrage nach Mobilität und Steigerung der Nahrungsmittelnachfrage zu profitieren. Die Gruppe strebt an, die sich daraus bietenden Chancen optimal zu nutzen. So kann eine erhöhte Mobilitätsnachfrage den Absatz der Produkte im Bereich Automotive und Commercial Vehicles steigern. Die wachsende Nachfrage nach Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Gütern sowie eine verstärkte Bautätigkeit können ebenfalls zu höheren Absatzmengen im Produktbereich Commercial Vehicles führen,

da viele der eingesetzten Maschinen mit Sitzsystemen von GRAMMER ausgestattet sind. Insgesamt strebt GRAMMER für seine Produktfelder eine kontinuierliche Umsatzsteigerung infolge der Chancennutzung aus den globalen Megatrends an.

Automatisiertes Fahren und E-Mobilität: GRAMMER ist ein Hersteller von Sitzkomponenten und Konsolen sowie weiteren Dekor- und Funktionsteilen für den Fahrzeuginnenraum. Anders als in der Antriebs- und Motorentechnik erwartet das Unternehmen von der Elektrifizierung des Antriebsstrangs sowie der schrittweisen Automatisierung neue Chancen aufgrund der Nachfrage nach immer höherwertigen und funktionaleren Innenraumkomponenten, die mit den neuen Bedürfnissen des Fahrens einhergehen. GRAMMER investiert weiterhin in Innenraumlösungen für autonome und elektrifizierte Fahrzeuge, die auf Funktionalität und Komfort abzielen. Digitale Lösungen wie intelligente Sitzsysteme können die Kundenbindung stärken.

Strategische Chancen

Neben Marktchancen bieten sich für GRAMMER auch strategische Chancen, die im Folgenden erläutert werden.

Synergien: Darunter versteht GRAMMER die Zusammenarbeit mit seinem chinesischen Mehrheitsaktionär, der Ningbo Jifeng Gruppe. Dies betrifft Bereiche wie Forschung und Entwicklung, Einkauf und Vertrieb sowie die Zusammenlegung von Produktionsaktivitäten zur Kostenreduzierung. Hieraus können sich Chancen zur Stärkung der Marktposition, insbesondere durch Erschließung neuer Märkte sowie durch die Erweiterung und Abrundung des Produktportfolios (insbesondere Pkw-Sitze), ergeben, um das Wachstum und die Profitabilität der GRAMMER Gruppe nachhaltig zu stärken.

Effizienzmaßnahmen: Das Unternehmen arbeitet fortlaufend an der Entwicklung und Implementierung von Effizienzmaßnahmen und Initiativen zur Kostensenkung mit dem Ziel, seine strategische Wettbewerbsposition zu verbessern. In diesem Zusammenhang überprüft GRAMMER auch regelmäßig seinen weltweiten Entwicklungs- und Fertigungsverbund.

Innovationen: Auch die laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte eröffnen Chancen, neue Marktsegmente zu erschließen und bestehende Marktanteile auszubauen. In beiden Produktbereichen arbeiten Mitarbeiter gezielt an innovativen Lösungen, um den zukünftigen Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden. GRAMMER wird von seinen Kunden weiterhin als innovativer und proaktiver Partner wahrgenommen. Die Aktivitäten im Bereich Produkt- und Technologieinnovation sind darauf ausgerichtet, attraktive Marktpotenziale durch Neuentwicklungen zu erschließen. In beiden Produktbereichen liegt der Schwerpunkt auf anwendungsnahen Themen, die die Innovationsprioritäten des Endverbrauchers gezielt aufgreifen und frühzeitig in laufende Akquisitionsprojekte eingebracht werden können.

Klimaschutz: Im Rahmen von Klimaschutzmaßnahmen bestehen Chancen zur Kostensenkung durch Steigerung der Energieeffizienz, z. B. durch energieeffiziente Produktionsverfahren, oder durch Umstellung auf emissionsarme Transportwege. Dies kann zur Kundenattraktivität aufgrund geringerer Treibhausgasemissionen führen. Der Schutz der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Grundlagen durch Anpassungsmaßnahmen an drohende Klimawandelfolgen (z. B. Gebäudesanierung, Verlagerung von Versorgungsströmen) bietet Chancen im Hinblick auf gestiegenes Vertrauen von Darlehensgebern, durch eine solide Planung der Anpassung an den Klimawandel, der Gewährleistung wirtschaftlicher Stabilität und flexibler Wertschöpfungsketten, auch in Klimakrisen. Chancen können aus einer sichtbaren Verwendung von recyceltem oder recycelbarem Material durch höhere Kundenattraktivität bestehen und gleichzeitig können durch Abfallreduzierung Entsorgungskosten gesenkt werden.

Personal: Chancen im Zusammenhang mit Personal ergeben sich aus einer Erhöhung der Zufriedenheit und Leistung der Mitarbeiter: innen, z. B. aufgrund attraktiver Arbeitsbedingungen, angemessener Bezahlung und verbesserter Arbeitssicherheit, die zu einer Steigerung des Ansehens führen können, auch aus der Wahrnehmung als „nachhaltiger und bedeutungsvoller Arbeitgeber“.

Lieferanten: Aus der Verbesserung der Reputation durch die Wahrnehmung von GRAMMER als vertrauenswürdiger Partner können Chancen erwachsen. Es können Partnerschaften mit Lieferanten entstehen, die zur Steigerung von Innovation und zur weiteren Zusammenarbeit und Kooperation, auch in Krisenzeiten, führen.

Compliance: Die Wahrung der Reputation durch die Befolgung von Gesetzen oder die vollständige und sorgfältige Kontrolle und Beseitigung möglicher rechtlicher Unsicherheiten schaffen ebenfalls Chancen.

3.7 Beurteilung der Risiken und Chancen

Die Gruppe ist nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation zu der Auffassung gekommen, dass die von der GRAMMER Gruppe getroffenen Vorsorgen und Maßnahmen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Die derzeit bekannten Risiken führen zu der Einschätzung, dass GRAMMER keinen bestandsgefährdenden Risiken oder entwicklungsbeeinträchtigenden Tatsachen ausgesetzt ist und sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben können, zumal in der Unternehmensplanung die Risiken abgebildet wurden.

4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe

4.1 Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der IWF erwartet für das Jahr 2026 weiterhin ein moderates globales Wirtschaftswachstum. Laut dem World Economic Outlook Update vom Januar 2026 soll das weltweite Bruttoinlandsprodukt um rund 3,3 % zulegen und damit erneut unter dem langfristigen historischen Durchschnitt von 3,7 % (2000–2019) bleiben. Die globale Inflation dürfte weiter zurückgehen und sich 2026 auf etwa 3,8 % verringern. Während die Industrieländer ihre Inflationsziele voraussichtlich schneller erreichen, verläuft

die Disinflation in Schwellen- und Entwicklungsländern langsamer. In einzelnen Regionen besteht weiterhin das Risiko einer nur verzögerten Inflationsrückbildung.

Als wesentliche Risikofaktoren nennt der IWF die anhaltend hohe politische und handelspolitische Unsicherheit, insbesondere im Zusammenhang mit möglichen Zollerhöhungen und geopolitischen Spannungen. Zudem könnte ein erneuter Inflationsanstieg die geldpolitische Lockerung der Notenbanken in einigen Ländern unterbrechen. In den USA rechnet der IWF für 2026 mit einem moderaten Wachstum von rund 2,4 %, das vor allem auf einen stabilen Arbeitsmarkt zurückzuführen ist, während das Investitionsumfeld von erhöhten Unsicherheiten geprägt bleibt. In der Eurozone bleibt das Wachstum mit etwa 1,3 % verhalten; für Deutschland rechnet der IWF mit einem BIP-Anstieg von rund 1,1 %, wobei strukturelle Schwächen und geopolitische Belastungen fortbestehen. Für China prognostiziert der IWF trotz anhaltender Probleme im Immobiliensektor und erhöhter handelspolitischer Unsicherheiten ein Wachstum von etwa 4,5 %.

Insgesamt bleibt das globale wirtschaftliche Umfeld auch 2026 von verhaltenem Wachstum, rückläufiger Inflation und erhöhten Unsicherheiten geprägt.

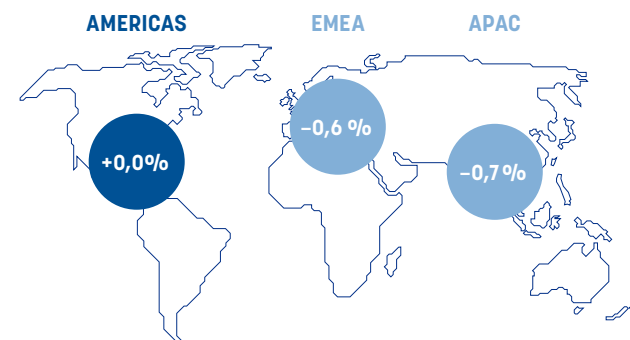
4.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Automotive

Rückgang der Produktion in APAC und EMEA – AMERICAS stagniert
S&P Global Mobility geht in seinem Prognosebericht von Dezember 2025 von einem leichten Rückgang der Pkw-Produktionszahlen im Jahr 2026 aus. Die Expert:innen rechnen damit, dass im laufenden Geschäftsjahr weltweit rund 0,5 Millionen Fahrzeuge weniger produziert werden als im Vorjahr – dies entspricht einem Rückgang von 0,5 %. In der Region APAC wird insgesamt ein Rückgang von –0,7 % erwartet, wobei sich APAC ohne China hingegen leicht positiv mit +1,5 % entwickelt. Für China werden die Aussichten für 2026 gegenüber dem Vorjahr um rund 2,2 % nach unten korrigiert, da die Anreize für die Inzahn-

nahme von Altfahrzeugen voraussichtlich an Wirkung verlieren werden und PHEVs mit kurzer Reichweite von der Steuerermäßigung für den Kauf von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben ausgeschlossen werden. In EMEA rechnet S&P mit einem Rückgang der Produktion um 0,6 %. Die gedämpfte Inlandsnachfrage wird durch negative Handelsströme beeinträchtigt, insbesondere durch Importe aus China, die voraussichtlich deutlich zunehmen und die lokale Produktion unterdrücken werden. In AMERICAS wird die Produktion im Vorjahresvergleich voraussichtlich stagnieren. Aufgrund der Handelspolitik sind die Fahrzeugpreise gestiegen, und aufgrund der hohen Zinssätze, die zu einem Anstieg der Kreditausfälle führen, schwächt sich die Verbrauchernachfrage ab, was eine Verlangsamung der Produktion erzwingt.

Erwartete Automobilproduktion im Jahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr



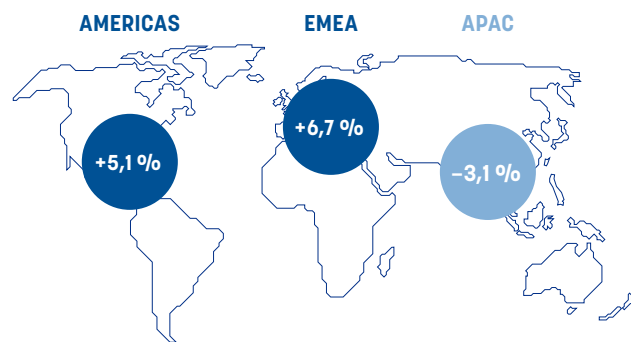
Commercial Vehicles

Vorsichtige Erholung mit regionalen Schwankungen

Im Bereich Nutzfahrzeuge rechnet S&P Global Mobility in seiner Prognose von Dezember 2025 für das laufende Geschäftsjahr 2026 mit einem leichten Anstieg des weltweiten Produktionsvolumens um 0,3 %, das vor allem von den Regionen EMEA (+6,7 %) und AMERICAS (+5,1 %) getragen wird. Allerdings handelt

es sich dabei nach den Produktionsrückgängen der Vorjahre eher um eine vorsichtige Erholung, die in EMEA in einem insgesamt weiterhin schwachen Transportmarkt insbesondere von zusätzlichen Investitionen in Deutschland in Infrastruktur und Verteidigung gestützt wird. In China ist dagegen im laufenden Jahr mit einem Produktionsrückgang um 8,2 % zu rechnen, der die gesamte Region APAC belastet (-3,1 %). Ohne China verzeichnet die Region einen Anstieg der Produktion um 5,3 %. Ursächlich für die nachlassende Produktion in China sind insbesondere die nachlassende Nachfrage nach Erdgas-Lkw, Handelsspannungen, niedrige Frachtraten und hohe Transportkosten sowie ein hoher Fahrzeugbestand.

Erwartete Nutzfahrzeugproduktion (Lkw und Busse) im Jahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr



Landtechnikindustrie

Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) ist nach dem Abschwung im Jahr 2025 für das laufende Jahr 2026 mit einer Erholung des Marktes (+3,0 %) zu rechnen. Der Markt erlebt aufgrund geopolitischer Faktoren eine Neuordnung der Exportgeografie, wobei Märkte außerhalb der traditionellen europäischen Länder zunehmend an Bedeutung gewinnen. Trotz kurzfristiger Belastungen dürfte der Markt von langfristigen Trends in den Bereichen Agrartechnologie und Automatisierung profitieren.

Baumaschinenindustrie

Die weltweite Maschinenindustrie, einschließlich Baumaschinen, wird laut VDMA im Jahr 2026 voraussichtlich eine moderate Erholung erleben, wobei für den weltweiten Maschinenumsatz ein preisbereinigtes Wachstum von rund 4 % erwartet wird. Asien wird weiterhin ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen. Die allgemeine Stimmung für den Maschinenbau im Jahr 2026 ist eher von einer „moderaten Erholung“ als von einem raschen Aufschwung geprägt, wobei der Schwerpunkt auf der Anpassung an technologische und ökologische Veränderungen liegt.

Material-Handling

Im Bereich Material-Handling ist für das Jahr 2026 mit einem Wachstum von +2,7 % zu rechnen. Die positiven Aussichten für die Branche werden von drei Hauptfaktoren bestimmt: Automatisierung, Elektrifizierung und aufstrebende Märkte. China ist die dominierende Kraft in der technologischen Entwicklung und der Preisrevolution. Nordamerika wird eine moderate Erholung erleben, während Europa im Süden Stärke und im Norden Stabilität zeigt.

Bahnindustrie

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichneten die relevanten Märkte im Bereich Schienenmobilität ein moderates Wachstum. Getrieben wurde diese Entwicklung weiterhin durch langfristige Megatrends wie Urbanisierung, Bevölkerungswachstum, Dekarbonisierung und Digitalisierung, die Investitionen in nachhaltige Verkehrsinfrastruktur fördern. Für das Geschäftsjahr 2026 wird trotz zunehmender makroökonomischer Unsicherheiten von einem positiven Marktwachstum ausgegangen. Insbesondere die Märkte für Schienenfahrzeuge (Rolling Stock) und Serviceleistungen gelten weiterhin als robust, gestützt durch mehrere anstehende Großprojekte. Die Nachfrage verteilt sich über alle Marktsegmente, mit besonderer Dynamik im Bereich Hochgeschwindigkeitszüge (u. a. in der Region Mittlerer Osten und Afrika sowie in Westeuropa), im Pendler- und Regionalverkehr (insbesondere in Westeuropa) sowie im Metro-Segment (vor allem in Nordamerika und Europa). Insgesamt bleibt das strukturelle Investitionsumfeld im Bahnsektor intakt.

Weitere Einflussfaktoren

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben für den Geschäftsverlauf von GRAMMER eine wesentliche Bedeutung. Darüber hinaus spielen jedoch auch eine Reihe anderer Faktoren eine wichtige Rolle.

Die US-Handelspolitik unter der Trump-Administration bleibt ein zentraler Unsicherheitsfaktor für den freien Welthandel. Bereits seit Beginn des Jahres 2025 ist eine deutlich protektionistischere Ausrichtung erkennbar, einschließlich der (weiteren) Nutzung von Zöllen als außen- und wirtschaftspolitisches Instrument. Hieraus ergeben sich auch für 2026 erhöhte Risiken, etwa durch mögliche zusätzliche Maßnahmen gegenüber China sowie durch eine Ausweitung handelspolitischer Spannungen mit weiteren Partnern (u. a. Kanada und Europa).

Unverändert relevant bleibt zudem die strategische Konkurrenz zwischen den USA und China. Neben wirtschafts- und technologiepolitischen Reibungen erhöhen sicherheitspolitische Spannungen im Indo-Pazifik (u. a. im Südchinesischen Meer) das Risiko von Eskalationen oder zumindest anhaltender Unsicherheit. Jede Störung der Handels- und Investitionsbeziehungen zwischen den USA und China kann – direkt oder indirekt – spürbare Auswirkungen auf globale Lieferketten, Investitionsentscheidungen und Wachstumsperspektiven haben.

Hinzu kommen fortbestehende geopolitische Krisen, insbesondere der Krieg in der Ukraine sowie die Konfliktlage im Nahen Osten. Auch 2026 ist davon auszugehen, dass diese Entwicklungen die weltwirtschaftlichen Strukturen und Beziehungen belasten und weiterhin Einfluss auf Energie- und Rohstoffmärkte, Kapitalströme sowie das Risiko- und Investitionsklima nehmen. Die hohe Volatilität an den Energiemärkten – begünstigt auch durch wetter- und angebotsseitige Faktoren – unterstreicht die Fragilität des Umfelds.

Im Schatten dieser geopolitischen Risiken wird die Automobilindustrie im Geschäftsjahr 2026 höchstwahrscheinlich ebenfalls vor Herausforderungen stehen. Die Transformation hin zur Elektromobilität bleibt anspruchsvoll: Kostenbelastungen

entlang der Wertschöpfungskette sowie ein intensiver Wettbewerb und Preisdruck in Teilen des Marktes könnten die Ergebnismargen der Branche weiterhin belasten. Gleichzeitig dürften sich die Fahrzeugverkäufe regional sehr unterschiedlich entwickeln, mit rückläufigen Verkäufen in wichtigen Märkten wie Europa und China, da das makroökonomische Umfeld in Europa zwar eine Stabilisierung, aber weiterhin kein dynamisches Wachstum erwarten lässt.

Zudem können Handelsrisiken und geopolitisch motivierte Standort- und Beschaffungsentscheidungen, wie etwa Chinas Exportverbot der Nexperia-Chips, zu strukturellen Veränderungen in den Lieferketten führen. OEMs und Zulieferer dürften ihre „De-Risking“-Ansätze fortsetzen, u. a. mit dem Ziel, Abhängigkeiten zu reduzieren und Robustheit sowie Resilienz der Versorgung zu erhöhen. Dies kann kurzfristig zusätzliche Komplexität, Anpassungskosten und Verlagerungsrisiken nach sich ziehen.

Die Insolvenzrisiken bleiben 2026 weiterhin erhöht, insbesondere vor dem Hintergrund struktureller Herausforderungen im Automobilsektor, hoher Finanzierungskosten und eines insgesamt anspruchsvollen Marktumfelds. Ausfälle bei Lieferanten können – trotz kurzfristig eingeleiteter Substitutionsmaßnahmen – im ungünstigen Fall zu Produktionsunterbrechungen und damit zu negativen Ergebniseffekten führen. Auf der Kunden-seite ist zudem weiterhin mit erhöhter finanzieller Anspannung einzelner Marktteilnehmer zu rechnen, was zu Unterbrechungen von Produktionsprogrammen sowie zu Wertberichtigungen von Forderungen führen kann.

4.2 Ausblick GRAMMER Gruppe und GRAMMER AG 2026

Auch zukünftig werden anhaltende Trends zur Elektrifizierung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung die Entwicklung des Automotive sowie Nutzfahrzeugmarktes und damit auch die Entwicklung von GRAMMER prägen. Die strategischen Ziele und Schwerpunkte von GRAMMER bleiben unverändert und sind auf diese Entwicklungen abgestimmt. Bei der Aufstellung der Pro-

gnose für das Geschäftsjahr 2026 berücksichtigt GRAMMER daher das zuvor beschriebene, zu erwartende gesamtwirtschaftliche Konjunktur- und Branchenumfeld sowie die Analyse der Chancen- und Risikopotenziale. Die Annahmen in diesem Ausblick gehen zudem von einer unveränderten Aufstellung und Zusammensetzung der GRAMMER Gruppe aus.

Umsatz durch volatile Marktentwicklung beeinflusst

Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass die Kundennachfrage in beiden Produktbereichen von GRAMMER im Jahr 2026 regional und branchenspezifisch unterschiedlich ausfallen wird.

Die Marktbedingungen dürften weiterhin schwierig bleiben, mit verhaltener Produktionsentwicklung in den Pkw-Märkten in APAC und EMEA sowie Stagnation in AMERICAS. In ausgewählten Nutzfahrzeugmärkten wird eine moderate Erholung erwartet. Insgesamt ist das Umfeld durch hohe Unsicherheit, erhebliche regionale Unterschiede und anhaltende geopolitische, handelsbezogene und Lieferkettenrisiken gekennzeichnet.

Vor diesem Hintergrund erwartet GRAMMER dennoch Wachstumschancen, die sich vor allem aus dem Ausbau des Automobilgeschäfts in China ergeben, insbesondere aufgrund der zunehmenden Bedeutung lokaler chinesischer Kunden. Darüber hinaus wird im Produktbereich Automotive in der Region AMERICAS ein Umsatzwachstum erwartet, das vor allem auf den Hochlauf neuer Projekte zurückzuführen ist. Insgesamt erwartet der Vorstand bei stabilen Wechselkursen für das Geschäftsjahr 2026 einen Umsatz der GRAMMER Gruppe von rund 1,9 Mrd. Euro.

Weitere Verbesserung der Profitabilität

Die Entwicklung der Absatzmengen, des Umsatzmixes zwischen Automotive und Commercial Vehicles sowie des Kunden- und Produktmixes in den Produktbereichen und zwischen den Regionen wirkt sich spürbar auf die Margenentwicklung von GRAMMER aus. Weitere relevante Einflussgrößen stellen die Material-, Personal- oder Energiekosten sowie die Preis-

durchsetzung dar. Für 2026 ist davon auszugehen, dass sich insbesondere die Fortsetzung des „Top 10“ Maßnahmen-Programms, wie Effizienzinitiativen und Restrukturierungsmaßnahmen, positiv auf die Profitabilität auswirken wird.

Dementsprechend rechnet der Vorstand mit einem operativen EBIT für die GRAMMER Gruppe in Höhe von rund 80,0 Mio. EUR (2025: 75,1 Mio. EUR).

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor dem Hintergrund eines weiterhin herausfordernden und volatilen Marktumfelds erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 eine insgesamt stabile bis leicht positive Entwicklung der GRAMMER Gruppe. Regionale und branchenspezifische Unterschiede in der Kundennachfrage werden das Umsatzniveau prägen, wobei insbesondere Wachstumsimpulse aus dem Automobilgeschäft in China sowie aus dem Hochlauf neuer Projekte in der Region AMERICAS erwartet werden.

Gleichzeitig geht der Vorstand davon aus, dass die konsequente Fortführung des „Top 10“ Maßnahmen-Programms sowie weitere Effizienz- und Restrukturierungsmaßnahmen zu einer weiteren Verbesserung der Profitabilität beitragen. Insgesamt rechnet der Vorstand für 2026 mit einem Umsatz von rund 1,9 Mrd. EUR und einem operativen EBIT von rund 80 Mio. EUR.

Ausblick für die GRAMMER AG 2026

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die GRAMMER AG aufgrund der weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie Projektrückläufe einen Umsatz auf dem Niveau von 2025. Gleichzeitig wird jedoch eine weitere Verbesserung der Profitabilität erwartet, die vor allem aus F&E-Fördermitteln resultiert. Darüber hinaus sollten die positive Entwicklung der Tochtergesellschaften und stabile Dividenden-erträge zum Ergebnisanstieg beitragen. Der Umsatz der GRAMMER AG wird für das Gesamtjahr 2026 in Höhe von rund 300,0 Mio. Euro erwartet. Basierend auf der Planung rechnet das Unternehmen zudem mit einem EBIT von rund –38,0 Mio. Euro.

5. Angaben zur GRAMMER AG nach HGB

Der Jahresabschluss der GRAMMER AG wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen der GRAMMER AG stimmen im Wesentlichen mit denen der GRAMMER Gruppe überein und werden im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts beschrieben.

Geschäftsverlauf

Kennzahlen der GRAMMER AG

in TEUR			
	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	315.495	332.063	-16.568
Jahresergebnis	17.198	-115.237	132.435
Investitionen (inklusive Finanzanlagen)	57.263	216.403	-159.140
Mitarbeiter:innen im Jahresdurchschnitt	702	759	-57

Die GRAMMER AG verzeichnet einen Rückgang bei den Umsatzerlösen, aber eine Verbesserung beim EBIT und Jahresergebnis Gewinn- und Verlustrechnung der GRAMMER AG

in TEUR			
	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	315.495	332.063	-16.568
Bestandsveränderung	-8.897	2.109	-11.006
Sonstige betriebliche Erträge	17.514	38.518	-21.004
Materialaufwand	210.257	233.536	23.279
Personalaufwand	76.282	104.970	-28.688
Abschreibungen	6.189	7.005	816
Sonstige betriebliche Aufwendungen	86.959	95.594	8.635
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-55.575	-68.415	12.840
Finanzergebnis	81.363	-43.600	124.963
Ergebnis vor Steuern	25.788	-112.015	137.803
Ertragsteuern	8.063	3.049	-5.014
Sonstige Steuern	527	173	-354
Jahresergebnis	17.198	-115.237	132.435

In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld verzeichnet die GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2025 einen Rückgang der Umsatzerlöse, der aus Umsatzminderungen im Produktbereich Automotive resultierte und die ausländischen Absatzregionen betraf. Zum Teil sind die reduzierten Umsätze jedoch auch auf die bereits im zweiten Halbjahr 2023 begonnenen teilweise geänderten Abrechnungsmodalitäten innerhalb der GRAMMER Gruppe zurückzuführen. Seitdem fakturieren Tochtergesellschaften einen größeren Anteil ihrer Lieferungen direkt an die jeweiligen Endkunden, während zuvor in vielen Fällen die GRAMMER AG als Händler dieser Produkte zwischengeschaltet war. Die entsprechenden Umsätze fallen deshalb nur noch bei den betroffe-

nen Tochtergesellschaften an, ohne dass dadurch die von der GRAMMER Gruppe erzielten konsolidierten Umsätze abnehmen.

Vor diesem Hintergrund belief sich in der GRAMMER AG der Umsatzrückgang im Produktbereich Automotive auf 23,0 Mio. EUR (9,8 %), wohingegen der Umsatz im Bereich Commercial Vehicles gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. EUR (6,7 %) zunahm.

Trotz der Umsatzminderung verbesserte sich das EBIT um 12,8 Mio. EUR auf -55,6 Mio. EUR (Vj. -68,4 Mio. EUR). Weil zudem das Finanzergebnis (81,4 Mio. EUR; Vj. -43,6 Mio. EUR), vor allem wegen der deutlich geringeren Abschreibungen auf Finanzanlagen, gegenüber dem Vorjahr erheblich zunahm, konnte ein Anstieg des Jahresergebnisses von -115,2 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 17,2 Mio. EUR im Berichtsjahr 2025 verzeichnet werden.

Im Gegensatz zu den Vorjahren ist das Jahresergebnis der GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2025 deutlich weniger durch außergewöhnliche Ergebniseffekte beeinflusst. Zu nennen sind hier für 2025 sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von rund 4,5 Mio. EUR.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 war hingegen einerseits durch außergewöhnliche sonstige betriebliche Erträge aus der Einbringung von Finanzanlagen im Konzernkreis in Höhe von 20,4 Mio. EUR besonders beeinflusst und andererseits durch Sonderbelastungen aus der Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen in Höhe von -23,9 Mio. EUR und Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von -115,8 Mio. EUR.

Nach Eliminierung der oben genannten Sondereinflüsse von 4,5 Mio. EUR (Vj. saldiert -119,3 Mio. EUR) und Fremdwährungseffekten in Höhe von -4,0 Mio. EUR (Vj. 7,9 Mio. EUR) ergibt sich im Geschäftsjahr 2025 ein bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 25,3 Mio. EUR (Vj. -0,6 Mio. EUR). Der entsprechende Anstieg des bereinigten Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr um 25,9 Mio. EUR ist vor allem auf ein verbessertes operatives EBIT zurückzuführen.

5.1 Wirtschaftliche Lage

5.1.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr verzeichnete die GRAMMER AG einen deutlichen Anstieg des Jahresergebnisses. Im Geschäftsjahr 2025 steht ein Jahresüberschuss von 17,2 Mio. EUR zu Buche, während im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag von –115,2 Mio. EUR zu verbuchen war.

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2025 sanken die Umsatzerlöse der GRAMMER AG um 16,6 Mio. EUR auf 315,5 Mio. EUR (Vj. 332,1 Mio. EUR). Regional betrachtet gingen insbesondere die Umsätze mit Kunden im Ausland zurück, während die Geschäfte mit Kunden innerhalb Deutschlands zunahmen.

Die **Inlandsumsätze** erhöhten sich um rund 11,8 % auf 98,2 Mio. EUR (Vj. 87,8 Mio. EUR). Diese Gesamtveränderung wurde maßgeblich von der Entwicklung im Produktbereich Commercial Vehicles beeinflusst, der im Inland eine Umsatzzunahme um 5,5 Mio. EUR bzw. 16,0 % verzeichnete, während der Umsatz im Bereich Automotive in Deutschland um 4,9 Mio. EUR bzw. 9,2 % zulegen konnte. Aufgrund der Gesamtzunahme der Inlandsumsätze hat sich der Anteil der inländischen Umsätze am Gesamtumsatz der GRAMMER AG erstmals seit Jahren erhöht. Während dieser Anteil im Vorjahr noch 26,4 % betragen hatte, nahm er im Geschäftsjahr 2025 um 4,7 Prozentpunkte auf 31,1 % zu.

Die Umsatzerlöse im **Auslandsgeschäft** (Drittland und EU) sanken dagegen im Geschäftsjahr 2025 per saldo um 27,0 Mio. EUR von 244,3 Mio. EUR auf 217,3 Mio. EUR. Der Umsatzrückgang resultierte hierbei sowohl aus einer Abnahme der Umsätze im EU-Kundengeschäft (–5,6 %) als auch aus Drittlandgeschäften (–19,5 %). Bezogen auf die Produktbereiche zeigt sich, dass der Rückgang im Auslandsgeschäft ausschließlich im Bereich Automotive (–15,3 %) zustande kam, während im Bereich Commercial Vehicles im Auslandsgeschäft eine leichte Erhöhung von 1,5 % zu verzeichnen war, die maßgeblich aus Geschäften mit EU-Kunden resultierte. Die Commercial-Vehicles-Umsätze nahmen im EU-Geschäft (+4,5 %) zu und im Drittlandgeschäft (–4,2 %) ab.

Im Produktbereich **Automotive** verminderten sich die Umsatzerlöse um 23,0 Mio. EUR auf 212,9 Mio. EUR (Vj. 235,9 Mio. EUR). Dieser Rückgang ergab sich insbesondere aus der allgemein schwierigen Marktlage. Im Bereich Automotive liefert GRAMMER Innenraumkomponenten für namhafte Pkw-Hersteller und Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Der Umsatz in diesem Bereich besteht hauptsächlich aus dem Verkauf von Handelswaren, die von Tochtergesellschaften bezogen werden, sowie dem Projektgeschäft für die Entwicklung von Serienprodukten mit den entsprechenden Werkzeugen. Daher basiert die Umsatzentwicklung der GRAMMER AG weiterhin im Wesentlichen auf den Produktionsvolumina der jeweiligen Plattformen und Modelle der Endkunden, die in den zuliefernden Tochterunternehmen anlaufen.

Im Produktbereich **Commercial Vehicles** nahmen die Umsatzerlöse um 6,4 Mio. EUR auf 102,6 Mio. EUR (Vj. 96,2 Mio. EUR) zu. Der Unternehmensbereich Commercial Vehicles umfasst die Kerngeschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bus und Bahn. Auch in diesem Geschäftsbereich besteht der Umsatz der GRAMMER AG weiterhin fast ausschließlich aus dem Verkauf von Handelswaren, die von Tochtergesellschaften bezogen werden. Aufgrund des in diesem Bereich verbesserten Marktumfelds entwickelten sich die Umsätze der GRAMMER AG entsprechend positiv.

Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich im Geschäftsjahr 2025 mit einem Rückgang um 21,0 Mio. EUR auf 17,5 Mio. EUR (Vj. 38,5 Mio. EUR). Ein maßgeblicher Faktor für diese Abnahme sind die nur im Vorjahr angefallenen außergewöhnlichen Erträge im Rahmen der Einbringung zuvor direkt gehaltener Geschäftsanteile in die Tochtergesellschaft GRAMMER Deutschland GmbH gegen Gewährung eines neuen Geschäftsanteils dieser Gesellschaft (20,4 Mio. EUR), denen im Geschäftsjahr 2025 keine entsprechenden Erträge gegenüberstehen. Wesentlichen Einfluss auf die Gesamtveränderung der sonstigen betrieblichen Erträge haben darüber hinaus – saldiert – geringere Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung (2,0 Mio. EUR; Vj. 13,3 Mio. EUR) einerseits sowie gestiegene Erträge aus Entschädigungen und Kompensationszahlungen (8,6 Mio. EUR; Vj. 3,4 Mio. EUR) bzw. aus der Auflösung von Rückstellungen (4,8 Mio. EUR; Vj. 0,1 Mio. EUR) andererseits.

Aufwendungen

Die **Materialaufwendungen** der GRAMMER AG sanken entsprechend der Umsatzentwicklung von 233,5 Mio. EUR um 23,2 Mio. EUR auf 210,3 Mio. EUR im Jahr 2025. Hauptgrund dafür sind wie bereits zum Ende des Vorjahres die teilweise geänderten Fakturierungsmodalitäten in der GRAMMER Gruppe, aufgrund derer Tochtergesellschaften nunmehr zum Teil direkt mit den betroffenen Endkunden abrechnen. Die Materialeinsatzquote in Bezug auf die Summe aus Umsatzerlösen und den Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verringerte sich auf 68,6 % (Vj. 69,9 %). Die Veränderungen der Materialeinsatzquote basieren vor allem auf Verschiebungen im Produktmix; darüber hinaus ist diese im Allgemeinen höher als bei vergleichbaren produzierenden Gesellschaften, da die GRAMMER AG ausschließlich Handelswaren vertreibt sowie Entwicklungsaufträge durchführt, jedoch selbst nicht produziert.

Der **Personalaufwand** nahm im Geschäftsjahr 2025 bei einer von 759 auf 702 verringerten Zahl der bei der GRAMMER AG im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter:innen um 28,7 Mio. EUR auf 76,3 Mio. EUR (Vj. 105,0 Mio. EUR) ab. Ursächlich für diesen Rückgang des Personalaufwands sind neben der geringeren Beschäftigtenzahl besonders der Wegfall der im Vorjahr notwendigen Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen in Höhe von 23,9 Mio. EUR und die Entlastungen durch den abgeschlossenen Sanierungs- und Zukunftstarifvertrag. Geringere Aufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen trugen mit rund 1,1 Mio. EUR ebenfalls zum Rückgang des Personalaufwands bei, während die Übernahme von 37 Mitarbeitenden im Rahmen der Integration der Jifeng-Automotive Interior Gruppe (JAI) in die GRAMMER Gruppe ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2025 personalaufwands-erhöhend wirkte.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nahmen von 7,0 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR auf 6,2 Mio. EUR weiter ab. Der Hauptgrund dafür liegt in geringeren Investitionen, da die notwendigen Investitionen zur Produktherstellung regelmäßig bei den operativ produzierenden Tochterunternehmen getätigt werden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verminderten sich um 8,6 Mio. EUR auf 87,0 Mio. EUR (Vj. 95,6 Mio. EUR). Dabei wirkten die Entwicklungen in den einzelnen Aufwandskategorien teilweise kompensatorisch. Besonders hohe Abnahmen ergaben sich in Bezug auf die Betriebskosten (–3,7 Mio. EUR bzw. –35,5 %) und die Verwaltungskosten (–6,1 Mio. EUR bzw. –9,4 %). Ein Anstieg war dagegen in den weiteren maßgeblichen Aufwandskategorien vor allem bei den Aufwendungen für Versicherungen, Gebühren und Abgaben (+1,2 Mio. EUR bzw. +19,4 %) zu verzeichnen.

Finanzergebnis

Der **Zinsaufwand** sank gegenüber dem Vorjahr leicht von 31,9 Mio. EUR auf 31,7 Mio. EUR (–0,2 Mio. EUR). Bei dieser Entwicklung wirken die reduzierte durchschnittliche Verschuldung sowie die höheren durchschnittlich zu vergütenden Zinssätze kompensatorisch. Einfluss auf die Entwicklung der Position Zinsaufwand hat daneben auch die Zinsposition aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen und des zuzuordnenden Rückdeckungsvermögens, die im Vorjahr per saldo aus einem Zinsaufwand von 0,6 Mio. EUR bestanden hatte und im Geschäftsjahr 2025 saldiert einen Zinsertrag von 0,4 Mio. EUR ausweist. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2025 war ein Rechnungszins in Höhe von 2,06 % (Vj. 1,90 %) zugrunde zu legen. Die Berechnungen basieren auf dem von der Deutschen Bundesbank für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die Aufwendungen aus **Abwertungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen** sowie **Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen** nahmen von 115,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,4 Mio. EUR erheblich ab. Die Abschreibungen resultierten 2025 aus der Bewertung von Ausleihungen und im Vorjahr maßgeblich aus der niedrigeren Bewertung von Anteilen an zwei Tochtergesellschaften in AMERICAS.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** inklusive der **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** gingen von 15,3 Mio. EUR im Jahr 2024 um 0,5 Mio. EUR auf 14,8 Mio. EUR

im Geschäftsjahr 2025 zurück. Diese Position wird wesentlich von den Erträgen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen und aus kurzfristigen Forderungen beeinflusst, da die GRAMMER AG auch weitgehend die zentrale Finanzierungsfunktion innerhalb der GRAMMER Gruppe wahrnimmt.

Die **Erträge aus Beteiligungen** weisen einen Rückgang um 24,6 Mio. EUR von 48,7 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 24,1 Mio. EUR im Jahr 2025 auf. Die verbliebenen Dividendenzahlungen entfielen wie im Vorjahr überwiegend auf Tochtergesellschaften in China.

Deutlich verbessert werden konnten dagegen die **Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen** mit Tochtergesellschaften in Deutschland. Sie nahmen um 28,3 Mio. EUR zu, von 58,4 Mio. EUR auf 86,7 Mio. EUR. Zudem ging gleichzeitig der ergebnisbelastende Effekt aus Verlustübernahme-Verpflichtungen gegenüber anderen Tochtergesellschaften von 18,3 Mio. EUR im Vorjahr um 12,2 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR zurück, sodass sich insgesamt eine Erhöhung des positiven Ergebnisbeitrags aus Ergebnisabführungsverträgen um 40,5 Mio. EUR ergab.

In der Gesamtbetrachtung führte gegenüber dem Vorjahr vor allem der Rückgang der Abschreibungen auf Finanzanlagen zu einer Verbesserung des **Finanzergebnisses** im Jahr 2025 von –43,6 Mio. EUR um 125,0 Mio. EUR auf 81,4 Mio. EUR.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stiegen im Jahresvergleich von 3,0 Mio. EUR um 5,0 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR. Ursächlich dafür sind vor allem erhöhte Steuernachzahlungen für Vorjahre (4,0 Mio. EUR).

Ergebnisse

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich von –68,4 Mio. EUR um 12,8 Mio. EUR auf nunmehr –55,6 Mio. EUR. Der Anstieg ist auf ein höheres operatives EBIT zurückzuführen. Zu dieser Zunahme im EBIT muss außerdem das von –43,6 Mio. EUR um 125,0 Mio. EUR auf 81,4 Mio. EUR verbesserte Finanzergebnis ergänzt werden. Dies ist vor allem deshalb von Bedeutung,

weil für die GRAMMER AG bedingt durch ihre beiden Funktionen – operative Gesellschaft und Holding – nicht nur das EBIT, sondern auch das Finanzergebnis maßgeblich ist. Das Ergebnis vor Steuern nahm von –112,0 Mio. EUR um 137,8 Mio. EUR auf 25,8 Mio. EUR zu.

Das Jahresergebnis stieg im Vorjahresvergleich insgesamt deutlich von –115,2 Mio. EUR um 132,4 Mio. EUR. Es ergab sich somit ein Jahresüberschuss von 17,2 Mio. EUR.

5.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vorjahresvergleich von 898,2 Mio. EUR um 32,9 Mio. EUR bzw. 3,7 % auf 865,3 Mio. EUR.

5.2.1 Vermögenslage

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat mit 612,1 Mio. EUR um 44,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zugenommen (Vj. 567,9 Mio. EUR). Verursacht wurde der Anstieg des Anlagevermögens vor allem durch Investitionen in das **Finanzanlagevermögen**, insbesondere in Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen. Dabei haben sich innerhalb des Finanzanlagevermögens, das sich per saldo auf 533,0 Mio. EUR (Vj. 485,3 Mio. EUR) erhöhte, gegenläufige Effekte teilweise neutralisiert. Den Zugängen von Anteilen an Tochterunternehmen infolge durchgeführter Kapitalerhöhungen (9,8 Mio. EUR), Anteilen an Beteiligungsunternehmen (4,0 Mio. EUR) und neuen ausgereichten Ausleihungen an Tochterunternehmen (41,4 Mio. EUR) sowie Zuschreibungen auf Ausleihungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR stehen vor allem Abschreibungen auf Ausleihungen in Höhe von 6,4 Mio. EUR sowie erhaltene Tilgungsleistungen auf Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von 1,7 Mio. EUR gegenüber. Dagegen haben die Abnahme des **Sachanlagevermögens** um 1,8 Mio. EUR und die Abnahme der **immateriellen Vermögensgegenstände** um ebenfalls 1,8 Mio. EUR ihre Ursache im Wesentlichen darin, dass die planmäßigen Abschreibungen hier jeweils die Neuinvestitionen um einen entsprechenden Betrag übertrafen.

Umlaufvermögen

Verglichen mit dem Vorjahresstichtag hat sich das Umlaufvermögen – insbesondere veranlasst durch einen Rückgang der Forderungen – um 77,2 Mio. EUR bzw. 23,5 % auf 250,7 Mio. EUR (Vj. 327,9 Mio. EUR) reduziert. Die **Vorräte** lagen mit 41,8 Mio. EUR (Vj. 51,3 Mio. EUR) um 9,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Hauptgrund hierfür ist der gesunkene Bestand an unfertigen Entwicklungsleistungen. Die Abnahme der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** um 58,0 Mio. EUR auf 138,4 Mio. EUR (Vj. 196,4 Mio. EUR) ist maßgeblich auf niedrigere Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Rückgang von 164,6 Mio. EUR um 73,4 Mio. EUR auf 91,2 Mio. EUR) und gesunkene Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Rückgang von 2,6 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR), zurückzuführen, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenläufig auf 36,0 Mio. EUR (Vj. 25,5 Mio. EUR) zunahmen, ebenso wie die sonstigen Vermögensgegenstände, die von 3,7 Mio. EUR um 6,4 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR anstiegen. Hauptursache für die Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände ist insbesondere eine zum Abschlussstichtag vorzunehmende Forderungsabgrenzung in Höhe von 6,3 Mio. EUR. Die **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die GRAMMER AG verfügte zum Stichtag über 70,6 Mio. EUR an liquiden Mitteln (Vj. 80,2 Mio. EUR).

5.2.2 Finanzlage

Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2025 weist die GRAMMER AG ein um 17,2 Mio. EUR auf 91,4 Mio. EUR (Vj. 74,2 Mio. EUR) erhöhtes **Eigenkapital** aus. Hier wirkt sich der Jahresüberschuss 2025 von 17,2 Mio. EUR aus. Hierdurch sowie vor dem Hintergrund einer gegenläufig verminderten Bezugsgröße Bilanzsumme nahm die Eigenkapitalquote auf 10,6 % (Vj. 8,3 %) zu.

Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen zum Stichtag in Summe um 8,1 Mio. EUR bzw. 6,5 % auf 115,7 Mio. EUR (Vj. 123,8 Mio. EUR) ab. Maßgeblichen Einfluss darauf hatte der Rückgang der **sonstigen Rückstellungen**, die im Vorjahresvergleich von 35,3 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR abnahmen. Dieser Rückgang wiederum ist fast ausschließlich auf geringere Rückstellungen für den Personalbereich (–9,0 Mio. EUR), namentlich in Form von niedrigerer Rückstellungen für Restrukturierungen zurückzuführen, während sich gleichzeitig geringere Rückstellungen für den Absatzbereich (–0,5 Mio. EUR) und für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften (–0,5 Mio. EUR) sowie höhere Rückstellungen für den Beschaffungsbereich (+1,0 Mio. EUR) weitgehend neutralisierten. Eine Abnahme war auch bei den **Rückstellungen für Pensionen**, nach Verrechnung mit den ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen dienenden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen, zu verzeichnen, die um 4,7 Mio. EUR auf 83,5 Mio. EUR sanken. Hier wirkten sich vor allem die Bestandsminderungen infolge Versorgungszahlungen (5,5 Mio. EUR) aus. Teilweise kompensatorisch zum Gesamtrückgang der sonstigen Rückstellungen wirkte die Zunahme bei den **Steuerrückstellungen** um 5,6 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR, welche vor allem durch Steuern für Vorjahre induziert ist.

Verbindlichkeiten

Insgesamt nahmen die Verbindlichkeiten der GRAMMER AG im Berichtsjahr um 42,0 Mio. EUR auf 658,2 Mio. EUR (Vj. 700,2 Mio. EUR) ab. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**, welche die GRAMMER AG im Wesentlichen für die Finanzierung der Tochterunternehmen nutzt, wurden per saldo um 49,7 Mio. EUR auf 425,5 Mio. EUR (Vj. 475,2 Mio. EUR) reduziert. Zurückzuführen ist diese Abnahme vor allem auf die planmäßige Tilgung vorhandener Darlehen.

Die Basis der Finanzierung der GRAMMER AG besteht aus mittelfristigen Schuldschein-/Privatplatzierungs- und anderen Darlehen in Höhe von 410,3 Mio. EUR (Vj. 460,5 Mio. EUR) sowie daneben aus kurzfristigen Kontokorrentkrediten.

Die weiteren Verbindlichkeiten betreffen zu 204,8 Mio. EUR (Vj. 155,6 Mio. EUR) **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** und zu 0,8 Mio. EUR (Vj. 2,3 Mio. EUR) **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, die jeweils größtenteils aus finanziellen Verbindlichkeiten aus der internen Finanzierung innerhalb der GRAMMER Gruppe resultieren. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten auch gruppenintern gewährte Darlehen der Muttergesellschaft Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. in Höhe von 129,6 Mio. EUR (Vj. 129,6 Mio. EUR) mit Laufzeiten bis Mai bzw. Dezember 2027. Die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen**, die zum Stichtag 0,6 Mio. EUR (Vj. 0,1 Mio. EUR) betrugen, nahmen im Vergleich zum Vorjahresstichtag ebenso zu wie die **sonstigen Verbindlichkeiten**, die um 4,8 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR (Vj. 5,3 Mio. EUR) anstiegen, während die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit 16,4 Mio. EUR (Vj. 61,7 Mio. EUR) einen deutlich reduzierten Stichtagswert aufweisen.

5.2.3 Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen ohne Berücksichtigung der Investitionen in das Finanzanlagevermögen belaufen sich wie im Vorjahr auf 2,1 Mio. EUR (Vj. 2,1 Mio. EUR). Aufwendungen entfielen wie im Vorjahr vor allem auf IT-Hard- und Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Brandschutztechnik. In das Finanzanlagevermögen hat die GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2025 vor allem durch die Ausgabe von Darlehen, insbesondere an eine Tochtergesellschaft in AMERICAS, und in Form von Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen investiert.

5.3 Schlusserklärung des Vorstands gemäß § 312 AktG

Der Vorstand der GRAMMER AG gibt in seinem Bericht gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 folgende Schlusserklärung ab:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.“

5.4 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung durch den Vorstand für die GRAMMER AG

Die Erwartungen für die GRAMMER AG spiegeln sich aufgrund ihrer engen Verflechtungen mit den übrigen Konzerngesellschaften und ihres Gewichts in der Gruppe im Prognosebericht der GRAMMER Gruppe wider. Ebenso stellen sich die für die GRAMMER Gruppe getroffenen Aussagen zur Marktentwicklung im Wesentlichen auch in der Geschäftsentwicklung der GRAMMER AG dar.

Die GRAMMER AG ist aufgrund ihrer Finanzierungstätigkeiten Effekten aus Währungsschwankungen ausgesetzt, insbesondere bei den Währungen in für ihr Geschäft bedeutenden Ländern wie Tschechien, Türkei, China, Mexiko und den USA. Zwar sorgt die Gesellschaft kontinuierlich für die verbesserte Absicherung dieser Risiken, signifikante Wechselkursänderungen der relevanten Währungen können jedoch nach wie vor Auswirkungen auf die Ertragslage der GRAMMER AG nach sich ziehen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 ist der Vorstand der GRAMMER AG – vor allem vor dem Hintergrund der fortschreitenden Umstellung der Kundenfakturierung direkt aus den produzierenden Werken – von gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufigen Umsatzerlösen ausgegangen. In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld hat die GRAMMER AG dementsprechend im Jahr 2025 einen Rückgang der Umsatzerlöse um

5,0 % auf 315,5 Mio. EUR verzeichnet. Während im Bereich Commercial Vehicles ein erfreulicher Umsatzanstieg von 6,4 Mio. EUR (+6,7 %) gegenüber dem Vorjahr eintrat, belief sich der Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Automotive dagegen auf 23,0 Mio. EUR (–9,8 %).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im Geschäftsjahr 2025 von –68,4 Mio. EUR um 12,8 Mio. EUR auf nunmehr –55,6 Mio. EUR. Bereits die letztjährige Prognose des Vorstands war von einem deutlich oberhalb des EBIT 2024 liegenden EBIT 2025 in Höhe von rund –38,0 Mio. EUR ausgegangen. Der Vorstand beurteilt die Entwicklung der GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2025, die stark vom Geschäftsverlauf der GRAMMER Gruppe abhängt als insgesamt zufriedenstellend.

6. Angaben nach § 315a HGB und nach § 289a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt zum 31. Dezember 2025 39.009.080,32 EUR (im Vorjahr: 39.009.080,32 EUR) und ist eingeteilt in 15.237.922 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen: Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionär:innen am Gewinn. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen (§ 71b AktG). In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 2, 38 Abs. 1, 39 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen. Weitere die Stimmrechte betreffende Beschränkungen, insbesondere vertragliche Beschränkungen, sind der GRAMMER AG nicht bekannt. Für die Stimmrechtsausübung durch Intermediär:innen, Aktionärsvereinigungen, Stimm-

rechtsberater:innen sowie durch andere Personen, die sich geschäftsmäßig gegenüber Aktionär:innen zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung erboten, gelten die gesetzlichen Vorschriften. Anwendung findet insbesondere § 135 AktG. Es bestehen im Zusammenhang mit Art. 19 Abs. 11 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG bei Transaktionen in Aktien der GRAMMER AG gewisse Handelsverbote, insbesondere im zeitlichen Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Geschäftszahlen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten: Der Anhang zum Konzernabschluss 2025 der GRAMMER Gruppe und der GRAMMER AG enthält detaillierte Angaben zu den Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG. Bei den genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach dem angegebenen Zeitpunkt Veränderungen ergeben haben, die der GRAMMER AG gegenüber nicht mitgeteilt wurden. Weiter sind GRAMMER direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, nicht gemeldet worden und auch nicht anderweitig bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer:innen am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben: Es bestehen keine Mitarbeitenden-Beteiligungsprogramme. Sofern Arbeitnehmer:innen am Kapital beteiligt sind, können sie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft und des Gesetzes ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung: Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der GRAMMER AG bestimmt sich nach den gesetz-

lichen Vorschriften (§§ 84 und 85 AktG sowie § 31 MitBestG). Gemäß § 8 ff. der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft richtet sich nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 Abs. 2 AktG; in § 25 der Satzung der Gesellschaft ist die Beschlussfassung durch die Hauptversammlung geregelt. Nach § 13 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht. Ermächtigungen für den Vorstand der GRAMMER AG zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bestehen nicht. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG besteht nicht. Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2025 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen:

Im Falle eines Kontrollwechsels im Zuge eines Übernahmeangebots können die wesentlichen Finanzierungsverträge der GRAMMER AG, insbesondere die in den Jahren 2015 und 2019 platzierten Schulscheindarlehen, die zum 31. Dezember 2025 noch in Höhe von insgesamt 48,3 Mio. EUR im Bestand sind, unmittelbar fällig gestellt werden. Unter dem Konsortialkreditvertrag vom 12. Dezember 2024 in Höhe von insgesamt 80 Mio. EUR bestehen im Fall eines Kontrollwechsels Rechte der Darlehensgeber auf Kündigung und Fälligstellung. Diese stehen jeweils jedem einzelnen Darlehensgeber im Hinblick auf seinen Anteil an dem Darlehen individuell zu. Im Falle eines Kontrollwechsels hat zudem ein Teil der wesentlichen Kunden, Lieferanten sowie weiteren Kooperationspartner das Recht, die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Unternehmen vorzeitig zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer:innen getroffen sind, bestehen nicht.

Ursensollen, 13. März 2026



Jens Öhlenschläger



Kelvin (Bangben) Wang



Guoqiang Li

Der Vorstand der GRAMMER Aktiengesellschaft



ZUSAMMENGEFASSTER GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT 2025

Index Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

1. Nachhaltigkeit bei GRAMMER	48
1.1 Nachhaltigkeitsorganisation	48
1.2 Einbeziehung unserer Interessengruppen (Stakeholder)	49
1.3 Wesentlichkeitsanalyse	49
1.4 Risikobewertung nichtfinanzieller Belange	50
1.5 Unterstützung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)	56
1.6 Ratings	57
2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung	57
2.1 Unternehmenskultur	57
2.2 Bekämpfung von Korruption und Bestechung	58
2.3 Datenschutz und Informationssicherheit	59
3. Produkte	60
3.1 Kundengesundheit und Sicherheit	61
3.2 Ressourcennutzung	62
3.3 Innovationen	64
4. Umwelt	65
4.1 Klimawandel	65
4.2 Umweltverschmutzung	67
4.3 Abfall	67

5. Lieferkette	68
5.1 Lieferantenmanagement	68
5.2 Arbeitsbedingungen und Menschenrechte	70
6. Mitarbeiter:innen und Gesellschaft	71
6.1 Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte	71
6.2 Gleichbehandlung und Chancengleichheit	72
6.3 Gesellschaftliches Engagement	73
7. Angaben nach Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)	74
7.1 Hintergründe und Ziele	74
7.2 Berichterstattung der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2025	74
7.3 Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	74
7.4 Konformitätsprüfung	75
7.5 Taxonomiefähige und -konforme Umsätze	75
7.6 Taxonomiefähige und -konforme Investitionen und Betriebsausgaben	75
8. Über diesen Bericht	85

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2025

Nachhaltigkeit beginnt für GRAMMER bei den Menschen, die im Unternehmen arbeiten und mit ihm verbunden sind. Sie reicht von der Forschung und Entwicklung (F&E) über die Beschaffung und Produktion bis zu den fertigen Produkten und der Rückführung ihrer Bestandteile in den Wertstoffkreislauf. Durch den Ausbau der weltweiten Präsenz und die breite Aufstellung der Organisation unterstützt die GRAMMER Gruppe dieses Verständnis auch international.

Im Berichtsjahr 2025 hat GRAMMER seine Nachhaltigkeitsaktivitäten vor dem Hintergrund zunehmender regulatorischer Anforderungen, globaler wirtschaftlicher Unsicherheiten und struktureller Veränderungen innerhalb des Konzerns weiterentwickelt. Die fortschreitende Implementierung der europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) sowie neue Vorgaben entlang der Lieferkette haben die systematische Verankerung von Nachhaltigkeit in Prozessen, Strukturen und Entscheidungsmechanismen weiter gestärkt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung der internen Governance (Führung und Regelung)-Strukturen. Die organisatorische Neuaufstellung der Nachhaltigkeitsfunktion und ihre engere Verzahnung mit Compliance- und Risikomanagementprozessen tragen dazu bei, ökologische und soziale Fragestellungen noch stärker in unternehmerische Entscheidungen zu integrieren. Parallel dazu wurden bestehende Zielsetzungen überprüft, priorisiert und – wo erforderlich – an veränderte organisatorische und regulatorische Rahmenbedingungen angepasst.

Auch im Bereich Klima- und Ressourcenschutz hat GRAMMER seine langfristige Ausrichtung konsequent weiterverfolgt. Neben der fortlaufenden Reduzierung von Emissionen in den eigenen Geschäftsaktivitäten rücken zunehmend vor- und nachgelagerte

Wertschöpfungsstufen in den Fokus. Die systematische Erfassung und Bewertung von Scope-3-Emissionen bildet dabei eine zentrale Grundlage, um realistische, messbare und wirksame Reduktionspfade zu definieren. Ergänzend intensiviert GRAMMER seine Aktivitäten zur Förderung von Kreislaufwirtschaft, nachhaltigem Produktdesign und dem Einsatz ressourcenschonender Materialien.

Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Stärkung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette. Durch ein risikobasiertes Lieferantenmonitoring, klare Anforderungen an Geschäftspartner sowie transparente Prozesse zur Risikoidentifikation und -steuerung trägt GRAMMER dazu bei, potenzielle negative Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Gleichzeitig versteht das Unternehmen Nachhaltigkeit zunehmend als gemeinschaftliche Aufgabe, die nur im Dialog mit Mitarbeitenden, Lieferanten, Kunden und weiteren Stakeholdern erfolgreich umgesetzt werden kann.

Die positiven Ergebnisse unserer Initiativen zur Förderung der Nachhaltigkeit spiegeln sich in den gesteigerten Bewertungen durch Ratingagenturen wider: Im abgelaufenen Berichtsjahr konnte der EcoVadis-Score von 71 auf 75 von 100 Punkten weiter verbessert werden.

1. Nachhaltigkeit bei GRAMMER

Die GRAMMER Gruppe mit Sitz in Ursensollen (Deutschland) ist ein global agierendes Unternehmen, das in zwei Geschäftsfeldern aktiv ist: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieurkomponenten und Systeme. Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge ist

GRAMMER Komplettanbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Wir bekennen uns zur Nachhaltigkeit und haben deren ökonomische, soziale und ökologische Dimension in unseren Unternehmensleitlinien verankert.

Unser Anspruch: Wir wollen nachhaltig ausgerichtetes Denken und Handeln zu festen Bestandteilen der Unternehmens-DNA machen. Verantwortung für Menschen, Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen, bedeutet für uns, Menschen und Natur möglichst nicht zu belasten und ihre Fähigkeit zur Regeneration zu fördern. Wir berücksichtigen die Interessen unserer Stakeholder, fördern unsere Mitarbeiter:innen und haben ein einheitliches ISO-zertifiziertes Umweltmanagement für alle Standorte weltweit implementiert. Zum Ende des Jahres 2025 haben über zwei Drittel unserer weltweiten Standorte ein ISO-zertifiziertes Energiemanagementsystem und knapp 90 % unserer weltweiten Standorte ein ISO-zertifiziertes Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem eingeführt. Bis Ende 2026 streben wir die globale Implementierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems an, bis Ende 2027 soll das Energiemanagementsystem über alle GRAMMER Standorte hinweg integriert werden.

1.1 Nachhaltigkeitsorganisation

Im Jahr 2025 erfolgte eine Änderung der Organisationsstruktur von GRAMMER. Dabei wurde das interne CSR-Team neu aufgestellt und dem Bereich Group Compliance zugeordnet. Angesichts der dynamischen Veränderungen der EU-Regulatorik im Rahmen des Omnibus-Verfahrens, des Aktionsplanes Circular Economy, der Auswirkungen auf das Produkt-Portfolio sowie des zunehmenden Fokus der Regularien auf Product Compliance verspricht sich GRAMMER von dieser Umorganisation einen Mehrwert für die Nachhaltigkeitsfunktion.

Das CSR-Team steht im regelmäßigen Austausch mit allen gruppenübergreifenden Funktionen, um diese bei den hier zu verantwortenden Aktivitäten zur Umsetzung der themenspezifischen Ziele zu unterstützen. Darüber hinaus dient der regelmäßige Austausch dazu, um bei der Entwicklung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die dynamischen Anforderungen des Marktes zu berücksichtigen und Vorschläge für die entsprechenden Prozessanpassungen zu erarbeiten.

Das CSR-Team unterstützt die Ansprechpartner in den jeweiligen GRAMMER Werken je Region (EMEA, AMERICAS und APAC) aus den verschiedenen Abteilungen, wie zum Beispiel Personal, Produktion, Qualität und anderen, bei der Implementierung und Umsetzung von CSR-Anforderungen.

Ein wichtiges Werkzeug zum Austausch zwischen dem CSR-Team und anderen Schlüsselfunktionen ist das CSR-Council, deren Mitglieder sich neben dem Vorstand aus regionalen Vertreter:innen und Führungskräften der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands zusammensetzen:

- Forschung und Entwicklung
- Rechtsabteilung
- Compliance
- Controlling
- Finanzen
- Rechnungswesen
- Investor Relations
- Personal
- Produktion
- Lieferkettenmanagement
- Qualität
- Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement

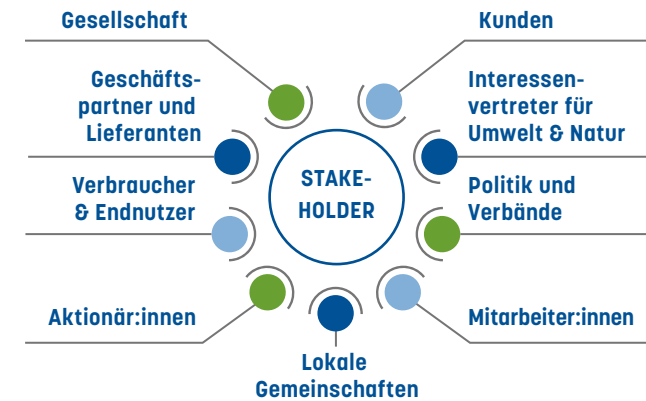
- IT
- Marketing und Kommunikation
- Vertrieb
- Datenschutz

Durch das CSR-Council wird gewährleistet, dass Nachhaltigkeit fest in der Unternehmensstrategie verankert ist und kontinuierlich gemäß den gesetzlichen und kundenspezifischen Anforderungen weiterentwickelt wird. Die gruppenübergreifenden Funktionen, die im CSR-Council vertreten sind, tragen die Verantwortung für die Umsetzung der strategischen CSR-Ziele.

Diese Ziele laufen unter der unternehmensweiten Initiative „Sustainable Company“. Dabei wurden für fünf Handlungsfelder Ziele gesetzt, die mittel- und langfristig erreicht werden sollen: Energie- und Ressourceneffizienz, effizienter Materialeinsatz, Abfallvermeidung und Recycling, Emissionsreduktion sowie die Entwicklung von nachhaltigen Produkten.

1.2 Einbeziehung unserer Interessengruppen (Stakeholder)

Für GRAMMER ist es von besonderer Bedeutung, sich mit seinen unterschiedlichen Interessengruppen wie beispielsweise Mitarbeiter:innen, Kunden und Lieferanten auszutauschen und ihre Perspektiven einzubeziehen. Die Kommunikation mit unseren Stakeholdern erfolgt unmittelbar durch die jeweiligen Abteilungen und Fachbereiche. Die Ergebnisse dieser Dialoge werden erfasst und sind abrufbar, um externe Anfragen zu bearbeiten oder Botschaften aus dem Unternehmen in die Öffentlichkeit zu tragen. Da der Austausch zwischen GRAMMER und seinen Stakeholdern sehr eng ist, können die Erwartungen der unterschiedlichen Gruppen auch in der Wesentlichkeitsanalyse und den daraus resultierenden Nachhaltigkeitskonzepten berücksichtigt werden (s. Kapitel 1.3, S. 49–50).



1.3 Wesentlichkeitsanalyse

In Vorbereitung auf die CSRD haben wir 2025 die im Jahr 2024 erstmals durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS) aktualisiert. Auf Basis des Konzepts der doppelten Materialität wurden entlang der gesamten Wertschöpfungskette wesentliche positive und negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie Risiken und Chancen für GRAMMER analysiert. Dabei konnten insgesamt 18 wesentliche Themen identifiziert werden.

Grundlage für die Identifizierung wesentlicher Aspekte waren die Themen der ESRS-Standards in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) sowie das Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette und die Stakeholder von GRAMMER. Bei der Bewertung der Wesentlichkeit der einzelnen Aspekte wurden die zuvor zugeordneten potenziell relevante Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte gemäß den Anforderungen der ESRS. Dabei wendete GRAMMER einen zweistufigen Bewertungsansatz an:

1. Bewertung durch Fachexpert:innen unter Berücksichtigung der Perspektive der durch die IROs betroffenen Stakeholdergruppen

2. Validierung durch Funktionsexpert:innen unter Berücksichtigung der Perspektive der Nutzer:innen von Nachhaltigkeitsinformationen

Alle Arbeitsschritte und Ergebnisse wurden dokumentiert und validiert. Nach abschließender Plausibilitätsprüfung wurde der Vorstand über die Ergebnisse informiert und bewilligte diese. Die identifizierten wesentlichen Aspekte und Themen dienen als Leitfaden für aktuelle und zukünftige Bemühungen zur Förderung nachhaltiger Praktiken. Sie stellen zudem die Grundlage für die nichtfinanzielle Berichterstattung dar.

Die Wesentlichkeitsanalyse wird auch künftig jährlich aktualisiert. Veränderungen der Ergebnisse gegenüber der vorherigen Analyse werden mit dem Risikomanagement verknüpft und in dieses integriert.

Im Rahmen der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse zu Beginn 2026 wurden im Vergleich zum Vorjahr die Aspekte „Wasser“, „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ sowie „Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen“ nicht mehr als wesentlich eingestuft. Als neue wesentliche Themen wurden „Gemeinschaften: Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte“ und „Tierschutz“ identifiziert. Zu diesen Themen formuliert GRAMMER im Geschäftsjahr 2026 einen strategischen Ansatz und wird im nächsten Nachhaltigkeitsbericht über die entsprechenden Entwicklungen informieren.

Umwelt (E)	Soziales (S)	Unternehmensführung (G)
Energie	Arbeitsbedingungen der Arbeitskräfte des Unternehmens	Unternehmenskultur
Klimaschutz (Emissionen)	Gleichbehandlung und Chancengleichheit der Arbeitskräfte des Unternehmens	Tierschutz
Anpassung an den Klimawandel	Sonstige arbeitsbezogene Rechte im Unternehmen	Management der Beziehungen zu Lieferanten
Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	Korruption und Bestechung
Kreislaufwirtschaft: Ressourcenzuflüsse und -nutzung	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle in der Wertschöpfungskette	
Kreislaufwirtschaft: Abfälle	Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der Wertschöpfungskette	
	Gemeinschaften: Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	
	Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen	

Thema war vorher schon wesentlich für GRAMMER.

1.4 Risikobewertung nichtfinanzieller Belange

Unternehmerisches Handeln ist mit Risiken und Chancen verbunden. In unserer Strategie haben wir die verschiedenen risikopolitischen Grundsätze festgelegt. Im Sinne des Risikomanagements verstehen wir unter Risiken und Chancen mögliche positive oder negative Abweichungen von einem unter Unsicherheit festgelegten Geschäftsplan. Das Risikomanagement ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Um Risiken zu vermeiden, haben wir ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Mit diesem Prozess können Risiken frühzeitig erkannt, analysiert, bewertet und Maßnahmen zur Steuerung und Reduzierung der Risiken ergriffen werden.

Grundsätzlichen Risiken, die sich auf die einzelnen nichtfinanziellen Belange auswirken können, insbesondere im Bereich ökologischer Risiken, begegnen wir unter anderem mithilfe unserer Managementsysteme nach ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement).

Unser Risikomanagementsystem ist seit 2024 zudem an die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) angepasst.

Im Kontext der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat sich GRAMMER auch mit den finanziellen Risiken im Zusammenhang mit den wesentlichen ESG-Themen befasst. Dies erfolgte im Rahmen der von den ESRS vorgegebenen Analyse von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs).

Die daraus resultierenden wesentlichen Risiken sowie mögliche negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Belange, aus denen wiederum Risiken entstehen können, sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Risiken

Nichtfinanzieller Aspekt	Wesentliches Thema	Tatsächliche/potenzielle negative Auswirkung	IRO-Typ	Risiken und negative Auswirkungen
Querschnittsbelange	Tierschutz	Potentiell	Negative Auswirkung	Verletzung des Tierschutzes (einschließlich Tötung oder Verletzung von Tieren) für die Herstellung oder Gewinnung von Materialien (z. B. Lederwaren für Sitze und Mittelkonsolen)
Querschnittsbelange	Lieferantenmanagement inkl. Zahlungspraktiken	Potentiell	Negative Auswirkung	Negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Stabilität (insbesondere kleiner) Lieferanten und ihrer Mitarbeiter:innen aufgrund verspäteter Bezahlung von Lieferantenrechnungen über die vertraglich vereinbarte Frist hinaus
Querschnittsbelange	Lieferantenmanagement inkl. Zahlungspraktiken	–	Risiko	Risiko des Verlusts von Lieferanten aufgrund von Reputationsschäden und Strafen, die durch verspätete Zahlungen von Rechnungen an Lieferanten und andere Stakeholder verursacht werden
Umweltbelange	Anpassung an den Klimawandel	–	Risiko	Verringerung des Unternehmenswerts und des Vertrauens von Investoren und Kreditgebern aufgrund fehlender Pläne zur Anpassung an den Klimawandel und zur Gewährleistung wirtschaftlicher Stabilität und flexibler Wertschöpfungsketten auch in Klimakrisen
Umweltbelange	Anpassung an den Klimawandel	–	Risiko	Erhöhte Kosten für Investitionen oder Reparaturen aufgrund veränderter klimatischer Bedingungen (z. B. Wärmedämmung, Begrünungen (Fassaden, Dächer), Hochwasserschutz) oder für Portfolioanpassungen
Umweltbelange	Anpassung an den Klimawandel	–	Risiko	Betriebsunterbrechungen aufgrund von Umweltkatastrophen (z. B. Überschwemmungen, Dürren, Waldbrände, Hurrikane)
Umweltbelange	Anpassung an den Klimawandel	–	Risiko	Produktionsunterbrechung aufgrund von Mitarbeiter:innen, die von extremen Wetterereignissen (Hitzeperioden, Stürme, Überschwemmungen) betroffen sind
Umweltbelange	Anpassung an den Klimawandel	–	Risiko	Hohe Investitionskosten/Renovierung von Gebäuden, Anlagen usw. aufgrund emissionsbedingter Übergangsrisiken (Besteuerung/ Knappheit fossiler Brennstoffe, z. B. CO ₂ -Steuer, Kohleausstieg, Elektrifizierung der Flotte)
Umweltbelange	Klimaschutz	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Beitrag zur globalen Erwärmung/Klimakrise durch die Emission von Treibhausgasen im Zusammenhang mit dem Energieverbrauch (z. B. für die Herstellung oder Verwendung von Produkten, das Schweißschweißen von Sitzen, das Metallrahmensweißen von Sitzen oder das Kunststoffformen von Armlehnen und Mittelkonsolen)

Nichtfinanzieller Aspekt	Wesentliches Thema	Tatsächliche/potenzielle negative Auswirkung	IRO-Typ	Risiken und negative Auswirkungen
Umweltbelange	Klimaschutz	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Beitrag zur globalen Erwärmung/Klimakrise durch Treibhausgasemissionen aus dem Betrieb von Fahrzeugen und Transportmitteln (Schiffe, Züge, Flugzeuge, Autos, Mitarbeiterreisen usw.)
Umweltbelange	Klimaschutz	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Beitrag zur globalen Erwärmung/Klimakrise durch die Gewinnung von Rohstoffen (z. B. Stahl und Aluminium für Sitzrahmen, Leder, Kunststoffe, Polyurethan usw.)
Umweltbelange	Klimaschutz	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Beitrag zur globalen Erwärmung/Klimakrise durch Emissionen von Treibhausgasen aus Verbrennungsprozessen und chemischen Reaktionen (ohne Transport) (z. B. bei der Herstellung von Polyurethanschaum für Sitze, der Oberflächenbehandlung und Beschichtung von Metallrahmen, der Aushärtung von Innenraumkomponenten oder im Zusammenhang mit der Abfallverbrennung)
Umweltbelange	Klimaschutz	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Beitrag zur globalen Erwärmung/Klimakrise durch Treibhausgasemissionen als Folge energieintensiver Abfallentsorgungspraktiken.
Umweltbelange	Energie	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Hoher Energieverbrauch (Strom, Wärme (Gas)) und damit Belastung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen bei der Herstellung von Produkten/Materialien (z. B. Schweißen von Metallrahmen für Sitze)
Umweltbelange	Energie	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Umweltauswirkungen und Verringerung der natürlichen Ressourcen durch den hohen Verbrauch von Kraftstoffen für Fahrzeugflotten und den Transport, die aus konventionellen Energiequellen stammen.
Umweltbelange	Energie	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Nutzung nicht erneuerbarer Energien und damit Belastung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sowie Förderung der Ressourcenverknappung in unserem eigenen Betrieb
Umweltbelange	Energie	–	Risiko	Anstieg der Energiekosten oder Kraftstoffkosten aufgrund von Preiserhöhungen und damit verbundenen finanziellen Nachteilen (direkt im eigenen Betrieb, indirekt im Kaufpreis von Produkten)
Umweltbelange	Energie	–	Risiko	Höhere Produktpreise aufgrund steigender Energiekosten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und der eigenen Produktion, was zu einem Wettbewerbsnachteil führt.
Umweltbelange	Umweltverschmutzung	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Umweltverschmutzung durch Rohstoffgewinnung, Produktionsprozesse und Transport im Rahmen von Verbrennungsprozessen (z. B. NOx in Dieselmotoren)
Umweltbelange	Umweltverschmutzung	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Umweltverschmutzung im Falle einer Umweltkontamination aufgrund unsachgemäßer Handhabung von Abwasser und Chemikalien/oder Unfällen (z. B. Öl (verwendet in Schweißmaschinen für Sitzrahmen), Polyurethan-Chemikalien, Kältemittel) in der Produktion

Nichtfinanzieller Aspekt	Wesentliches Thema	Tatsächliche/potenzielle negative Auswirkung	IRO-Typ	Risiken und negative Auswirkungen
Umweltbelange	Ressourcennutzung	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Erhöhter Ressourcenverbrauch durch „lineares“ oder konventionelles Produktdesign (z. B. eingeschränkte Reparaturfähigkeit von Armlehnen und Mittelkonsolen, eingeschränkte Wiederverwendbarkeit, unzureichende Recyclingmöglichkeiten für die verwendeten Materialien wie Schaumstoff, Textilien und Kunststoffe) und durch die Verwendung nicht erneuerbarer Rohstoffe
Umweltbelange	Ressourcennutzung	–	Risiko	Begrenzte Verfügbarkeit und Kostenanstieg für Rohstoffe aufgrund der Knappheit nicht erneuerbarer Ressourcen oder aufgrund der Knappheit erneuerbarer Ressourcen
Umweltbelange	Abfall	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Umweltverschmutzung durch die Entstehung von Abfall aufgrund der Verwendung von nicht recycelbaren Verpackungsmaterialien
Umweltbelange	Abfall	Tatsächlich	Negative Auswirkung	(Übermäßige) Abfallerzeugung aufgrund (unzureichender) Entsorgungsmethoden durch Lieferanten oder eigene Betriebe (z. B. Produktionsabfälle aus Schaumstoff für Sitze werden deponiert oder verbrannt, anstatt recycelt zu werden)
Umweltbelange	Abfall	–	Risiko	Kosten aufgrund von Bußgeldern für möglicherweise unsachgemäße Abfallentsorgung
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Negative Auswirkungen auf die Gesundheit (Fitness, Stress, Burnout) aufgrund langer Arbeitszeiten und mangelnder Work-Life-Balance
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Gesundheitsrisiken (einschließlich Unfälle, Krankheit und Tod) aufgrund mangelnder oder fehlender Gesundheitsschutzmaßnahmen / Nichtumsetzung sicherer Arbeitsbedingungen
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Zusätzliche Arbeitsbelastung und zusätzlicher Stress für Mitarbeiter:innen bei hoher Fluktuation (z. B. aufgrund von Stress durch Arbeitsplatzunsicherheit oder erhöhte Arbeitsbelastung)
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen	–	Risiko	Kostensteigerungen aufgrund steigender Löhne und Sozialleistungen aufgrund des Wettbewerbs um Talente
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Finanzielle Unsicherheit, eingeschränkte Karrierechancen, sinkende Arbeitszufriedenheit und unzureichende Altersvorsorge aufgrund des geschlechtsspezifischen Lohngefälles unter den Mitarbeiter:innen

Nichtfinanzieller Aspekt	Wesentliches Thema	Tatsächliche/potenzielle negative Auswirkung	IRO-Typ	Risiken und negative Auswirkungen
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Beeinträchtigung der Karrierechancen mit Auswirkungen auf Lebensstil, wirtschaftliche Situation und Gesundheit aufgrund von Diskriminierung und Ungleichheit bei Beförderung und Entwicklung (auch in Bezug auf Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten)
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Verletzung von Arbeitnehmerrechten und (psychischer) Stress oder körperliche Schäden aufgrund von Diskriminierung, Ungleichbehandlung oder körperlicher Belästigung aufgrund bestimmter Merkmale (z. B. Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen)
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Potentiell	Negative Auswirkung	Körperliche und emotionale Schäden von Mitarbeiter:innen aufgrund von Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Potentiell	Negative Auswirkung	Schädigung der Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeiter:innen sowie Verschlechterung der Arbeitsbedingungen durch Menschenrechtsverletzungen wie moderne Sklaverei (Kinderarbeit/Verletzung des Jugendschutzes, Zwangsarbeit)
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Potentiell	Negative Auswirkung	Gesundheitsrisiken aufgrund unzumutbarer Unterbringung (mangelnde Hygiene, unzureichender Platz, fehlender Zugang zu sanitären Einrichtungen)
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen in der WSK	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeitnehmer:innen (Fitness, Stress, Burnout) aufgrund langer Arbeitszeiten und mangelnder Work-Life-Balance
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen in der WSK	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Gesundheitsrisiken (einschließlich Unfälle, Krankheit und Tod) aufgrund mangelnder Gesundheitsschutz- und Sicherheitsvorkehrungen für Arbeitnehmer:innen (z. B. bei Metallschweißmaschinen) oder durch den Verkauf fehlerhafter Produkte, die Arbeitnehmer:innen gefährden könnten
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der WSK	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Diskriminierung und sinkende Zufriedenheit der Arbeitnehmer:innen aufgrund geschlechtsspezifischer Lohnunterschiede in der Belegschaft
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der WSK	Tatsächlich	Negative Auswirkung	(Psychischer) Stress und Verletzung der Arbeitnehmerrechte aufgrund von Diskriminierung und Ungleichbehandlung (z. B. Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen oder aufgrund bestimmter Merkmale) für Arbeitnehmer:innen
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der WSK	Potentiell	Negative Auswirkung	Verletzung der Menschenrechte durch moderne Sklaverei (Kinderarbeit, Zwangsarbeit)

Nichtfinanzieller Aspekt	Wesentliches Thema	Tatsächliche/potenzielle negative Auswirkung	IRO-Typ	Risiken und negative Auswirkungen
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der WSK	Potentiell	Negative Auswirkung	Gefährdung der körperlichen und geistigen Gesundheit durch unwürdige Unterkünfte (mangelnde Hygiene, unzureichender Platz, fehlender Zugang zu sanitären Einrichtungen) für Arbeitnehmer:innen
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der WSK	–	Risiko	Kosten aufgrund von Geldstrafen oder Entschädigungszahlungen aufgrund moderner Sklaverei (Kinderarbeit, Zwangsarbeit) unter den Beschäftigten in der Lieferkette
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der WSK	–	Risiko	Reputationsrisiken, Kosten aufgrund von Geldstrafen oder Entschädigungszahlungen für unmenschliche Unterkünfte (mangelnde Hygiene, unzureichender Platz, fehlender Zugang zu sanitären Einrichtungen) für Arbeitnehmer:innen
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	Potentiell	Negative Auswirkung	Negative Auswirkungen auf die Landschaften lokaler Gemeinschaften (einschließlich Abnutzung oder visuelle Auswirkungen), z. B. aufgrund von Materialgewinnungsaktivitäten
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	Potentiell	Negative Auswirkung	Verschlechterung der Gesundheits- und Umweltbedingungen lokaler Gemeinschaften (Zugang zu sauberem Wasser, Luftverschmutzung usw.), z. B. aufgrund der Gewinnung natürlicher Ressourcen wie Stahl oder Aluminium auf oder in der Nähe ihres Landes
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Unternehmenskultur	–	Risiko	Reputationsschäden und erhöhte Kosten aufgrund von Strafen wegen unethischem Verhalten gegenüber Arbeitnehmer:innen und/oder unzureichenden Beschwerdestrukturen
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Korruption und Bestechung	–	Risiko	Reputationsrisiken und Wertminderung des Unternehmens, wenn ein Teil der Wertschöpfungskette in Ländern mit erhöhtem Korruptionsrisiko angesiedelt ist, da das Korruptionsrisiko für das gesamte Unternehmen steigt

Hinweis: Wesentliche Risiken und negative Auswirkungen wurden den Belangen nach HGB §289c und §315c zugeordnet.

Die Risikoanalyse unserer eigenen Geschäftsbereiche und Lieferketten im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse basiert auf dem bestehenden Risikomanagementsystem, in dem die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken abgebildet sind. Eine Darstellung der Risiken im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Belangen findet sich zudem im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts (s. Kapitel 3. im Geschäftsbericht 2025, S. 32). Unterschiede zwischen dem Chancen- und Risikobericht und den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

können sich teilweise aus abweichenden Bewertungsmethoden ergeben, beispielsweise im Hinblick auf die Brutto/Netto-Bewertung sowie unterschiedliche Zeithorizonte.

1.5 Unterstützung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)

Als weltweit tätiges Unternehmen trägt GRAMMER aktiv zur Verwirklichung globaler Nachhaltigkeitsziele bei. Die 2015 in Kraft getretenen Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen umfassen 17 Ziele, die dazu beitragen sollen, die

Welt bis 2030 nachhaltiger und gerechter zu gestalten. Um deren Relevanz zu unterstreichen und unseren Beitrag sichtbar zu machen, konzentrieren wir uns auf fünf Themenfelder und die jeweiligen Zielsetzungen, zu deren Erreichung wir als Unternehmen beitragen können:

SDGs	Themenfeld für die GRAMMER Gruppe	Wesentliches Thema	Nichtfinanzielle Aspekte	Ziele
	 Verantwortungsvolle Unternehmensführung	Unternehmenskultur Korruption und Bestechung Tierschutz	Querschnittsthema, insbesondere Anti-Korruption	Integration der Teilnehmerquote an Compliance- und Ethikschulungen in das Bonussystem 2026
 	 Produkte	Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen Kreislaufwirtschaft: Ressourcenzuflüsse und -nutzung	Umweltbelange, Sozialbelange	- Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung durch erweitertes Know-how - Intensivierung und Weiterführung der Produktentwicklung und nachhaltiger Materialien
 	 Umwelt	Energie, Klimaschutz Anpassung an den Klimawandel Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung Kreislaufwirtschaft: Abfälle	Umweltbelange	- Minus 100 % CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2040 (Basisjahr 2019) für Scope 1 und 2 - Fortlaufende Umstellung auf 100 % Ökostrom an allen Standorten - Globale Einführung ISO 50001 bis Ende 2027 - Maximierung der Recyclingrate für Abfälle bis 2040 (> 95 %)
	 Lieferkette	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle in der Wertschöpfungskette Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der Wertschöpfungskette Management der Beziehungen zu Lieferanten	Querschnittsthema, betrifft alle nichtfinanziellen Aspekte	20 % Reduktion der Scope 3-CO₂-Emissionen in der Lieferkette (Upstream) bis 2030 (Basisjahr 2021) 60 % der weltweiten Lieferanten akzeptieren den GRAMMER Verhaltenskodex für Lieferanten bis Ende 2026 - Transparenz und Steuerung der Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten unserer Lieferanten - Hinweisgebersystem für interne und externe Nutzung
 	 Mitarbeiter:innen und Gesellschaft	Arbeitsbedingungen Gleichbehandlung /Nichtdiskriminierung Sonstige arbeitsbezogene Rechte im Unternehmen Gesellschaftliches Engagement ¹	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange	- Erhöhung der Frauenquote im Top-Management (20 %) - Globale Einführung ISO 45001 bis Ende 2026 - Kontinuierliche Senkung der Unfallhäufigkeitsrate mit Ausfallzeiten (LTIFR) – Ziel: 1,9 % LTIFR für 2026 - Stärkung und Förderung ehrenamtliches Engagement von GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit - Weiterbildung: Ø 12 h pro Mitarbeiter:in (Verwaltung) pro Jahr bis 2030

¹ Kein wesentliches Thema; wird freiwillig berichtet.

Im Geschäftsjahr 2025 hat GRAMMER sich im Nachhaltigkeitsbereich auf Konzernebene (CSR-Team) organisatorisch neu aufgestellt. Im Zuge dieser Neuaufstellung sowie dem Verkauf der TMD-Gruppe wurden bestehende Ziele überprüft und hinsichtlich ihrer Priorisierung sowie organisatorischen und prozessualen Voraussetzungen neu bewertet. Vor diesem Hintergrund wurden einzelne ursprünglich für 2025 vorgesehene Ziele auf das Jahr 2026 bzw. 2027 verschoben. Die Verschiebung dient der Sicherstellung einer belastbaren Zieldefinition, einer klaren Verantwortungszuordnung sowie einer konsistenten Erreichung der Zielsetzungen.

Nach dem Verkauf und der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe im September 2024 wurden die finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen der GRAMMER Gruppe rückwirkend um die nicht fortgeführten Aktivitäten der TMD-Gruppe bereinigt. Somit ist eine Vergleichbarkeit zwischen den Werten von 2024 und 2025 sichergestellt.

1.6 Ratings

ESG (Environment, Social, Governance)-Ratingagenturen sind zentrale Akteure am Kapitalmarkt und bilden eine wichtige Grundlage für nachhaltige Investitionsentscheidungen. Die meisten Anbieter stellen ihre Rating- und Rankingergebnisse öffentlich zur Verfügung. Für Investor:innen dienen diese als transparente und ergänzende Entscheidungshilfe. Zugleich steigt die Erwartungshaltung von Kunden gegenüber Unternehmen hinsichtlich bestimmter Ratingergebnisse kontinuierlich.



Bei EcoVadis, einem der führenden Anbieter von ESG-Ratings, verbesserte sich das Ergebnis auf 75 (vorher 71) von 100 Punkten. Damit gehören wir zu den besten 15 % der bewerteten Unternehmen. Bei NQC (einem Bewertungstool für Lieferanten in der Automobillieferkette)

wird eine durchgängig hohe Bewertung von über 80 % erreicht und somit erfüllt GRAMMER die Anforderungen vieler Kunden für Auftragsvergaben.

2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Als weltweit tätiger Konzern sind wir den Regeln und ethischen Anforderungen von Märkten, Ländern und Regionen verpflichtet. Darüber hinaus ist unsere Unternehmenskultur von Werten geprägt, die unser unternehmerisches Handeln leiten und unsere Mitarbeiter:innen Tag für Tag begleiten. Dazu gehören unter anderem der Schutz der Menschenrechte, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Anti-Korruption, ein professioneller Datenschutz und Informationssicherheit.

Durch eine klare und offene Kommunikation schaffen wir Transparenz – für unsere Mitarbeiter:innen, Kunden, Lieferanten und Aktionär:innen. Dabei ist es uns wichtig, die Balance zwischen den Ansprüchen unserer Interessengruppen zu wahren und einen respektvollen Umgang zu pflegen. So bauen wir ein tiefgehendes Vertrauen auf, das für unseren unternehmerischen Erfolg und unsere Unternehmenskultur wesentlich ist.

2.1 Unternehmenskultur

GRAMMER steht für eine Unternehmenskultur, die das Verantwortungsbewusstsein der Beschäftigten fördert und Integrität als Voraussetzung für ein vertrauensvolles Miteinander pflegt. Unsere gemeinsamen Werte geben Orientierung und bilden das Fundament für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie eine angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit. Fehlende gemeinsame Werte, eine unzureichende Unternehmenskultur oder ein fehlendes oder ungeschütztes Hinweisgebersystem könnten zu einer geringeren Identifikation der Mitarbeiter:innen mit GRAMMER und dem Risiko von Rechtsverletzungen beitragen, was eine Verschlimmerung von Problemen und höhere Schäden durch

Reputationsverlust und Rechtsverfahren zur Folge hätte. Durch unsere gelebte Unternehmenskultur sorgen wir für unsere Mitarbeiter:innen stattdessen für mehr Wohlbefinden und eine bessere Identifikation und Orientierung in einem sicheren Arbeitsumfeld.

Unsere Unternehmenskultur soll zur Mitarbeiterzufriedenheit und zum langfristigen Unternehmenserfolg beitragen. Denn Mitarbeiter:innen, die gern zur Arbeit kommen und sich am Arbeitsplatz wohl und sicher fühlen, sind die Grundlage für Kreativität, Innovation und Unternehmenserfolg. Deshalb wollen wir die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiter:innen erhalten und weiter steigern.

Unser strategischer Ansatz

Für die Belange der Mitarbeiter:innen und die Pflege der Unternehmenskultur sind zusammen mit dem Bereich „Group Human Resources“ (Group HR) auch alle Führungskräfte zuständig. Gemeinsam mit dem Management ist Group HR auch für die Entwicklung der Mitarbeiter:innen zu Fach- oder Führungskräften verantwortlich und trägt dazu bei, dass sie ihre jeweiligen Stärken im Job entfalten können. Verschiedene Angebote und Leistungen fördern die Zufriedenheit der GRAMMER Mitarbeiter:innen. Das Programm „MyLife@GRAMMER“ unterstützt Beschäftigte zusätzlich in allen Lebenslagen.

Die Unternehmenskultur von GRAMMER (Way of Working, WoW) basiert auf den Prinzipien Vertrauen, Respekt, Zusammenarbeit und Führung. Der WoW CODE steht dabei für Collaboration, Openness, Drive und Empowerment. Gemeinsam mit der Group Human Resources Strategie begleitet und unterstützt die Unternehmenskultur unsere Unternehmensstrategie und ist konsequent mit unseren Nachhaltigkeitskonzepten verknüpft. Diese Verbindung ergibt sich daraus, dass Nachhaltigkeit bei GRAMMER wesentlich auf dem verantwortungsbewussten Handeln der Mitarbeitenden beruht – von Klimaschutz und Ressourceneinsatz über Sorgfaltspflichten in der Lieferkette



Collaboration

Wir unterstützen uns gegenseitig, um unsere Ziele gemeinsam zu erreichen.



Openness

Wir kommunizieren rechtzeitig, transparent und respektvoll.



Drive

Wir arbeiten mit vollem Einsatz und dem Bestreben, exzellente Ergebnisse zu erzielen.



Empowerment

Wir befähigen unsere Mitarbeiter:innen, Verantwortung zu übernehmen.

VERTRAUEN & RESPEKT

bis hin zur Achtung der Menschenrechte. Genau diese Verhaltensweisen werden durch den GRAMMER CODE sowie durch Führungs- und WoW-Trainings gezielt gestärkt.

Die vier CODE-Prinzipien schaffen den Rahmen für einen respekt- und vertrauensvollen Umgang miteinander. Verschiedene, teilweise verpflichtende Trainings, Coachings und Workshops für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen tragen dazu bei, dass die Prinzipien im ganzen Unternehmen gelebt werden und die Kultur gegenseitiger Wertschätzung weiterwächst.

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur wurde im Dezember 2025 erneut eine weltweite interne Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Mit einem guten Ergebnis von 73 von 100 Punkten – einer Verbesserung um 2 % gegenüber dem Vorjahr – zeigt sich über alle Befragungskategorien hinweg ein insgesamt positiver Trend. Die im Vergleich zum

Vorjahr gestiegene Beteiligungsquote von 74 % unterstreicht zudem das hohe Interesse unserer Mitarbeiter:innen, die Unternehmenskultur aktiv mitzugestalten.

Weitere Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur sind auch im [GRAMMER Verhaltenskodex](#) festgehalten, der für alle Mitarbeiter:innen weltweit bindend ist und jährlich überprüft wird. Der Verhaltenskodex für Mitarbeiter:innen wurde vom Vorstand verabschiedet und liegt im Verantwortungsbereich des Chief Compliance Officer (CCO) (s. Kapitel 2.2, S. 59).

Haben GRAMMER Mitarbeiter:innen oder Externe einen Verdacht auf Fehlverhalten oder auf einen Verstoß gegen Gesetze oder interne Richtlinien, können sie dies über unser digitales Hinweisgebersystem melden – anonym und in mehreren Sprachen (s. Kapitel 2.2, S. 59).

Regelmäßige WoW-Trainings

Das WoW Culture-Training ist ein fester Bestandteil unserer Programme zur Entwicklung von Führungskräften („Way of Leading“), für Projektmanager:innen und Experten. Abgerundet wird das Angebot an WoW-Trainings durch ein verpflichtendes E-Learning für alle neuen Mitarbeiter:innen. Die Durchführung aller WoW-Trainings erfolgte durch die internen WoW-Trainer: Mitarbeitende, die sich auf freiwilliger Basis in der WoW-Methodik ausbilden ließen.

Jährliche WoW-CODE-Awards

Seit 2022 verleihen wir jährlich die WoW-CODE-Awards. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung für GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit, die jeweils in den vier Kategorien Collaboration, Openness, Drive und Empowerment herausragen. Auch 2025 wurde der Wettbewerb erneut ausgeschrieben. Nach Auswertung der Einreichungen wurden die Gewinner:innen ermittelt und im Rahmen einer Online-Zeremonie durch den Vorstand im Dezember 2025 ausgezeichnet.

Ausblick

Im Jahr 2026 wird die Ausbildung von Mitarbeiter:innen zu Trainer:innen der WoW-Methodik fortgeführt. Darüber hinaus bleiben WoW Culture-Trainings ein fester Bestandteil der Führungskräfteentwicklungsprogramme in allen drei Regionen. Mit der Weiterentwicklung unseres GRAMMER CODE stärken wir eine ergebnisorientierte Unternehmenskultur, die Verantwortung, Transparenz und konsequente Umsetzung in den Mittelpunkt stellt und so die erfolgreiche Umsetzung unserer Unternehmensstrategie wirksam unterstützt.

2.2 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Nationale Gesetze und internationale Richtlinien einzuhalten, ist für GRAMMER elementar, um die Geschäftstätigkeit zu sichern. GRAMMER verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption und Bestechung. Wir bekennen uns zu den Grundsätzen der Integrität, Fairness, Ehrlichkeit und Toleranz im Geschäftsverkehr und dulden kein Verhalten, bei dem Geschäfte mit unlauteren Mitteln getätigt werden.

Unsere Mitarbeiter:innen müssen die gesetzlichen Bestimmungen über verbotene Handlungen befolgen, die das direkte oder indirekte Anbieten, Versprechen, Gewähren, Fordern oder Entgegennehmen von Geld oder anderen Vorteilen in der Absicht und Erwartung einer unlauteren Begünstigung im Wettbewerb beinhalten. Besonders strenge Maßstäbe werden bei der Zusammenarbeit mit Amtsträger:innen oder öffentlichen Institutionen angelegt.

Da ein Teil unserer Wertschöpfungskette in Ländern mit erhöhtem Korruptionsrisiko angesiedelt ist, steigt das Korruptionsrisiko für das gesamte Unternehmen, was mit Reputationsrisiken und der Minderung des Unternehmenswertes einhergehen kann. Insbesondere durch eine Vielzahl vorbeugender Maßnahmen sowie die sorgfältige Kontrolle und die strenge, konsequente Behebung möglicher Korruptionsfälle können wir diesem Risiko entgegenwirken.

Unser strategischer Ansatz

Wir verpflichten uns, unsere Geschäfte auf ethische und rechtmäßige Weise zu führen. Unsere Strategie umfasst die Umsetzung eines robusten Compliance-Programms, das klare Richtlinien und Verfahren, regelmäßige Mitarbeiterschulungen und einen Mechanismus zur Meldung potenzieller Verstöße ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen (Whistleblowing-Prozess) umfasst. Wir stellen außerdem sicher, dass unsere Geschäftspraktiken allen relevanten Gesetzen und Vorschriften in den Ländern entsprechen, in denen wir tätig sind.

Das Ziel unseres Compliance-Managements besteht darin, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens zu gewährleisten, indem wir die rechtlichen Vorschriften einhalten. Verstöße werden aufgedeckt und geahndet. Der CCO bearbeitet und koordiniert Compliance-Themen hauptverantwortlich konzernweit und berichtet direkt an den Vorstand. Außerdem erfolgt ein regelmäßiger Bericht an den Prüfungsausschuss der GRAMMER Gruppe. Das vom Vorstand unabhängige, multidisziplinäre Gremium Incident Response Committee (IRC), das

aus Vertreter:innen der Bereiche Compliance, Recht, Personal und Interne Revision besteht, ist für die Bewertung und Bearbeitung eingegangener Hinweise auf Compliance-Verstöße zuständig. Dieses Gremium gewährleistet Objektivität, Fairness, Angemessenheit und Vergleichbarkeit bei der Bearbeitung von Informationen und bei internen Untersuchungen.

Alle GRAMMER Mitarbeiter:innen sind zu entsprechendem Verhalten verpflichtet. Der [GRAMMER Verhaltenskodex](#) steht allen Angestellten in zwölf Sprachen im Intranet zur Verfügung und gilt verbindlich. Neue Mitarbeiter:innen werden über den Verhaltenskodex informiert und darin geschult. Darüber hinaus enthalten interne Richtlinien entsprechende verbindliche Bestimmungen. Neben den für alle Angestellten verpflichtenden Compliance-Schulungen gibt es in der GRAMMER Academy interaktive Trainings zu weiteren Compliance-Themen, um die Mitarbeiter:innen zu sensibilisieren und Korruptions- und Bestechungsrisiken zu erkennen und frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Im Jahr 2025 konnten wir trotz zahlreicher interner Veränderungen und makroökonomischer Herausforderungen eine Teilnahmequote von 86 % an den Schulungen erreichen. Damit wurde das Ziel einer Teilnahmequote von über 90 % leider nicht ganz erfüllt.

Hinweisgebersystem

Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder können über ein [digitales Hinweisgebersystem](#) Verdachtsfälle melden – sowohl anonym als auch in verschiedenen Sprachen. Alternativ besteht die Option zur Kontaktaufnahme über ein Compliance-E-Mail-Postfach sowie die Möglichkeit eines persönlichen, telefonischen oder postalischen Austauschs gemäß dem EU-Whistleblowing- und dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz. GRAMMER unterliegt der EU- und deutschen Hinweisgeberschutz-Gesetzgebung. Alle Informationen werden streng vertraulich behandelt und die hinweisgebende Person ist unter allen Umständen vor Repressalien oder Diskriminierung aufgrund ihres Hinweises geschützt.

Nach einer gründlichen Plausibilitätsprüfung werden eingehende Compliance-Beschwerden untersucht und bei Bestätigung des Verdachts und Feststellung eines Regelverstößes geeignete Maßnahmen ergriffen. Es wurde ein umfangreicher Prozess etabliert, um allen Hinweisen effektiv, neutral und professionell nachgehen zu können. Die Hauptverantwortlichkeit hierfür liegt beim CCO. Zusätzlich existiert ein multidisziplinäres, vom Vorstand unabhängiges Gremium, das Incident Response Committee (IRC), das den Prozess überwacht und in schweren Fällen das Vorgehen der Sachverhaltsaufklärung festlegt. Im Falle eines schwerwiegenden Verstößes entscheidet der Vorstand abschließend über die Konsequenzen. In weniger schwerwiegenden Fällen ist die jeweilige Betriebsleitung, Geschäftsführung oder das Regionalmanagement für diese Entscheidung zuständig. Alle Entscheidungen werden dokumentiert.

Im Berichtsjahr 2025 traten in der gesamten GRAMMER Unternehmensgruppe keine bestätigten Korruptionsfälle auf.

ZIEL

– Im Jahr 2026 soll die Teilnehmerquote an Compliance- und Ethikschulungen in das Bonussystem integriert werden, um die Bedeutung von Integrität und ethischem Verhalten weiter zu stärken.

2.3 Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz von Daten und Informationen ist für GRAMMER essenziell, da sie ein wertvolles Kapital unseres Unternehmens darstellen. Die Sicherheit personenbezogener Daten unserer Mitarbeiter:innen, Kunden und Geschäftspartner hat höchste Priorität und unterliegt strengen gesetzlichen Vorgaben, u. a. der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Die Verletzung des Rechts auf den Schutz von Geschäftsdaten oder der Verlust von Kundendaten (z. B. infolge eines Cyberangriffs) bringt negative Folgen mit sich, bspw. für die Privatsphäre der Kunden. Ein Risiko für

das Unternehmen besteht dadurch im Vertrauens- und Umsatzverlust sowie möglichen Bußgeldern. Der Schutz geschäftskritischer Informationen und IT-Systemen ist daher von zentraler Bedeutung, um unser Unternehmen vor materiellen und immateriellen Schäden zu bewahren. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, verfolgen wir eine umfassende Strategie für Datenschutz und Informationssicherheit, die sich an internationalen Standards orientiert.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER hat weltweit hohe Datenschutz- und Sicherheitsstandards etabliert. Der Bereich Datenschutz ist Teil der Compliance-Organisation und untersteht der Leitung des Chief Compliance Officer (CCO). Externe Datenschutzbeauftragte sind in Ländern bestellt, in denen eine Verpflichtung hierfür besteht. Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen erfolgt in den jeweiligen Fachabteilungen, die dabei von Compliance und externen Fachleuten unterstützt werden. Die Mitarbeiter:innen der Datenschutzorganisation beantworten Anfragen und setzen entsprechende Lösungen um. Gleichzeitig schützt unser Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) sämtliche geschäftsrelevanten Daten, unabhängig davon, ob sie digital, auf Papier oder in anderer Form vorliegen. Es basiert unter anderem auf der ISO/IEC-27000-Reihe und dem Automobilstandard Trusted Information Security Assessment Exchange (TISAX).

Die IT-Sicherheit spielt dabei eine zentrale Rolle: Moderne Schutzmechanismen, regelmäßige IT-Sicherheitstests und Berechtigungsprüfungen helfen, Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren und Cyberangriffe zu verhindern. Ein externer Dienstleister überwacht zusätzlich unsere IT-Sicherheitsinfrastruktur, während spezifische Sicherheitszonen- und Berechtigungskonzepte an allen Standorten den physischen Schutz sensibler Informationen gewährleisten. Die Zugangskontrolle erfolgt über Schlüsselkarten oder Schlüssel.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Sensibilisierung unserer Mitarbeiter:innen, da sie oft das größte Sicherheitsrisiko – durch in der Regel unbeabsichtigtes Fehlverhalten – darstellen. Wir

erwarten von unseren Mitarbeiter:innen, dass sie Geschäftsgeheimnisse, auch von Kunden und Geschäftspartnern, respektieren – und gewerbliche Schutzrechte, Geschäftsgeheimnisse und sonstige vertrauliche Unternehmensinformationen vor unerlaubter Weitergabe schützen. Alle Mitarbeiter:innen tragen in ihrem Zuständigkeitsbereich die Verantwortung dafür, dass jederzeit eine angemessene Informationssicherheit gewährleistet ist. Dabei werden sie mit etablierten Prozessen, Richtlinien und regelmäßigen Schulungen unterstützt. Führungskräfte haben die Aufgabe, die Regelungen des integrierten Managementsystems umzusetzen und Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen. Verbindliche Schulungen zu Datenschutz und Informationssicherheit sind fester Bestandteil unseres Compliance-Trainingskonzepts. Im Jahr 2025 wurden 1.553 Mitarbeiter:innen zum Datenschutz geschult. Darüber hinaus haben 2.073 Mitarbeiter:innen an Schulungen zum Thema Compliance teilgenommen. Zudem setzen wir gezielte Maßnahmen zur Identifikation von Phishing-Kampagnen ein.

Die Verantwortung für Datenschutz und Informationssicherheit ist klar strukturiert: Der Bereich Datenschutz und der Chief Information Security Officer (CISO) geben die Richtlinien vor. Der CISO berichtet direkt an den Vorstand. Die praktische Umsetzung der IT-Sicherheit liegt im Verantwortungsbereich der IT-Abteilung, die regelmäßig an den Chief Financial Officer (CFO) und den Aufsichtsrat berichtet.

Zertifizierungen und kontinuierliche Verbesserung

GRAMMER unterzieht sich externen Prüfungen und Zertifizierungen, um höchste Sicherheitsstandards zu gewährleisten. Die TISAX-Zertifizierungen mit dem Label „Umgang mit Informationen mit sehr hohem Schutzbedarf“ für alle Produktionsstandorte, die in Lieferbeziehung zu Automobilherstellern stehen, wurden erfolgreich umgesetzt. Eine Erweiterung des Labels um den Zusatz „Prototypenschutz“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Auch im Bereich Datenschutz gewinnen Zertifizierungen zunehmend an Bedeutung, um gesetzliche Konformität nachzuweisen und das Vertrauen unserer Stakeholder zu stärken.

Im Bereich Cyber-Resilienz werden globale Prozesse vereinheitlicht und regelmäßig im Rahmen des Krisenmanagements getestet. Erfahrungen aus tatsächlichen Vorfällen fließen systematisch in Verbesserungsmaßnahmen ein.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2026 fokussiert sich die Organisation auf die konsequente Stärkung der globalen Governance-Strukturen durch den Rollout harmonisierter Cybersecurity-Prozesse und die strikte Umsetzung der NIS2-Anforderungen. Durch die Finalisierung des TISAX-Prototypenschutzes und die Integration länderspezifischer Compliance-Vorgaben werden spezifische Schutzbedarfe sowie internationale Rechtsnormen gezielt abgesichert. Die Weiterentwicklung des Datenschutzmanagementsystems, insbesondere hinsichtlich systematischer Löschkonzepte, gewährleistet eine skalierbare und rechtskonforme Datenverarbeitung. Flankiert werden diese technischen und prozessualen Optimierungen durch vertiefte Schulungsprogramme, um die Risikokompetenz der Belegschaft nachhaltig auf einem hohen Niveau zu verankern.

3. Produkte

GRAMMER legt großen Wert auf die Nachhaltigkeit seiner Produkte über den gesamten Lebenszyklus – von der Entwicklung über die Produktion und Nutzung bis zur Verwertung. Wichtige Kriterien sind dabei Klima-, umwelt- und ressourcenschonende Produktentwicklungen und -innovationen sowie der Einsatz nachhaltiger und recycelter Materialien. Des Weiteren müssen die Sicherheit und Ergonomie unserer Produkte für Endverbraucher:innen gewährleistet sein.

Unsere Sitzsysteme und Interieurprodukte fertigen und vertreiben wir derzeit an 42 Produktions- und Logistikstandorten weltweit. Rund 530 Ingenieur:innen und F&E-Mitarbeiter:innen arbeiten an 9 internationalen Standorten gezielt daran, die Umweltverträglichkeit, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik der GRAMMER Produkte kontinuierlich zu

verbessern. Die Gruppe ist in der Lage, Produktentwicklungen mit modernsten Werkzeugen und Systemen durchzuführen – von der Simulation von Produkteigenschaften über moderne Versuchsanlagen zur praktischen Überprüfung bis hin zum Prototypenbau. Darüber hinaus gibt es auch kleinere Forschungs- und Entwicklungsbereiche in einigen GRAMMER Werken.

Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die nicht aktivierungsfähigen Kosten für F&E auf 60,0 Mio. EUR (Vj. 72,8 EUR) und somit auf 3,3 % des Gesamtumsatzes (Vj. 3,8 %). Zudem wurden im Anlagevermögen 3,8 Mio. EUR (Vj. 7,4 Mio. EUR) an Entwicklungskosten aktiviert. 2025 lag die Zahl der gruppenweit angemeldeten und erteilten Schutzrechte (Patente, Designs- und Gebrauchsmuster) bei 1.961 (Vj. 2.004).

3.1 Kundengesundheit und Sicherheit

Weltweit nutzen täglich rund zehn Millionen Menschen Sitze, Kopfstützen und Konsolen von GRAMMER – der Großteil von ihnen im Beruf: Als professionelle Fahrer:innen steuern sie Lkw und Busse, Landmaschinen, Baufahrzeuge oder Gabelstapler, oft fünf Tage in der Woche, viele Stunden am Stück. Darüber hinaus begleiten unsere Lösungen Nutzer:innen auch im privaten Umfeld: In zahlreichen Pkw tragen sie zu einem komfortablen und sicheren Fahrerlebnis bei. Wir liefern, worauf es ankommt: zukunftsweisender mobiler Komfort und höchste Sicherheit. Überall dort, wo Menschen in Fahrzeugen unterwegs sind, sollen unsere Produkte ein hohes Niveau an Sicherheit, Komfort und Ergonomie gewährleisten.

Zentrales Ziel ist es, dass sich die Nutzer:innen der GRAMMER Produkte sicher, wohl und gesund fühlen. Eine unzureichende Produktsicherheit kann erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Nutzer:innen haben. Dies geht auch mit Risiken für die Gruppe einher (z. B. Vertrauensverlust, Umsatzeinbußen, Bußgelder), insbesondere wenn sicherheitsrelevante Informationen zu kritischen Bauteilen wie Airbags nicht eindeutig gekennzeichnet wären. Vor diesem Hintergrund richten wir die Entwicklung unserer Produkte konsequent auf Ergonomie, Komfort, Sicherheit und Nachhaltigkeit aus.

Unser strategischer Ansatz

Das Produkterlebnis wird wesentlich durch die subjektive Wahrnehmung der Nutzer:innen geprägt. Diese „wahrgenommene Qualität“ bleibt nach wie vor das Leitmotiv unserer Produktentwicklung. Vor dem Hintergrund globaler Megatrends – darunter Elektrifizierung und Digitalisierung, wachsende Weltbevölkerung und Urbanisierung sowie Nachhaltigkeit und Klimawandel – entwickeln wir Lösungen, die sicherheits- und umwelttechnische Anforderungen mit sich verändernden Kundenanforderungen in Einklang bringen. Der ganzheitliche Ansatz stellt sicher, dass nicht nur unsere Produkte, sondern auch die umgebenden Systeme analysiert und optimiert werden, um Fahrer:innen die bestmögliche Gesamtlösung zu bieten.

Zur systematischen Ausrichtung strukturieren wir Anforderungen nach ihrem Beitrag zum Nutzungserlebnis. Zunächst werden unverzichtbare Grundlagen abgesichert: kompromisslose Produktsicherheit, Normen- und Gesetzeskonformität, die klare Kennzeichnung sicherheitsrelevanter Informationen sowie eine robuste und verlässliche Funktion über die gesamte Lebensdauer. Darauf aufbauend verbessern wir Merkmale, die Nutzer:innen im Alltag unmittelbar wahrnehmen und bewerten – insbesondere Komfort, Ergonomie, Bedienbarkeit und Haltbarkeit. Ergänzend entwickeln wir gezielt Funktionen, die über Erwartungen hinausgehen und zusätzlichen Mehrwert schaffen, beispielsweise durch intelligente Assistenz- und Komfortlösungen.

Unsere interdisziplinären Entwicklungs-Teams definieren Nutzungsanforderungen, leiten daraus Lösungskonzepte ab und sichern deren Umsetzung anhand klarer Qualitätskriterien. Leitend ist dabei das Prinzip „first time right“: Anforderungen werden früh präzisiert, Risiken vorausschauend adressiert und Lösungen so ausgelegt, dass sie von Beginn an zuverlässig funktionieren. Erfahrungen aus lokalen Fahrversuchen, unmittelbares Kundenfeedback sowie Erkenntnisse aus den stetig wachsenden globalen Anforderungen an eine sichere, moderne und komfortable Arbeitsumgebung fließen systematisch in die Weiterentwicklung ein.

Ergonomische Produkte

Unsere gefederten Sitze für Nutzfahrzeuge erfüllen höchste ergonomische Ansprüche. Sie bieten Fahrer:innen optimalen Halt, maximale Bewegungsfreiheit und reduzieren Schwingungsbelastungen, um Rückenproblemen vorzubeugen. Darüber hinaus unterstützen sie die Reduktion von Ermüdung, entlasten das Muskel-Skelett-System (insbesondere Nacken-, Schulter- und Unterarmbereich) und fördern eine gesunde Sitzhaltung sowie Durchblutung – Faktoren, die Konzentration und Reaktionsfähigkeit unterstützen können.

Gleiches gilt für unsere Schnittstellen zu Multifunktionsarmlehnen und Kabinen: Durch ihre ergonomische Gestaltung entlasten sie die Wirbelsäule und Unterarme, verbessern die Konzentration und erhöhen die Sicherheit auch unter sehr anspruchsvollen Arbeitsbedingungen. Unsere Kopfstützen für Pkw schützen die Halswirbelsäule bei Unfällen und bieten individuelle Höhen- und Verstellmöglichkeiten. Insgesamt tragen Funktionalität und Zuverlässigkeit unserer Produkte zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Nutzer:innen bei.

Im Jahr 2025 haben wir mehrere Entwicklungsstränge parallel vorangetrieben, um sichere, ergonomische und zugleich wirtschaftliche Lösungen weiter auszubauen. Im Aftermarket wurde der neue Sitz MSG297/S2900 unter dem Namen XT2 eingeführt. Zusätzlich haben wir eine semiaktive Federung mit geregelter Dämpfung entwickelt. Zur weiteren Steigerung der Wirtschaftlichkeit unserer Produkte wurden verschiedene innovative Ansätze erprobt – ohne Abstriche bei Ergonomie, Komfort oder Sicherheit. Zudem haben wir elektronische Komponenten verstärkt optimiert und teilweise neu aufgesetzt. Ergänzend dazu wurden softwarebasierte Ansätze signifikant weiterentwickelt und erfolgreich getestet, um Funktionen zu erweitern und diese robuster und nutzerorientierter bereitzustellen. Darüber hinaus haben wir den Einsatz unserer Suspension-Technologien im Bereich Pkw untersucht, unter anderem im Kontext von Anti-Kinetose-Systemen. Gleichzeitig wurde der Einsatz nachhaltiger Materialien weiter vorangetrieben (s. Kapitel 3.2, S. 63), ohne die erzielten Vorteile in Bezug auf Ergonomie, Komfort und Sicherheit zu beeinträchtigen.

Zur Optimierung unserer Interieurprodukte haben wir im Jahr 2024 eine umfangreiche Studie zu den sich wandelnden Anforderungen im Fahrzeuginnenraum durchgeführt. Szenarien wie das Fahren selbst, das Arbeiten während der Fahrt, Pausenzeiten und das Essen im Fahrzeug wurden in praxisnahen Tests mit Proband:innen untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse liefern wertvolle Hinweise für die ergonomische und kinematische Anpassung der Mittelkonsole, um unsere Produkte noch besser auf die Kundenbedürfnisse abzustimmen und die Fahrsicherheit zu erhöhen.

Ausblick

Für das Jahr 2025 setzen wir weiterhin auf die Entwicklung sicherheits- und anwendungsorientierter Lösungen. Unsere Produkte sollen dabei nicht nur einen funktionalen, sondern auch einen emotionalen und sozialen Mehrwert schaffen, indem sich die Endverbraucher:innen bei der Nutzung von GRAMMER Produkten unter anderem sicher und wohl fühlen und die Produkte für alle Menschen zugänglich und nutzbar sind. Ergänzend investieren wir in ausgewählte Funktionen, die das Nutzungserlebnis über Erwartungen hinaus verbessern und zusätzlichen Nutzen stiften, etwa durch intelligente Assistenz- und Komfortlösungen.

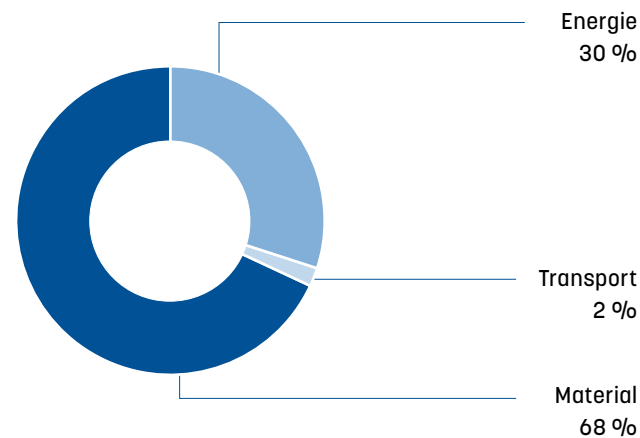
ZIELE

- Wir bleiben unserer Mission verpflichtet, die Gesundheit, Sicherheit und den Komfort unserer Kund:innen zu fördern. Ziel ist es, innovative und wirtschaftlich attraktive Produkte zu entwickeln, die durch das Nutzererlebnis und alltagstaugliche Lösungen überzeugen. Produktsicherheit und Benutzerfreundlichkeit stehen dabei im Fokus – unterstützt durch das Prinzip „first time right“.
- Unser Anspruch bleibt, dass weder für Endverbraucher:innen noch GRAMMER selbst Schäden aufgrund von Produktsicherheitsvorfällen entstehen. Prävention, klare Informationen zu sicherheitskritischen Bauteilen sowie robuste Entwicklungs- und Qualitätsprozesse haben dabei Vorrang.

3.2 Ressourcennutzung

Nachhaltige Produktentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil der strategischen Initiative „Sustainable Company“ von GRAMMER. Dazu gehören auch Themen wie die Verringerung von CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und die Kreislaufwirtschaft, die von unseren Kunden verstärkt nachgefragt und mit konkreten Anforderungen verbunden ist. Mit innovativen und nachhaltigen Produktlösungen wollen wir diesen Anforderungen gerecht werden. Wir bieten unseren Kunden umweltfreundliche Alternativen und leisten einen Beitrag zum Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz.

Ein wichtiger Hebel zur Verringerung der CO₂-Emissionen ist die Materialauswahl. Je nach Produkt werden 60 % bis 75 % der Emissionen durch die verwendeten Materialien und die Produktgestaltung verursacht. Zur Schonung natürlicher Ressourcen sowie des Klimas achtet GRAMMER darauf, dass die eingesetzten Rohstoffe möglichst aus nachhaltigen Quellen stammen und die Lieferanten Umwelt- und Sozialstandards entlang der gesamten Lieferkette einhalten (s. Kapitel 5, S. 68–71). Im Zusammenhang mit der Verwendung tierischer Materialien, insbesondere von Leder für Sitzbezüge, können potenzielle Risiken für das Tierwohl sowie Verstöße gegen den Tierschutz auftreten, etwa im Hinblick auf Haltungsbedingungen, Transport oder Schlachtpraktiken.



Die Verwendung nachhaltiger Materialien ist mit zahlreichen Herausforderungen verbunden: Ihre Verfügbarkeit ist oft unsicher, sodass eine Mengenabsicherung schwierig sein kann. In Anbetracht der aktuellen EU-Altfahrzeugverordnung (Richtlinie 2000/53/EG des Europäischen Parlaments und des Rates) ist der Einsatz einer Mindestmenge an Rezyklaten aus Automobilabfällen (Automotive-Closed-Loop) erforderlich. Derzeit fehlen hierfür jedoch geeignete Lieferketten. Zudem erfordern Rezyklate umfangreiche Tests, da ihre Materialeigenschaften häufig nicht mit denen von Neuware vergleichbar sind. Darüber hinaus werden zusätzliche Forschungs- und Zertifizierungskapazitäten benötigt. Für GRAMMER ergeben sich somit Risiken aus der Rohstoffknappheit und den erhöhten Kosten, gleichzeitig bieten nachhaltige Materialien und Lieferketten aber auch Chancen: Der weitere Ausbau unserer Kompetenzen in diesem Bereich kann einen Wettbewerbsvorteil darstellen. Außerdem kann GRAMMER im Rahmen der Kreislaufwirtschaft durch kreislauffähiges Produktdesign und den Einsatz recyclingfähiger Materialien einen positiven Beitrag zur Ressourcenschonung und Umweltentlastung leisten.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER ist bestrebt, die Umwelt- und Klimaauswirkungen seiner Produkte und Materialien entlang der gesamten Wertschöpfungskette so gering wie möglich zu halten. Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, die negativen Auswirkungen von der Gewinnung und Verarbeitung über die Nutzung des fertigen Produkts bis hin zum Ende des Produktlebenszyklus zu reduzieren. Deshalb arbeiten wir verstärkt daran, recycelte und recycelbare Materialien einzusetzen. Durch eine auf Kreislaufwirtschaft ausgerichtete Produktgestaltung reduzieren wir den Bedarf an neu zu beschaffenden Materialien und Rohstoffen.

Die ganzheitliche Prüfung neuer Materialien übernimmt bei GRAMMER die Abteilung „Materials and Sustainability“ im Bereich Forschung und Entwicklung. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Entwicklung von Produktansätzen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Zur Erstellung der Ökobilanz unserer Produkte nutzen wir die Software LCA for Experts (ehem. Gabi) der Firma Sphera, die sich als Industriestandard etabliert hat. Seit Anfang

2025 werden die Ökobilanzen unserer Produkte – entsprechend den Anforderungen unserer Kunden – durch einen akkreditierten Gutachter zertifiziert. Initiativen wie Catena-x standardisieren zudem die Regeln für die Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks (PCF – Product Carbon Footprint). Dadurch wird eine präzise und vergleichbare Erfassung realer CO₂-Emissionsdaten über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg ermöglicht. GRAMMER beteiligt sich aktiv an solchen Initiativen.

Bereits in frühen Phasen der Produktentwicklung achten wir auf nachhaltige Materialien und Technologien zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Allerdings schränken kundenseitige Materialvorgaben und vordefinierte Lieferanten die Flexibilität bei der Lieferantenauswahl ein.

Nachhaltige und recycelte Materialien

GRAMMER verwendet für die Herstellung seiner Produkte hauptsächlich Kunststoffe, PUR- Schäume und Stahl. Diese sind in der Herstellung CO₂-intensiv. Die Kundenspezifikationen lassen allerdings derzeit den Einsatz von Alternativen aus nachwachsenden Rohstoffen und recycelten Werkstoffen noch nicht in großem Umfang zu. Im Bereich Stahl wurde die Erhöhung des Anteils von Stahlschrott in ausgewählten, nicht sicherheitsrelevanten Stahlprodukten analysiert, um so den CO₂-Fußabdruck zukünftig zu reduzieren. Mittelfristig arbeitet GRAMMER mit seinen Lieferanten daran, Stahl aus dem Elektrolichtbogenverfahren (EAF – Electro Arc Furnace) und später auch aus dem DRI-Verfahren (Direct Reduced Iron) einzusetzen. Diese beiden Verfahren stellen eine Alternative zum konventionellen Hochofenprozess bei der Stahlerzeugung dar und bieten ein Einsparpotenzial für CO₂-Emissionen von 35 % bis 60 %.

In Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Kunden wird der Rezyklatanteil in unseren Produkten sukzessive erhöht. Dieser variiert je nach Kundenvorgabe und Material zwischen 25 % und 75 %. Es wurde ein patentiertes System zur

Befestigung der Mittelkonsole im Fahrzeugboden entwickelt. Damit kann der Einsatz von Materialien mit hohen Rezyklatanteilen in sicherheitsrelevanten Bauteilen erfolgen. Seit Ende 2024 beteiligt sich GRAMMER zudem am Projekt „Bio2Foam“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Ziel ist die Herstellung der Schaumkomponente Polyol aus Zuckerrohrabfällen. Seit Mitte 2025 untersucht GRAMMER auch neuere Verfahren wie mechanisches Recycling von Poly Urethan Abfällen, woraus wieder neue Polyurethan-Bauteile hergestellt werden können, sowie unterschiedliche Prozesse des chemischen Recyclings.

Rückverfolgbarkeit von Materialströmen in der Wertschöpfungskette

GRAMMER nutzt das internationale Materialdatensystem IMDS, um umweltrelevante Materialdaten zu verwalten und den Materialfluss in der Automobilindustrie zu verfolgen. Darüber hinaus verpflichten wir unsere Lieferanten zur Einhaltung der erweiterten Einkaufsbedingungen und des Verhaltenskodex in Bezug auf Umweltschutz, Menschenrechte, Auditierbarkeit und die Verantwortung von Sublieferanten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Ausschluss von Konfliktmineralien, um die Finanzierung bewaffneter Konflikte zu unterbinden und Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen (vgl. Kapitel 5.1, S. 68–70). Digitale Produktpässe (DPPs) dienen dazu, produkt- und lieferkettenbezogene Daten entlang der gesamten Wertschöpfungskette systematisch zu erfassen und auszutauschen. Sie ermöglichen allen Beteiligten – einschließlich Verbraucherinnen und Verbrauchern – ein vertieftes Verständnis der verwendeten Materialien sowie der damit verbundenen Umweltauswirkungen. Digitale Produktpässe sind ein verpflichtender Bestandteil der neuen Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte (ESPR) der Europäischen Kommission und eine zentrale Maßnahme im Rahmen des Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft (CEAP). GRAMMER beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema.

Materialeffizienz

Auch der sparsame Einsatz von Materialien bei der Herstellung von Produkten schont die natürlichen Ressourcen und das Klima. So reduzieren wir beispielsweise den Klebstoffverbrauch durch neue Anlagentechnik und Mischsysteme. Auch der Verbrauch der Chemikalien Polyol und Isocyanat zur Herstellung von Schaumteilen wird durch eigene Formulierungen bzw. Rezepturen und präzisere Werkzeugfüllungen verringert. Eine weitere Maßnahme ist die Rückführung von Ausschussteilen und Angussresten in den Spritzgießprozess (Closed-Loop-Recycling).

An sechs Produktionsstandorten (Atibaia, Queretaro, Tetla, Trudovetz, Aleksinac und Changchun) wird seit dem Jahr 2023 unser sogenanntes „Global Cutter“-Projekt implementiert. Das Ziel des Projekts besteht darin, durch die Anschaffung neuer Schneidemaschinen für Leder, Vinyl und Stoffe Potenziale zur Material- und Produktionskostensenkung zu erschließen und gleichzeitig unsere CO₂-Emissionen zu verringern. In den Jahren 2023 und 2024 sind bereits drei neue Maschinen angeschafft und installiert worden. Damit konnten insgesamt folgende Resultate erzielt werden:

Investitionsvolumen (einmalig): 1,3 Mio. €

Materialersparnis (jährlich): 1,3 Mio. €

Produktionersparnis (jährlich): 400.000 €

Einsparung CO₂-Emissionen (jährlich): 2.000 tCO₂e

Leichtbau

Mit der Gewichtsreduktion unserer Sitze, Mittelkonsolen, Armlehnen und Kopfstützen leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz. Weniger Material spart nicht nur Ressourcen: Durch das geringere Fahrzeuggewicht senken unsere Kunden den Kraftstoffverbrauch im Fahrbetrieb und somit auch Treibhausgasemissionen. Die Gewichtsreduktion erreichen wir durch Funktionsintegration und die damit verbundene Bauteilreduktion. Ein weiterer Ansatz ist die Substitution von Metalldruckgussbauteilen durch den Einsatz von Hochleistungskunststoffen.

Entwicklung kreislauffähiger Produkte

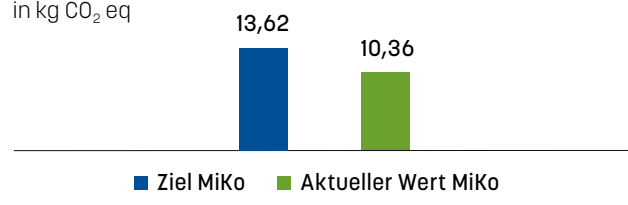
Der „Design for Recycling“-Ansatz von GRAMMER ermöglicht es, Produkte so zu konstruieren, dass sie am Ende ihrer Lebensdauer in ihre Einzelteile zerlegt werden können. Dies kann zum Beispiel durch die Reduzierung der Materialvielfalt im Produkt erreicht werden. Das führt zu einer höheren Recyclingfähigkeit, die wiederum die Reduzierung der Abfallmenge ermöglicht.

Im Jahr 2025 haben wir auf Grundlage der bislang durchgeführten Studien zur Recyclingfähigkeit von Mittelkonsolen sowie der daraus abgeleiteten Gestaltungsrichtlinien eine neue Mittelkonsole entwickelt und diese nach erfolgreicher Validierung in die Serie gebracht. Neben der Senkung des CO₂-Fußabdrucks wurde ein hoher Fokus auf das Thema „Design for Recycling“ gelegt. Bereits in der frühen Entwicklungsphase wurde bei der Konstruktion darauf geachtet, dass die Mittelkonsole am Ende des Fahrzeuglebenszyklus einfach sortenrein zerlegt und der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden kann. Dabei wurden konstruktive Maßnahmen wie die Verbindungstechnik für einfachere Demontage und Leichtbaukonstruktion durch Wanddickenreduktion praktiziert. Bei der Werkstoffauswahl wurden Materialien mit geringerem CO₂-Fußabdruck (PCF), hohem Rezyklatanteil (mindestens 30 %) eingesetzt, die gleichzeitig für Innenraum-Anwendungen geeignet sind und somit die strengen Geruchs- und Emissionsanforderungen erfüllen. Des Weiteren wurde die Materialvielfalt reduziert und dabei die Zielvorgaben unserer Kunden deutlich unterschritten.

- CO₂-Zielwert erreicht: 10,3 kgCO₂e
- Gewichtstarget erreicht: 8 kg
- Rezyklatgehalt-Vorgabe erreicht: 33 %

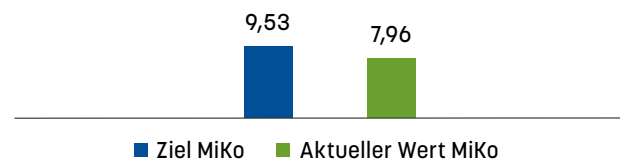
CO₂ Status

in kg CO₂ eq



Gewicht Status

in kg



Ausblick

Im Jahr 2025 werden wir auch weiterhin die Bauteile mit den höchsten CO₂-Emissionen in der Herstellung identifizieren und prüfen, ob diese mit alternativen Materialien mit geringerem CO₂-Fußabdruck hergestellt werden können. Dabei werden wir kontinuierlich neue Materialien sowie Rezyklate aus unterschiedlichen Herstellungsprozessen testen, um den Anteil nachhaltiger Materialien in GRAMMER Produkten zu erhöhen.

In der Produktentwicklung werden wir uns vor allem auf nachhaltiges Produktdesign, eine höhere Recyclingfähigkeit (> 75 %) der Produkte am Ende ihres Lebenszyklus und die Optimierung unserer Fertigungsprozesse konzentrieren. Für die Erstellung von Ökobilanzen arbeiten wir an der Beschaffung zusätzlicher Primärdaten.

3.3 Innovationen

Die Mobilität wandelt sich durch Trends wie klimaschonendes und autonomes Fahren, die mit steigenden Anforderungen der Kunden und Fahrzeughersteller an Zulieferbetriebe einhergehen. Neue Fahrzeugkonzepte, Antriebsarten, Automatisierungsstufen und höhere Insassenschutzanforderungen prägen die Produktentwicklung. Um nachhaltig profitabel zu bleiben, muss GRAMMER frühzeitig Trends erkennen, schnell reagieren und innovative Lösungen anbieten.

Der Fahrzeuginnenraum wird für unsere Kunden zum Differenzierungsmerkmal und erfährt eine enorme Aufwertung. Moderne Materialien, aufgeräumte Architektur und verborgene Technologie sind wichtige Kriterien. So werden beispielsweise Mittelkonsolen zum zentralen Element im Fahrzeug. Durch die Digitalisierung steigen der Elektronikanteil und die Komplexität der Produkte.

Gleichzeitig sind kurze Entwicklungszyklen erforderlich, damit Innovationen rechtzeitig für die Serienproduktion bereitstehen. Hinzu kommt ein hoher Kostendruck, der Innovationen durch intelligente Ansätze sowie Modularisierung und Standardisierung erfordert, um den Kunden kostengünstige Lösungen anbieten zu können. Enge Kundenkontakte helfen dabei, Trends frühzeitig zu erkennen und umzusetzen.

Unser strategischer Ansatz

Innovationsprojekte finden sich sowohl in den Bereichen Automotive als auch in der Sparte Nutzfahrzeuge. Es gibt Projekte auf Produktebene – zum Beispiel zu neuen Funktionen, Materialien oder zur Verbesserung von Ergonomie und Komfort – und Prozessinnovationen, z. B. zum Einsatz neuer Materialien und zur optimierten Materialverarbeitung.

Im Rahmen des Innovationsmanagementprozesses erstellen wir Roadmaps, die sowohl kunden- und marktgetriebene Themen als auch die Umsetzung neuer Technologien in bestehende Produkte aufgreifen. Die Federführung liegt im Bereich Forschung und Entwicklung. Innovationsprojekte werden regelmäßig in verschiedenen Gremien mit Vertreter:innen der Geschäftsbereiche Vertrieb, Strategie und Produktmanagement besprochen. Ferner werden Ideen bei Kundenevents vorgestellt und Feedback eingearbeitet.

Adaptive Mittelkonsolen und Fahrersitze der nächsten Generation

2025 wurden mehrere Innovationsprojekte weiter vorangetrieben:

- Bei der Mittelkonsole liegt der Schwerpunkt auf der Integration neuer Funktionen mit dem Ziel, unseren Kunden serien-nahe und adaptierbare Lösungen für ihre Produkte anzubieten. Unsere Strategie basiert auf einer modularen Mittelkonsole, die mit funktionalen Ablagesystemen und zusätzlichem Stauraum ausgestattet ist. Diese Anpassungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Fahrgäste, wobei der praktische Nutzen und der Komfort im Vordergrund stehen.
- Im Bereich Fahrer- und Passagiersitze arbeiten wir kontinuierlich an neuen Konzepten sowohl für Federungen als auch

für untergeordnete Module, Baugruppen und Komponenten, um den Komfort, die Ergonomie und die Sicherheit in Land- und Baumaschinen, Flurförderzeugen, Lkw und Zügen weiter zu verbessern.

- Wir haben unter anderem neue Kopfstützen und Mittelkonsolen entwickelt und konzipiert, die mit einem hohen Automatisierungsgrad hergestellt werden können. Diese Fortschritte ermöglichen es uns, effizienter zu produzieren und gleichzeitig die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte zu gewährleisten.
- Im Bereich der Lautsprecherabdeckungen haben wir durch die Weiterentwicklung und Neuentwicklung von Technologien bei Kunststoff und Edelstahl neue Designfreiheiten für unsere Kunden geschaffen.

Ausblick

GRAMMER wird auch im kommenden Jahr an seiner Roadmap festhalten und strategische Innovationsprojekte vorantreiben. Dazu gehören die Erhöhung der Modularität und die Komplexitätsreduzierung über alle Produktgruppen hinweg. Durch die Neugestaltung bestehender Produkte entwickeln wir neue, marktgerechte Lösungen für unsere Kunden.

4. Umwelt

Die GRAMMER Gruppe übernimmt Verantwortung für die Umwelt und verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz. In den Unternehmensleitlinien wurden der aktive Schutz der Umwelt und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen als wichtiges Ziel definiert. Der Anspruch: Wir wollen geschäftsbedingte Umweltauswirkungen weitestgehend reduzieren. Hierfür werden Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette kontinuierlich analysiert und optimiert, um die Energieeffizienz zu verbessern, Emissionen zu verringern und Umweltverschmutzung zu vermeiden. Außerdem senken wir die Abfallmenge und den Wasserverbrauch und achten darauf, die Biodiversität zu erhalten.

Der Erfolg unserer Umweltaktivitäten wird regelmäßig überprüft – sowohl intern als auch mit Unterstützung von externen

Partnern. Alle unsere Standorte weltweit haben bereits ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 implementiert und standortspezifische Umweltziele und Maßnahmen definiert.

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement liegt im Bereich „Group Quality & HSE“, der an den Vorstand berichtet. Der Bereich erarbeitet strategische Vorgaben für den Umweltschutz der gesamten Gruppe. Zur Umsetzung der Maßnahmen ist an jedem Standort die Funktion des Umweltmanagementbeauftragten eingesetzt.

4.1 Klimawandel

Als weltweit agierendes Produktionsunternehmen verbraucht GRAMMER entlang der gesamten Wertschöpfungskette Energie und trägt damit durch die Emission von Treibhausgasen zum Klimawandel bei. Um den Klimawandel zu bremsen, unterstützen wir das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und verpflichten uns, unsere CO₂-Emissionen weltweit signifikant zu reduzieren.

Die Reduktion der Kohlendioxidemissionen stellt uns vor Herausforderungen: Die CO₂-Vorgaben der Gesetzgeber in den Ländern oder der Kunden sind uneinheitlich, daher ist von Unternehmen ein hohes Maß an Eigeninitiative gefordert. Die Nichteinhaltung von CO₂-Vorgaben birgt Risiken wie Umsatzeinbußen oder einen sinkenden Unternehmenswert infolge einer geschwächten Wettbewerbsposition, veränderten Kundenverhaltens oder steigender Kapitalkosten. Zudem können steigende Energie- und Kraftstoffpreise zu finanziellen Belastungen führen – direkt durch höhere Betriebskosten und indirekt durch steigende Einkaufspreise für Produkte. Umweltkatastrophen und Extremwetterereignisse beeinträchtigen bereits heute Produktion und Transport und machen zusätzliche Investitionen und Standortverlagerungen erforderlich.

Die erhöhten CO₂-Anforderungen führen aber auch zu einem Innovationsschub in der Automobilindustrie, der eine wichtige Chance für GRAMMER darstellt. Effizienzmaßnahmen, Energieeinsparungen und die Entwicklung einer CO₂-armen Produktpalette können zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen führen, ebenso wie der Einsatz erneuerbarer Energien. Durch

diese Maßnahmen übernehmen wir als Unternehmen Verantwortung und tragen dazu bei, den Klimawandel zu bremsen. Dies wirkt sich positiv auf unsere Attraktivität gegenüber Kunden und Bewerber:innen aus.

Unser strategischer Ansatz

Wir arbeiten mit verschiedenen Prozessen und Methoden, um wesentliche klimarelevante Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren. Damit schaffen wir eine fundierte Grundlage für strategische Entscheidungen und eine nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens.

Um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf den Klimawandel zu ermitteln, berechnen wir seit 2019 die Treibhausgasemissionen unserer Standorte nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Dies beinhaltet die Bestimmung der Emissionen in Scope 1 und 2. Unter Scope 1 fallen direkte Emissionen, die zum Beispiel durch die eigene Energieerzeugung oder den Produktionsprozessen entstehen. Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, etwa durch die Nutzung von eingekauftem Strom und Fernwärme.

Seit 2021 berechnen wir mit externer Unterstützung auch unsere Scope-3-Emissionen. Dazu gehören z. B. eingekaufte (Vor-)Produkte, Dienstreisen und Logistikprozesse. Um die CO₂-Emissionen innerhalb unserer Lieferkette zu ermitteln, fragen wir den CO₂-Fußabdruck unserer Lieferanten ab. In Vorbereitung auf die CSRD haben wir die Emissionsberechnung von Scope 1 und Scope 2 im Jahr 2025 sowohl market- als auch location-based durchgeführt. Die detaillierte Darstellung der Emissionsreduktionen auf dieser Basis werden wir im nächsten Bericht veröffentlichen.

GRAMMER hat bereits das Ziel erreicht, die Summe seiner CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2025 um 25 % zu reduzieren. Das weitere Ziel ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2040 um 100 % gegenüber dem Basisjahr 2019. Dazu wurde die Energieeffizienz bis 2025 bereits um 10 % gegenüber 2019 gesteigert. Zudem sind 49 % aller Produktionsstandorte auf 100 % Strom aus regenerativen Quellen mit entsprechenden

Zertifikatsnachweisen umgestellt. Bei weiteren 10 % der Produktionswerke ist die Umstellung teilweise erfolgt. Auch die CO₂-Emissionen in der vorgelagerten Lieferkette sollen gesenkt werden, bis 2030 um 20 % gegenüber dem Basisjahr 2021.

Um unsere Emissionsziele zu erreichen und den Energieverbrauch weltweit zu steuern, arbeitet GRAMMER mit einem zertifizierten Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001, das wir bis Ende 2027 an allen Produktionsstandorten einführen werden. Damit wird der Energieverbrauch kontrolliert, analysiert und durch gezielte Maßnahmen verringert. Zum 31. Dezember 2025 waren bereits 67 % aller Produktionsstandorte sowie alle deutschen Standorte nach ISO 50001 zertifiziert.

Aus den globalen Zielen für die GRAMMER Gruppe leiten wir individuelle Energieeinsparziele für die einzelnen Werke ab: Alle Produktionsstandorte müssen die Energie-Roadmap verbindlich umsetzen. Die Regionen haben jeweils eine:n Manager:in für Energiethemen, und die Werke werden zudem von Energiemanagementbeauftragten unterstützt.

Unter der Koordination des Fachbereichs CSR sind bei GRAMMER alle Abteilungen in die Themen Energieverbrauch und CO₂-Emissionen eingebunden. Darüber hinaus bestehen Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen, darunter Energieeffizienz, nachhaltiger Einkauf und nachhaltige Materialien. Für die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks der GRAMMER Produkte ist das Team „Materials & Sustainability“ im Bereich Forschung und Entwicklung zuständig.

Durchführung einer Klimarisikoanalyse

Im Jahr 2024 hat GRAMMER eine Klimarisikoanalyse durchgeführt, um physische Risiken, Übergangsrisiken und -chancen vor dem Hintergrund verschiedener Klimaszenarien zu bewerten. Die physischen Risiken wurden anhand der Verwundbarkeit der GRAMMER Standorte und der Lieferkette unter Berücksichtigung verschiedener Klimamodelle analysiert. Die Übergangsrisiken und -chancen wurden im Hinblick auf den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel hin zu einer kohlenstoffärmeren Zukunft untersucht, wobei der Fokus auf

dem Produktportfolio, den Produktionsstandorten und der Abhängigkeit von Lieferanten lag.

Physische Risiken für GRAMMER ergeben sich aus klimabedingten Risiken wie Hitzestress, Überschwemmungen, extremen Niederschlägen, hydrologischen Schwankungen und Stürmen, die die Effizienz von Maschinen verringern, Betriebsabläufe stören und Schäden an Vermögenswerten verursachen können. Zu den Übergangsrisiken zählen steigende Kosten durch höhere CO₂-Preise, die Beschaffung nachhaltiger Materialien sowie eventuell notwendige Gebäudemodernisierungen. Außerdem können vorzeitige Abschreibungen von Sachanlagen aufgrund technologischer Veränderungen notwendig werden und es besteht ein steigender Bedarf an qualifiziertem Personal für die Umsetzung neuer Produkte und Technologien sowie für Administrations- und Berichtsprozesse. Für GRAMMER ergeben sich jedoch auch Chancen, die sich aus möglichen Umsatzsteigerungen durch veränderte Marktpräferenzen und niedrigeren Kapitalkosten durch den Zugang zu grünen Finanzinstrumenten ergeben.

Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und des Energieverbrauchs

Seit 2020 setzen wir ein Energiemonitoring ein und führen regelmäßige Potenzialanalysen durch, um Energieverluste zu identifizieren und den Stand unserer Technik zu bewerten. Die Analysen sind inzwischen an allen Standorten abgeschlossen und werden jährlich wiederholt. Daraus konnten erste Einsparpotenziale abgeleitet werden, beispielsweise bei Maschinen und Anlagen im Stand-by-Modus, die zu diesem Zeitpunkt nicht benötigt wurden.

Eine anlagengenaue Messung sowie die vorhandenen Materialverbrauchsdaten ermöglichen es, die Effizienz zu verbessern und mit anderen Anlagen zu vergleichen. Rund zwei Drittel unserer Produktionsstandorte sind mit sogenannten Smart Metern ausgestattet, um den Energieverbrauch detailliert zu erfassen. In vielen Werken haben wir auf energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt und energieeffiziente Maschinen wie Spritzgussanlagen und Heizkessel angeschafft. Vereinzelt wurden

Dächer saniert und gedämmt, um den Energiebedarf für Heizen und Kühlen zu reduzieren.

Durch den verstärkten Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen konnten unsere Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr weiter gesenkt werden. Außerdem wurden auch im Jahr 2025 verschiedene Aktionen und Schulungen an allen Standorten durchgeführt, um die GRAMMER Mitarbeiter:innen für den sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Energie zu sensibilisieren. Darüber hinaus konnte Energie durch Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Einsatz von neuem effizienterem Equipment, der Modernisierung von Heizungsanlagen und der Etablierung des Power on-off-Managements eingespart werden.

In 2025 hat das Projekt „Top 100 Green Supplier Programm“, zu dem wir unseren Top-100-Lieferanten bereits einen Vertrag geschickt haben, das bisherige Projekt „Nomination Tree“ abgelöst, um auch in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette eine höhere CO₂-Reduktion erreichen zu können (s. Kapitel 5.1, S. 68–70).

Ausblick

Bis Ende 2027 soll das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 inklusive Energiemonitoring an allen GRAMMER Produktionsstandorten weltweit eingeführt werden. Auch in den kommenden Jahren arbeitet GRAMMER weiter an der Steigerung seiner Energieeffizienz, unter anderem durch die Einführung des Energiemanagementsystems in weiteren Werken. Des Weiteren werden Potenzialanalysen im Energiebereich zur Reduzierung des Strom- und Energieverbrauchs fortgesetzt und Aktionstage zu den Themen Verlustwärmernutzung und umweltfreundliche Mobilität veranstaltet.

Die CO₂-Reduktionsziele werden weiterverfolgt und der Bezug von Ökostrom an unseren Standorten weltweit kontinuierlich erhöht. Im Jahr 2026 wird sich GRAMMER noch einmal intensiv mit seinen Zielen zum Klimaschutz in Verbindung mit der Science Based Targets initiative (SBTi) auseinandersetzen. Daneben sollen die CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase unserer Produkte weiter reduziert werden. Den größten Hebel sehen wir

in der Leichtbauweise, die im laufenden Betrieb der Fahrzeuge Kraftstoff spart (s. Kapitel 3.2, S. 62–64).

ZIELE

- Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2040 um 100 % gegenüber dem Basisjahr 2019
- Bis Ende 2026: Definition eines Emissionsreduktionsziels für 2030 für Scope 1 und Scope 2 auf Basis der Emissionsberechnungen gemäß ESRS-Standards (market-based und location-based)
- Fortführung der stufenweisen Umstellung auf 100 % Ökostrom an allen weltweiten Standorten
- Reduktion der CO₂-Emissionen in der Lieferkette (Upstream) bis 2030 um 20 % gegenüber dem Basisjahr 2021

4.2 Umweltverschmutzung

Das Thema Umweltschutz ist für GRAMMER als produzierendes Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von zentraler Bedeutung. Unser Anspruch ist es, die eigenen betriebsbedingten Umweltauswirkungen und die unserer Lieferanten und Geschäftspartner so gering wie möglich zu halten.

Die Umweltverschmutzung entsteht bei der Rohstoffgewinnung durch Lieferanten, bei unseren eigenen Produktionsprozessen sowie dem Transport der Produkte. Beispielsweise kann es in den eigenen Produktionsprozessen zur Freisetzung von Stickoxiden und flüchtigen organischen Verbindungen bei Prozessen wie dem Schäumen, Lackieren und der Abfallverbrennung kommen. Zudem können Schadstoffe durch Deponierung und unsachgemäßen Umgang mit Abwässern und Chemikalien in den Boden gelangen. Höhere Investitions- und Modernisierungskosten aufgrund strengerer gesetzlicher Auflagen stellen dabei ein Risiko für GRAMMER dar.

Unser strategischer Ansatz

Zur Identifizierung und Bewertung von Umweltauswirkungen und -risiken haben wir einen unternehmensweiten Prozess auf Basis der ISO 14001 eingeführt. Dieser wird über den gesamten Produktlebenszyklus für alle Unternehmen der GRAMMER Gruppe weltweit sowie für vorgelagerte Zulieferer und Akteure in der nachgelagerten Wertschöpfungskette angewandt. GRAMMER fordert auch von seinen Lieferanten die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und legt im Verhaltenskodex für Lieferanten fest, dass negative Auswirkungen auf Boden, Wasser und Luft zu vermeiden sind.

Grundlage unseres strategischen Umweltmanagements ist die konsequente Einhaltung aller relevanten Gesetze und Auflagen. Zudem setzen wir auf die Zusammenarbeit mit Behörden, NGOs und anderen Interessengruppen wie den GRAMMER Mitarbeiter:innen im Bereich Umweltschutz. Weitere Kooperationspartner sind Hochschulen, Beratungsunternehmen und Genossenschaften. Unsere Umwelt- und Energieleitlinien enthalten Elemente zur Vermeidung von Umweltbelastungen. Dazu gehören die verantwortungsvolle Bodennutzung einschließlich der Erhaltung der Bodenqualität, die Vermeidung von Luftschadstoffen, die Erhaltung der Luftqualität in allen Produktionsprozessen sowie die gewässerschonende Ableitung unvermeidbarer Abwässer. Außerdem soll eine sichere Entsorgung der GRAMMER Produkte gewährleistet werden.

Um die Luftverschmutzung zu reduzieren, werden regelmäßig neue Chemikalien und Technologien zur Reduzierung und Vermeidung von Emissionen eingeführt. Darüber hinaus verwenden wir wasserbasierte Klebstoffe anstelle von lösungsmittelbasierten Klebstoffen und verzichten auf den Gebrauch von Verdünnern, was ebenfalls zu einer Verringerung der Luftverschmutzung führt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist noch nicht abgeschlossen. Des Weiteren wurden an verschiedenen Produktionsstandorten der GRAMMER Gruppe bereits emissionsarme Gasbrenner zur Reduzierung von Stickoxiden installiert.

Ausblick

Auch im Jahr 2026 werden wir weiter daran arbeiten, unsere negativen Umweltauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren und die gesetzlichen Vorgaben konsequent einzuhalten.

4.3 Abfall

Abfall hat negative Auswirkungen auf die Umwelt – auf Boden, Wasser und Luft. Daher versucht GRAMMER, Abfälle bestmöglich zu vermeiden. Ein erhöhtes Abfallaufkommen an unseren Standorten, insbesondere in Ländern ohne Kreislaufwirtschaftssystem, in denen recycelbare Abfälle auf Deponien entsorgt oder verbrannt werden, führt zu Umweltauswirkungen. Während es in Deutschland gut ausgebaute Verwertungs- und Recyclingmöglichkeiten gibt, stehen in Ländern wie der Türkei, Bulgarien und Mexiko oft nur Deponierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zudem birgt eine rechtlich unzulässige Entsorgung ein Risiko und bringt negative Umweltauswirkungen mit sich. Zur Reduzierung von Abfällen und Entsorgungskosten stellt die Entwicklung innovativer Verpackungssysteme z. B. aus Recyclingmaterial, die in einem geschlossenen Stoffkreislauf wiederverwendet werden können, eine Chance für GRAMMER dar.

GRAMMER versucht bestmöglich, unvermeidbare Abfälle zu recyceln oder anderweitig zu verwerten. Werden die Materialien in den Stoffkreislauf zurückgeführt, schont dies auch die natürlichen Ressourcen. Erst nachdem alle Verwertungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, werden unsere Abfälle ordnungsgemäß entsorgt.

Unser strategischer Ansatz

Wir wollen bei GRAMMER weltweit Abfälle reduzieren, gefährliche Abfallstoffe minimieren, das Recycling von Abfällen steigern und sicherstellen, dass angemessene Entsorgungs- und Recyclingmethoden angewandt werden. Das Thema Abfall ist Teil der strategischen Initiative „Sustainable Company“ und wird außerdem im Umweltmanagementsystem berücksichtigt, das an allen GRAMMER Standorten bereits nach ISO 14001 zertifiziert ist. Regelmäßig überprüfen wir unsere Abfallentsorgung und erstellen jährliche Abfallbilanzen, um daraus Maßnahmen zur Optimierung abzuleiten.

Alle unsere Abfallströme werden analysiert, um ein Höchstmaß an Recycling zu gewährleisten. Es werden Verträge mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen abgeschlossen, um die Wiederverwertung sicherzustellen und die Entsorgung von Abfällen auf Deponien zu vermeiden. Insbesondere die Art und Weise, wie wir unsere Produkte gestalten, hat einen Einfluss auf die Abfallmenge, die am Ende der Produktlebensdauer anfällt. Wir verfolgen daher den Ansatz „Design for Recycling“, um die Abfallmenge zu reduzieren (s. Kapitel 3.2, S. 62–64). Zudem haben wir ein globales Verbesserungsprogramm für unsere internen Verpackungen gestartet. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Reduzierung, Wiederverwendung und Recyclingfähigkeit gelegt.

Kunststoffabfall und gefährliche Abfälle reduziert

Auch im Jahr 2025 haben wir unser Abfallmanagement durch verschiedene Maßnahmen weiter verbessert. Im Bereich Verpackung werden 100 % der Polyethylenbeutel, die wir von unseren Lieferanten als Verpackungsmaterial erhalten, für den Transport innerhalb unserer Standorte wiederverwendet. Darüber hinaus wurden die Verpackungsmengen für den innerbetrieblichen Transport und die Kunststoffabfälle reduziert und gleichzeitig der Anteil an recycelbaren Verpackungsmaterialien erhöht. Die Recyclingquote der GRAMMER Gruppe lag 2025 bei 85,41 % auf Vorjahresniveau (Vj. 85,73 %). Der Anteil der Abfälle, welche auf Deponien entsorgt oder verbrannt wurden, lag 2025 bei 14,59 % (Vj. 14,27 %).

Um das Aufkommen gefährlicher Abfälle zu verringern, haben wir den Einsatz gefährlicher Chemikalien in der Produktion reduziert. Gleichzeitig vermeiden wir die Entsorgung gefährlicher Abfälle auf Deponien. Die Gesamtabfallmenge ging um 10,84 % zurück. Auch im Jahr 2025 wurde das Reporting der Abfälle noch weiter spezifiziert. So wird auch in den Kategorien „Recycling“, „Deponie“ und „Thermische Abfälle“ zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen unterschieden.

Ausblick

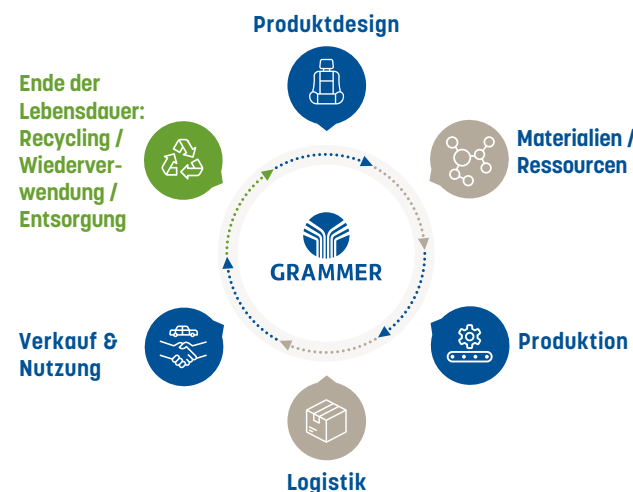
Das langfristige Ziel ist es, bis 2040 keine Abfälle mehr auf Deponien zu entsorgen oder zu verbrennen und gleichzeitig den Großteil der Abfälle zu recyceln.

ZIELE

- Maximierung der Recyclingrate für Abfälle bis 2040 (> 95 %)
- Verringerung der Deponierungsrate auf 0 % bis 2040
- Verringerung der Verbrennungsrate auf 0 % bis 2040

5. Lieferkette

GRAMMERs Lieferanten, Dienstleister und Partner sind ein wichtiger Bestandteil der Wertschöpfungskette. Und auch ihre Geschäftstätigkeit hat Auswirkungen auf Umwelt, Menschen und Gesellschaft. GRAMMER übernimmt Verantwortung über die Grenzen des Unternehmens hinaus – und gestaltet seine Lieferkette nachhaltig: Von allen Lieferanten, Dienstleistern und Partnern erwarten wir, dass sie dieselben hohen Umwelt- und Sozialstandards erfüllen wie wir selbst. Dazu zählen unter anderem faire Arbeitsbedingungen, der Respekt der Menschenrechte, die Reduktion von CO₂-Emissionen, eine energieeffiziente Produktion und die Vermeidung von Abfall.



5.1 Lieferantenmanagement

Als produzierendes Unternehmen ist GRAMMER auf ein weltweites Lieferantennetzwerk angewiesen. Die Zulieferer versorgen uns beispielsweise mit Rohstoffen, Materialien, Bauteilen, Verpackungen, Technik, Tools und diversen Dienstleistungen. Um Nachhaltigkeit nicht nur im Unternehmen, sondern auch entlang unserer Lieferkette zu gewährleisten, achten wir darauf, dass Lieferanten unsere Umwelt- und Sozialstandards einhalten.

Durch die andauernden Konflikte in der Ukraine, im Nahen Osten sowie auch Angriffe in der Region des Suezkanals/Rotes Meer und klimatische Auswirkungen (z. B. Niedrigwasser im Panama-Kanal / deutschen Flüssen), aber auch politische Ereignisse wie Exportverbote für Seltene Erden oder der Streit um Nexperia, kommt es weiterhin zu Herausforderungen in der Lieferkette. Das kann dazu führen, dass bei Lieferanten Entscheidungen zuungunsten von Umwelt- und Sozialstandards getroffen werden. Hier kann das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) entgegenwirken und als Vorbereitung auf die bevorstehende Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) auf europäischer Ebene Transparenz schaffen. Eine Chance sehen wir in unserer digitalen Struktur und unterstützenden Tools, mit denen sich das Risikomanagement und CSR-Themen in der Lieferkette effizient steuern lassen.

Im Zusammenhang mit der Gewinnung und Verarbeitung natürlicher Rohstoffe, wie etwa Stahl oder Aluminium, können zudem potenzielle negative Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette entstehen. Diese betreffen insbesondere Umwelt- und Gesundheitsbedingungen, beispielsweise den Zugang zu sauberem Wasser, die Luftqualität oder den Umgang mit Emissionen und Abfällen in rohstoffnahen Regionen. GRAMMER hat diese potenziellen Auswirkungen im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert. Die weitere Ausgestaltung eines strategischen Ansatzes sowie die Definition konkreter Maßnahmen und Ziele zur Adressierung dieser Risiken in der Lieferkette befinden sich derzeit in Vorbereitung und sollen ab dem Jahr 2026 weiterentwickelt werden.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern fördert unsere Innovationskraft und die weitere Kooperation, auch in Krisenzeiten. Dabei ist unser Ruf als vertrauenswürdiger Partner sowie die Zufriedenheit unserer Lieferanten entscheidend. Ist dies nicht mehr gegeben, führt das zu einem wesentlichen Risiko für GRAMMER.

Wir sind uns ebenso darüber bewusst, dass die wirtschaftliche Stabilität und die Fähigkeit unserer Lieferanten, ihre Mitarbeiter:innen zu bezahlen, direkt durch unsere fristgerechte Zahlung sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden können. GRAMMER ist es daher wichtig, im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit alle vereinbarten Zahlungsmodalitäten einzuhalten.

Unser strategischer Ansatz

Um die Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette zu managen, arbeitet GRAMMER mit einem Verhaltenskodex für Lieferanten ([Supplier Code of Conduct](#)). Er deckt alle relevanten Nachhaltigkeitskriterien ab, außerdem gesetzliche Vorgaben, ethische und internationale Standards sowie die Anforderungen unseres Wertesystems. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist seit 2017 Bestandteil jeder digitalen Lieferantenanfrage und wurde 2023 inhaltlich erweitert, um den Themen faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte noch mehr Gewicht zu verleihen. Neue Zulieferer müssen ihn elektronisch unterzeichnen, bevor sie ein Angebot abgeben. Damit verpflichten sie sich, unter anderem Kinder- und Zwangsarbeit zu bekämpfen, ihre Mitarbeiter:innen fair zu bezahlen und die Umwelt zu schützen. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist im digitalen Lieferantenportal für alle Geschäftspartner jederzeit zugänglich.

GRAMMER nutzt seine digitale Beschaffungsplattform, um Lieferantendaten jährlich zu aktualisieren und die Einhaltung der CSR-Richtlinien, die im Verhaltenskodex und in den Verträgen mit allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) festgeschrieben sind, von den Lieferanten bestätigen zu lassen. Die Einhaltung wird in regelmäßigen Abständen durch Self-Assessments und im Rahmen von jährlichen Lieferantengesprächen abgefragt. Dafür wurde eine eigene Stelle geschaffen, die von den entspre-

chenden Category Manager:innen unterstützt wird. Wo nötig, helfen wir unseren Zulieferern bei der Weiterentwicklung – oder trennen uns von Lieferanten, die unsere Umwelt- und Sozialstandards nicht einhalten. Über relevante Änderungen wie neue Anforderungen informieren wir die Zulieferer digital.

Mit einem digitalen Risikomanagementsystem verfolgen wir permanent die geopolitischen Geschehnisse und ihren Einfluss auf die Lieferkette. Zusätzlich haben wir eine Software für Nachhaltigkeitsthemen implementiert, die auch die Anforderungen des LkSG vollständig abdeckt. Hier müssen die Lieferanten standardisierte Fragebögen zu den Themen Umwelt, Anti-Korruption, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Verantwortung in der Lieferkette beantworten und gegebenenfalls mit Zertifikaten belegen. Das System wertet diese Informationen und Zertifikate selbstständig aus, um eine Bewertung des Lieferanten vorzunehmen. Bei Bedarf werden anschließend mögliche Gegenmaßnahmen innerhalb der GRAMMER Gruppe definiert und im System dokumentiert.

Mit seinem Lieferantenmanagement geht GRAMMER weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – und trägt positiv zu einer nachhaltigen Lieferkette bei. Lieferanten unterzeichnen unsere Vorgaben und Richtlinien, und CO₂-Emissionen werden bereits im Vergabeprozess abgefragt. Einwegverpackungen ersetzen wir nach und nach durch Mehrwegverpackungen. Darüber hinaus wollen wir mit dem Projekt „Ökostrom-Vertrag“ unsere Scope-3-Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette reduzieren. Bisher wurde der Vertrag an unsere Top-100-Lieferanten verschickt. Das Projekt ist Kernbestandteil unserer Initiative „Top 100 Green Supplier Programm“ und löste Anfang 2025 unser vorheriges Projekt „Nomination Tree“ ab, da wir so eine höhere Reduktion von CO₂-Emissionen erreichen können.

Der Beauftragte für nachhaltiges Lieferantenmanagement ist für die Einführung, Sicherstellung und Einhaltung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen in der Lieferkette verantwortlich. Er wird von mehreren Mitarbeiter:innen unterstützt und das Team arbeitet eng mit der CSR-Abteilung zusammen.

Verantwortungsvolle Zahlungspraktiken

Wir verpflichten uns, eine starke und vertrauensvolle Beziehung zu unseren Lieferanten zu gewährleisten, insbesondere in Krisenzeiten, da unsere Beschaffungspraktiken und unsere Zahlungsbedingungen erhebliche Auswirkungen auf unsere Lieferanten haben können. Wir bemühen uns, unsere Lieferanten pünktlich zu bezahlen, eine offene Kommunikation zu pflegen und unsere Lieferanten respektvoll zu behandeln. Soweit nicht abweichend schriftlich vereinbart, erfolgen Zahlungen von GRAMMER innerhalb der gesetzlich zulässigen Höchstfrist ab Erhalt einer vertragsgemäßen, mangelfreien Leistung und einer ordnungsgemäßen, nachprüfbaren Rechnung. Bei Annahme verfrühter Leistungen beginnt die Zahlungsfrist jedoch frühstens mit dem vereinbarten Liefertermin. Dies gilt für alle unsere Lieferanten.

Umsetzung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetzes (LkSG)

2022 hat GRAMMER die ESG-Risikomanagementplattform „Integrity Next“ eingeführt und eine Reportingstruktur geschaffen, um Lieferantendaten für das neue LkSG abzufragen. 2024 hat die Plattform für alle Lieferanten ein Webinar zum korrekten Ausfüllen der Fragebögen durchgeführt. Die Anzahl an Lieferanten, die sich zur Beantwortung der Fragen angemeldet hat, ist seitdem gestiegen. Ebenso wurde die ESG-Plattform in unsere bestehende digitale Supply Chain Management (SCM)-Landschaft aus E-Procurement- & SCM-Risikomanagement-System eingebunden. Die Ergebnisse fließen in die Vergabeinformationen mit ein. Daneben wurden weltweit Mitarbeiterschulungen zu potenziellen Risiken und möglichen Maßnahmen im eigenen Geschäftsbereich durch die Abteilung Risk Management durchgeführt.

Neben der Einführung des ESG-Systems zur Einhaltung des LkSG haben wir ebenso eine interne SCM-Risikomatrix erstellt. Diese regelt, wie wir bei geringfügigen bis schwerwiegenden Verstößen agieren und welche Fachbereiche wann hinzuzuziehen sind, um die nötigen Eskalationsstufen einzuhalten. Die Matrix und deren Definition sind in Anlehnung an das globale Risikomanagement der GRAMMER Gruppe erstellt worden. Fälle,

die über SCM hinausgehen, werden dann auch an das zentrale Risikomanagement weitergegeben, um gegebenenfalls globale Maßnahmen zu definieren.

GRAMMER bezieht sowohl seine eigenen Werke als auch die der Lieferanten in seine Risikoanalyse mit ein. In Bezug auf unsere Lieferanten lag der Fokus in diesem und letztem Jahr auf Lieferanten mit einem hohen Länder- und Industrierisiko, während 2023 deutsche Lieferanten mit einem hohen Risikostatus im Vordergrund standen. 2025 gab es im Rahmen unserer Risikoanalyse in der gesamten Wertschöpfungskette keine Vorfälle.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird GRAMMER gemäß dem LkSG noch mehr Transparenz über die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in seiner Lieferkette schaffen und die Nachhaltigkeit weiter verbessern. Unter anderem soll der CO₂-Ausstoß innerhalb der globalen vorgelagerten Lieferkette (Upstream) bis 2030 um 20 % im Vergleich zum Basisjahr 2021 reduziert werden (s. Kapitel 4.1, S. 65–67).

Darüber hinaus sollen in Zukunft die Einladungen an die Lieferanten im Vergabeprozess vorgezogen werden, um frühzeitig auf Probleme oder Lücken bei Lieferanten aufmerksam zu werden.

ZIELE

- 60 % der weltweiten Lieferanten akzeptieren den GRAMMER Verhaltenskodex für Lieferanten bis Ende 2026
- Reduktion des CO₂-Ausstoßes innerhalb der globalen vorgelagerten Lieferkette (Upstream) bis 2030 um 20 % im Vergleich zum Basisjahr 2021

5.2 Arbeitsbedingungen und Menschenrechte

Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der Menschenrechte sind nicht nur essenziell, um eine gesunde Arbeitsumgebung für alle Mitarbeiter:innen weltweit an den GRAMMER Standorten und entlang der gesamten Lieferkette zu schaffen. Sie stärken auch

das Vertrauen von Kunden und der Öffentlichkeit in unser Unternehmen. GRAMMER ist sich seiner Verantwortung bewusst – und sorgt dafür, dass Menschenrechte im Unternehmen und in der Lieferkette respektiert werden.

Eines der größten Risiken für international agierende Unternehmen ist, dass sie keine absolute Kontrolle über die vor- und nachgelagerten Lieferketten haben. Nicht immer stimmt das lokale Recht mit internationalen Menschenrechtsstandards überein, was zu Diskriminierung, Missständen oder moderner Sklaverei führen kann. Neben den Menschenrechtsverletzungen bergen daraus resultierende Reputationsschäden und der Verlust des Unternehmenswerts ein hohes Risiko für GRAMMER.

Gleichzeitig gibt es viele Chancen für Unternehmen, um die Arbeitsbedingungen in ihrem eigenen Geschäftsbereich zu gestalten und zu verbessern. Dazu gehört zum Beispiel die Einführung eines Managementsystems für Arbeits- und Gesundheitsschutz oder die Schaffung attraktiverer Arbeitsbedingungen, um qualifizierte Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu halten. Eine erhöhte Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen kann außerdem die Effizienz und Produktionsleistung steigern.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER bekennt sich zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Um das Engagement für faire Arbeitsbedingungen zu unterstreichen, verfügt GRAMMER über eine [Grundsatzerklärung für Menschenrechte](#), die auf der Website einsehbar ist. Mit dieser Grundsatzerklärung verpflichten wir uns, die Achtung der Menschenrechte in unserem eigenen Unternehmen und entlang unserer Wertschöpfungskette zu stärken und Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Sie wird regelmäßig überprüft, angepasst und weiterentwickelt. Zusätzlich regelt unser [Verhaltenskodex](#) (s. Kapitel 6.1, S. 71–72) unter anderem das Verhalten in Bezug auf Menschenrechte sowie Kinder- und Zwangsarbeit. Der Verhaltenskodex gilt für die gesamte Unternehmensgruppe.

Darüber hinaus führen wir in allen Werken weltweit ein Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz nach ISO 45001 ein und gewährleisten so faire und sichere Arbeitsbedingungen im Unternehmen (s. Kapitel 6.1, S. 71–72).

Digitales Risikomanagementsystem

Um die Lieferkette in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen zu steuern und Transparenz zu schaffen, arbeitet GRAMMER mit einer digitalen ESG-Risikomanagementplattform, die Abfragen zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen samt Nachweisen einfordert und eine Lieferantenbewertung generiert.

Im Rahmen des Risikomanagements in Bezug auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten (s. Kapitel 5.1, S. 68–70) prüfen wir regelmäßig, welche Risiken für Menschenrechtsverletzungen in unserer Lieferkette bestehen. Aus den Erkenntnissen der Risikoanalyse werden dann Präventionsmaßnahmen zur Risikominimierung und -vermeidung abgeleitet und umgesetzt. Im Jahr 2023 wurde die Funktion eines Menschenrechtsbeauftragten geschaffen, die für die Überwachung des Risikomanagements, unter anderem durch die Überprüfung der Risikoanalyse und der Angemessenheit der ergriffenen Maßnahmen, verantwortlich ist. Er berichtet direkt an den Vorstand von GRAMMER.

Auf Basis der Ergebnisse der Risikoanalyse sowie internationaler Standards wurden unsere Richt- und Leitlinien für die GRAMMER Gruppe entwickelt, wie z. B. unser Verhaltenskodex für Lieferanten. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich Lieferanten, unsere Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten und sie auch an ihre Zulieferer weiterzugeben. Dies überprüfen wir mit unserer ESG-Risikomanagementsoftware. Der aktualisierte Verhaltenskodex ist seit Januar 2023 zusammen mit dem Verhaltenskodex für Mitarbeiter:innen auf der GRAMMER Website verfügbar.

Außerdem wurde ein Beschwerdemechanismus eingerichtet: Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder können über ein Hinweisgebersystem anonym Verstöße gegen unsere Standards

melden. Dafür wurde in der Rechtsabteilung eine Position eingerichtet, die bei Meldungen von Lieferanten die Stelle für SCM-Governance & Prozesse kontaktiert. Hinweisen gehen wir konsequent und systematisch nach und leiten bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ein. Verantwortlich hierfür ist ein interdisziplinäres Team aus den Geschäftsbereichen Compliance, Recht, Personal und dem Vorstand (s. Kapitel 2.2, S. 58–59). Gemäß unserem Verhaltenskodex für Lieferanten sollen diese in ihrem eigenen Geschäftsbereich und in ihrer Lieferkette eine vergleichbare Meldemöglichkeit schaffen.

Ein Team aus CSR, Compliance, Recht und Lieferkettenmanagement prüft alle relevanten Fälle, die in unserer ESG-Risikoplattform „Integrity Next“ identifiziert werden. Betrachtet werden hierbei unsere eigenen Produktionsstätten sowie unsere Lieferanten. Bei Abweichungen oder Verstößen von Lieferanten wird in unserem ESG-System ein Mechanismus genutzt, um Maßnahmen zu dokumentieren und umzusetzen.

Darüber hinaus haben wir seit dem Jahr 2022 das verpflichtende E-Learning „Compliance“ eingeführt, das auch Menschenrechtsthemen abdeckt. Dieses wird inhaltlich kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Ausblick

Die Arbeits- und Gesundheitsschutz-Zertifizierung aller GRAMMER Werke nach ISO 45001 wird bis Ende des Jahres 2026 abgeschlossen sein. Die aktuelle Zertifizierungsquote liegt bei 89 %. Außerdem sollen bis Ende 2026 60 % unserer Lieferanten unseren Verhaltenskodex für Lieferanten akzeptiert haben.

ZIELE

- Zertifizierung aller GRAMMER Werke nach ISO 45001 bis Ende 2026
- 60 % unserer Lieferanten akzeptieren unseren Verhaltenskodex für Lieferanten bis Ende 2026

² Bezieht sich auf die gesamte GRAMMER Gruppe

6. Mitarbeiter:innen und Gesellschaft

Seinen Erfolg als Unternehmen verdankt GRAMMER vor allem den Leistungen und dem Engagement seines globalen Teams: Mit großem persönlichem Einsatz entwickeln und produzieren ca. 12.000 GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit Lösungen und Innovationen, die die Mobilität von Millionen Menschen sicherer, komfortabler und nachhaltiger gestalten. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass sich die Beschäftigten bei GRAMMER wohlfühlen – und alle dieselben Chancen haben, ihr Potenzial zu entfalten. Auch gesellschaftliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Daher unterstützt GRAMMER soziale und kulturelle Initiativen auf der ganzen Welt.

6.1 Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte

GRAMMER sieht qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiter:innen als Basis für nachhaltigen Erfolg. Mit einer Kombination aus kontinuierlicher Kompetenzentwicklung, globalen Arbeitsschutzstandards und Gesundheitsförderung schafft das Unternehmen ein sicheres und zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld. Die Förderung der individuellen Fähigkeiten und die Sicherstellung der Gesundheit der Belegschaft stehen dabei im Fokus. Um von Anfang an ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Mitarbeiter:innen aufzubauen, begegnen wir bereits unseren Bewerber:innen mit transparenter Kommunikation und einem verantwortungsvollen Umgang ihrer Daten.

Die Achtung der Arbeitnehmerrechte unserer Mitarbeiter:innen ist für uns ebenfalls von zentraler Bedeutung. Die Verletzung von Arbeitnehmerrechten oder ein Datenschutzverstoß könnten zu finanziellen Risiken sowie Reputationsrisiken führen. Eine Herausforderung stellen auch der Wettbewerb um Talente auf dem Arbeitsmarkt sowie die generell steigenden Lohn- und Leistungsniveaus dar, die für GRAMMER in einem Anstieg der Kosten resultieren. Angemessene Arbeitsbedingungen sind daher essenziell für GRAMMER und stellen eine wichtige Chance

dar, die Mitarbeiterzufriedenheit und ihre Leistung bei GRAMMER zu erhöhen. Dies kommt nicht nur unserem Ruf und unserer Wirtschaftlichkeit zugute, sondern fördert auch ein zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld und die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER verfolgt eine ganzheitliche Strategie, die Mitarbeiterzufriedenheit, Mitarbeiterentwicklung, Arbeitssicherheit und Gesundheit integriert. Der Bereich „Group Human Resources“ (Group HR) kümmert sich um die Belange und die Entwicklung der Mitarbeiter:innen. Die Unternehmenskultur und die Arbeitsbedingungen bei GRAMMER werden im [GRAMMER Verhaltenskodex](#) festgehalten (s. Kapitel 2.1, S. 57–58), der die wesentlichen internen und externen Regeln und Grundsätze zusammenfasst. GRAMMER lehnt Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Menschenhandel entschieden ab und betont die Achtung der Arbeitnehmerrechte seiner Mitarbeiter:innen. Der Verhaltenskodex ist auf der Unternehmenswebsite in allen relevanten Sprachen öffentlich zugänglich und unsere Mitarbeiter:innen erhalten regelmäßige Schulungen dazu.

Um die Zufriedenheit der GRAMMER Mitarbeiter:innen zu fördern, bieten wir verschiedene Angebote und Leistungen an, z. B. eine faire Entlohnung nach Tarif, geregelte und flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, diverse Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine betriebliche Altersvorsorge. Das Programm „MyLife@GRAMMER“ unterstützt unsere Mitarbeiter:innen darüber hinaus in allen Lebenslagen.

Die GRAMMER Academy bietet weltweit Entwicklungsmaßnahmen zu Themen wie Projektmanagement, Kommunikation und interkultureller Kompetenz an, ergänzt durch Präsenztrainings und E-Learning-Angebote. 2025 betrug die durchschnittliche Anzahl an Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in in Deutschland 10,44 Stunden und global 8,6 Stunden. Bis 2030 wollen wir die durchschnittliche Anzahl auf 12 Stunden pro Verwaltungsmitarbeiter:in weltweit erhöhen.

Nachwachskräfte, Führungskräfte und Spezialist:innen werden durch spezielle Programme wie „Talent Circle“ und „Way of Leading“ gezielt gefördert. Diese Trainingsangebote wurden im Jahr 2025 durch die „Talent Rally“ und die globale Durchführung des „Expertenprogramms“ erweitert. Insgesamt bauen wir Trainingsangebote dieser Art im Rahmen unserer GRAMMER Akademie aus und schaffen transparente sowie zielgruppenspezifische Entwicklungsmöglichkeiten. Jährliche Entwicklungsgespräche mit unseren Mitarbeiter:innen sollen bei der individuellen Karriereplanung unterstützen.

Des Weiteren hat GRAMMER seine Stellenarchitektur weiterentwickelt und verfeinert. Damit wurden wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um Entgelttransparenz und Vergleichbarkeit zu erhöhen und eine faire, geschlechterunabhängige Vergütung gleichwertiger Arbeit langfristig zu gewährleisten. Die Fertigstellung der Stellenarchitektur wird uns auch im Jahr 2026 weiter beschäftigen.

Fokus auf Arbeitssicherheit und Gesundheit

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit hat GRAMMER eine globale Arbeitsschutzorganisation etabliert. Zusätzlich lässt GRAMMER sein Arbeitsschutzsystem schrittweise in allen Regionen weltweit nach ISO 45001 zertifizieren. Ende 2025 lag die Zertifizierungsquote bei 89 %. Bis Ende 2026 soll diese 100 % betragen.

Kampagnen und Schulungen stärken kontinuierlich das Sicherheitsbewusstsein der Belegschaft. Parallel dazu wird die Unfallhäufigkeitsrate (Lost Time Incident Frequency Rate, LTIFR) als zentraler Leistungsindikator kontinuierlich gesenkt. Im Jahr 2025 lag sie bei 1,29, womit in allen Regionen das Ziel einer LTIFR von ≤ 2 % erreicht wurde. Das globale Ziel für die LTIFR wird jährlich im Vergleich zum Vorjahreswert weiter verschärft. Auch das Ziel die Abwesenheitsquote zum Vorjahr zu verbessern wurde im Jahr 2025 erreicht.

Sie lag bei 3,67 % gegenüber 3,90 % im Vorjahr. Ergänzend unterstützt GRAMMER die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeiter:innen durch medizinische Vorsorgeangebote, externe Beratungsdienste und flexible Arbeitsmodelle.

Ausblick

GRAMMER plant, seine Trainingsangebote im Rahmen der GRAMMER Akademie um neue Zielgruppen zu erweitern und so die Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter:innen gezielt zu fördern. Im Rahmen eines Pilotprojekts werden wir unsere E-Learning-Plattform im Jahr 2026 unseren Blue-Collar-Mitarbeiter:innen in den Werken einiger Standorte als Pilot in Form einer App zugänglich machen.

Darüber hinaus wird GRAMMER seine Stellenarchitektur finalisieren und als festen Bestandteil in den HR-Prozessen verankern. Auf dieser Basis werden fundierte Erkenntnisse gewonnen, um eine dauerhaft faire und geschlechterunabhängige Vergütung gleichwertiger Arbeit sicherzustellen.

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit ist vorgesehen, die ISO 45001-Zertifizierung bis Ende 2026 weltweit auf 100 % auszubauen und die Arbeitsschutzorganisation vollständig zu finalisieren. Mit neuen Informationskampagnen, Aktionstagen und gezielten Schulungen sollen die Unfallzahlen weiter gesenkt und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen nachhaltig gefördert werden.

ZIELE

- Ausweitung der Zielgruppen unserer Trainingsangebote
- Fertigstellung der GRAMMER Stellenarchitektur als fester Bestandteil der HR-Prozesse
- Einführung der Arbeitsschutzzertifizierung ISO 45001 bis Ende 2026 an allen GRAMMER Standorten

6.2 Gleichbehandlung und Chancengleichheit

In der GRAMMER Unternehmenskultur, beschrieben durch den WoW-Code (s. Kapitel 2.1, S. 57–58), sind die Grundwerte Vertrauen und Respekt fest verankert – und damit auch Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle Mitarbeiter:innen.

Eine offene, tolerante und wertschätzende Arbeitskultur hat viele Vorteile: Diverse und inklusive Unternehmen gelten als attraktive Arbeitgeber. Sie ziehen qualifizierte Mitarbeiter:innen an, die dort gerne arbeiten und oft über viele Jahre im Unternehmen bleiben. Studien haben außerdem gezeigt, dass diverse Teams erfolgreicher arbeiten. Werden unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt, führt das häufig zu besseren Entscheidungen. Funktionierte die inklusive Zusammenarbeit jedoch nicht, entstehen Konflikte, unter denen Leistungsfähigkeit und Innovationskraft leiden.

Positiv wirkt sich zudem auch die Möglichkeit der Schulung und Entwicklung für unsere Mitarbeiter:innen aus. Insbesondere unsere Studierenden und Auszubildenden möchten wir frühzeitig fördern, um die Zufriedenheit und die Chance auf eine Übernahme in ein langfristiges Arbeitsverhältnis für alle zu erhöhen.

Unser strategischer Ansatz

Diversität ist für uns kein vorübergehender Trend, sondern gelebte Realität – und das seit Jahrzehnten. Die GRAMMER Gruppe hat 42 Produktions- und Logistikstandorte in 20 Ländern, entsprechend international und divers ist die Belegschaft. Einen offenen sowie respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander fördern wir aktiv: 2006 hat GRAMMER als eines der ersten Unternehmen die Charta der Vielfalt unterzeichnet – und verpflichtet sich damit, Diversität und Wertschätzung in der Arbeitswelt zu stärken. Der [GRAMMER Verhaltenskodex](#) schreibt die Chancengleichheit für alle Beschäftigten fest. Wir gehen gegen jede Art von Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld vor – sei es aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung,

einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, Vorfälle über ein internes Hinweisgebersystem an die Compliance-Abteilung zu melden (s. Kapitel 2.1, S. 57–58). Um den offenen Umgang und das gegenseitige Verständnis in gemischten Teams zu fördern, werden interkulturelle Trainings, Sprachkurse und Teambuilding-Maßnahmen für Mitarbeiter:innen weltweit angeboten.

Zudem achten wir auf ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechter und fördern Frauen im Unternehmen. Aktuell beträgt der Frauenanteil bei GRAMMER rund 45 %. Das Ziel, die Frauenquote global bei rund 45 % konstant beizubehalten, bleibt bestehen. Der globale Anteil von Frauen in Führungspositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands liegt aktuell bei rund 12 %. Auch bei der Vergütung der Mitarbeiter:innen wird großer Wert auf Gleichstellung gelegt: Wir überprüfen die Gehaltsniveaus regelmäßig und stellen sicher, dass Frauen und Männer bei gleicher Leistung dieselbe Bezahlung bekommen.

Maßnahmen zur Förderung von Diversität, Gleichberechtigung, Inklusion und Zugehörigkeit (DEIB)

- Internationale Aktionen anlässlich des Internationalen Frauentags (8. März) an mehreren Standorten, um Sichtbarkeit, Wertschätzung und Dialog zu fördern
- Das interne Frauennetzwerk „Ladies@GRAMMER“ stärkt den beruflichen Erfahrungsaustausch, bietet Gelegenheit zur gegenseitigen Unterstützung und erleichtert den Know-how-Transfer.
- Teilnahme am Girls' Day, um Nachwuchskräfte frühzeitig für technische und industrielle Berufe zu begeistern
- Anpassung der Recruiting-Prozesse unter Berücksichtigung von DEIB-Aspekten, u.a. durch diversitätssensible Stellenausschreibungen und transparente Auswahlentscheidungen
- Einstellende Personalverantwortliche sind zusätzlich verpflichtet, ein Training zu absolvieren, um Einstellungsvorurteile zu vermeiden
- Implementierung eines DEIB-Reporting-Konzepts, das Transparenz über Kennzahlen und Fortschritte schafft und eine systematische Weiterentwicklung ermöglicht

Weitere Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung von Diversität und Chancengleichheit werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt.

Ausblick

Bis 2030 soll die Frauenquote im Topmanagement auf 20 % erhöht werden. Unsere interne Kampagne sowie unser Weiterbildungsangebot zum Thema DEIB werden auch 2026 fortgeführt.

ZIELE

- Erhöhung der Frauenquote im Topmanagement auf 20 % bis zum Jahr 2030
- Beibehalten einer konstanten, globalen Frauenquote von 45 %

6.3 Gesellschaftliches Engagement

Nachhaltigkeit bedeutet für GRAMMER neben dem Schutz von Umwelt und Klima auch, soziale Verantwortung zu übernehmen und eine ausgewogene Balance zwischen den Interessen von Mitarbeiter:innen, Aktionär:innen, Kunden und dem gesellschaftlichen Umfeld zu schaffen. Deshalb unterstützen wir zahlreiche soziale Projekte, Bildungseinrichtungen und ehrenamtliche Tätigkeiten an unseren Unternehmensstandorten. Dabei folgen wir den Leitlinien unseres Verhaltenskodex und unserer weltweit gültigen „Direktive Spenden und Sponsoring“.

Gesellschaftliches Engagement kann einen wirksamen Beitrag zur positiven Entwicklung von Gesellschaft, Umwelt und Belegschaft leisten. Gleichzeitig stärkt es die Reputation des Unternehmens und unterstützt unter anderem die Gewinnung neuer Mitarbeiter:innen. Um diese Chancen gezielt zu nutzen, ist eine globale Steuerung des Engagements erforderlich, die eine enge Anbindung an die Unternehmensstrategie sicherstellt.

Herausforderungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung ausreichender personeller Ressourcen für die Koordination sozialer Projekte sowie in der Festlegung entsprechender Budgets. Zudem erfordert die Auswahl von Projekten mit nachweisbarem Mehrwert für Gesellschaft, Beschäftigte und Umwelt

geeignete Kriterien, da deren Wirkung häufig nur eingeschränkt messbar ist.

Unser strategischer Ansatz

Der Fokus unserer Spenden- und Sponsoringaktivitäten liegt auf der Förderung sozialer Einrichtungen und Projekte. Zudem ist GRAMMER in der Sportförderung aktiv. In der Schul- und Universitätsbildung engagieren wir uns mit unterschiedlichen Kooperationen, Förder- und Sponsoringprogrammen. Ziel ist es, junge Menschen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Politische Parteien oder ähnliche Interessenverbände werden nicht unterstützt.

Um zu verhindern, dass aufgrund einer unangemessenen Höhe an Zuwendungen oder kritischen Beziehungen zu Empfängern oder Vertragspartnern ein Korruptionsverdacht entstehen könnte, haben wir bei GRAMMER seit Ende 2024 eine Spenden-direktive implementiert. Dort wird das Vorgehen bei Spenden und Sponsoring einheitlich sowie transparent geregelt und ist jederzeit einzuhalten.

Um das individuelle Engagement der Mitarbeiter:innen an den Standorten enger mit der unternehmensseitigen Unterstützung zu verknüpfen, wurde ein Grobkonzept erarbeitet, das künftig weiterentwickelt wird. Die Verantwortung für das gesellschaftliche Engagement bei GRAMMER liegt bei der Abteilung CSR.

Weltweite soziale Initiativen (Gewinner des GRAMMER CSR Awards 2025)

GRAMMER unterstützte über ihre brasilianische Gesellschaft die von schweren Überschwemmungen im Bundesstaat Rio Grande do Sul betroffenen Menschen. Im Rahmen der Initiative „SOS Rio Grande do Sul“ sammelten Mitarbeiter:innen dringend benötigte Hilfsgüter wie Wasser, Milch, Windeln und Tiernahrung. Darüber hinaus wurden aus nicht mehr genutzten Materialien Decken und Betten hergestellt. Durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern wie CNH Industrial und AGCO konnte die Unterstützung ausgeweitet werden. Die Initiative leistete einen konkreten Beitrag zur akuten Nothilfe und stärkte zugleich den Teamgeist sowie das Verantwortungsbewusstsein der Beteiligten.

Am Standort Bursa (Türkei) engagierten sich Mitarbeiter:innen von GRAMMER erneut im Rahmen einer regelmäßigen Blutspendeaktion. In Zusammenarbeit mit der Turkish Red Crescent Society konnten Beschäftigte direkt vor Ort freiwillig Blut spenden. Die Spenden leisteten einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung von Patient:innen in der Türkei und darüber hinaus. Gleichzeitig förderte die Initiative Solidarität, Zusammenhalt und soziales Verantwortungsbewusstsein innerhalb der Belegschaft.

Am Standort Tianjin (China) beteiligten sich Mitarbeiter:innen von GRAMMER an einem sozialen Projekt zur Unterstützung von Kindern mit Behinderungen. Im Rahmen der Initiative besuchten sie eine lokale Wohlfahrtseinrichtung, verbrachten Zeit mit den Kindern, spielten gemeinsam und überreichten Geschenke. Das Projekt vermittelte den Kindern Aufmerksamkeit und Wertschätzung und stärkte zugleich das soziale Engagement sowie das Gemeinschaftsgefühl der teilnehmenden Mitarbeiter:innen.

Ausblick

Aufbauend auf unseren bisherigen Aktivitäten in der Schul- und Universitätsbildung planen wir, unsere Unterstützung der lokalen Bildungsträger künftig fortzusetzen. Beispielsweise werden wir weiterhin Vorträge halten, Praxistage auf unserem GRAMMER Campus anbieten und Bewerbertrainings an den Schulen durchführen. Unser Ziel bleibt es, junge Menschen optimal auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

7. Angaben nach Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)

7.1 Hintergründe und Ziele

Die Europäische Union (EU) hat die Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer klimafreundlichen und ressourcenschonenden Wirtschaftsweise als prioritär für ihr politisches Handeln ins Zentrum gerückt. Die Lenkung von Kapitalströmen in

nachhaltige Investitionen wird dabei als Schlüssel zum Erfolg gesehen. Mit der Taxonomie hat die EU ein Klassifizierungssystem geschaffen, nach dem Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiekonform eingestuft werden können, wenn sie in der Verordnung erwähnt sind und die in der Verordnung genannten Anforderungen erfüllen. Zu den Anforderungen gehört der Nachweis eines wesentlichen Beitrags zu mindestens einem der sechs Umweltziele durch die Wirtschaftstätigkeit. Neben dem wesentlichen Beitrag darf zudem keine erhebliche Beeinträchtigung der weiteren fünf Umweltziele vorliegen. Außerdem muss ein Nachweis erbracht werden, dass die Mindeststandards für soziale sowie ausgewählte ökologische und Governance-Aspekte eingehalten werden.

7.2 Berichterstattung der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2025

Für das Geschäftsjahr 2025 berichtet die GRAMMER AG gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 21.11.2023 über die sechs Umweltziele „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“, „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“. Die Berichtspflicht beinhaltet Angaben zum Anteil taxonomiefähiger und -konformer Wirtschaftstätigkeiten an den Umsatzerlösen, den Investitionsausgaben (CapEx) und den Betriebsausgaben (OpEx). Die Angaben beziehen sich auf alle Gesellschaften, die als vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen werden.

7.3 Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Die GRAMMER AG ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten.

Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge ist GRAMMER Full-Service-Anbieter von Fahrer- und Passagiersitzen.

Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensstrategie der GRAMMER Gruppe verankert und wird dabei in fünf Handlungsfelder unterteilt: Neben der Entwicklung nachhaltiger Produkte zählen dazu die Senkung direkter und indirekter Emissionen, der effiziente Einsatz von Energie, Rohstoffen und Materialien, die Steigerung der Recyclingquote und die Optimierung des CO₂-Fußabdrucks in der Lieferkette sowie bei den eigenen Produkten.

Mit der unternehmensweiten strategischen Initiative „Sustainable Company“, verfolgt GRAMMER die Förderung von Nachhaltigkeitslösungen im gesamten Unternehmen. Des Weiteren strebt GRAMMER unter anderem das gemeinsame Ziel an, CO₂-Emissionen für Scope 1 und 2 bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 % zu reduzieren und damit einen Beitrag zur Erfüllung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu leisten.

Die Prüfung der durch GRAMMER ausgeübten Wirtschaftstätigkeiten auf Taxonomiefähigkeit fand unter Einbeziehung aller relevanten Unternehmensbereiche statt. Dabei wurde der Klimarechtsakt ((EU) 2021/2139) und der Umweltrechtsakt ((EU) 2023/2486) geprüft und den Wirtschaftstätigkeiten der GRAMMER AG zugeordnet. Im Interesse der Vollständigkeit und zur Vermeidung von Doppelzahlungen wurden die im Geschäftsjahr 2025 erzielten Einnahmen sowie die getätigten Investitionen und angefallenen Kosten, die den Definitionen der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 21.11.2023 entsprechen, überprüft und direkt den einzelnen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet. Ein zentrales Ergebnis ist, dass die Hauptwirtschaftstätigkeiten von GRAMMER den beiden EU-Taxonomie-fähigen Aktivitäten 3.18. Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten und 3.19. Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten zugeordnet werden können. Somit sind die Wirtschaftstätigkeiten der GRAMMER AG den NACE-Codes C.29.3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen sowie C.30.2 Schienenfahrzeugbau zuzuordnen.

Des Weiteren konnten im Tätigkeitsfeld der GRAMMER AG folgende fähige Wirtschaftstätigkeiten mit den entsprechenden NACE-Codes identifiziert werden:

6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (N77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger)

7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten (F43.2 Bauinstallation)

7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (L68.10 Grundstücks- und Wohnungswesen)

Im Vergleich zum Vorjahr werden die Aktivitäten 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und 9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation nicht berichtet, da diesbezüglich im Geschäftsjahr 2025 keine oder keine wesentlichen Investitionen angefallen sind.

7.4 Konformitätsprüfung

GRAMMER hat für die Durchführung der Prüfung auf Konformität mit den Anforderungen der Taxonomieverordnung eine Verfahrensbeschreibung erstellt und in drei Regionen ausgerollt. Diese haben jeweils die relevanten Standorte in ihrer Region angesprochen. Die Prüfung, ob durch die Wirtschaftstätigkeiten ein wesentlicher positiver Beitrag geleistet wird und ob keine Beeinträchtigungen der weiteren Umweltziele vorgelegen haben, ist durch die CSR-Abteilung mit Unterstützung der Werks- bzw. Standortleitungen vorgenommen worden. Die berichteten Einzelergebnisse wurden zunächst von dem regionalen Rechnungswesen und anschließend vom Rechnungswesen der GRAMMER Gruppe sowie der CSR-Abteilung konsolidiert und einer Plausibilitätsprüfung unterzogen.

Die Überprüfung der Einhaltung des Mindestschutzes („minimum safeguards“) nach Art. 18 der Taxonomieverordnung in den Bereichen Menschenrechte, Anti-Korruption, Besteuerung, fairer Wettbewerb sowie Wissenschaft, Technologie und Ent-

wicklung wurde abweichend dazu zentral für die GRAMMER AG durch die CSR-Abteilung mit Unterstützung der Abteilungen Recht, Compliance, Risikomanagement und Lieferkettenmanagement durchgeführt.

Die zusammengefassten Ergebnisse für die beschriebenen Überprüfungen werden in den Tabellen im Abschnitt 7.6 wieder gegeben.

7.5 Taxonomiefähige und -konforme Umsätze

Wie dargelegt verfolgt GRAMMER mit seinen Wirtschaftstätigkeiten ambitionierte Nachhaltigkeitsziele. Der Anteil der taxonomiefähigen Hauptgeschäftstätigkeiten am Gesamtumsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2025 13,13 % (Vorjahr: 7,83 %), der taxonomiekonforme Anteil 3,98 % (Vorjahr: 2,11 %). (s. Tabelle auf S. 76–77). 12,89 % des fähigen Anteils entfallen dabei auf die Wirtschaftstätigkeit 3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten (Vorjahr: 7,46 %) und 0,24 % auf die Wirtschaftstätigkeit 3.19 Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten (Vorjahr: 0,36 %). Der Anstieg bei der Taxonomiefähigkeit und -konformität im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus höheren Umsätzen im Bereich der Automobilkomponenten für elektrifizierte Fahrzeuge.

Der KPI-Nenner wurde gemäß Abschnitt 1.1.1 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 21.11.2023 ermittelt. Die Bezugsgröße (Nenner der Kennzahl „Umsatz“) ist die Position „Umsatzerlöse“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025 (siehe Seite 126).

7.6 Taxonomiefähige und -konforme Investitionen und Betriebsausgaben

Die Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie beziehen sich auf Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres in Bezug auf die Wirtschaftstätigkeiten. Die Betriebsausgaben enthalten nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen. Darüber hinaus umfassen die Betriebsausgaben sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammen-

hang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen.

Die Definitionen und Berechnungen der KPI-Nenner folgen den Abschnitten 1.1.2.1 sowie 1.1.3.1 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 21.11.2023. Die Bezugsgröße (Nenner) der Kennzahl „CapEx“ setzt sich aus den Positionen „Sachanlagen“ sowie „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte“ und „Aktivierte Entwicklungsleistungen“ unter „Immaterielle Vermögenswerte“ im Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2025 zusammen (siehe Seite 128). Die Berechnung des Anteils der taxonomiefähigen Investitionen (CapEx) bzw. des Anteils der taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx) wurde gemäß den Abschnitten 1.1.2.2 sowie 1.1.3.2 des Anhangs 1 der Delegierten Verordnung zur Offenlegungspflicht (2021/2178) durchgeführt.

Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionen wurde mit 19,05 % (Vorjahr 13,21 %) bestimmt sowie der taxonomiekonforme Anteil mit 3,98 % (Vorjahr 2,16 %). Der taxonomiefähige Anteil teilt sich auf die Wirtschaftstätigkeiten 3.18 (12,01 %), 3.19 (0,22 %), 6.5 (2,04 %), 7.3 (0,10 %) und 7.7 (4,68 %) auf (s. Tabelle auf S. 33–36). Der taxonomiekonforme Anteil betrifft im Wesentlichen die Wirtschaftstätigkeiten 3.18 (3,80 %) und 3.19 (0,18 %).

Der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben wurde mit 13,13 % (Vorjahr 7,83 %) bestimmt sowie der taxonomiekonforme Anteil mit 2,59 % (Vorjahr 1,42 %) (s. Tabelle auf S. 37–38). Der taxonomiefähige und -konforme Anteil der Betriebsausgaben teilt sich auf die Wirtschaftstätigkeiten 3.18 und 3.19 auf.

Der Anstieg des Anteils taxonomiefähiger und -konformer Investitionen sowie Betriebsausgaben gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus einem Investitionsanstieg im Rahmen der Aktivität 7.7 (Erwerb von und Eigentum an Gebäuden) sowie aus einem Anstieg im Rahmen der Hauptgeschäftstätigkeiten CCM 3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten und CCM 3.19 Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten.

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
		Umsatz (3)	Umsatzanteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
Mio. €	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)		
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	69,24	3,80	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	3,25	0,18	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		72,49	3,98	3,98	0	0	0	0	0
Davon ermöglichend		72,49	3,98	3,98	0	0	0	0	0
Davon übergangsweise		0,00	0,00						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	165,55	9,09	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	1,16	0,06	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz der taxonomiefähigen, aber nicht ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		166,71	9,15	9,15	0	0	0	0	0
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		239,20	13,13	13,13					
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		1.582,00	86,87						
Gesamt (A+B)		1.821,20	100,00						

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (2/2)

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) Umsatz, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	J	J	J	J	J	J	J	1,89	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	J	J	J	J	J	J	J	0,22	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	J	J	J	J	J	J	J	2,11		
Davon ermöglichend	J	J	J	J	J	J	J	2,11	E	
Davon übergangsweise								0,00		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								5,57		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,14		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								5,72		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								7,83		
Umsatzanteil /Gesamtumsatz					Umsatzanteil /Gesamtumsatz					
	Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel			Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel		
CCM	3,98 %		13,13 %		CE	0 %		0 %		
CCA	0 %		0 %		PPC	0 %		0 %		
WTR	0 %		0 %		BIO	0 %		0 %		

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (1/4)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	CapEx (3)	CapEx- Anteil, 2024 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
Mio. €	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)		
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	3,57	3,80	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,17	0,18	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	–	–	–	–	–	–	–	–
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	–	–	–	–	–	–	–	–
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		3,74	3,98	3,98	0	0	0	0	0
Davon ermöglichend		3,74		3,98	0	0	0	0	0
Davon übergangsweise									

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (2/4)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	CapEx (3) Mio. €	CapEx- Anteil, 2024 (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5) (J;N;N/EL)	Anpassung an den Klimawandel (6) (J;N;N/EL)	Wasser (7) (J;N;N/EL)	Umweltver- schmutzung (8) (J;N;N/EL)	Kreislauf- wirtschaft (9) (J;N;N/EL)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) (J;N;N/EL)
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	7,72	8,21	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,04	0,10	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	4,40	4,68	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,09	0,10	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	1,91	2,04	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	–	–	–	–	–	–	–	–
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		14,16	15,07	15,07	0	0	0	0	0
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		17,90	19,05	19,05					
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		76,10	80,95						
Gesamt (A+B)		94,00	100						

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (3/4)

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) CapEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)			
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	J	J	J	J	J	J	J	1,89	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	J	J	J	J	J	J	J	0,22	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	–	–	–	–	–	–	–	0,02	E	
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	–	–	–	–	–	–	–	0,03	E	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	J	J	J	J	J	J	J	2,16		
Davon ermöglichend	J	J	J	J	J	J	J	2,16	E	
Davon Übergangsweise								0,00		T

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (4/4)

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) CapEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								5,14		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,13		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden								2,98		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten								0,21		
Beförderung mit Motorrädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen								2,49		
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation								0,10		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								11,05		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								13,21		

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx			CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel		Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	3,98 %	19,05 %	CE	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %	PPC	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %	BIO	0 %	0 %

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, 2024 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		Mio. €	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	0,95	2,48	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,05	0,12	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,99	2,59	2,59	0	0	0	0	0
Davon ermöglichend		0,99	2,59	2,59	0	0	0	0	0
Davon übergangsweise		–	0,00						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	3,99	10,42	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,05	0,12	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		4,04	10,54	10,54	0	0	0	0	0
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		5,03	13,13	13,13	0	0	0	0	0
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		33,26	86,87						
Gesamt (A+B)		38,29	100,00						

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (2/2)

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) OpEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	J	J	J	J	J	J	J	1,27	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	J	J	J	J	J	J	J	0,15	E	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	J	J	J	J	J	J	J	1,42		
Davon ermöglichend	J	J	J	J	J	J	J	1,42	E	
Davon übergangsweise								0,00		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								6,19		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,22		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								6,41		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								7,83		
OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx					OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx					
	Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel			Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel		
CCM	2,59 %		13,13 %		CE	0 %		0 %		
CCA	0 %		0 %		PPC	0 %		0 %		
WTR	0 %		0 %		BIO	0 %		0 %		

Meldebogen: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

8. Über diesen Bericht

Berichtsgrundlagen

Der vorliegende zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht (NFB) wurde gemäß den in §§ 315b und 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB geforderten Angaben für das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025) erstellt. Er enthält die gesetzlich geforderten Informationen zu den wesentlichen Themen in Bezug auf Umwelt, Arbeitnehmer:innen, Soziales, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Des Weiteren werden durch den NFB wesentliche Risiken gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 3 und 4 HGB berichtet, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Gruppe sowie seiner Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange erforderlich sind. Ferner sind die Pflichtangaben gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 enthalten.

Für eine Offenlegung des Diversitätskonzepts gemäß § 289f Absatz 2 Nr. 6 siehe Geschäftsbericht 2025 S. 87ff.

Dieser Bericht ist zugleich für die GRAMMER Gruppe und die GRAMMER AG die zusammengefasste gesonderte Erklärung für das Geschäftsjahr 2025 im Sinne von §§ 289b, 315b HGB, die der Öffentlichkeit auf der Website in der Rubrik Unternehmen > Nachhaltigkeit & soziale Verantwortung > Nichtfinanzieller Bericht zugänglich gemacht ist.

Der Redaktionsschluss für den NFB 2025 war der 06.03.2025. Der NFB liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Inhalte auf die gesamte GRAMMER Gruppe inklusive der GRAMMER AG. Im Folgenden bezieht der Begriff GRAMMER Gruppe die GRAMMER AG mit ein. Die GRAMMER Gruppe hat neben finanziellen Steuerungsgrößen ebenfalls strategische und ESG-Ziele (Environmental-Social-Governance-Ziele) – zum Beispiel Compliance, Um-

weltschutz, wirtschaftliche Stabilität und Wachstum – als kontinuierliche Leistungskriterien definiert. Eine detailliertere Erläuterung der bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die GRAMMER AG finden Sie im Vergütungsbericht. Über Rückstellungen informiert GRAMMER ausführlich im Anhang zum Konzernabschluss. Darüber hinaus besteht kein Zusammenhang zwischen den im Jahresabschluss der GRAMMER Gruppe ausgewiesenen Beträgen gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 6 HGB und den nichtfinanziellen Belangen. Gemäß § 315b Absatz 1 Satz 3 HGB wird teilweise auf Inhalte des Konzernlageberichts verwiesen.

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde unter Bezugnahme der Standards der „Global Reporting Initiative“ (GRI) erstellt.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser nichtfinanzielle Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung der GRAMMER AG und ihrer Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügbaren Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse, die Entwicklung und die Leistungen der GRAMMER AG von den dargestellten Einschätzungen abweichen. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der GRAMMER AG einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem NFB übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird. Die GRAMMER AG übernimmt daher keine Gewähr für die hier dargestellten zukunftsgerichteten Aussagen.

Berichtsprüfung

Der vorliegende NFB wurde vom Aufsichtsrat auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Rundungshinweise

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Herausgeber

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen

Telefon: +49 9621 66 - 0

Fax: +49 9621 6631000

E-Mail: info@grammer.com

<https://www.grammer.com/>

Kontakt/Ansprechpartnerin

Sabine Konrad-Schwämmlein

Senior Manager CSR

E-Mail: sustainability@grammer.com

Konzeption, Redaktion und Gesamtkoordination

IR.on AG, Köln

<https://ir-on.com/>

Bildquellen

Adobe Stock

Johanna Lohr

Ihr Feedback

E-Mail: sustainability@grammer.com

Weitere Berichterstattung

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit bei der GRAMMER AG finden Sie auf unserer [Website](#).

Index Corporate Governance

GRAMMER AG – Erklärung zur Unternehmensführung	87
1. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	87
2. Vergütungsbericht / Vergütungssystem	88
3. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken	88
4. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse	88
5. Zielgrößen	92
6. Diversitätskonzept für den Vorstand und langfristige Nachfolgeplanung	92
7. Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat	93
8. Aktiengeschäfte von Organmitgliedern	98
9. Hauptversammlung und Aktionärskommunikation	98
10. Mitglieder des Vorstands und Mandate der Vorstandsmitglieder	99
11. Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder	101

Bericht des Aufsichtsrats	103
----------------------------------	------------

Vergütungsbericht	109
1. Rückblick auf das Geschäftsjahr 2025	109
2. Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand	110
3. Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat	121
4. Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung	123

CORPORATE GOVERNANCE

GRAMMER AG – Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB und wie in Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) vorgesehen über die Corporate Governance der Gesellschaft im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025. Weitere Informationen zu Corporate Governance – wie etwa die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie die Erklärungen zur Unternehmensführung der vorherigen Geschäftsjahre – stehen zudem auf der Internetseite der GRAMMER AG unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> zur Verfügung.

1. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG zum 16. Dezember 2025 verabschiedet:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der GRAMMER Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Die GRAMMER AG („Gesellschaft“) hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 17. Dezember 2024 in Form ihrer Ergänzung vom 06. Februar 2025 sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022, bekanntgemacht im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 („Kodex 2022“) mit folgenden Abweichungen entsprochen:

Am 06. Februar 2025 hatte der Aufsichtsrat der GRAMMER Aktiengesellschaft beschlossen, Herrn Thomas Strobl mit Wirkung zum 01. April 2025 für die Dauer von einem Jahr zum Mitglied des Vorstands zu bestellen. Herr Strobl übernahm ab dem 01. April 2025 bis zu seiner Abberufung am 20. Juni 2025 die Leitung der Finanzfunktionen sowie des IT-Managements. Aufgrund der auf ein Jahr befristeten Bestellsdauer hatten sich der Aufsichtsrat und Herr Strobl darauf geeinigt, dass der Vorstandsdiensvertrag ausschließlich eine feste Vergütung und eine einjährige variable Vergütung (Short Term Incentive, STI) für die Tätigkeiten von Herrn Strobl vorsah. Mehrjährige variable Vergütungsbestandteile enthielt der Vorstandsdiensvertrag nicht. Zudem sah die Vergütung von Herrn Strobl keine variable Vergütung in Aktien oder in aktienbasierter Ausgestaltung vor.

Der Aufsichtsrat ist derzeit damit befasst, Anpassungen des von der Hauptversammlung vom 22.05.2025 beschlossenen Vergütungssystems für den Vorstand zu erarbeiten, die zum 01.01.2026 wirksam werden sollen, falls der Aufsichtsrat die Anpassung des Vergütungssystems beschließt und die Hauptversammlung 2026 ihre Zustimmung hierzu erteilt. Daher verzichtete der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 auf die Festlegung der Leistungskriterien für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 auf der Basis des zum Ablauf des Geschäftsjahres 2025 geltenden Vergütungssystems.

Daraus folgt:

Aufgrund der vorgenannten Vergütungsregelungen von Herrn Strobl wird eine Abweichung von den Empfehlungen G.6 und G.10 Satz 1 des DCGK für die Vergangenheit erklärt. Die Abweichungen waren aus Sicht des Aufsichtsrats gerechtfertigt, weil angesichts der lediglich auf ein Jahr angelegten Vorstandstätigkeit von Herrn Strobl die Incentivierung, wie sie üblicherweise mit

der mehrjährigen variablen oder aktienbasierten Vergütung verbunden ist, nicht sachgerecht gewesen wäre. Hinzu kommt, dass die Maximalvergütung von Herrn Strobl geringer war, als nach dem aktuellen Vergütungssystem für den Vorstand zulässig, und die Zielvergütung aufgrund des Verzichts auf den mehrjährigen variablen und aktienbasierten Vergütungsbestandteil unterhalb der Zielvergütung der übrigen Vorstandsmitglieder lag. Eine hinreichend nachhaltige Anreizwirkung war nach Auffassung des Aufsichtsrats bereits durch ein maßgebliches Teilziel (Strategie und Nachhaltigkeit (Environment, Social and Governance)) der einjährigen variablen Vergütung gegeben.

Aufgrund der Tatsache, dass im Geschäftsjahr 2025 nicht über Leistungskriterien für die variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands für das Geschäftsjahr 2026 entschieden wurde, wird eine Abweichung von den Empfehlungen G.7 S. 1 erklärt. Die Abweichungen waren aus der Sicht des Aufsichtsrats gerechtfertigt, da es zum 01.01.2026 voraussichtlich rückwirkende Anpassungen zum von der Hauptversammlung 2025 beschlossenen Vergütungssystem geben wird. Eine Festlegung von Leistungskriterien auf der Basis des zum Ablauf des Geschäftsjahres 2025 geltenden Vergütungssystems wäre nicht sachgerecht.

Die Gesellschaft entspricht im Übrigen sämtlichen Empfehlungen des Kodex 2022 und wird diesen auch in Zukunft entsprechen.

Ursensollen, den 16. Dezember 2025

GRAMMER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat“

Die aktuelle Entsprechenserklärung und die Entsprechenserklärungen der vergangenen fünf Jahre können über die Internetseite der GRAMMER AG unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> eingesehen werden.

2. Vergütungsbericht / Vergütungssystem

Unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> sind der Vergütungsbericht für das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG, das von der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 gebilligt wurde, und der von der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 gefasste Beschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats öffentlich zugänglich.

3. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken Anregungen des Kodex

Die GRAMMER AG erfüllt freiwillig auch sämtliche Anregungen des Kodex.

GRAMMER Code of Conduct

Weitere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, sind insbesondere im GRAMMER Code of Conduct enthalten, der unter <https://www.grammer.com/unternehmen/compliance/> öffentlich zugänglich ist. Der GRAMMER Code of Conduct steckt den ethisch-rechtlichen Rahmen ab, innerhalb dessen das Unternehmen handelt. Er enthält die grundlegenden Prinzipien und Regeln für das Verhalten innerhalb der GRAMMER Gruppe und in Beziehung zu den externen Partnern und der Öffentlichkeit.

Compliance Management System

Die Unternehmenskultur bei GRAMMER ist wesentlich geprägt durch den GRAMMER Code of Conduct. Dieser ist für alle Mitarbeiter:innen der GRAMMER Gruppe bindend. Er fasst die wichtigsten externen und internen Grundsätze und Regeln zusammen und enthält verbindliche Vorgaben unter anderem zur Vermeidung von Korruption, für fairen Wettbewerb, Datenschutz, Arbeitssicherheit, Insiderhandel, Exportkontrolle sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz. Der GRAMMER Code of

Conduct steht unter <https://www.grammer.com/unternehmen/compliance/> öffentlich zur Verfügung und wird durch detaillierte Compliance-Richtlinien ergänzt, die in den für GRAMMER relevanten Sprachen im Intranet zur Verfügung stehen. Die Gesamtverantwortung für Compliance liegt ressortübergreifend in der Zuständigkeit des Gesamtvorstands. Für die Weiterentwicklung des Compliance Management Systems sowie die Beratung und Schulung der Führungskräfte und Mitarbeiter:innen sorgt eine Compliance-Organisation unter der Leitung eines Chief Compliance Officers. Bei Verdacht oder bei Hinweisen von Fehlverhalten oder Verstößen gegen geltende Gesetze oder interne Vorgaben steht allen Mitarbeiter:innen sowie Externen – auf Wunsch auch anonym – das mehrsprachige elektronische Hinweisgebersystem zur Verfügung.

4. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse

Die GRAMMER AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Deren Aufgaben und Befugnisse sowie die Vorgaben für ihre Arbeitsweise und Zusammensetzung ergeben sich im Wesentlichen aus dem Aktiengesetz und der Satzung der GRAMMER AG sowie aus den Geschäftsordnungen. Die Satzung der GRAMMER AG und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat stehen auf der Internetseite unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> zur Verfügung.

Vorstand

Der Vorstand ist als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses

und des Lageberichts der GRAMMER AG und des Konzerns. Er erstellt den Abhängigkeitsbericht und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat den Vergütungsbericht. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Richtlinien und wirkt auf deren Inkraftsetzung und Beachtung im Unternehmen hin (Compliance). Zur Erfüllung dieser Pflichten sorgt der Vorstand für ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, das auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management System umfasst. Beschäftigten und Dritten wird die Möglichkeit eingeräumt, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen, die die Aufteilung in verschiedene Ressorts sowie die Regeln für die Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Vorstands als auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat enthält. Der Aufsichtsrat hat in einem Geschäftsverteilungsplan die für die einzelnen Vorstandsressorts verantwortlichen Mitglieder des Vorstands bestimmt. Der/Die Arbeitsdirektor:in als Leitung des Ressorts Human Resources wird nach Maßgabe des § 33 des Mitbestimmungsgesetzes bestellt. Jedes Mitglied des Vorstands führt das ihm zugewiesene Ressort grundsätzlich in eigener Verantwortung; Geschäfte von besonderer Bedeutung sind der Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand vorbehalten. Der Vorstand wird von dem regelmäßig tagenden Executive Committee unterstützt. Das Executive Committee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands sowie den Leiter:innen wichtiger Kerngeschäftsfelder und bildet das oberste operative Führungsgremium des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle geschäftlichen Angelegenheiten, denen aufgrund ihrer finanziellen Auswirkungen und/oder ihrer Bedeutung für die allgemeine Unternehmenspolitik besondere Bedeutung zukommt. Dazu gehören insbesondere Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die

GRAMMER AG einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Interessen verfolgen, insbesondere nicht Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Sie dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb der GRAMMER Gruppe, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen. Die Entscheidung über die Anrechnung einer Vergütung für Nebentätigkeiten obliegt ebenfalls dem Aufsichtsrat. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren.

Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt für längstens drei Jahre. Der Aufsichtsrat beurteilt allerdings jeweils im Einzelfall, welche Bestelldauer angemessen erscheint.

Dem Vorstand der GRAMMER AG gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an: Jens Öhlenschläger, Jurate Keblyte (bis 31. März 2025), Guoqiang Li, Thomas Strobl (vom 1. April 2025 bis 20. Juni 2025), Kelvin (Bangben) Wang (seit 1. August 2025)

Dem Vorstand der GRAMMER AG gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Jens Öhlenschläger Sprecher des Vorstands, Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2019, bestellt bis 31. Dezember 2026	Zuständigkeiten (Stand 31.12.2025): Strategy & Market Research, Sales, Research & Development, Human Resources (seit 1. April 2025), Legal & Compliance (seit 1. April 2025), Internal Audit (seit 1. April 2025), Corporate Social Responsibility (CSR), Marketing Bis 31.03.2025: Quality Management & HSE
Jurate Keblyte Mitglied des Vorstands seit 1. August 2019, Arbeitsdirektorin, bestellt bis 31.03.2025	Zuständigkeiten (Stand 31.03.2025): Accounting & Controlling, Finance & Treasury, Investor Relations, Human Resources, Legal & Compliance, IT, Risk Management

Thomas Strobl Mitglied des Vorstands vom 1. April 2025 bis 20. Juni 2025	Zuständigkeiten (Stand 20.06.2025): Accounting & Controlling, Finance & Treasury, Investor Relations, IT Management, Risk Management, Corporate Social Responsibility (CSR)
Kelvin (Bangben) Wang Mitglied des Vorstands seit 1. August 2025, bestellt bis 30. Juli 2028	Zuständigkeiten (Stand 31.12.2025): Accounting, Financial Planning & Analysis, Controlling, Finance & Treasury, Investor Relations, IT Management, Risk Management, Supply Chain Management
Guoqiang Li Mitglied des Vorstands seit 1. April 2024, bestellt bis 31. März 2027	Zuständigkeiten (Stand 31.12.2025): Operations, Project Management, Value Analysis and Value Engineering, Quality Management & HSE (seit 01.04.2025), Manufacturing Engineering (seit 01.08.2025) Bis 31.03.2025: Digitalization Operations Bis 31.07.2025: Supply Chain Management

Die Lebensläufe der zum 31.12.2025 amtierenden Vorstandsmitglieder sind auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://www.grammer.com/unternehmen/management-aufsichtsrat/> verfügbar. Nähere Angaben zu den nach § 285 Nr. 10 HGB anzugebenden Mitgliedschaften der Mitglieder des Vorstands finden sich in dieser Erklärung unter Ziffer 10.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG besteht aus 12 Mitgliedern. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Anteilseignervertreter:innen und Arbeitnehmervertreter:innen besetzt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner:innen werden von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt. Wahlen zum Aufsichtsrat werden regelmäßig als Einzelwahl durchgeführt. Die Aufsichtsratsmitglieder der

Arbeitnehmer:innen werden nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie ihren nach § 285 Nr. 10 HGB anzugebenden Mitgliedschaften finden sich in dieser Erklärung unter Ziffer 11. Die Lebensläufe der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder werden unter <https://www.grammer.com/unternehmen/management-aufsichtsrat/> veröffentlicht und jährlich aktualisiert.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der GRAMMER AG und des Konzerns, einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und des Abhängigkeitsberichts. Er stellt den Jahresabschluss der GRAMMER AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung und unterbreitet der Hauptversammlung einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers. Zusammen mit dem Vorstand erstellt der Aufsichtsrat einen Bericht über die im letzten Geschäftsjahr den Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat gewährte und geschuldete Vergütung. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat beziehungsweise der Prüfungsausschuss mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). Die Überwachung und Beratung durch den Aufsichtsrat umfassen insbesondere auch Nachhaltigkeitsfragen.

In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und abzuberufen und die Geschäftsverteilung festzulegen. Der Aufsichtsrat beschließt auf Vorschlag des Personal- und Vermittlungsausschusses das

System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder und setzt die konkrete Vergütung in Übereinstimmung mit dem System fest. Er legt die Zielvorgaben für die variable Vergütung und die jeweilige Gesamtvergütung für die einzelnen Vorstandsmitglieder fest und überprüft die Angemessenheit der Gesamtvergütung sowie regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

Wesentliche Entscheidungen des Vorstands – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden. Zur Vorbereitung der Aufsichtsratsitzungen finden in der Regel Vorbesprechungen statt. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Über etwaig aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung gibt der Bericht des Aufsichtsrats Auskunft. Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur Weiterbildung werden auch interne Vorträge angeboten. Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums informiert der Bericht des Aufsichtsrats, der jeweils für das letzte Geschäftsjahr unter <https://www.grammer.com/unternehmen/management-aufsichtsrat/> öffentlich zugänglich gemacht wird.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfügte im Berichtsjahr über fünf Ausschüsse. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Kodex überein. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erstatten dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess. Ihm obliegt die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der GRAMMER AG und des Konzerns, einschließlich nichtfinanzieller Themen. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung der

Abschlüsse unterbreitet er nach eigener Vorprüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der GRAMMER AG und zur Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat. Dem Prüfungsausschuss obliegt es, die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand zu erörtern. Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist zudem die Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem Risikoüberwachungssystem des Unternehmens und überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit seines internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Der Prüfungsausschuss erteilt nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und überwacht die Abschlussprüfung sowie die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen. Er beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses steht auch außerhalb der Sitzungen in einem regelmäßigen Dialog mit dem Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Im Berichtsjahr gehörten dem Prüfungsausschuss folgende Mitglieder an:

- Dagmar Rehm (Vorsitzende) (bis 31.03.2025)
- Dr. Martin Kleinschmitt (bis 31.03.2025)
- Udo Fechtner (bis 22.05.2025)
- Xiaolu Tang (Vorsitzende) (seit 01.04.2025)
- Sijun Zhang (seit 01.04.2025)
- Andrea Elsner
- Nicole Schobert (seit 22.05.2025)

Nach dem Aktiengesetz muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Dem Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss gehörten bis zum 31.03.2025 jeweils mit Dagmar Rehm als Vorsitzende des Ausschusses ein Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung und mit Dr. Martin Kleinschmitt ein Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung an.

Frau Dagmar Rehm war nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre über viele Jahre in kaufmännischen Führungspositionen und als Finanzvorständin tätig. Sie ist seit mehreren Jahren Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Koenig & Bauer AG und verfügt daher über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Darüber hinaus besitzt sie fundierte Kenntnisse in Bezug auf die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Frau Rehm ist zudem unabhängig.

Herr Dr. Martin Kleinschmitt war nach der Ausbildung zum Bankkaufmann und dem Studium der Rechtswissenschaften ebenfalls über viele Jahre als Finanzvorstand tätig und ist als Vorstand der Noerr Consulting AG in der Beratung von Unternehmen in Finanzierungsfragen und der kaufmännischen Steuerung tätig. Er verfügt folglich über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme.

Seit dem 01.04.2025 gehören mit Frau Xiaolu Wang als Vorsitzende des Ausschusses und Herrn Sijun Zhang zwei Mitglieder mit Sachverstand in den Gebieten Abschlussprüfung und Rechnungslegung dem Aufsichtsrat an.

Frau Xiaolu Tang war nach dem Studium zum Bachelor of Management, Betriebswirtschaftslehre, und zum Executive MBA viele Jahre in leitender Funktion im Finanzbereich verschiedener Unternehmen in China und Europa tätig. Seit 2024 leitet sie den Finanzbereich (CFO) der Poggenpohl Gruppe in Herford,

Deutschland, und verfügt daher über Kenntnisse in den Bereichen Abschlussprüfung und Rechnungslegung. Auch besitzt sie Kenntnisse im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Herr Sijun Zhang war nach seinem Studium der Internationalen Rechnungslegung unter anderem als Wirtschaftsprüfer sowie im Accounting und Controlling tätig. Seit 2019 ist er Finanzvorstand der Ningbo Jifeng Auto Parts Co. Ltd. in Ningbo, China. Er verfügt daher umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet von Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Der **Personal- und Vermittlungsausschuss** befasst sich beratend und vorbereitend mit den Personalentscheidungen des Aufsichtsrats, insbesondere mit der Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder (einschließlich Abschluss, Änderung, Verlängerung und Aufhebung von Anstellungsverträgen mit Mitgliedern des Vorstands), dem Vergütungssystem für den Vorstand, der Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder und der Erstellung des Vergütungsberichts. Bei Vorschlägen für Erstbestellungen berücksichtigt der Ausschuss, dass die Bestelldauer in der Regel drei Jahre nicht überschreiten soll. Bei den Vorschlägen für die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands achtet der Ausschuss auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze und die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt (Diversity). Darüber hinaus berät der Personal- und Vermittlungsausschuss regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Personal- und Vermittlungsausschuss entscheidet insbesondere über die Zustimmung zu Nebentätigkeiten eines Vorstandsmitglieds sowie ob und inwieweit eine etwaige Vergütung anzurechnen ist.

Im Berichtsjahr gehörten dem Personal- und Vermittlungsausschuss folgende Mitglieder an:

- Gabriele Sons (Vorsitzende) (bis 31.03.2025)
- Dr. Martin Kleinschmitt (bis 31.03.2025)
- Dr. Markus Lauer (Vorsitzender) (seit 01.04.2025)

- Dr.-Ing. Ping He (seit 01.04.2025)
- Udo Fechtner
- Martin Heiß

Der **Strategieausschuss** hat insbesondere die Aufgabe, den Vorstand bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens in Fragen der Unternehmensstrategie und bei Projekten mit strategischer Relevanz zu beraten sowie deren Umsetzung zu überwachen.

Im Berichtsjahr gehörten dem Strategieausschuss folgende Mitglieder an:

- Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser (Vorsitzende) (bis 31.03.2025)
- Dr. Martin Kleinschmitt (bis 31.03.2025)
- Dr.-Ing. Ping He (Vorsitzender) (seit 01.04.2025)
- Sijun Zhang (seit 01.04.2025)
- Udo Fechtner
- Martin Heiß

Der **Nominierungsausschuss** hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidat:innen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner:innen durch die Hauptversammlung vorzuschlagen. Neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen sollen bei den vorgeschlagenen Kandidat:innen die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung benannten Ziele und das für das Gesamtgremium erarbeitete Kompetenzprofil berücksichtigt werden. Für seine Zusammensetzung soll der Aufsichtsrat insbesondere die internationale Tätigkeit des Unternehmens, die festgelegte Altersgrenze und Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Es ist auf eine angemessene Beteiligung von Frauen und Männern entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote zu achten sowie darauf, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind.

Im Berichtsjahr gehörten dem Nominierungsausschuss folgende Mitglieder an:

- Gabriele Sons (Vorsitzende) (bis 31.03.2025)
- Dr. Martin Kleinschmitt (bis 31.03.2025)
- Dagmar Rehm (bis 31.03.2025)
- Dr. Markus Lauer (Vorsitzender) (seit 01.04.2025)
- Jian Shi (seit 01.04.2025)
- Sijun Zhang (seit 01.04.2025)

Das **Präsidium** hat die Aufgabe, den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu unterstützen, insbesondere bei der Sitzungsvorbereitung und Koordination der Aufsichtsratsarbeit sowie bei der Vorbereitung von Aufsichtsratsbeschlüssen.

Im Berichtsjahr gehörten dem Präsidium folgende Mitglieder an:

- Dr. Martin Kleinschmitt (bis 31.03.2025)
- Dr.-Ing. Ping He (vom 01.04.2025 bis 31.12.2025)
- Udo Fechtner

Weitere Einzelheiten zur Arbeitsweise und zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ergeben sich aus der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, die unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> öffentlich zugänglich ist.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig entweder intern oder unter Einbeziehung von externen Beratern, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Die letzte Selbstbeurteilung wurde im Geschäftsjahr 2025 durchgeführt.

Das Gesamtergebnis der Selbstbeurteilung 2025 lag dabei auf einem sehr hohen Niveau und bestätigte somit eine konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Die Zusammensetzung und Struktur des Aufsichtsrats, einschließlich der Ausschüsse, wurden als wirksam und effizient eingestuft. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hatte sich nicht gezeigt, jedoch soll künftig insbesondere die Strategiearbeit

im Gremium gestärkt werden. Einzelne Handlungsempfehlungen, die zu einer weiteren Optimierung der Aufsichtsratsarbeit beitragen, werden auch unterjährig aufgegriffen und umgesetzt.

5. Zielgrößen i.S.d. § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands; Angaben zur Einhaltung des Beteiligungsgebots bei der Besetzung des Vorstands und von Mindestanteilen bei der Besetzung des Aufsichtsrats

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sowie der Internationalität an. In Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben in Deutschland hat der Vorstand für den Frauenanteil in der GRAMMER AG in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen i. S. d. § 76 Abs. 4 AktG von 15 % für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands bzw. 20 % für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands bis zum 30. September 2030 festgelegt.

Zum 31. Dezember 2025 waren auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 15,4 % Frauen und auf der zweiten Ebene 12,3 % Frauen beschäftigt. Die Zielgröße von 15 % für die erste Führungsebene wurde damit erfüllt. Die Zielgröße von 20 % für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands konnte zum 31. Dezember 2025 nicht erreicht werden. Ausscheidende weibliche Führungskräfte konnten zwar überwiegend wieder mit Frauen nachbesetzt werden. Dennoch hat sich die Frauenquote in diesem Bereich leicht verschlechtert, da trotz entsprechender Bemühungen keine, bzw. keine geeigneten Bewerbungen von Frauen eingingen. Da der Vorstand der GRAMMER AG im Geschäftsjahr aus drei Mitgliedern bestand, findet das Mindestbeteiligungsgebot des § 76 Abs. 3a AktG keine Anwendung. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2023 die Zielgröße für den Vorstand der GRAMMER AG gemäß § 111 Abs. 5 AktG in Höhe von mindestens 33 % für den Anteil von Frauen bis zum 31. Dezember 2028 festgelegt. Der Vorstand der GRAMMER AG bestand im Geschäftsjahr 2025 bis zum 31.03.2025 aus einer Frau und zwei Männern, sodass bis zum 31.03.2025 die Zielgröße erreicht war. Seit dem

01.04.2025 besteht der Vorstand aus drei Männern. Aufgrund der vorzeitigen Niederlegung des Mandats durch Frau Keblyte zum 31.03.2025 sowie des Ausscheidens von Herrn Strobl im gegenseitigen Einvernehmen im Juni 2025 konnte in der Kürze der Zeit kein standardisierter Nachfolgeprozess gestartet werden, bei dem gezielt geeignete Frauen bei der Auswahl hätten berücksichtigt werden können. Die Berücksichtigung von Frauen ist unabhängig davon ein wesentlicher Aspekt der langfristigen Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats für den Vorstand. Dabei berücksichtigt er die Führungskräfteplanung des Unternehmens und achtet auch auf Vielfalt (Diversity).

Im Berichtsjahr war der Aufsichtsrat mit fünf Frauen und sieben Männern besetzt und entsprach somit den gesetzlichen Anforderungen des § 96 Abs. 2 AktG an die Mindestanteile.

6. Diversitätskonzept für den Vorstand und langfristige Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands auf deren persönliche Eignung, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, internationale Erfahrung, die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen, Kenntnisse über das Unternehmen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt.

Der Aspekt der Vielfalt (Diversity) ist bei der Besetzung von Vorstandspositionen ein wichtiges Auswahlkriterium, auch in Bezug auf Aspekte wie Alter, Geschlecht sowie Bildungs- und Berufshintergrund. Bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere auch folgende Gesichtspunkte:

- Neben den erforderlichen spezifischen Fachkenntnissen sowie Management- und Führungserfahrungen für die jeweilige Aufgabe sollen die Vorstandsmitglieder möglichst ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen abdecken.
- Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Internatio-

nalität im Sinne von unterschiedlichen kulturellen Hintergründen oder internationalen Erfahrungen geachtet werden.

- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über Erfahrungen aus den für GRAMMER wichtigen Geschäftsfeldern verfügen, insbesondere im Industrie- und Automobilbereich.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Technologie, Einkauf, Produktion und Vertrieb, Finanzen sowie Recht (einschließlich Compliance) und Personal verfügen.
- Diversität bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Das Mindestbeteiligungsgebot des § 76 Abs. 3a AktG findet für den Vorstand der GRAMMER AG derzeit keine Anwendung. Bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist die vom Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand einen Frauenanteil von mindestens 33 % als Zielgröße festgelegt, die bis zum 31.12.2028 wieder erreicht werden soll.
- Es wird als hilfreich angesehen, wenn im Vorstand unterschiedliche Altersgruppen vertreten sind. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Altersgrenze bestimmt. Danach sollen nur Personen zum Vorstand bestellt werden, die zum Zeitpunkt ihrer Erst- bzw. Wiederbestellung nicht älter als 63 Jahre sind.

Maßgeblich für die Entscheidung über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition ist stets das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls.

Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung. Der Aufsichtsrat bzw. der Personal- und Vermittlungsausschuss beachtet bei der Auswahl der Kandidaten und Kandidatinnen bzw. bei den Vorschlägen zur Bestellung der Mitglieder des Vorstands die Anforderungen, die im Diversitätskonzept für den Vorstand festgelegt sind.

Der Vorstand erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung die meisten Anforderungen des Diversitätskonzepts. Die Vorstandsmitglieder decken ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen ab und verfügen über internationale Erfahrung. Im Vorstand sind insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden, die angesichts der Aktivitäten von GRAMMER als wesentlich erachtet werden. Der Vorstand verfügt in seiner Gesamtheit über Erfahrungen aus den für GRAMMER wichtigen Geschäftsfeldern. Bis zum 31.03.2025 gehörte mit Jurate Keblyte eine Frau dem Vorstand an. Die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße von 33 % wurde im vergangenen Geschäftsjahr teilweise erreicht. Kein Vorstandsmitglied ist derzeit älter als 63 Jahre.

Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand, wobei ihn der Personal- und Vermittlungsausschuss vorbereitend unterstützt. Bei der langfristigen Nachfolgeplanung werden neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, den Empfehlungen des Kodex und der Geschäftsordnungen die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand sowie die Kriterien entsprechend dem Diversitätskonzept berücksichtigt, das der Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands beschlossen hat. Unter Beachtung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Kriterien erarbeitet der Personal- und Vermittlungsausschuss ein Idealprofil, auf dessen Basis das Gremium eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidat:innen erstellt. Mit diesen Kandidat:innen werden strukturierte Gespräche geführt. Anschließend unterbreitet der Ausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Beschlussfassung. Bei Bedarf unterstützen externe Beratende den Aufsichtsrat bzw. den Personal- und Vermittlungsausschuss bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidat:innen.

7. Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt werden. Hierbei werden ein sich ergänzendes Zusammenwirken von Mitgliedern mit unterschiedlichen persönlichen und fachlichen Hintergründen sowie eine Vielfalt mit Blick auf Internationalität, Alter und Geschlecht als hilfreich angesehen.

Die Aktionärsvertreter:innen im Aufsichtsrat werden vom Aufsichtsrat vorgeschlagen und von der Hauptversammlung gewählt. Die Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat der GRAMMER AG werden nach den Vorgaben des Mitbestimmungsgesetzes gewählt und setzen sich aus vier Arbeitnehmer:innen des Unternehmens einschließlich einer:ines leitenden Angestellten sowie zwei Vertreter:innen der Gewerkschaften zusammen. Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter:innen in den Aufsichtsrat steht dem Aufsichtsrat kein gesetzliches Vorschlagsrecht zu. Vor diesem Hintergrund – und unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) – soll bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung das folgende Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat beachtet werden.

Kompetenzprofil

Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidat:innen sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen, kapitalmarktorientierten Unternehmen wahrzunehmen und das Ansehen der GRAMMER Gruppe in der Öffentlichkeit zu wahren. Dabei ist insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität und Leistungsbereitschaft der zur Wahl vorgeschlagenen Personen zu achten. Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von GRAMMER als wesentlich erachtet werden.

Hierzu zählen neben Erfahrungen in den Bereichen Management und Leadership u. a. auch Kompetenzen in Strategie, Marktentwicklung und Business Development sowie Unternehmensentwicklung und -organisation. Von Bedeutung sind darüber hinaus Industrie- und Sektorkennntnis in für GRAMMER spezifischen Geschäftsfeldern, Kenntnisse in Operations bzw. Operativer Exzellenz, neuen Technologien, Produkten und Services sowie Digitalisierung, IT und Software. Auch werden Erfahrungen in den Bereichen Sales und Marketing sowie Human Resources New Work und Nachhaltigkeit als wichtig erachtet.

Von besonderer Relevanz für die Mitglieder des Prüfungsausschusses, aber auch für den Gesamtaufichtsrat von Bedeutung sind Kenntnisse in folgenden Feldern: Kontrollsysteme (CMS, RMS, IKS und Interne Revision), Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Restrukturierung und Transformation sowie Finanzierung und Kapitalmarkt. Nach dem Aktiengesetz muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Der: Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig und unabhängig sein.

Im Falle einer anstehenden Neubesetzung ist zu prüfen, welche der wünschenswerten Kenntnisse im Aufsichtsrat verstärkt werden sollen.

Diversität

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll auf hinreichende Vielfalt (Diversity) geachtet werden. Dies umfasst neben einer angemessenen Berücksichtigung beider Geschlechter auch Vielfalt hinsichtlich der Altersstruktur, Staatsangehörigkeit, internationalen Erfahrung und die Unterschiedlichkeit von Bildungs- und Berufshintergründen, Erfahrungen und Denkweisen. Bei der Prüfung potenzieller Kandidat:innen für eine Nachwahl oder Neubesetzung vakant werdender Aufsichtsratspositionen ist der Gesichtspunkt der Vielfalt (Diversity) frühzeitig und angemessen im Auswahlprozess einzubeziehen. Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll insbesondere darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit internationaler Erfahrung angehört.

Nach dem Aktiengesetz setzt sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen.

Unabhängigkeit

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören, wobei die Eigentümerstruktur berücksichtigt wird. Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Definition der Unabhängigkeit am Deutschen Corporate Governance Kodex. Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter:innen soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte sind zu vermeiden. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der GRAMMER AG angehören. Die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.

Altersgrenze

Unter Wahrung der vom Aufsichtsrat festgelegten Altersgrenze sollen zur Wahl als Mitglied des Aufsichtsrats in der Regel nur Personen vorgeschlagen werden, die zum Zeitpunkt ihrer Wahl oder Wiederwahl nicht älter als 70 Jahre sind.

Umsetzung der Ziele für die Zusammensetzung einschließlich Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr; unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat sowie der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats berücksichtigen die Ziele für die Zusammensetzung und die im Diversitätskonzept festgelegten Anforderungen im Rahmen des Auswahlprozesses und der Nominierung von Kandidat:innen für den Aufsichtsrat.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllt er in seiner derzeitigen Zusammensetzung die Ziele zur Zusammensetzung und füllt das Kompetenzprofil und das Diversitätskonzept aus. Die Aufsichtsratsmitglieder bringen die als erforderlich angesehenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen mit. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut und verfügen über die für GRAMMER wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Erfahrungen in den genannten Bereichen, insbesondere Management und Leadership, Strategie, Markt- und Unternehmensentwicklung, Human Resources, ESG und Nachhaltigkeit, Recht, Compliance und Corporate Governance, Restrukturierung und Transformation. Ein Teil der Aufsichtsratsmitglieder ist international tätig beziehungsweise weist langjährige internationale Erfahrung vor. Vielfalt (Diversity) ist im Aufsichtsrat angemessen berücksichtigt. Bis zum 31.03.2025 gehörten dem Aufsichtsrat fünf weibliche Mitglieder an, davon drei aufseiten der Anteilseigner:innen und zwei aufseiten der Arbeitnehmer:innen. Zwischen dem 01.04.2025 und

dem 22.05.2025 waren es vier weibliche Mitglieder, je zwei auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite. Seit dem Ende der Hauptversammlung 2025 am 22.05.2025 gehören wieder fünf Frauen dem Aufsichtsrat an, davon zwei auf Anteilseigner- und drei auf Arbeitnehmerseite. Dies entspricht zum 31.12.2025 einem Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat von 41,7 %. Nach Einschätzung der Anteilseignervertreter:innen sind gegenwärtig aufseiten der Anteilseignervertreter:innen vier Mitglieder – und damit mehr als zwei Anteilseignervertreter:innen – unabhängig im Sinne des Kodex. Die Regelung zur Altersgrenze wird berücksichtigt.

Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils im Aufsichtsrat wird im Folgenden in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt.

Qualifikationsmatrix der Anteilseignervertreter:innen

Stand 31. Dezember 2025

		Dr.-Ing. Ping He	Dr. Markus Lauer	Jian Shi	Xiaolu Tang	Yiping Wang	Sijun Zhang	Dr. Martin* Kleinschmitt	Jürgen* Kostanjevec	Dagmar* Rehm	Gabriele* Sons	Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser
	Mitglied seit / gewählt bis	2020 / 2030	04/2025 / 2030	04/2025 / 2030	04/2025 / 2030	04/2025 / 2030	04/2025 / 2030	2022 / 03/2025	2020 / 03/2025	2022 / 03/2025	2020 / 03/2025	2017 / 03/2025
Funktion	Aufsichtsrat	Vorsitz	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Vorsitz	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
	Prüfungsausschuss				Vorsitz		Mitglied	Mitglied		Vorsitz		
	Nominierungsaus- schuss	Mitglied	Vorsitz	Mitglied				Mitglied		Mitglied	Vorsitz	
	Personal- und Ver- mittlungsausschuss	Mitglied	Vorsitz					Mitglied			Vorsitz	
	Strategieausschuss	Vorsitz					Mitglied	Mitglied				Vorsitz
	Präsidium	Mitglied						Mitglied				
Unab- hängigkeit	Unabhängigkeit gem. DCGK	ja	ja	ja	ja	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	weiblich	männlich	männlich	männlich	männlich	weiblich	weiblich	weiblich
	Alterscluster	66 – 75	46 – 55	46 – 55	36 – 45	56 – 65	36 – 45	56 – 65	56 – 65	56 – 65	56 – 65	56 – 65
	Staatsangehörigkeit	Chinesisch	Deutsch	Chinesisch	Chinesisch	Chinesisch	Chinesisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Ausbildungs- hintergrund	Ingenieur	Jurist	Betriebs- wirtin	Betriebs- wirtin	Betriebswirt	Betriebswirt	Jurist	Ingenieur	Volkswirtin	Juristn	Ingenieurin
Fachliche Kompe- tenzen	Management / Leadership		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Strategie / Marktent- wicklung / Business Development	✓		✓	✓	✓	✓		✓	✓		✓
	Unternehmensent- wicklung und - organisation		✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Industrie- und Sektorenkenntnis in GRAMMER Geschäfts- feldern (in globaler Perspektive)	✓		✓		✓	✓	✓	✓			

		Dr.-Ing. Ping He	Dr. Markus Lauer	Jian Shi	Xiaolu Tang	Yiping Wang	Sijun Zhang	Dr. Martin* Kleinschmitt	Jürgen* Kostanjevec	Dagmar* Rehm	Gabriele* Sons	Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser
Fachliche Kompetenzen	Operations / Operative Exzellenz					✓			✓			✓
	Neue Technologien, Produkte und Services	✓										✓
	Digitalisierung / IT / Software	✓										✓
	Sales / Marketing					✓			✓			✓
	Human Resources / New Work		✓			✓		✓			✓	
	ESG / Nachhaltigkeit	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	
	Recht / Compliance / Corporate Governance		✓		✓			✓	✓	✓	✓	
	Kontrollsysteme (CMS, RMS, IKS, Interne Revision)				✓		✓	✓	✓	✓		
	Rechnungslegung			✓	✓		✓	✓		✓		
	Abschlussprüfung				✓		✓	✓		✓		
	Restrukturierung / Transformation	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Finanzierung / Kapitalmarkt	✓	✓	✓	✓			✓		✓		
	Erfahrung in Beirats- oder Aufsichtsgremien	✓		✓				✓		✓	✓	✓
Ausgewiesene/r Experte/Expertin	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG											
	Experte Rechnungslegung				✓			✓				
	Experte Abschlussprüfung						✓			✓		
	ESG Expertise gem. DCGK				✓					✓		

Hinweis: mindestens 75 % im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung

* Mitgliedschaft im Aufsichtsrat niedergelegt zum 31.03.2025

Qualifikationsmatrix der Arbeitnehmervertreter:innen

Stand 31. Dezember 2025

		Udo Fechtner	Klaus Bauer	Andrea Elsner	Martin Heiß	Caterina Messina	Nicole Schobert	Peter Kern
	Mitglied seit / gewählt bis	2023 / 2030	2020 / 2030	2015 / 2030	2015 / 2030	01/2025 / 2030	05/2025 / 2030	2025 / 05/2025
Funktion	Aufsichtsrat	Stellv. Vorsitz	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
	Prüfungsausschuss			Mitglied			Mitglied	
	Nominierungsausschuss							
	Personal- und Vermittlungsausschuss	Mitglied			Mitglied			
	Strategieausschuss	Mitglied			Mitglied			
	Präsidium	Mitglied						
Unabhängigkeit	Unabhängigkeit gem. DCGK	–	–	–	–	–	–	–
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	weiblich	männlich
	Alterscluster	56 – 65	46 – 55	46 – 55	46 – 55	46 – 55	46 – 55	56 – 65
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung							
	Ausbildungshintergrund	Werkzeug- macher	Ingenieur	Industrie- Kaufr.	Datenverarb.- Kaufm.	Rechtsanwältin	Industrie- Kaufr.	Bauschlosser
Fachliche Kompetenzen	Management / Leadership	✓	✓		✓			✓
	Strategie / Marktentwicklung / Business Devel.	✓					✓	
	Unternehmensentwicklung und -organisation	✓					✓	
	Industrie- und Sektorenkenntnis in GRAMMER Geschäftsfeldern (in globaler Perspektive)	✓	✓	✓				✓
	Operations / Operative Exzellenz	✓	✓					
	Neue Technologien, Produkte und Services	✓						
	Digitalisierung / IT / Software				✓			
	Sales / Marketing			✓			✓	
	Human Resources / New Work	✓		✓	✓		✓	✓
	ESG / Nachhaltigkeit		✓					
	Recht / Compliance / Corporate Governance	✓					✓	
	Kontrollsysteme (CMS, RMS, IKS, Interne Revision)	✓						

		Udo Fechtner	Klaus Bauer	Andrea Elsner	Martin Heiß	Caterina Messina	Nicole Schobert	Peter Kern
Fachliche Kompetenzen	Rechnungslegung						✓	
	Abschlussprüfung							
	Restrukturierung / Transformation	✓		✓			✓	
	Finanzierung / Kapitalmarkt						✓	
	Erfahrung in Beirats- oder Aufsichtsgremien	✓		✓	✓			
Ausgewiesene/r Experte/Expertin	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG							
	Experte Rechnungslegung							
	Experte Abschlussprüfung							
	ESG Expertise gem. DCGK							

Hinweis: mindestens 75 % im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung

8. Aktiengeschäfte von Organmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zu ihnen in enger Beziehung stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte mit Aktien und Schuldtiteln der GRAMMER AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20.000 Euro übersteigt. Die der GRAMMER AG gemeldeten Geschäfte werden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> verfügbar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Transaktionen gemeldet.

9. Hauptversammlung und Aktionärskommunikation

In der Hauptversammlung üben die Aktionär:innen ihre Rechte aus. Der Vorstand ist gemäß § 22 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, für bis zum Ablauf des 9. Mai 2028 stattfindende Hauptversammlungen vorzusehen, dass die Versammlung ohne physische Präsenz der Aktionär:innen oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten wird (virtuelle Hauptversammlung).

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers.

Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Die Hauptversammlung beschließt zudem über die Billigung des Vergütungssystems für den Vorstand, über die Vergütung des Aufsichtsrats und über die Billigung des Vergütungsberichts.

Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionär:innen die Teilnahme an der Hauptversammlung und ermöglicht es ihnen, sich bei der weisungsgebundenen Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter:innen vertreten zu lassen; die Stimmrechtsvertreter:innen sind auch während der Hauptversammlung erreichbar. Aktionär:innen dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben. Aktionär:innen können Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten.

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich des Geschäftsberichts, sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende

Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionär:innen. Bei Wahlen der Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat wird für alle Kandidat:innen ein ausführlicher Lebenslauf veröffentlicht.

Die ordentliche Hauptversammlung am 22. Mai 2025 wurde als virtuelle Hauptversammlung durchgeführt.

Im Rahmen ihrer Investor-Relations-Arbeit informiert die Gesellschaft umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. Unter <https://www.grammer.com/investor-relations/> wird zusätzlich zu den Quartalsmitteilungen, Halbjahresfinanz- und Geschäftsberichten, Ad-hoc-Mitteilungen und Analystenpräsentationen unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält. Die Satzung der GRAMMER AG und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärungen sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance stehen auf der Internetseite der GRAMMER AG unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> zur Verfügung.

10. Mitglieder des Vorstands und Mandate der Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Vorstand folgende Mitglieder an:

Name	Geburtsjahr	Erste Bestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
				Externe Mandate (Stand: 31.12.2025)	Konzernmandate (Stand: 31.12.2025)
Jens Öhlenschläger (Sprecher)	1964	01.01.2019	31.12.2026	Keine	Board of Directors: – Allygram Systems and Technologies Pvt. Ltd., Indien – GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., VR China (bis 07.03.2025) Supervisory Board: – Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., umbenannt in GRAMMER Vehicle Interior Components (Changchun) Co., Ltd. zum 29.10.2025, VR China (bis 24.03.2025) – GRAMMER (China) Holding Co., Ltd., VR China (bis 07.04.2025) – GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd., VR China (bis 24.03.2025) – GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd., VR China (bis 04.03.2025) – GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., VR China (bis 01.04.2025) – GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd., VR China (bis 14.07.2025) – GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., VR China (bis 27.04.2025) – GR5MMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd., VR China (bis 02.04.2025) – GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd., VR China (bis 25.03.2025) – GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd., VR China (bis 01.04.2025) – GRAMMER JAPAN LTD., JAPAN
Jurate Keblyte	1975	01.08.2019	31.03.2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der HAWE Hydraulik SE, Aschheim / München (nicht börsennotiert) – Mitglied des Aufsichtsrats der Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt (nicht börsennotiert) – Mitglied des Aufsichtsrats der SAF-Holland SE, Bessenbach (börsennotiert)	Keine

Guoqiang Li (ab 01.04.2024)	1974	01.04.2024	31.03.2027	Keine	Board of Directors: – GRAMMER Inc., USA – GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., VR China (ab 01.04.2025) – GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., VR China (ab 27.04.2025) Supervisory Board: – GRAMMER (China) Holding Co., Ltd., VR China (ab 07.04.2025)
Thomas Strobl (vom 01.04.2025 – 20.06.2025)	1968	01.04.2025	20.06.2025	Keine	– Keine externen oder internen Mandate
Kelvin (Bangen) Wan (ab 01.08.2025)	1975	01.08.2025	31.07.2028	Keine	Board of Directors: – GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Beijing) Co. Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd., VR China – Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., umbenannt in GRAMMER Vehicle Interior Components (Changchun) Co., Ltd. zum 29.10.2025, VR China – GRAMMER (China) Holding Co., Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., VR China (bis 07.03.2025) Supervisory Board: – GRAMMER Vehicle Parts (Qingdao) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Vehicle Parts (Tianjin) Co. Ltd., VR China – GRAMMER Vehicle Parts (Changchun) Co., Ltd., VR China

11. Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Name, Wohnort	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Mitglied seit	Bestellt bis¹	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2025)
Dr. Martin Kleinschmitt, Berlin (Vorsitzender)	Geschäftsführer der Noerr Consulting GmbH & Co. KG	1960	18.05.2022	31.03.2025	– Vorsitzender des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE³, Bessenbach – Vorsitzender des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach – Vorsitzender des Aufsichtsrats der G&H Bankensoftware AG, Berlin – Mitglied des Aufsichtsrats der Lech-Stahlwerke GmbH, Meitingen
Udo Fechtner², Kümmersbruck (stv. Vorsitzender)	1. Bevollmächtigter der IG Metall Amberg	1965	01.10.2023	2030	– Mitglied des Aufsichtsrats der Pensionskasse Maxhütte VVaG, Sulzbach-Rosenberg
Klaus Bauer², Ensdorf	Werkleiter GRAMMER Deutschland GmbH, Kümmersbruck	1970	01.09.2020	2030	–
Andrea Elsner², Ebermannsdorf	Industriekauffrau, Mitglied des Betriebsrats der GRAMMER AG	1979	20.05.2015	2030	–
Dr.-Ing. Ping He, Wenzenbach-Irlbach	Ehem. Entwicklungsingenieur bei der Powertrain-Division der Continental AG (im Ruhestand) (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 31.12.2025)	1957	08.07.2020	2030	–
Martin Heiß², Sulzbach-Rosenberg	Datenverarbeitungskaufmann, Vorsitzender des Betriebsrats der GRAMMER AG	1971	20.05.2015	2030	–
Peter Kern², Kümmersbruck	Schlosser, Mitglied des Betriebsrats der GRAMMER AG	1963	08.07.2020	22.05.2025	–
Jürgen Kostanjevec, Köln	Selbstständiger Berater	1961	08.07.2020	31.03.2025	–
Dagmar Rehm, Langen	Selbstständige Unternehmensberaterin	1963	18.05.2022	31.03.2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der Koenig & Bauer AG³, Würzburg – Non-executive Director, Renewable Power Capital Ltd., London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats der Rail Capital Europe Investment SAS, Saint-Ouen, Frankreich

Name, Wohnort	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Mitglied seit	Bestellt bis ¹	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2025)
Gabriele Sons, Berlin	Selbständige Rechtsanwältin in der Kanzlei Sons	1960	08.07.2020	31.03.2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG ³ , Dettingen / Erms – Mitglied des Verwaltungsrats der Accelleron Industries AG ³ , Baden, Schweiz
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser, Garching	Elektroingenieurin, Professorin (Leiterin des Lehrstuhls Automatisierung und Informationssysteme an der Technischen Universität München)	1961	26.07.2017	31.03.2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der HAWE Hydraulik SE, Aschheim / München
Caterina Messina²	Rechtsanwältin beim Vorstand der IG Metall	1972	01.01.2025	2030	– Mitglied des Aufsichtsrats der Finedining Topco GmbH (seit 02.10.2025) – Mitglied des Aufsichtsrats der GE Wind Energy GmbH
Yiping Wang	Gründer und Vorsitzender des Vorstands der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China	1961	01.04.2025	2030	– Gründer und Vorsitzender des Board of Directors der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China ³
Sijun Zhang	Vorstandsmitglied und CFO der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China	1984	01.04.2025	2030	– Vorstandsmitglied und CFO der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China ³
Jian Shi	Leiterin der Investmentabteilung bei GAM Investment Management	1975	01.04.2025	2030	–
Xiaolu Tang	Leiterin der Finanzabteilung (CFO) der Poggenpohl Gruppe	1983	01.04.2025	2030	–
Dr. Markus Lauer	Rechtsanwalt	1974	01.04.2025	2030	–
Nicole Schobert²	Industriekauffrau, Personalfachkauffrau (IHK), Mitglied des Betriebsrats der GRAMMER AG	1979	01.04.2025	2030	–

¹ Die Amtsperiode endet grundsätzlich mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung

² Arbeitnehmervertreter:in

³ Börsennotiert



Dr. Markus Lauer
Aufsichtsratsvorsitzender

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2025 stand für GRAMMER im Zeichen struktureller und operativer Veränderungen in einem weiterhin sehr herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Die weltweite Konjunkturschwäche und die Krise in der Automobilindustrie stellen die deutsche Wirtschaft vor große Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund hat GRAMMER im Geschäftsjahr 2025 weitere Maßnahmen ergriffen, um sich zukunftsicher aufzustellen. Schritte wie bedarfsgerechte Kapazitätsanpassungen sowie der erfolgreich abgeschlossene Sanierungs- und Zukunftstarifvertrag zeigten erste Wirkung. Wir sehen, dass GRAMMER durch die fortlaufende Implementierung der „Top 10“ Maßnahmen und der Restrukturierungsinitiativen trotz eines anhaltend schwierigen Marktumfelds operativ deutlich widerstandsfähiger geworden ist und sind zuversichtlich, dass diese Initiativen dazu beitragen, die Zukunftsfähigkeit von GRAMMER zu sichern.

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden, den Führungskräften sowie dem Vorstand von GRAMMER, die alle mit ihrem Engagement und ihrer Bereitschaft, Veränderungen mitzutragen, wesentlich dazu beigetragen haben, diese wichtigen Schritte zu gehen. In Zeiten multipler Krisenherde und einer außergewöhnlich schwachen Branchenentwicklung sind oftmals schwierige Entscheidungen zu treffen. Umso mehr schätzen wir die Unterstützung und das Vertrauen, die GRAMMER durch seine Belegschaft erfahren hat, und sehen darin eine entscheidende Grundlage für unseren gemeinsamen Erfolg in der Zukunft.

Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auf Grundlage seiner ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand, insbesondere dem Sprecher des Vorstands, statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität und Finanzlage der Gesellschaft sowie über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese

mit dem Vorstand detailliert erörtert. Soweit für Beschlussfassungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats – teilweise vorbereitet durch die Ausschüsse – diese nach Prüfung und Erörterung gebilligt.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Im vergangenen Jahr kam der Aufsichtsrat der GRAMMER AG zu fünf ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Davon wurde eine Sitzung als reine Präsenzsitzung, fünf Sitzungen als sogenannte Hybridsitzung, d. h. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form sowie zwei rein virtuelle Sitzungen per Video durchgeführt. Als Telefonkonferenz wurde keine Sitzung abgehalten.

Regelmäßig Gegenstand unserer Beratungen im Plenum waren die Berichterstattung des Vorstands zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung der GRAMMER AG und des Konzerns sowie die Finanz- und Ertragslage. Die Berichte umfassten auch Updates zum Programm „Top 10“ Maßnahmen und den damit verbundenen Initiativen zur Kostensenkung und Profitabilitätssteigerung. Außerdem befassten wir uns anlassbezogen mit zustimmungspflichtigen Geschäften und personellen Themen. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die weiterhin angespannte wirtschaftliche Lage und deren Auswirkungen auf GRAMMER. Dabei erörterten wir insbesondere Risiken aufgrund deutlich niedrigerer Abrufe vor allem durch europäische Kunden im Bereich

Automotive bei gleichzeitig gestiegenen Kosten, vor allem für Personal. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen.

Auf der ersten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2025 standen neben der Berichterstattung des Vorstands über die aktuelle Lage des Unternehmens hauptsächlich die Billigung und damit Feststellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 sowie die Lageberichte für die GRAMMER AG und den Konzern, damit zusammenhängende Beschlussfassungen sowie die Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2024 auf der Agenda. Das Gremium verabschiedete darüber hinaus die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2025 und stimmte der Veräußerung der Beteiligung an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, USA zu. Außerdem wurden ohne Anwesenheit des Vorstands die Performancebewertung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 vorgenommen.

Schwerpunkte der zweiten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats, die am 22. Mai 2025 stattfand, waren – aufgrund der Neuwahl der Mitglieder des Gremiums durch die Hauptversammlung vom selben Tag – die Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie die Bildung und Besetzung von Ausschüssen. Weiter berichtete der Vorstand zur aktuellen Geschäftslage und zum Status einzelner „Top 10“ Maßnahmen.

Die dritte ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats fand am 18. September 2025 statt. Der Vorstand berichtete ausführlich zur aktuellen Geschäftslage des Unternehmens, wobei erneut ein besonderer Fokus auf die „Top 10“ Maßnahmen, die damit einhergehenden wesentlichen Projekte und deren Umsetzungsstand lag. Außerdem ließ sich der Aufsichtsrat zur Cyber- und Informa-

tionssicherheit bei GRAMMER berichten. Im Rahmen eines Rückblicks informierte sich der Aufsichtsrat zu vergangenen Aktivitäten des Strategieausschusses.

Die vierte ordentliche Aufsichtsratssitzung fand am 11. November 2025 statt. Im Rahmen der Weiterbildung des Aufsichtsrats informierte sich das Gremium durch einen externen Referenten über die Rolle des Aufsichtsrats in wirtschaftlichen Krisensituationen und ließ sich über die Risiko- und KPI-Überwachung sowie zum Finanzierungsprofil bei GRAMMER berichten. Der Vorstand erstattete erneut ausführlich Bericht zur aktuellen Geschäftslage und zu aktuellen Fokusthemen. Gegenstand der Sitzung war außerdem der Ergebnisbericht der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats.

Im Rahmen der fünften ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 16. Dezember 2025 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat im Rahmen der Regelberichterstattung über die aktuelle Lage und gab ein Update über Konzernstrategie und strategische Initiativen des Unternehmens. Fokusbereich der Sitzung waren darüber hinaus die Erörterung des vom Vorstand vorgelegten vorläufigen Budgets für das Geschäftsjahr 2026 sowie die vorläufige Mittelfristplanung für die Jahre 2027 bis 2030. Die Verabschiedung von Budget und Mittelfristplanung wurden auf Januar/Februar 2026 vertagt. Auch erfolgte eine umfassende Berichterstattung zu den Themen Risikomanagement, Internes Kontrollsystem, Compliance und Internal Audit und zum Status der Nachhaltigkeitsberichterstattung bei GRAMMER. Zusätzlich befasste sich der Aufsichtsrat mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und verabschiedete die Entsprechenserklärung 2025. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat über das Vergütungssystem des Vorstands.

Neben den ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats tagte das Gremium in drei außerordentlichen Sitzungen.

Die erste außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats fand am 6. Februar 2025 statt. Gegenstand der Sitzung waren die Aufhebung der Bestellung von Frau Jurate Keblyte zum Mitglied des Vorstands zum Ablauf des 31. März 2025, sowie die Bestellung von Herrn Thomas Strobl zum Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1. April 2025.

Aufgrund des Rücktritts mehrerer Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite fand eine zweite außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats am 1. April 2025 statt, in der die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie die Nachbesetzung der Ausschüsse auf der Agenda standen. Zudem wurden die Kandidaten für den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung 2025 beschlossen.

Schwerpunkt der dritten außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats vom 17. Juni 2025 war die Aufhebung der Bestellung von Herrn Thomas Strobl zum Mitglied des Vorstands zum Ablauf des 20. Juni 2025 sowie die Bestellung von Herrn Kelvin (Bangben) Wang zum Mitglied des Vorstands, die zum 1. August 2025 wirksam wurde.

Deutscher Corporate Governance Kodex

In der Aufsichtsratssitzung am 16. Dezember 2025 beschloss der Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Informationen zur Corporate Governance finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung, die unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> öffentlich zugänglich ist. Die Entsprechenserklärung steht auf der Webseite unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> dauerhaft zur Verfügung. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hatte der Aufsichtsrat fünf Ausschüsse. Sie bereiten Beschlüsse und Themen vor, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Im gesetzlich zulässigen Rahmen sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat über die Ausschussarbeit in der Regel in der jeweils folgenden Sitzung. Die Aufgaben und die Mitglieder der Ausschüsse sind in der Erklärung zur Unternehmensführung im Einzelnen aufgeführt.

Der **Prüfungsausschuss** hielt vier ordentliche Sitzungen ab. Eine Sitzung wurde als reine Präsenzsitzung, eine als sogenannte Hybridsitzung, d. h. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form sowie zwei Sitzungen per Videokonferenz durchgeführt. Der Prüfungsausschuss befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstands mit dem Jahresabschluss und den Lageberichten für die GRAMMER AG und den Konzern. Er erörterte den Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsmitteilungen mit dem Vorstand. Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Prüfung tauschte sich der Prüfungsausschuss, insbesondere die Vorsitzende, regelmäßig ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer aus und berichtete dem Ausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss behandelte außerdem die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess, die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems des Unternehmens sowie die Wirksamkeit und die Feststellungen der Internen Revision. Weiter befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Einhaltung von Rechtsvorschriften, Regelungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance). Ein Themen-

komplex betraf die Vorbereitung der gemäß der Richtlinie (EU) Nr. 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates geregelten Nachhaltigkeitsberichterstattung.

In einem Umlaufbeschluss erteilte er den Prüfungsauftrag an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025.

Der **Personal- und Vermittlungsausschuss** tagte im vergangenen Geschäftsjahr siebenmal in zwei ordentlichen und fünf außerordentlichen Sitzungen. Eine Sitzung wurden als Präsenzsitzung und sechs Sitzungen als virtuelle Sitzung per Videokonferenz durchgeführt. Der Ausschuss bereitete insbesondere die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Erreichung und Festlegung der Leistungskriterien und der Zielvorgaben für die variable Vergütung des Vorstands für das vorangegangene und das laufende Geschäftsjahr sowie die Erstellung des Vergütungsberichts für das vorangegangene Geschäftsjahr vor. Daneben befasste sich der Ausschuss mit der Nachbesetzung von Vorstandsposten und dem Wechsel im Vorsitz des Aufsichtsrats. Gegenstand war außerdem die Diskussion einer möglichen Anpassung des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2026.

Der **Strategieausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2025 nicht, da zwischen Vorstand und Aufsichtsrat vereinbart worden war, die Tätigkeit des Ausschusses vorläufig auszusetzen und ab Mitte 2026 wieder aufzunehmen.

Das **Präsidium** traf sich viermal, wobei alle Sitzungen als Telefonkonferenzen durchgeführt wurden. Das Präsidium bereitete die

ordentlichen Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor und koordinierte die Gremienarbeit, vornehmlich in Bezug auf Sitzungsinhalte und -schwerpunkte.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im vergangenen Geschäftsjahr zweimal, einmal in Präsenz, einmal per Videokonferenz und befasste sich mit der Vorbereitung der Wahl der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat, die turnusmäßig in der Hauptversammlung 2025 vorgesehen war.

Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden insbesondere im Rahmen der Gremiensitzungen Vorträge zu aktuellen Themen angeboten. So erhielt der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 11. November 2025 Informationen zur Rolle des Aufsichtsrats in wirtschaftlichen Krisensituationen.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats lag bei 95 Prozent, im Prüfungsausschuss bei 94 Prozent sowie im Personal- und Vermittlungsausschuss und im Präsidium bei jeweils 100 Prozent. Die Sitzungen fanden im Berichtsjahr nicht nur als Präsenz-, sondern auch als virtuelle Sitzung per Videokonferenz oder als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form (sogenannte Hybridsitzung) statt. Die Sitzungen des Präsidiums fanden als Telefonkonferenz statt.

Die Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen

Sitzungsanzahl / Teilnahmequote in %		Aufsichtsrats- plenum		Prüfungsaus- schuss		Personal- und Vermittlungsausschuss		Strategieausschuss ¹		Nominierungsaus- schuss		Präsidium	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Dr. Martin Kleinschmitt	Vorsitzender (bis 31.03.2025)	2/2	100	1/1	100	3/3	100	0/0	0	1/1	100	1/1	100
Udo Fechtner	Stv. Vorsitzender	7/8	88	1/2	50	7/7	100	0/0	0			4/4	100
Klaus Bauer	Mitglied	8/8	100										
Andrea Elsner	Mitglied	8/8	100	4/4	100								
Dr.-Ing. Ping He	Vorsitzender (ab 01.04.2025)	8/8	100			4/4	100	0/0	0			3/3	100
Martin Heiß	Mitglied	8/8	100			7/7	100	0/0	0				
Peter Kern	Mitglied (bis 22.05.2025)	3/3	100										
Nicole Schobert	Mitglied (ab 22.05.2025)	5/5	100	2/2	100								
Jürgen Kostanjevec	Mitglied (bis 31.03.2025)	1/2	50										
Caterina Messina	Mitglied	6/8	75										
Dagmar Rehm	Mitglied (bis 31.03.2025)	2/2	100	1/1	100					1/1	100		
Gabriele Sons	Mitglied (bis 31.03.2025)	2/2	100			3/3	100			1/1	100		
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser	Mitglied (bis 31.03.2025)	2/2	100					0/0	0				
Yiping Wang	Mitglied (ab 01.04.2025)	5/6	83										
Sijun Zhang	Mitglied (ab 01.04.2025)	6/6	100	3/3	100			0/0	0	1/1	100		
Jian Shi	Mitglied (ab 01.04.2025)	6/6	100							1/1	100		
Xiaolu Tang	Mitglied (ab 01.04.2025)	6/6	100	3/3	100								
Dr. Markus Lauer	Mitglied (ab 01.04.2025)	6/6	100			4/4	100			1/1	100		
			95		94		100		0		100		100

¹ Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 ausgesetzt

Interessenkonflikte und deren Behandlung

Die Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG sind verpflichtet, Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, zunächst dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und sodann dem gesamten Gremium gegenüber unverzüglich offenzulegen. Im Berichtszeitraum sind keine (potenziellen) Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss 2025

Auf Vorschlag des Aufsichtsrats und gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses wählte die ordentliche Hauptversammlung der GRAMMER AG am 22. Mai 2025 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025. BDO hat den Jahresabschluss der GRAMMER AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Verantwortliche Wirtschaftsprüfer sind Björn Beck und Jorit Silber. BDO hatte, bevor sie der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat als Abschlussprüfer vorgeschlagen wurde, bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GRAMMER AG wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Für die Erstellung des Konzernabschlusses kamen die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie die ergänzend nach § 315e Abs. 1 des HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften zum Einsatz. Die Abschlussprüfung erfolgte in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die Prüfer

bestätigten, dass der zusammengefasste Lagebericht die Situation der GRAMMER AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreibt. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Abschlussprüfung ergab, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen der Jahres- und der Konzernabschluss der GRAMMER AG, der zusammengefasste Lagebericht sowie der gesonderte nichtfinanzielle Bericht und die Berichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss nahm in seiner Sitzung am 25. März 2026 eine Vorprüfung dieser Unterlagen vor und erstattete dem Aufsichtsrat darüber in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am nächsten Tag Bericht. Anschließend erörterte der Aufsichtsrat die Abschlüsse und Berichte ausführlich. An beiden Sitzungen nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, informierten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für Fragen zur Verfügung. Vorgestellt wurden insbesondere die Ergebnisse bezüglich der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für die GRAMMER AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2025. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen. Der Empfehlung aus dem Prüfungsausschuss folgend stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der GRAMMER AG und den Konzernabschluss für

das Jahr 2025 billigte der Aufsichtsrat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Im Rahmen seiner Prüfung prüfte der Aufsichtsrat ebenfalls den gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 289b und 315b HGB und kam zu dem Ergebnis, dass dieser den bestehenden Anforderungen genügt und keine Einwendungen zu erheben sind. Auch prüfte der Abschlussprüfer den von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 162 AktG erstellten Bericht zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 (Vergütungsbericht) formell und erhob ebenfalls keine Einwendungen.

Zum 31. Dezember 2025 weist die GRAMMER AG einen Bilanzverlust in Höhe von –244,1 Mio. EUR aus. Dabei wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 17,2 Mio. EUR berücksichtigt. Aufgrund des Bilanzverlusts im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 empfiehlt der Vorstand der ordentlichen Hauptversammlung 2026, keine Dividende auszuschütten.

Prüfung des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die GRAMMER AG wird als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, die zum Ende des Berichtsjahrs indirekt 86,2 % des Grundkapitals der GRAMMER AG hielt, einbezogen. Aus diesem Grund erstellte der Vorstand der GRAMMER AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 312 AktG und legte diesen dem Aufsichtsrat fristgerecht vor. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft. Da nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, erteilte der Abschlussprüfer nach § 313 Abs. 3 AktG folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (1.) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, (2.) bei den im Bericht aufgeführten

Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat vor und wurden von diesen geprüft. Die Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Abs. 3 S. 1 AktG. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer wird zugestimmt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Im Aufsichtsrat gab es im Berichtsjahr folgende Änderungen. Mit Wirkung zum 01. Januar 2025 und bis zur Beendigung der Hauptversammlung am 22.05.2025, wurde Frau Caterina Messina vom Amtsgericht – Registergericht – Amberg als Arbeitnehmervertreterin zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2025 legten Herr Dr. Martin Kleinschmitt, Herr Jürgen Kostanjevec, Frau Dagmar Rehm, Frau Gabriele Sons und Frau Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser ihre Mandate nieder. Für einen Übergangszeitraum mit Wirkung ab dem 1. April 2025 bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 22.05.2025 wurden Herr Yiping Wang, Herr Sijun Zhang, Frau Jian Shi, Frau Xiaolu Tang und Herr Dr. Markus Lauer durch das Amtsgericht – Registergericht – Amberg zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Herr Dr.-Ing. Ping He übernahm zum 1. April 2025 den Vorsitz des Aufsichtsrats.

Im Rahmen der Hauptversammlung der GRAMMER AG am 22. Mai 2025 wurden die gerichtlich bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats Herr Dr. Markus Lauer, Frau Jian Shi, Frau Xiaolu Tang, Herr Yiping Wang und Herr Sijun Zhang als Aufsichtsratsmitglieder

bestätigt. Ebenso wurde Herr Dr.-Ing. Ping He, dessen Amtszeit mit Ablauf der Hauptversammlung am 22.05.2025 endete, von der Hauptversammlung erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Dr.-Ing. Ping He hat mit Wirkung zum Ende des Jahres 2025 den Vorsitz des Aufsichtsrats niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2025 Herrn Dr. Markus Lauer mit Wirkung zum 01. Januar 2026 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Bereits Ende April 2025 wählten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der GRAMMER AG ihre Vertreter, Herrn Klaus Bauer, Frau Andrea Elsner, Herrn Udo Fechtner, Herrn Martin Heiß, Frau Caterina Messina und Frau Nicole Schobert mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung am 22.05.2025 in den Aufsichtsrat.

Im Berichtsjahr gab es im Vorstand folgende Veränderung: Frau Jurate Keblyte hatte sich entschlossen, das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum 31. März 2025 zu verlassen. Der Aufsichtsrat hat ihrem Rücktritt aus dem Amt zugestimmt und Herrn Thomas Strobl mit Wirkung zum 1. April 2025 in den Vorstand berufen. Herr Thomas Strobl hat mit Wirkung zum 20. Juni 2025 das Unternehmen in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat verlassen. Mit Wirkung zum 1. August 2025 wurde Herr Kelvin (Bangben) Wang als Group Chief Financial Officer zum Mitglied des Vorstands berufen.

Danksagung

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich allen Mitarbeiter:innen von GRAMMER unseren großen Dank und Respekt vor der Leistung des vergangenen Geschäftsjahres ausdrücken. Der Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Vorstands, die das Unternehmen erneut durch ein sehr schwieriges Marktumfeld geführt haben.

Der besondere Dank des Aufsichtsrats gebührt auch den Aktionär:innen, insbesondere der Familie Wang als Vertreterin des Hauptaktionärs, die dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der GRAMMER AG im abgelaufenen Jahr ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Abschließend möchte ich mich auch bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats für die stets überaus konstruktive und angenehme Zusammenarbeit bedanken. Meinem Vorgänger Herrn Dr.-Ing. Ping He danke ich – auch im Namen der übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats – für seinen Einsatz und die hervorragende Arbeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats in einem für GRAMMER nicht einfachen Geschäftsjahr 2025. Ich wünsche der GRAMMER AG – zugleich im Namen der anderen Aufsichtsratsmitglieder – für die Zukunft alles Gute und eine weiter erfolgreiche Entwicklung.

Ursensollen, im März 2026
Für den Aufsichtsrat



Dr. Markus Lauer
Vorsitzender

Vergütungsbericht gemäß § 162 Aktiengesetz

Der Vergütungsbericht wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG) gemeinsam erstellt und beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat. Dabei gibt der Vergütungsbericht Auskunft über die im Geschäftsjahr 2025 gewährte und geschuldete Vergütung aktueller und ehemaliger Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GRAMMER AG entsprechend des für das Geschäftsjahr 2025 geltenden Vergütungssystems. Der Bericht berücksichtigt die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in seiner Fassung vom 28. April 2022 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022).

Der Vergütungsbericht wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 162 Abs. 3 AktG formell geprüft. Der Vergütungsbericht sowie der Prüfungsvermerk sind auf der Internetseite der GRAMMER AG (www.grammer.com) veröffentlicht.

Voraussichtlich am 22. Mai 2026 wird der Vergütungsbericht entsprechend der Vorgaben des § 120a Abs. 4 AktG der Hauptversammlung der GRAMMER AG zur Billigung vorgelegt.

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben den nach § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 am 22. Mai 2025 der Hauptversammlung zum Beschluss vorgelegt. Dieser wurde mit einer Zustimmung von 99,76% % gebilligt. Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG sehen diese hohe Zustimmungsquote als klare Bestätigung der Form und des Inhalts des Vergütungsberichts und behalten daher bei der Erstellung des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2025 die bisherige Struktur bei.

1. Rückblick auf das Geschäftsjahr 2025

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 war von anhaltenden makroökonomischen sowie branchenspezifischen Unsicherheiten geprägt. In weiten Teilen der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie blieb die Nachfrage verhalten. Diese Rahmenbedingungen wurden im Jahresverlauf zusätzlich durch erhebliche handelspolitische Unsicherheiten verschärft. Vor diesem Hintergrund lag der Konzernumsatz mit 1.821,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 1.921,7 Mio. EUR. Trotz des herausfordernden Marktumfelds konnte die GRAMMER AG ihr operatives Ergebnis deutlich auf 75,1 Mio. EUR steigern. Maßgeblich dazu beigetragen hat die konsequente Umsetzung des „Top 10“ Programms, das unter anderem Restrukturierungsmaßnahmen, Effizienzsteigerungsinitiativen und die Kompensation gestiegener Kosten durch Kundenbeiträge umfasst sowie der 2025 abgeschlossene Sanierungs- und Zukunftstarifvertrag für die Standorte im Raum Amberg.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich die Finanzvorständin Jurate Keblyte entschlossen, das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum 31. März 2025 zu verlassen. Der Aufsichtsrat hat ihrem Rücktritt aus dem Amt zugestimmt und Thomas Strobl mit Wirkung zum 1. April in den Vorstand berufen. Thomas Strobl hat mit Wirkung zum 20. Juni 2025 in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat das Unternehmen verlassen, sein Dienstvertrag endete am 31. Juli 2025. Mit Wirkung zum 1. August 2025 wurde Kelvin (Bangben) Wang als Group Chief Financial Officer zum Mitglied des Vorstands berufen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 und bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 beschloss, wurde Caterina Messina vom Amtsgericht – Registergericht – Amberg als Arbeitnehmervertreterin zum Aufsichtsratsmitglied bestellt und übernahm das Mandat von Antje Wagner.

Mit Wirkung zum 1. April 2025 und bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 beschloss, bestellte das Amtsgericht – Registergericht – Amberg Dr. Markus Lauer, Jian Shi, Xiaolu Tang, Yiping Wang und Sijun Zhang zu Mitgliedern des Aufsichtsrats, nachdem Dr. Martin Kleinschmitt, Dipl.-Ing. Jürgen Kostanjevec, Dipl.-Volkswirtin Dagmar Rehm, Gabriele Sons und Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser ihre Ämter zum 31. März 2025 niederlegten. Dr.-Ing. Ping He übernahm zum 1. April 2025 den Vorsitz des Aufsichtsrats. Seit dem 1. Januar 2026 ist Dr. Markus Lauer Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Im Rahmen der Hauptversammlung der Grammer AG am 22. Mai 2025 wurden die gerichtlich bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats Dr. Markus Lauer, Jian Shi, Xiaolu Tang, Yiping Wang und Sijun Zhang als Aufsichtsratsmitglieder bestätigt.

Ebenso wurde Dr.-Ing. Ping He, dessen Amtszeit mit Ablauf der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 endete, von der Hauptversammlung erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

Bereits Ende April 2025 wählten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der GRAMMER AG ihre Vertreter, Klaus Bauer, Andrea Elsner, Udo Fechtner, Martin Heiß, Caterina Messina und Nicole Schobert mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 in den Aufsichtsrat.

Angesichts der weiterhin schwierigen Geschäftslage und als Beitrag zur Kostensenkung erklärten die zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands, teilweise auf die erfolgsabhängige Vergütung des STI für die Geschäftsjahre 2025 und 2026 sowie teilweise auf das Versorgungsentgelt 2025 und 2026 zu verzichten. Auch die Mitglieder des Aufsichtsrats erklärten einen teilweisen Verzicht auf ihre festen Vergütungsbestandteile.

2. Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

2.1 Grundlagen

Das nachfolgend beschriebene Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG wurde erstmals von der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 mit 99,89 % gebilligt und von der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 mit 99,76 % bestätigt und gilt damit im Berichtsjahr 2025 für alle aktiven Vorstandsmitglieder.

Das Vergütungssystem verfolgt einen klaren Pay for Performance-Ansatz, welcher ambitionierte Ziele setzt, die an der Unternehmensstrategie ausgerichtet sind. Zudem ist das Vergütungssystem mit der Neugestaltung des Long Term Incentives als Performance Share Plan stärker am Kapitalmarkt orientiert. Gleichzeitig werden im Short Term Incentive ESG-Ziele, also Umweltaspekte, Sozialziele und verantwortungsvolle Unternehmensführung berücksichtigt, um eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Entwicklung der GRAMMER AG zu incentivieren.

Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Folgenden erläutert.

2.2 Vergütungselemente

Das Vergütungssystem des Vorstands der GRAMMER AG setzt sich aus festen und variablen Komponenten zusammen. Dabei ist ein hoher Anteil der Vergütung leistungsbezogen. Die variablen Vergütungsbestandteile setzen sich aus einem Short Term Incentive (STI) und einem Long Term Incentive (LTI) zusammen. Die folgende Tabelle stellt die grundlegenden Komponenten des Vergütungssystems dar.

Feste Komponenten

Festvergütung	In 12 gleichen Monatsraten ausgezahlte vertraglich vereinbarte Festvergütung
Nebenleistungen	Marktübliche Nebenleistungen (u. a. Dienstwagen und Versicherungsleistungen)
Versorgungsentgelt	Barbetrag, der vom Vorstand für die private Altersvorsorge genutzt werden kann

Variable Komponenten

Short Term Incentive (STI)

Plantyp	Jährlicher Zielbonusplan
Begrenzung / Cap	170 % des Zielbetrags
Leistungskriterien	• Net Income oder EBIT oder EBT (jährliche Auswahl durch den Aufsichtsrat) • Free Cash Flow (FCF) • Strategische und ESG-Ziele, z. B. Compliance, Umweltschutz, wirtschaftliche Stabilität & Wachstum
Auszahlung	Nach Abschluss des Geschäftsjahres in bar

Long Term Incentive (LTI)

Plantyp	Performance Share Plan
Begrenzung / Cap	200 % des Zielbetrags
Leistungskriterien	• Relativer Total Shareholder Return (TSR) gegen SDAX • ROCE
Performance-Periode	Vier Jahre
Auszahlung	Nach vierjähriger Performance-Periode in bar

Weitere vertragliche Regelungen

Maximalvergütung	• EUR 2.700.000 für den Vorstandsvorsitzenden • EUR 1.800.000 für die weiteren Vorstandsmitglieder
Malus / Clawback	Möglichkeit der Reduzierung bzw. Rückforderung der erfolgsabhängigen Vergütung bei schwerwiegenden Verstößen oder fehlerhaften Konzernabschlüssen
Abfindungscap	Abfindungszahlungen dürfen den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten

Festvergütung

Die Festvergütung wird in 12 gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Kalendermonats gezahlt. Für die Übernahme konzerninterner Mandate erhalten die Vorstandsmitglieder keine gesonderte Vergütung.

Nebenleistungen

Dem Vorstand gewährte Nebenleistungen sind im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen sowie jeweils ein Dienstwagen.

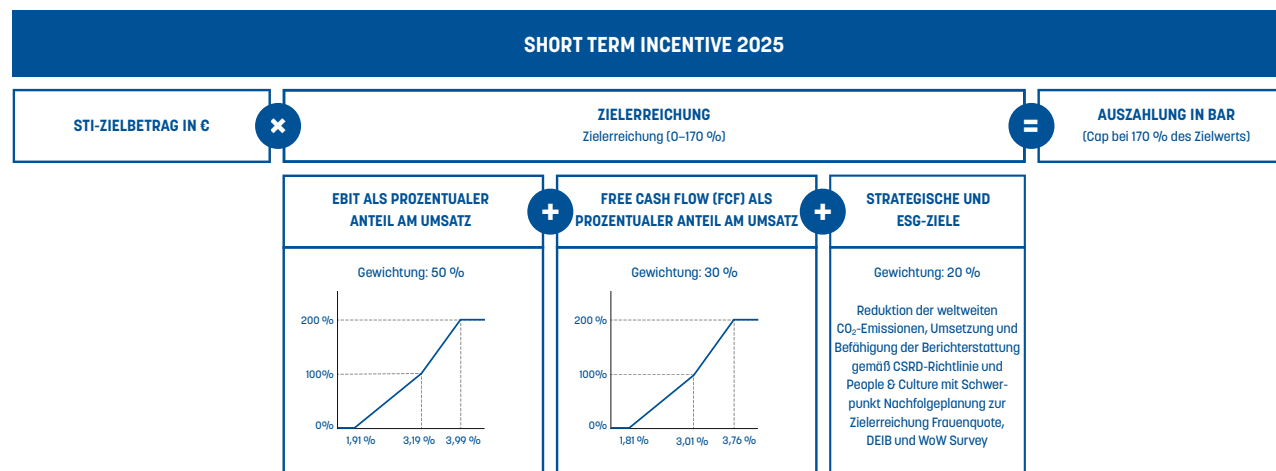
Versorgungsentgelt

Dem Vorstand wird ein Versorgungsentgelt gewährt. Dieser Barbetrag wird im Dezember ausbezahlt und kann vom Vorstand für die private Altersvorsorge genutzt werden. Eine unternehmensfinanzierte betriebliche Altersversorgung besteht nicht. Im Geschäftsjahr 2025 haben die zum Ende des Geschäftsjahrs amtierenden Mitglieder des Vorstands mit Schreiben vom 3. November 2025 und Annahme der Erklärung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden auf 10 % der Auszahlung des Versorgungsentgelts verzichtet.

Short Term Incentive

Der Short Term Incentive ist als Zielbonussystem ausgestaltet und umfasst finanzielle sowie strategische und ESG-Ziele. Die finanziellen Leistungskriterien leiten sich direkt aus der Finanzplanungsstrategie ab und berücksichtigen dadurch die Profitabilität sowie Liquidität des Unternehmens. Zudem soll durch die strategischen und ESG-Ziele die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung sichergestellt werden.

Der Short Term Incentive (STI) 2025 entspricht dem von der Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem der GRAMMER AG und wird in der folgenden Grafik dargestellt:



Für das Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat erneut das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) sowie den Free Cash Flow jeweils als prozentualen Anteil am Umsatz als finanzielle Leistungskriterien für den STI festgelegt und die jeweilige Gewichtung bestimmt. Damit berücksichtigt der Aufsichtsrat die Profitabilität und Liquidität der GRAMMER AG und unterstützt mit der Nutzung dieser Kernsteuerungsgrößen die Umsetzung der Finanzplanungsstrategie.

EBIT als prozentualer Anteil am Umsatz (50 %) und Free Cash Flow (30 %) werden mit insgesamt 80 % gewichtet.

Als strategische und ESG-Ziele wurden die Reduktion der weltweiten CO₂-Emissionen in Bezug auf den Jahresumsatz, die Umsetzung und Befähigung der Berichterstattung gemäß CSRD-Richtlinie, der Schwerpunkt People and Culture mit dem Fokus Nachfolgeplanung zur Zielerreichung der Frauenquote und DEIB (Diversity, Equity, Inclusion & Belonging) sowie die WoW Pulse Survey Ergebnisse festgelegt. Diese strategischen und ESG-Ziele wurden vom Aufsichtsrat aus einem Kriterienkatalog gewählt, welcher sich aus der Wesentlichkeitsanalyse der Nachhaltigkeitsberichterstattung ableitet. Die Gewichtung der strategischen und ESG-Ziele beträgt 20 %. Die Einzelziele wurden gleich gewichtet mit je 6,7 %.

Für alle Leistungskriterien ist eine Zielerreichung zwischen 0 % und 200 % möglich. Zielerreichungen bei Zwischenwerten werden linear interpoliert.

Die folgende Tabelle zeigt die Zielsetzungen und Zielerreichungen pro Leistungskriterium des Short Term Incentive für das Geschäftsjahr 2025:

STI 2025

	Gewichtung	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze	Ist-Wert	Zielerreichung
Earnings Before Interest and Taxes (EBIT) als % am Umsatz¹	50 %	1,91 %	3,19 %	3,99 %	3,15 %	97 %
Free Cash Flow als % am Umsatz	30 %	1,81 %	3,01 %	3,77 %	2,27 %	38 %
Reduktion der weltweiten CO ₂ -Emissionen in Bezug auf den Jahresumsatz	6,7 %	Vorjahreswert (16,7 g)	-4 % gegenüber Vorjahreswert (16,0 g)	-8 % gegenüber Vorjahreswert (15,4 g)	15,85 g	125 %
Umsetzung und Befähigung der Berichterstattung gemäß CSRD-Richtlinie	6,7 %	Beurteilung der Zielerreichung im Ermessen des Aufsichtsrats				100 %
People & Culture mit Schwerpunkt Nachfolgeplanung zur Zielerreichung Frauenquote, DEIB und WoW Survey	6,7 %	Beurteilung der Zielerreichung im Ermessen des Aufsichtsrats				94 %
Gesamtzielerreichung	100 %					81 %

¹ Zum Zweck der Berechnung der Zielerreichung wurde anstelle des offiziell ausgewiesenen EBIT ein um die Effekte des Zukunftstarifvertrags bereinigtes EBIT zugrunde gelegt.

Grundlage für Auszahlungen aus dem STI ist der in den jeweiligen Dienstverträgen festgelegte STI-Zielbetrag, welcher mit der Gesamtzielerreichung aus den finanziellen sowie strategischen und ESG-Leistungskriterien multipliziert wird. Die Auszahlung aus dem STI erfolgt in bar und ist auf 170 % des STI-Zielbetrags begrenzt.

Für den Short Term Incentive 2025 ergeben sich damit die in der folgenden Tabelle abgebildeten Ziel- und Auszahlungsbeträge. Die zum Ende des Geschäftsjahrs amtierenden Mitglieder des Vorstands, Jens Öhlenschläger, Guoqiang Li und Kelvin (Bangben) Wang verzichteten jedoch mit Schreiben vom 3. November 2025 und Annahme der Erklärungen durch den Aufsichtsratsvorsitzenden vom 11. November 2025 auf 20 % der Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung des STI für die Geschäftsjahre 2025 und 2026, sowie auf 10 % des Versorgungsentgelts für die Geschäftsjahre 2025 und 2026.

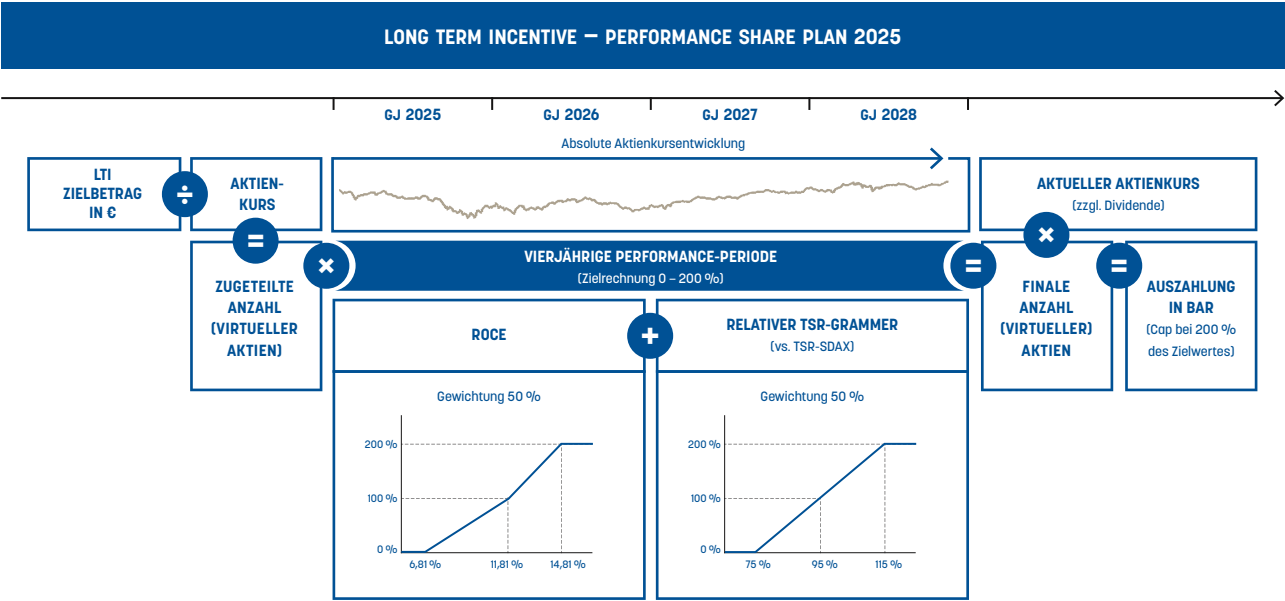
Ziel- und Auszahlungsbeträge STI 2025

	Zielbetrag in TEUR	Zielerreichung in %	Rechnerischer Betrag in TEUR	Auszahlungsbetrag in TEUR ⁴
Jens Öhlenschläger	276	81	224	179
Guoqiang Li	230	81	186	149
Kelvin (Bangben) Wang ¹	96	81	78	62
Ehemalige Mitglieder des Vorstands				
Jurate Keblyte ²	63	81	51	51
Thomas Strobl ³	53	81	43	43

¹ Zeitanteiliger Zielbetrag wegen unterjähriger Bestellung zum Mitglied des Vorstands zum 01.08.2025.
 ² Zeitanteiliger Zielbetrag wegen unterjährigem Austritt aus dem Vorstand zum 31.03.2025.
 ³ Zeitanteiliger Zielbetrag wegen unterjähriger Bestellung zum Mitglied des Vorstands zum 01.04.2025 und unterjähriger Beendigung des Dienstvertrags zum 31.07.2025.
 ⁴ Die zum 31.12. amtierenden Mitglieder des Vorstands verzichteten mit Schreiben vom 03.11.2025 und Annahme der Erklärungen durch den Aufsichtsratsvorsitzenden vom 11.11.2025 auf 20 % der Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung des STI für das Geschäftsjahr 2025.

Long Term Incentive – Performance Share Plan

Der Long Term Incentive (LTI) 2025 ist als Performance Share Plan ausgestaltet und entspricht dem von der Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem der GRAMMER AG:



Der LTI ist mit einer Performance-Periode von vier Jahren auf die langfristige Entwicklung der GRAMMER AG ausgerichtet und incentiviert durch die Aktienkursorientierung die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts. Durch die zusätzliche Berücksichtigung der Aktienperformance im Vergleich zum SDAX werden die Interessen von Vorstand und Aktionären weiter angeglichen und die Wettbewerbsfähigkeit der GRAMMER AG im Kapitalmarkt angestrebt.

Im Performance Share Plan wird zu Beginn der Performance-Periode eine Anzahl virtueller Aktien bedingt zugeteilt. Die Bestimmung der Anzahl virtueller Aktien ergibt sich, indem der LTI-Zielbetrag durch das arithmetische Mittel der Schlusskurse der Aktie der GRAMMER AG der letzten 60 Börsenhandelstage vor Beginn der Performance-Periode (Anfangsreferenzkurs) dividiert wird.

Für den Performance Share Plan 2025 sind folgende Zuteilungen virtueller Aktien erfolgt:

LTI Tranche 2025 Zuteilung

	Zielbetrag in TEUR	Zuteilungs- kurs in EUR	Anzahl zugeteilter virtueller Aktien
Jens Öhlenschläger	444	6,06	73.267
Guoqiang Li	370	6,06	61.056
Kelvin (Bangben) Wang ¹	154	6,06	25.440
Ehemalige Mitglieder des Vorstands			
Jurate Keblyte ²	102	6,06	166.790
Thomas Strobl ³	–	6,06	

¹ Zeiteiltiger Zielbetrag wegen unterjähriger Bestellung zum Mitglied des Vorstands zum 01.08.2025.

² Zeiteiltiger Zielbetrag wegen unterjährigem Austritt aus dem Vorstand zum 31.03.2025.

³ Aufgrund der auf ein Jahr befristeten Bestelldauer hatten sich der Aufsichtsrat und Herr Strobl darauf geeinigt, keine mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteile für seine Tätigkeiten als Vorstandsmitglied zuzusagen.

Neben der Aktienkursentwicklung über die virtuellen Aktien werden der Return on Capital Employed (ROCE) sowie der relative Total Shareholder Return (TSR) als Leistungskriterien berücksichtigt.

Der ROCE bezeichnet das für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesene Earnings Before Interest and Taxes (EBIT) im Verhältnis zu den durchschnittlichen Operating Assets im selben Geschäftsjahr, berechnet in Prozent. Der ROCE incentiviert die langfristige Profitabilität und Effizienz des wirtschaftlichen Handelns der GRAMMER AG. Der ROCE wird als Durchschnitt über die Performance-Periode gemessen. Für den ROCE leitet sich die Zielsetzung für jede LTI-Tranche aus der Langfristplanung ab.

Der relative Total Shareholder Return (TSR) betrachtet die Aktienentwicklung sowie (fiktiv) reinvestierte Dividenden der GRAMMER AG im Vergleich mit dem SDAX und setzt damit einen besonderen Fokus auf die Entwicklung des Unternehmenswertes sowie die Kapitalmarktorientierung des Unternehmens. Hierdurch wird insbesondere die Angleichung der Vorstands- und Aktionärsinteressen gestärkt.

Für die Tranche 2025 des Performance Share Plans wurden folgende Zielsetzungen für ROCE und relativer TSR vereinbart:

LTI Tranche 2025 Zielsetzungen

	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze
	0 %	100 %	200 %
ROCE	6,81 %	11,81 %	14,81 %
relativer TSR	75 %	95 %	115 %

Die am Ende der Performance-Periode erreichte finale Anzahl virtueller Aktien wird mit dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse der Aktie der GRAMMER AG während der letzten 60 Börsenhandelstage vor Ende der Performance-Periode 2028 zuzüglich während der Performance-Periode für eine Aktie der GRAMMER AG gezahlten Dividenden multipliziert. Der resultierende Auszahlungsbetrag ist auf 200 % des LTI-Zielbetrags begrenzt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich in bar und wird im Vergütungsbericht 2028 dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 endete planmäßig die Performance Periode der LTI-Tranche 2022-2025. Die folgende Tabelle zeigt die Zielsetzungen und Zielerreichungen pro Leistungskriterium der LTI-Tranche 2022-2025:

LTI Tranche 2022–2025

	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze	Istwert	Zielerreichung
	0 %	100 %	200 %		
ROCE	4,25 %	9,25 %	12,25 %	1,82 %	0 %
relativer TSR	75 %	95 %	115 %	32,48 %	0 %
Gesamtzielerreichung					0 %

Für die LTI-Tranche 2022-2025 ergibt sich eine Zielerreichung von 0 % und damit keine Auszahlung

Auszahlungsbeträge LTI Tranche 2022–2025

	Anzahl zugeteilter virtueller Aktien	Zielerreichung in %	Finale Anzahl virtueller Aktien	Schlusskurs zuzüglich Dividenden in €	Auszahlungsbetrag in T€ ¹
Zum 31.12 amtierende Mitglieder des Vorstands					
Jens Öhlenschläger	19.372	0 %	0	6,28	0
Ehemalige Mitglieder des Vorstands					
Juraze Keblyte	19.372	0 %	0	6,28	0
Thorsten Seehars ¹	11.990	0 %	0	6,28	0

¹ Zeiteinteiliger Zielbetrag wegen Beendigung des Vorstandsmandats zum Ablauf des 31.05.2022.

Für den CEO Jens Öhlenschläger, die ehemalige CFO Jurate Keblyte und den ehemaligen CEO Thorsten Seehars entspricht gemäß der Gesamtzielerreichung von 0 % die Auszahlung aus der LTI-Tranche 2022-2025 jeweils 0 €, womit aus dem Long Term Incentive keine gewährte oder geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 AktG auszuweisen ist.

Malus und Clawback

Das Vergütungssystem bestimmt Malus und Clawback-Regelungen, die es dem Aufsichtsrat ermöglichen, in bestimmten Fällen noch nicht ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile zu reduzieren (Malus) oder bereits ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern (Clawback).

Bei einem erheblichen Pflicht- oder Compliance-Verstoß eines Vorstandsmitglieds, kann der Aufsichtsrat die variablen Vergütungsbestandteile (STI bzw. LTI) nach pflichtgemäßem Ermessen teilweise oder vollständig reduzieren (Malus). Wurden variable Vergütungsbestandteile bereits ausgezahlt, kann der Aufsichtsrat in Fällen erheblicher Pflicht- oder Compliance-Verstöße nach pflichtgemäßem Ermessen auch ausgezahlte Beträge der variablen Vergütung teilweise oder vollständig zurückfordern (Clawback).

Im Falle der Festsetzung oder Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile auf der Basis fehlerhafter Daten, z. B. eines fehlerhaften Konzernabschlusses, kann der Aufsichtsrat die Festsetzung korrigieren bzw. bereits ausgezahlte Vergütungsbestandteile zurückfordern.

Eine mögliche Schadensersatzpflicht des Vorstandsmitglieds gegenüber der Gesellschaft gemäß § 93 Abs. 2 AktG bleibt von der Klausel unberührt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 keinen Anlass gesehen, Kürzungen oder Rückforderungen gegenüber einem Vorstandsmitglied geltend zu machen.

Beendigung der Vorstandstätigkeit

Im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund dürfen Zahlungen an Vorstandsmitglieder den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten, sie dürfen zudem nicht höher sein als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages. Die Jahresgesamtvergütung im vorgenannten Sinne umfasst die Festvergütung, den STI,

den LTI sowie das Versorgungsentgelt. Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen aus dem LTI an das Vorstandsmitglied.

Bei Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit oder Unfall erhalten Vorstandsmitglieder für weitere neun Monate eine feste Vergütung. Stehen dem Vorstandsmitglied krankheitsbedingte Leistungen Dritter zu (z.B. Krankengeld), vermindern sich die Ansprüche in diesem Umfang. Bei längerer Arbeitsunfähigkeit als sechs Monate wird der Zielbetrag des STI und LTI pro rata temporis gekürzt.

Im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds erhalten die Hinterbliebenen (Ehegatte und unterhaltsberechtigzte Kinder) als Gesamtgläubiger die feste Vergütung für den Sterbemonat (zeitanteilig) und die Dauer von sechs Monaten weiter, beginnend mit dem Ablauf des Sterbemonats.

Grundsätzlich werden bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags noch offene variable Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Leistungskriterien und nach den zuvor beschriebenen Fälligkeitszeitpunkten ausbezahlt. Eine vorzeitige Auszahlung erfolgt nicht.

Sämtliche Ansprüche aus offenen LTI-Tranchen verfallen ersatz- und entschädigungslos, wenn der Dienstvertrag vor Ablauf der Performance-Periode durch die Gesellschaft außerordentlich aus einem vom Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund gekündigt wird, die Bestellung des Vorstandsmitglieds wegen grober Pflichtverletzung widerrufen wird oder das Vorstandsmitglied sein Amt ohne wichtigen Grund und ohne Einverständnis der Gesellschaft niederlegt. Abweichend davon werden alle offenen LTI-Tranchen unverzüglich mit den Zielwerten (100 % Zielerreichung) abgerechnet und an das Vorstandsmitglied bzw. dessen Erben ausbezahlt, wenn das Dienstverhältnis aufgrund Invalidität oder Tod des Vorstandsmitglieds endet.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Abfindungszahlungen geleistet. Die Dienstverträge von Jurate Keblyte und Thomas Strobl wurden zum 31. März 2025 bzw. zum 31. Juli 2025 einvernehmlich beendet. Die variablen Vergütungsbestandteile STI und LTI bzgl. Jurate Keblyte und STI bzgl. Thomas Strobl wurden für das Geschäftsjahr 2025 entsprechend anteilig gekürzt. Die Auszahlungen aus den variablen Vergütungsbestandteilen erfolgen zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeiten. Eine vorzeitige Auszahlung findet nicht statt.

2.3 Individualisierter Ausweis der Vorstandsvergütung Zielvergütungen

Bei der Festlegung der konkreten Ziel-Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder beachtet der Aufsichtsrat, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht und folgt damit den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Kodex. Die Ziel-Gesamtvergütung wird so bemessen, dass die Wettbewerbsfähigkeit am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte sichergestellt ist, aber die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigt.

Um dies zu gewährleisten, überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Ziel-Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG. Hierzu werden externe wie auch interne Vergleiche herangezogen: Es wird zum einen ein externer Vergleich mit, hinsichtlich Größe, Land und Branche, vergleichbaren Unternehmen durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat dazu einen Vergleich mit den Unternehmen des SDAX durchgeführt.

Zudem wurde ein interner Vergleich zur Begutachtung der Vergütungsstruktur innerhalb der GRAMMER AG herangezogen. Hierfür wird die Vergütung des Vorstands zu den beiden höchsten Tarifgruppen sowie den außertariflichen Mitarbeitererebenen ins Verhältnis gesetzt und der Status Quo sowie die zeitliche Entwicklung dieser Verhältnisse betrachtet.

Die folgende Tabelle stellt die Zielvergütungen für das Geschäftsjahr 2024 sowie die relativen Anteile der einzelnen Vergütungselemente und die Zielvergütungen für das Geschäftsjahr 2025 dar:

Zielvergütung (der zum 31.12.2025 amtierenden Mitglieder des Vorstands)

	Jens Öhlenschläger Vorstandssprecher im Vorstand seit 01.01.2019			Guoqiang Li Coo im Vorstand seit 01.04.2024			Kelvin (Bangben) Wang Finanzvorstands im Vorstand seit 01.08.2025		
	2025		2024	2025		2024	2025		2024
	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR
Grundvergütung	488	35	488	435	36	326	181	37	–
Nebenleistungen	17	1	11	39	3	24	9	2	–
Versorgungsentgelt	150	11	150	125	10	94	52	11	–
									–
Einjährige variable Vergütung	276	20	276	230	19	173	96	19	–
<i>Short Term Incentive 2024</i>	–	–	276	–	–	173	–	–	–
<i>Short Term Incentive 2025</i>	276	–	–	230	–	–	96	–	–
Mehrfährige variable Vergütung	444	32	444	370	31	278	154	31	–
<i>Long Term Incentive 2024 – 2027</i>	–	–	444	–	–	278	–	–	–
<i>Long Term Incentive 2025 – 2028</i>	444	–	–	370	–	–	154	–	–
									–
Gesamtvergütung	1.375	100	1.369	1.199	100	894	492	100	–

Gewährte und geschuldete Vergütung

Die folgende Tabelle zeigt die individuell gewährte und geschuldete Vergütung für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 162 AktG (Festvergütung, Short Term Incentive, Long Term Incentive und Aufwand für Nebenleistungen) und deren jeweiligen relativen Anteil. Der Begriff „gewährte und geschuldete Vergütung“ stellt

Vergütungen dar, für die die zugrunde liegende Tätigkeit mit Ablauf des Geschäftsjahres 2025 vollständig erbracht wurde.

Zusätzlich wird die gewährte und geschuldete Vergütung des Geschäftsjahres 2024 dargestellt.

Im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung (der zum 31.12.2025 amtierenden Mitglieder des Vorstands)

	Jens Öhlenschläger Vorstandssprecher im Vorstand seit 01.01.2019			Guoqiang Li COO im Vorstand seit 01.04.2024			Kelvin (Bangben) Wang Finanzvorstans im Vorstand seit 01.08.2025		
	2025		2024	2025		2024	2025		2024
	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR
Grundvergütung	488	60	488	435	59	326	181	61	–
Nebenleistungen	17	2	11	39	5	24	9	3	–
Versorgungsentgelt ¹	135	16	150	113	15	94	47	16	–
Einjährige variable Vergütung	179	22	0	149	20	0	62	21	–
Short Term Incentive 2024 ²	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Short Term Incentive 2025 ¹	179	–	0	149	–	0	62	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	–
Long Term Incentive 2021–2024 ²	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Long Term Incentive 2022–2025	0	–	0	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	–	0	–	–	0	–	–	0	–
Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG	818	100	649	736	100	444	299	100	–

¹ Die Mitglieder des Vorstands verzichteten mit Schreiben vom 03.11.2025 und Annahme der Erklärungen durch den Aufsichtsratsvorsitzenden vom 11.11.2025 auf 10% der Auszahlung des Versorgungsentgelts und auf 20 % der Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung des STI für das Geschäftsjahr 2025.

² Die Mitglieder des Vorstands verzichteten mit Schreiben vom 15.10.2024 und Aufsichtsratsbeschluss vom 12.11.2024 auf die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung des STI für das Geschäftsjahr 2024 und auf die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung der LTI Tranche 2021 – 2024.

Im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung (ehemalige Mitglieder des Vorstands)

	Jurate Keblyte Finanzvorstand im Vorstand vom 01.08.2019 bis 31.03.2025			Thomas Strobl Finanzvorstand im Vorstand vom 01.04.2025 bis 20.06.2025		
	2025		2024	2025		2024
	in EUR k	in %	in EUR k	in EUR k	in %	in EUR k
Grundvergütung	112	55	449	145	72	–
Nebenleistungen	5	2	18	13	6	–
Versorgungsentgelt	34	17	138	–	–	–
Einjährige variable Vergütung	51	25	0	43	21	–
<i>Short Term Incentive 2024¹</i>	–	–	0	–	–	–
<i>Short Term Incentive 2025</i>	51	–	–	43	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	–
<i>Long Term Incentive 2021 – 2024¹</i>	–	–	0	–	–	–
<i>Long Term Incentive 2022 – 2025</i>	0	–	–	–	–	–
Sonstiges	–	0	–	–	0	–
Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG	203	100	604	201	100	–

¹ Die Mitglieder des Vorstands verzichteten mit Schreiben vom 15.10.2024 und Aufsichtsratsbeschluss vom 12.11.2024 auf die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung des STI für das Geschäftsjahr 2024 und auf die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung der LTI Tranche 2021 - 2024.

Maximalvergütung

Eine angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder wird durch zweierlei Begrenzungen sichergestellt: Zum einen ist für die variablen Bestandteile jeweils eine Höchstgrenze von 170 % im STI bzw. 200 % im LTI des jeweiligen Zielbetrags festgelegt.

Zum anderen hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG eine Maximalvergütung definiert, welche den Gesamtbetrag der Auszahlungen der für ein bestimmtes Geschäftsjahr zugesagten Vergütung, unabhängig vom Zeitpunkt der Auszahlung, beschränkt. Die Maximalvergütung beläuft sich auf EUR 2.700.000 für den Vorstandsvorsitzenden und EUR 1.800.000 für die weiteren Vorstandsmitglieder.

Für das Geschäftsjahr 2025 liegt die Summe aus Grundvergütung, Nebenleistungen, Versorgungsentgelt und Short Term Incentive bei 818 TEUR für Jens Öhlenschläger, 203 TEUR für Jurate Keblyte, 736 TEUR für Guoqiang Li, und 299 TEUR für Kelvin (Bangben) Wang. Selbst wenn der Long Term Incentive 2025–2028 in maximal möglicher Höhe zur Auszahlung kommen würde, wird die Maximalvergütung nicht erreicht. Für Thomas Strobl kann die Einhaltung der Maximalvergütung bereits jetzt bestätigt werden, da ihm kein Long-Term Incentive zugesagt wurde.

Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2025 (der zum 31.12.2025 amtierenden Mitglieder des Vorstands)

	TEUR		
	Jens Öhlenschläger Vorstandssprecher im Vorstand seit 01.01.2019	Guoqiang Li COO im Vorstand seit 01.04.2024	Kelvin (Bangben) Wang Finanzvorstand im Vorstand seit 01.08.2025
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Grundvergütung 2025	488	435	181
Nebenleistungen 2025	17	39	9
Versorgungsentgelt 2025	135	113	47
Short Term Incentive 2025	179	149	62
Auszahlungsbegrenzung für den Performance Share Plan (2025–2028)	888	740	308
Maximaler Wert der Vergütung für das Geschäftsjahr 2025	1.706	1.476	608
Maximalvergütung i.S.v. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	1.800	1.800	1.800

Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2025 (ehemalige Mitglieder des Vorstands)

TEUR

	Jurate Keblyte Finanzvorstand im Vorstand vom 01.08.2019 bis 31.03.2025	Thomas Strobl Finanzvorstand im Vorstand vom 01.04.2025 bis 20.06.2025
	in EUR k	in EUR k
Grundvergütung 2025	112	145
Nebenleistungen 2025	5	13
Versorgungsentgelt 2025	34	–
Short Term Incentive 2025	51	43
Auszahlungsbegrenzung für den Performance Share Plan (2025-2028) ¹	204	–
Maximaler Wert der Vergütung für das Geschäftsjahr 2025	406	201
Maximalvergütung i.S.v. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	1.800	1.800

¹ Aufgrund der auf ein Jahr befristeten Bestelldauer hatten sich der Aufsichtsrat und Herr Strobl darauf geeinigt, keine mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteile sowie kein Versorgungsentgelt für seine Tätigkeiten als Vorstandsmitglied zuzusagen.

Mit dem Ende der Performance Periode der LTI-Tranche 2022-2025 im Geschäftsjahr 2025 und entsprechender Auszahlung sind alle Vergütungskomponenten der für das Geschäftsjahr 2022 zugesagten Vergütung endgültig ausgezahlt. Die für das Geschäftsjahr 2022 geltende Maximalvergütung nach § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG wird dabei eingehalten.

Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2022

TEUR

	Thorsten Seehars Vorstandsvorsitzender bis 31.05.2022	Jurate Keblyte Mitglied des Vorstands bis 31.03.2025	Jens Öhlenschläger Mitglied des Vorstands Sprecher des Vorstands seit 01.06.2022
	in EUR k	in EUR k	in EUR k
Grundvergütung 2022	292	390	390
Nebenleistungen 2022	6	24	25
Versorgungsentgelt 2022	67	125	125
Short Term Incentive 2022	87	74	74
Performance Share Plan 2022-2025	0	0	0
Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2022	910	1.353	1.354
Maximalvergütung i.S.v. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	2.700	1.800	1.800

3. Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Nominierungsausschusses und des Präsidiums, für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum jeweiligen Ausschuss eine feste Vergütung. Sie erhalten ferner pro Aufsichtsratssitzung sowie pro Ausschusssitzung, an der sie persönlich teilnehmen, ein festes Sitzungsgeld. Das Sitzungsgeld wird nicht für die Teilnahme an Sitzungen des Nominierungsausschusses gezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung wird nach Funktion differenziert und orientiert sich an den Empfehlungen des Kodex. Darüber hinaus erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen einschließlich einer etwaigen auf die Vergütung und den Auslagenersatz anfallenden Umsatzsteuer.



Die folgende Tabelle zeigt die den Aufsichtsratsmitgliedern individuell gewährten und geschuldeten Vergütungen der Geschäftsjahre 2025 und 2024 sowie die jeweiligen relativen Anteile an der Gesamtvergütung. Die zum 31. Dezember 2025 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats verzichteten mit Schreiben vom 16. Dezember 2025 auf 20 % der Festvergütung für das Geschäftsjahr 2025.

Aufsichtsratsvergütung

	2025					2024				
	Festvergütung ¹		Sitzungsgeld		Gesamt- vergütung	Festvergütung		Sitzungsgeld		Gesamt- vergütung
	in TEUR	in %	in TEUR	in %		in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
Dr. Ping He (ARV ab 01.04.2025)	57	79	15	21	72	35	88	5	13	40
Udo Fechtner (stv. ARV)	42	69	19	31	61	54	78	15	22	69
Klaus Bauer	28	78	8	22	36	35	88	5	13	40
Andrea Elsner	36	75	12	25	48	45	83	9	17	54
Martin Heiß	32	68	15	32	47	45	80	11	20	56
Dr. Markus Lauer (ab 01.04.2025)	27	73	10	27	37	–	–	–	–	–
Caterina Messina (ab 01.01.2025)	35	85	6	15	41	–	–	–	–	–
Nicole Schobert (ab 22.05.2025)	22	76	7	24	29	–	–	–	–	–
Jian Shi (ab 01.04.2025)	21	78	6	22	27	–	–	–	–	–
Xiaolu Tang (ab 01.04.2025)	33	79	9	21	42	–	–	–	–	–
Yiping Wang (ab 01.04.2025) ²	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sijun Zhang (ab 01.04.2025)	27	75	9	25	36	–	–	–	–	–
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder										
Dr. Martin Kleinschmitt (ARV / bis 31.03.2025)	24	78	7	22	31	99	84	19	16	118
Peter Kern (bis 22.05.2025)	14	82	3	18	17	35	88	5	13	40
Jürgen Kostanjevec (bis 31.03.2025)	9	90	1	10	10	35	88	5	13	40
Dagmar Rehm (bis 31.03.2025)	14	82	3	18	17	55	86	9	14	64
Gabriele Sons (bis 31.03.2025)	11	69	5	31	16	45	83	9	17	54
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser (bis 31.03.2025)	11	85	2	15	13	45	90	5	10	50

¹ Die zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats (mit Ausnahme von Caterina Messina) verzichteten auf 20 % der Auszahlung der Festvergütung für das Geschäftsjahr 2025.

² Yiping Wang verzichtete auf 100 % der Auszahlung der Festvergütung und des Sitzungsgeldes für das Geschäftsjahr 2025.

4. Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die nachstehende Tabelle stellt die Entwicklung der gemäß § 162 AktG gewährten und geschuldeten Vergütung der gegenwärtigen und früheren Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer sowie die Entwicklung des Erfolgs der GRAMMER AG über die letzten zwei Jahre dar.

Für die Vergütung der Arbeitnehmer wird der durchschnittliche Personalaufwand auf Vollzeitäquivalent-Basis (IFRS) genutzt. Dazu werden die Arbeitnehmer in Deutschland berücksichtigt.

Als Ertragskennzahl wird das Net Income verwendet, da es eine wichtige Steuerungskennzahl und ein Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit ist. Das Net Income dient weiterhin als mögliches Erfolgsziel im STI.

Vergleichende Darstellung

	2025 in TEUR	2024 in TEUR	Veränderung 2025 / 2024 in %	Veränderung 2024 / 2023 in %	Veränderung 2023 / 2022 in %	Veränderung 2022 / 2021 in %	Veränderung 2021 / 2020 in %
Vorstandsmitglieder¹							
Jens Öhlenschläger	818	649	26	-21	33	6	23
Guoqiang Li	736	444	66	n/a	n/a	n/a	n/a
Kelvin (Bangben) Wang	299	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Ehemalige Vorstandsmitglieder							
Jurate Keblyte	203	604	-66	-20	23	6	32
Thorsten Seehars	0	0	n/a	n/a	-100	204	20
Thomas Strobl	201	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Aufsichtsratsmitglieder²							
Dr. Ping He (ARV ab 01.04.2025)	72	40	81	-2	-2	14	90
Udo Fechtner (stv. ARV)	61	69	-11	252	n/a	n/a	n/a
Klaus Bauer	36	40	-10	-2	-2	14	164
Andrea Elsner	48	54	-11	-2	-4	36	-2
Martin Heiß	47	56	-16	-3	-5	33	0
Dr. Markus Lauer (ab 01.04.2025)	37	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Caterina Messina (ab 01.01.2025)	41	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Nicole Schobert (ab 22.05.2025)	29	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Jian Shi (ab 01.04.2025)	27	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Xiaolu Tang (ab 01.04.2025)	42	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Yiping Wang (ab 01.04.2025) ³	0	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Sijun Zhang (ab 01.04.2025)	36	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a

Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder							
Dr. Martin Kleinschmitt (ARV / bis 31.03.2025)	31	118	-73	-2	69	n/a	n/a
Peter Kern (bis 22.05.2025)	17	40	-58	-2	-2	14	90
Jürgen Kostanjevec (bis 31.03.2025)	10	40	-76	3	-7	14	90
Dagmar Rehm (bis 31.03.2025)	17	64	-74	-2	67	n/a	n/a
Gabriele Sons (bis 31.03.2025)	16	54	-70	-2	-4	30	87
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser (bis 31.03.2025)	13	50	-74	-7	17	28	0
Arbeitnehmer							
Durchschnitt	77	85	-9	16	4	-1	2
Ertragsentwicklung							
Net Income (Ergebnis nach Steuern) Konzern ⁴	23.476	-92.761	n/a	-2.817	104	-12.261	101
Net Income (Jahresüberschuss) GRAMMER AG	17.198	-115.237	n/a	-674	74	-2.247	97

¹ Die zum Ende des Geschäftsjahres 2025 amtierenden Mitglieder des Vorstands verzichteten mit Schreiben vom 03.11.2025 und Annahme der Erklärungen durch den Aufsichtsratsvorsitzenden vom 11.11.2025 auf 10% der Auszahlung des Versorgungsentgelts und auf 20 % der Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung des STI für das Geschäftsjahr 2025.

² Die zum Ende des Geschäftsjahres 2025 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats (mit Ausnahme von Caterina Messina) verzichteten auf 20 % der Auszahlung der Festvergütung für das Geschäftsjahr 2025.

³ Yiping Wang verzichtete auf 100 % der Auszahlung der Festvergütung und des Sitzungsgeldes für das Geschäftsjahr 2025.

⁴ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten

Index Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	126
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	127
Konzernbilanz	128
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	130
Konzern-Kapitalflussrechnung	132

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 **135**

1. Unternehmensinformation und Grundlagen der Berichterstattung	135
2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie Konsolidierung	135
3. Rückwirkende Anpassung der Darstellung im Abschluss	149
4. Konsolidierungskreis	150
5. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen	152
6. Unternehmensverkäufe und -zusammenschlüsse, Verlust der Kontrolle über Tochtergesellschaft	153
7. Segmentberichterstattung	156
8. Erlöse aus Verträgen mit Kunden	159
9. Sonstige Erträge und Aufwendungen	160
10. Ertragsteuern	162
11. Konzernergebnis je Aktie	165
12. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden	165
13. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	166
14. Vorräte	175

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	175
16. Vertragssalden	177
17. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	177
18. Sonstige Vermögenswerte	178
19. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	178
20. Eigenkapital	179
21. Pensionen und andere Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	181
22. Finanzschulden	185
23. Rückstellungen	187
24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	188
25. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	188
26. Sonstige Verbindlichkeiten	189
27. Kapitalflussrechnung	189
28. Rechtsstreitigkeiten	190
29. Haftungsverhältnisse	190
30. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	190
31. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente	194
32. Finanzderivate und Risikomanagement	200
33. Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 33 WpHG	207
34. Sonstige Angaben	207
35. Nachtragsbericht	209
36. Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung	209

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar – 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR			
	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	8	1.821.203	1.921.727
Kosten der Umsatzerlöse	9.3	-1.612.069	-1.732.418
Bruttoergebnis vom Umsatz		209.134	189.309
Vertriebskosten	9.3	-28.960	-27.227
Verwaltungskosten	9.3	-164.581	-177.113
Sonstige betriebliche Erträge	9.1	53.508	23.093
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		69.101	8.062
Finanzerträge	9.2	8.013	9.170
Finanzaufwendungen	9.2	-47.936	-45.774
Sonstiges Finanzergebnis	9.2	3.311	4.826
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern		32.489	-23.716
Ertragsteuern	10	-9.013	-24.317
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern		23.476	-48.033
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern		0	-44.728
Ergebnis nach Steuern		23.476	-92.761
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens		20.806	-94.393
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2	-221
Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers		2.668	1.853
Ergebnis nach Steuern		23.476	-92.761
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in EUR	11	1,40	-3,33
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in EUR	11	0,00	-3,00
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	11	1,40	-6,33

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar – 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR

	2025	2024
Ergebnis nach Steuern	23.476	-92.761
Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	11.926	4.796
Steueraufwand (-) / Steuerertrag	-3.366	-1.455
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)	8.560	3.341
Änderung aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	1.398	2.306
Änderung aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte (nach Steuern)	1.398	2.306
Summe der Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden	9.958	5.647
Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Gewinne / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	-15.447	-5.440
Gewinne / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	-15.447	-5.440

TEUR

	2025	2024
Gewinne / Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	11.283	-4.667
Zuzüglich / Abzüglich (-) ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.852	-197
Steueraufwand (-) / Steuerertrag	-2.870	1.536
Gewinne / Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	6.561	-3.328
Gewinne / Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	-14.616	1.990
Zuzüglich / Abzüglich (-) ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	3.076	0
Steueraufwand (-) / Steuerertrag	742	-374
Gewinne / Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	-10.798	1.616
Summe der Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden	-19.684	-7.152
Sonstiges Ergebnis	-9.726	-1.505
Gesamtergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	13.750	-49.538
Gesamtergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	-44.728
Gesamtergebnis nach Steuern	13.750	-94.266
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens	12.046	-97.403
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-964	1.284
Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers	2.668	1.853

Konzernbilanz

**zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres und rückwirkend angepasst
zum 1. Januar des Vorjahres**

Aktiva

TEUR

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024 ¹	01.01.2024 ¹
Sachanlagen	13	477.638	482.281	478.553
Immaterielle Vermögenswerte	13	159.805	157.554	147.781
At Equity bewertete Beteiligungen	5	761	1.651	1.085
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	17	98.738	93.068	11.757
Latente Steueransprüche	10	53.104	52.175	53.269
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18	72.362	67.913	47.442
Langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	16	64.953	72.524	73.766
Langfristige Vermögenswerte		927.361	927.166	813.653
Vorräte	14	164.634	172.407	186.207
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	222.439	257.434	288.474
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	17	8.092	5.063	11.909
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		3.754	4.040	3.232
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	19	152.745	219.846	131.005
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18	72.043	50.097	47.010
Kurzfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	16	56.158	63.522	52.931
Kurzfristige Vermögenswerte		679.865	772.409	720.768
Bilanzsumme		1.607.226	1.699.575	1.534.421

¹ Die Vergleichszahlen wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss teilweise angepasst. Anpassungen resultieren aus der finalisierten Schlussbilanz des im Vorjahr zugekauften Europa-Geschäfts der Ningbo-Jifeng-Gruppe gemäß Anhangangabe 6, sowie aus Ausweisänderungen gemäß Anhangangabe 3.

Konzernbilanz

**zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres und rückwirkend angepasst
zum 1. Januar des Vorjahres**

Passiva

TEUR

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024 ¹	01.01.2024 ¹
Gezeichnetes Kapital	20	39.009	39.009	39.009
Kapitalrücklage	20	162.947	162.947	162.947
Eigene Anteile	20	-7.441	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	20	50.226	29.420	124.075
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	20	-66.415	-57.655	-54.645
Auf die Anteilseigner:innen des Mutter- unternehmens entfallendes Eigenkapital		178.326	166.280	263.945
Hybriddarlehen	20	85.894	85.295	38.795
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	20	14.385	15.349	10.615
Eigenkapital		278.605	266.924	313.355
Langfristige Finanzschulden	22	375.343	409.543	167.025
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	762	1.128	1.474
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25	190.434	179.335	55.221
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	105.277	117.501	122.925
Passive latente Steuern	10	36.599	37.557	29.013
Langfristige Rückstellungen	23	10.070	15.761	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	16	3.456	4.103	2.786
Langfristige Schulden		721.941	764.928	378.444

TEUR

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024 ¹	01.01.2024 ¹
Kurzfristige Finanzschulden	22	43.358	66.084	269.165
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	364.553	401.771	404.051
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25	20.360	27.444	23.169
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26	137.993	124.939	110.939
Kurzfristige Ertragsteuer- verbindlichkeiten		10.832	6.515	4.193
Kurzfristige Rückstellungen	23	24.735	38.525	29.022
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	16	4.849	2.445	2.083
Kurzfristige Schulden		606.680	667.723	842.622
Gesamtsumme Schulden		1.328.621	1.432.651	1.221.066
Bilanzsumme		1.607.226	1.699.575	1.534.421

¹ Die Vergleichszahlen wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss teilweise angepasst. Anpassungen resultieren aus der finalisierten Schlussbilanz des im Vorjahr zugekauften Europa-Geschäfts der Ningbo-Jifeng-Gruppe gemäß Anhangangabe 6, sowie aus Ausweisänderungen gemäß Anhangangabe 3.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025

Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

TEUR

	Kumuliertes sonstiges Ergebnis												
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Cashflow Hedges	Fremdwäh- rungsum- rechnung	Netto- investitio- nen in aus- ländische Geschäfts- betriebe	Vers. mathem. Gewinne u. Verluste aus leistungsor. Plänen	Änderung aus der Bewertung finanzieller Vermögens- werte	Summe	Hybrid- darlehen	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Konzern- Eigen- kapital
Stand zum 1. Januar 2025	39.009	162.947	29.420	-7.441	-1.947	-16.985	-14.237	-25.870	1.384	166.280	85.295	15.349	266.924
Ergebnis nach Steuern	0	0	20.806	0	0	0	0	0	0	20.806	2.668	2	23.476
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	6.561	-14.246	-10.798	8.561	1.162	-8.760	0	-966	-9.726
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	20.806	0	6.561	-14.246	-10.798	8.561	1.162	12.046	2.668	-964	13.750
Transaktion von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehens- gebers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2.069	0	-2.069
Aufnahme von Hybriddarlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2025	39.009	162.947	50.226	-7.441	4.614	-31.231	-25.035	-17.309	2.546	178.326	85.894	14.385	278.605

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024

Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

TEUR

	Kumuliertes sonstiges Ergebnis												
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Cashflow Hedges	Fremdwäh- rungsum- rechnung	Netto- investitio- nen in aus- ländische Geschäfts- betriebe	Vers. mathem. Gewinne u. Verluste aus leistungsor. Plänen	Änderung aus der Bewertung finanzieller Vermögens- werte	Summe	Hybrid- darlehen	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Konzern- Eigen- kapital
Stand zum 1. Januar 2024	39.009	162.947	124.075	-7.441	1.381	-10.958	-15.853	-29.215	0	263.945	38.795	10.615	313.355
Ergebnis nach Steuern	0	0	-94.393	0	0	0	0	0	0	-94.393	1.853	-221	-92.761
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-3.328	-6.027	1.616	3.345	1.384	-3.010	0	1.505	-1.505
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-94.393	0	-3.328	-6.027	1.616	3.345	1.384	-97.403	1.853	1.284	-94.266
Transaktion von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	-262	0	0	0	0	0	0	-262	0	3.450	3.188
Ausschüttung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehens- gebers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.028	0	-1.028
Aufnahme von Hybriddarlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	45.675	0	45.675
Stand zum 31. Dezember 2024	39.009	162.947	29.420	-7.441	-1.947	-16.985	-14.237	-25.870	1.384	166.280	85.295	15.349	266.924

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar – 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR

	Anhang	2025	2024 ¹
1. Cashflow aus der Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		32.489	-67.950
Überleitung zwischen Ergebnis vor Steuern und Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführte Aktivitäten			
Ergebnis vor Steuern – nicht fortgeführte Aktivitäten		0	44.234
Abschreibungen und Wertminderungen auf / von Sachanlagen	13	76.143	70.243
Abschreibungen und Wertminderungen auf / von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	13	3.933	2.553
Gewinn (-) / Verlust aus Anlageabgängen		-1.120	492
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		-13.715	44.324
Finanzergebnis	9.2	36.612	31.778
Erhaltene Dividenden von at equity bewerteten Beteiligungen	5	383	721
Veränderung betrieblicher Aktiva und Passiva			
Abnahme / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	15, 16, 17, 18	26.833	-13.090
Abnahme / Zunahme (-) der Vorräte	14	7.773	14.523
Abnahme (-) / Zunahme der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	21, 23	-22.524	-37.784
Abnahme (-) / Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	24, 25, 26	20.966	-12.381
Gezahlte Ertragsteuern	10	-20.263	-15.066
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführte Aktivitäten		147.510	62.597
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführte Aktivitäten		0	-31.431
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		147.510	31.166
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen aus Erwerb			
Erwerb von Sachanlagen	13	-62.229	-61.913
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	13	-5.310	-8.597
Erwerb von Finanzanlagen	17	-12.523	-19.807
Erwerb von Tochterunternehmen	6	0	-1.363
Erwerb im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	6	-44.447	0

TEUR

	Anhang	2025	2024 ¹
Einzahlungen aus Abgängen			
Abgänge von Sachanlagen	13	4.950	1.501
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	13	223	2
Abgänge von Finanzanlagen	17	6.086	911
Auszahlungen aus der Bildung von Planvermögen	21	-615	-1.445
Erhaltene Zinsen	9.2	5.472	9.170
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführte Aktivitäten		-108.393	-81.541
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführte Aktivitäten		2.236	39.497
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		-106.157	-42.044
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Zufluss aus der Aufnahme von Hybriddarlehen	20	0	45.671
Auszahlung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	20	-2.069	-1.028
Zufluss aus Kapitalerhöhung durch Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss	20	0	4.551
Zufluss aus Gesellschafterdarlehen		0	129.577
Auszahlung aus Darlehen an Gesellschafter		0	-59.799
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	22	10.352	381.133
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	22	-69.045	-255.498
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	13	-20.760	-19.662
Gezahlte Zinsen	9.2	-30.594	-37.317
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführte Aktivitäten		-112.116	187.628
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführte Aktivitäten		0	-10.401
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		-112.116	177.227

TEUR

	Anhang	2025	2024 ¹
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)		-70.763	166.349
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		3.244	-1.313
Finanzmittelfonds zum 1. Januar		216.487	51.451
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember		148.968	216.487
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	19	152.745	219.846
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	22	-3.777	-3.359
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember		148.968	216.487

¹ Die Vergleichszahlen wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss teilweise angepasst. Anpassungen resultieren aus der finalisierten Schlussbilanz des im Vorjahr zugekauften Europa-Geschäfts der Ningbo-Jifeng-Gruppe gemäß Anhangangabe 6, sowie aus Ausweisänderungen gemäß Anhangangabe 3.

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025

1. Unternehmensinformation und Grundlagen der Berichterstattung

Die GRAMMER AG ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Sitz und Geschäftsadresse der Gesellschaft ist die Grammer-Allee 2 in 92289 Ursensollen, Deutschland. Die Aktien der Gesellschaft werden seit 1996 an der Börse (Wertpapierbörsen Frankfurt am Main und München) über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt.

Die GRAMMER AG ist im Prime Standard an der Frankfurter Börse gelistet.

- International Securities Identification Number (ISIN): DE0005895403
- Wertpapierkennnummer (WKN): 589540
- Common Code: 006754821
- Börsenkürzel: GMM
- Handelsregisternummer: HRB 1182, Amtsgericht Amberg

Der GRAMMER Konzern ist eine global agierende Unternehmensgruppe, die auf die Entwicklung und Herstellung von komplexen Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Lkw, Busse und Bahnen sowie Offroad-Nutzfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen und Gabelstapler) spezialisiert ist. Im Geschäftsjahr 2025 waren in fortgeführten Geschäftsbereichen durchschnittlich 11.904 Mitarbeiter:innen (ohne Auszubildende, inklusive 339 Mitarbeiter:innen im Bereich Central Services) an 43 (Vj. 44) Produktions- und Logistikstandorten weltweit sowie im Zentralbereich des GRAMMER Konzerns in Amberg und Ursensollen beschäftigt.

Die GRAMMER AG wird von drei (Vj. drei) Vorstandsmitgliedern geführt.

GRAMMER hat seine Aktivitäten in die operativen Regionen EMEA, AMERICAS und APAC gegliedert, welche die berichtspflichtigen Geschäftssegmente darstellen. Diese Segmente sind in Anhangangabe 7 näher beschrieben. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der

Konzernabschluss der GRAMMER AG (die „Gesellschaft“) wurde gemäß § 315e Absatz 1 HGB am 13. März 2026 durch den Vorstand aufgestellt.

Die GRAMMER AG ist eine mittelbare Tochtergesellschaft der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo City, China (Ningbo Jifeng), und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser ist unter <http://www.sse.com.cn> in chinesischer Sprache abrufbar. Ningbo Jifeng hält mittelbar 86,20 % (Vj. 86,20 %) der Stimmrechte an der GRAMMER AG und ist das nächsthöhere Mutterunternehmen der GRAMMER AG, das einen Konzernabschluss veröffentlicht. Direktes Mutterunternehmen der GRAMMER AG ist die Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main, eine vollkonsolidierte Tochtergesellschaft der Ningbo Jifeng.

2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie Konsolidierung

2.1. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss der GRAMMER AG wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den damit verbundenen Auslegungen (SIC/IFRIC-Interpretationen) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die gültigen International Accounting Standards (IAS).

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Prämisse der Unternehmensfortführung unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, sofern nicht andere Bewertungsmaßstäbe verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf tausend Euro (TEUR) gerundet. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Beträge und Prozentangaben nicht genau zu den angegebenen Summen addieren. Die Bilanz wird nach Fristigkeiten gegliedert. Das Gesamtergebnis wird in zwei getrennten Aufstellungen dargestellt, einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Gesamtergebnisrechnung. Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Schätzungen und Ermessensspielräume (IAS 8)

In bestimmten Fällen ist es erforderlich, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. So sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Schätzungen in der Rechnungslegung sind monetäre Beträge in den Jahresabschlüssen, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Den Annahmen und Schätzungen, die in den Konzernabschluss eingeflossen sind, liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Außerdem können diese Schätzungen enthalten, die GRAMMER in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders hätte treffen können. GRAMMER weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßig Anpassungen erfordern. Annahmen und Schätzungen werden stets auf Parameter bezogen, wie diese zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorgelegen haben. Aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb der Einflussnahme des Konzerns liegen, können diese jedoch in ihren zukünftigen Entwicklungen Änderungen erfahren. Solche Änderungen gelten nicht als Korrektur eines Fehlers und werden erst mit ihrem Auftreten berücksichtigt.

Aufgrund der aktuellen Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs, des Konflikts im Nahen Osten sowie weiterer geopolitischer Spannungen und Handelsstreitigkeiten, deren wirtschaftliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung von GRAMMER und ihrer Tochterunternehmen, Absatzmärkte und Lieferketten, Preise relevanter Märkte, Zinssätze und Wechselkurse, unterliegen die Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss einer zusätzlichen Unsicherheit.

Im Konzernabschluss hatten diese Sachverhalte insbesondere indirekte Auswirkungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangangabe 13.3), Zuwendungen der öffentlichen Hand (Anhangangabe 9.1, 9.3 sowie 9.4), Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anhangangabe 15), Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen (Anhangangabe 16) und Rückstellungen (Anhangangabe 23).

Insbesondere finden Schätzungen und Ermessensspielräume in den Bereichen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, Immateriellen Vermögenswerten und langfristigen Vermögenswerten sowie bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und der Festlegung der Prämissen für die versicherungsmathematischen Berechnungen der Altersversorgungsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen Anwendung. Des Weiteren bestehen Schätzungen und Ermessensspielräume im Bereich Erlöse aus Verträgen mit Kunden bei der Bestimmung des Transaktionspreises und im Bereich Finanzinstrumente bei erwarteten Kreditrisiken bzw. -ausfällen für die Portfoliobildung. Außerdem sind Ermessensent-

scheidungen bei der Beurteilung, ob eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, für die eine Rückstellung zu erfassen ist, zu treffen. Insbesondere hinsichtlich des Bestehens einer faktischen Verpflichtung, wie bei Restrukturisierungsrückstellungen, werden alle bekannten Umstände gewürdigt. Im Bereich Leasing liegen insbesondere Schätzungen und Ermessensspielräume bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses vor. Zudem bestehen Ermessensspielräume im Bereich der Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss bei der Bestimmung, ob GRAMMER die faktische Fähigkeit und Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten als beherrschenden Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen zu bestimmen.

Klimabezogene Aspekte

Die GRAMMER AG verfolgt Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie und im operativen Handeln insbesondere mit der strategischen Initiative „Sustainable Company“, die alle Unternehmensbereiche umfasst. Dabei liegt der Fokus in der Forschung und Entwicklung auf der Verwendung von nachwachsenden oder recycelten Rohstoffen bzw. auf der Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit und Entsorgung der Produkte und Materialien. Hierfür hat GRAMMER die Materialstrategie „Design für Recycling“ entwickelt. Aber auch in der Beschaffung, im Transport und in der Produktion werden klimabezogene Aspekte verfolgt. Dabei unterstützt der GRAMMER Konzern das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Mit den bisherigen Aktivitäten konnte das Ziel die direkten und indirekten CO₂-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um 25 % zu reduzieren, realisiert werden. Das Ziel des Grammer Konzern ist es, die direkten und indirekten Emissionen bis 2040 um 100% zu reduzieren.

Der Konzernabschluss berücksichtigt die mit diesem Ziel verbundenen klimabedingten Entwicklungen und Risiken. GRAMMER hat die Implementierung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), einer EU-Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung, im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt. Aufgrund des spezifischen Produktportfolios von GRAMMER haben klimabezogene Aspekte Auswirkungen auf den Beschaffungs- und Produktionsprozess und weniger auf die von GRAMMER vertriebenen Produkte. Im Bereich Automotive birgt die Transformation zur Elektromobilität zusätzliche Chancen anstatt Risiken. Schätzungen und Ermessensentscheidungen betreffen in diesem Zusammenhang insbesondere Annahmen hinsichtlich zukünftiger gesetzlicher Regelungen und Entwicklungen des Marktumfelds, die einer hohen Dynamik und damit Unsicherheiten unterliegen. Der Konzern überwacht kontinuierlich die Gesetzgebung im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Aufgrund der Einführung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen sind keine Folgen bekannt, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben, wie zum Beispiel, dass sich die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Vermögenswerten gegenüber den ursprünglichen Prognosen verringert.

Konsolidierungsgrundsätze (IFRS 10)

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der GRAMMER AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäfts-

jahres. Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Stichtage der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften entsprechen dem Konzernabschlussstichtag.

In den Konzernabschluss sind die GRAMMER AG sowie Tochtergesellschaften, über die die GRAMMER AG eine mittelbare oder unmittelbare Beherrschung ausübt, einbezogen. Die GRAMMER AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern sie Verfügungsgewalt über dieses hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen dieser Gesellschaften partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Dabei werden alle Umstände gewürdigt, die dazu führen, dass die GRAMMER AG die faktische Fähigkeit und Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten als beherrschenden Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen zu bestimmen.

Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben wurde, werden ab dem Tag, an dem die GRAMMER AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, in der Bilanz bzw. der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und innerhalb des Konzerns ausgeschüttete Dividenden werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3)

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes bemessen sich aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, die zum Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag bewertet. Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird ebenfalls zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Ein entstehender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird auf den Abschnitt Geschäfts- oder Firmenwert verwiesen. Werden

nachträgliche Änderungen am beizulegenden Zeitwert einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, vorgenommen, werden diese im Einklang mit IFRS 9 entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder direkt im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Die Konsolidierung von Tochterunternehmen im Konzernabschluss erfolgt durch die Verrechnung des Buchwerts der Anteile an Tochterunternehmen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens. Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Ein auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Gemeinschaftsunternehmen (IFRS 11) und assoziierte Unternehmen (IAS 28)

Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die GRAMMER AG und eine oder mehrere konzernfremde Partei(en) gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt dann vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die GRAMMER AG über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss liegt dann vor, wenn die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung besteht. Das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses wird widerlegbar vermutet, wenn die anteilsinhabende Person direkt oder indirekt über mindestens 20 % der Stimmrechte am Unternehmen verfügt.

Die Anteile des GRAMMER Konzerns an einem solchen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese Anschaffungskosten werden in den Folgejahren erhöht oder gemindert, um die Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Ist der Anteil des Konzerns am Nettovermögen negativ, so erfolgt eine Erfassung von Verlustanteilen nur, wenn eine Verpflichtung zum Verlustausgleich besteht. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertmin-

derung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann als Verlust als „Anteil am Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen“ erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Buchwert bildet die Obergrenze der Wertminderung, soweit keine Verlustausgleichsverpflichtung besteht.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten dieser Unternehmen enthalten. Im Falle der Veräußerung eines solchen Unternehmens wird der zurechenbare Anteil des Firmenwertes bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthält somit den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des Gemeinschaftsunternehmens und assoziierten Unternehmens. Ein auf GRAMMER entfallender Verlust wird berücksichtigt, solange dieser den Beteiligungsbuchwert des Gemeinschaftsunternehmens oder assoziierten Unternehmens nicht übersteigt. Änderungen, die direkt im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis eines Beteiligungunternehmens erfolgen, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital, und zwar im sonstigen Ergebnis des Konzerns, erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital der Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe des Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und den Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen eliminiert.

Klassifizierung in kurzfristig und langfristig (IAS 1, IAS 12)

Der Konzern gliedert seine Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden. Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird, der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird oder es sich um Zahlungsmittel oder kurzfristige Einlagen handelt. Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft. Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder die Schuld primär für Handelszwecke gehalten wird. Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft. Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäß IAS 12 als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

Währungsumrechnung (IAS 21, IAS 29)

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der GRAMMER AG, aufgestellt. Für jedes Tochterunternehmen legt der Konzern die funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Hieraus resultierende Bewertungseffekte werden erfolgswirksam in der Ge-

winn- und Verlustrechnung erfasst. Die Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die funktionale Währung eines Tochterunternehmens entspricht überwiegend der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung von der funktionalen Währung des Tochterunternehmens in die Darstellungswährung des Konzerns erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode werden die Bilanzen mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zudem werden Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst, im Eigenkapital kumuliert angesammelt und bei Abgang im Periodenergebnis ausgewiesen.

Handelt es sich bei der funktionalen Währung eines Tochterunternehmens um die Währung eines Hochinflationslandes, wird der Abschluss des Tochterunternehmens, einschließlich der Vergleichsinformationen, so angepasst, dass er in der am Ende des Berichtszeitraums geltenden Maßeinheit angegeben wird.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigen Währungen folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2025	2024	2025	2024
Argentinien	ARS	0,001	0,001	0,001	0,001
Bosnien	BAM	0,512	0,511	0,513	0,511
Brasilien	BRL	0,159	0,172	0,155	0,156
China	CNY	0,124	0,129	0,122	0,132
Großbritannien	GBP	1,171	1,181	1,146	1,206
Japan	JPY	0,006	0,006	0,005	0,006
Mexiko	MXN	0,046	0,051	0,047	0,046
Polen	PLN	0,236	0,232	0,237	0,234
Serbien	RSD	0,009	0,009	0,009	0,009
Südafrika	ZAR	0,050	0,050	0,051	0,051
Tschechien	CZK	0,041	0,040	0,041	0,040
Türkei	TRY	0,023	0,028	0,020	0,027
USA	USD	0,891	0,924	0,851	0,963

Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die GRAMMER im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für die Ermittlung der Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden wird das Fünf-Stufen-Modell verwendet. Im Rahmen der identifizierten Verträge mit Kunden werden mit der Serienentwicklung und der Serienbelieferung, insbesondere für den Konzern, zwei eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen identifiziert, die nachfolgend separat beschrieben werden.

Umsatzerlöse aus Serienentwicklung

Im Rahmen der Serienentwicklung werden Kundenwerkzeuge, Entwicklungsleistungen, Vorrichtungen und Prototypen in der Regel zu einer Leistungsverpflichtung „Serienentwicklung“ gebündelt, da die zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen nach Ansicht von GRAMMER nicht eigenständig abgrenzbar sind und die Güter und Dienstleistungen in hohem Maße voneinander abhängig oder miteinander verbunden sind. Umsatzerlöse aus dieser Leistungsverpflichtung werden über einen bestimmten Zeitraum erfasst, wenn der resultierende Vermögenswert keine alternative Nutzungsmöglichkeit für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistung hat. Der Leistungsfortschritt wird nach der inputbasierten Methode ermittelt, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den bereits entstandenen Kosten und dem Fortschritt bei der Erbringung der Entwicklungsleistung angenommen wird, und basiert auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den gesamten erwarteten Kosten (cost to cost). Nur in den Fällen, in denen in bestimmten Phasen der Vertragsabarbeitung noch keine angemessene Bewertung der Leistungsverpflichtung möglich ist, werden die Umsatzerlöse nur im Umfang der aufgelaufenen Kosten erfasst (at cost). Zu erwartende Auftragsverluste aus einer Leistungsverpflichtung im Rahmen der Serienentwicklung werden durch entsprechende Rückstellungen sofort aufwandswirksam berücksichtigt (Abschnitt Rückstellungen). Die Bilanzierung dieser Leistungsverpflichtung beruht auf den individuellen Verträgen mit den Kunden, vorwiegend im Produktbereich Automotive. Signifikante Finanzierungs-komponenten bei diesen Verträgen wurden nicht identifiziert. Die Ansprüche bzw. Verpflichtungen an den Kunden aus Verträgen für die Serienentwicklung werden unter den Bilanzpositionen „Vermögenswerte aus Kundenverträgen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen“ dargestellt.

Umsatzerlöse aus Serienbelieferung

Im Rahmen der Serienbelieferung werden Herstellung und Lieferung der Serienteile zu einer Leistungsverpflichtung „Serienbelieferung“ gebündelt. Die Verfügungsgewalt über die Serienliefer-teile überträgt GRAMMER zu einem bestimmten Zeitpunkt und erfasst damit den Erlös zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über die gelieferten Serienteile erhält und den Nutzen aus der Serienbelieferung zieht. Signifikante Finanzierungs-komponenten bei diesen Serienbelieferungsverträgen wurden nicht identifiziert. Bei der Bestimmung des Transaktions-

preises für die Serienbelieferung berücksichtigt der Konzern die Auswirkungen von an den Kunden gezahlten Gegenleistungen. An den Kunden gezahlte Gegenleistungen umfassen Beträge, die GRAMMER an seine Kunden zahlt und die keine Bezahlung eines vom Kunden gelieferten, eigenständig abgrenzbaren Guts oder einer eigenständig abgrenzbaren Dienstleistung darstellen. Die an den Kunden gezahlten Gegenleistungen aktiviert GRAMMER in Höhe der Vorauszahlung als sonstige Vermögenswerte und erfasst diese zu dem Zeitpunkt als eine Verringerung des Transaktionspreises, zu dem die Erlöse in Verbindung mit der entsprechenden Serienbelieferung erfasst werden. Zusätzliche Kosten, die im Rahmen der Vertragserfüllung der Serienbelieferungs-verträge mit den Kunden entstehen, werden als Vermögenswert angesetzt, wenn GRAMMER damit rechnet, dass diese Kosten erwirtschaftet werden. Die aktivierten Kosten werden linear über den Zeitraum des erwarteten zukünftigen Nutzens abgeschrieben und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

Vermögenswerte aus Kundenverträgen

Bei Vermögenswerten aus Kundenverträgen besteht ein Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt GRAMMER seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, werden Vermögenswerte aus Kundenverträgen für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen

Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen sind Verpflichtungen von GRAMMER, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die GRAMMER eine Gegenleistung erhalten hat bzw. noch erhalten wird. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor GRAMMER die Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, werden Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beiden Ereignissen früher eintritt). Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen werden als Erlös erfasst, sobald GRAMMER seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (IAS 32, IFRS 9)

Der unbedingte Anspruch des Konzerns auf Gegenleistung (d. h., Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein) wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Die Rechnungslegungsmethoden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Abschnitt „Finanzielle Vermögenswerte“ erläutert.

Gewährleistungsverpflichtungen (IAS 37)

Der Konzern bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten „assurance

type warranties“ werden als Rückstellungen erfasst. Einzelheiten zu der Rechnungslegungsmethode für Gewährleistungsrückstellungen sind im Abschnitt Rückstellungen enthalten. Darüber hinausgehende Gewährleistungszusagen, die als eigenständig abgrenzbare Dienstleistung anzusehen wären, bestehen nicht.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (IAS 38)

Forschungskosten werden unmittelbar als Aufwand in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst (siehe Anhangangabe 9.3). Marktbezogene Entwicklungsaufwendungen werden als Immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn sie die Ansatzkriterien erfüllen und der Konzern diese nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht,
- die Absicht, den Immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen zum Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und
- die Fähigkeit, die dem Immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells bilanziert. Dabei werden die aktivierten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen fortgeführt. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist. Der aktivierte Betrag der Entwicklungsaufwendungen wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, solange der Vermögenswert noch nicht genutzt wird oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Zinserträge und -aufwendungen (IAS 1, IAS 32)

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sowie den verzinslichen als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerten werden Zinserträge und -aufwendungen anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Der Effektivzins ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit oder auch kürzer exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Dividenden (IAS 1)

Dividendenerträge werden erfasst, sobald ein rechtlicher Anspruch auf Zahlung besteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand (IAS 20)

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das begünstigte Konzernunternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese passiviert und planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst. Sofern Darlehen oder ähnliche Beihilfen aus der öffentlichen Hand oder ihren verbundenen ausführenden Organisationen zu einem Zinssatz gewährt werden, der unter dem aktuellen Marktzins liegt, wird ein aufgrund des vergünstigten Zinssatzes erzielter Vorteil als Zuwendung der öffentlichen Hand erfasst.

Steuern (IAS 12)

Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze und Steuersätze ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Der Konzern bildet, basierend auf Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen. Die Berechnung der Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch die Steuerbehörde. Steuern, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Nach der Verbindlichkeitenmethode (liability method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den befristeten Differenzen zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Aktiv- und Passivposten ergeben. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile realisiert werden. Insbesondere wird geprüft, ob das Unternehmen in der näheren Vergangenheit eine Reihe von Verlusten erwirtschaftet hat. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, ob ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das noch nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können, wird insbesondere auch berücksichtigt, ob ausreichend zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt bestehen, aus denen zu versteuernde Beträge erwachsen, gegen die die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist daher eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich einer Schätzung des erwarteten Eintrittszeitpunktes und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens notwendig. Ebenso ist eine verlässliche Planung der zukünftigen zu versteuernden Ergebnisse erforderlich. Die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuer wird jährlich geprüft.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Durch die Verabschiedung des „Gesetz für ein steuerliches Investitionsprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ durch den deutschen Bundestag am 26. Juni 2025 und anschließende Billigung durch den Bundesrat am 11. Juli 2025 wurde eine schrittweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % ab dem Veranlagungszeitraum 2028 um jeweils einen Prozentpunkt pro Jahr bis auf 10 % im Jahr 2032 beschlossen. Für die Bewertung der latenten Steueransprüche und Verbindlichkeiten wurde der im Jahr der Umkehr der jeweiligen temporären Differenz geltende Steuersatz angewendet.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Sachanlagevermögen (IAS 16, IAS 36, IAS 23)

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage wesentlich – gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage – und müssen sie in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden, setzt der Konzern diese Komponenten einzeln an und schreibt sie planmäßig linear ab. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen der voraussichtlichen Nutzbarkeit der jeweiligen Komponente. Restwerte werden, sofern wesentlich, bei der Berechnung der Abschreibungen berücksichtigt.

Der Ansatz von Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie der Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte oder ähnliche Herstellungsvorgänge, sofern die Ansatzkriterien gemäß IAS 23 erfüllt sind. Ansonsten werden Reparaturkosten und Zinsen auf Fremdkapital als laufender Aufwand erfasst. Das Sachanlagevermögen wird planmäßig linear und pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert den Nutzungswert bzw. den Nettoveräußerungspreis des betreffenden Vermögenswertes übersteigt. Beim Wegfall der Gründe für die in Vorjahren erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die Höhe einer solchen Zuschreibung ist jedoch auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten begrenzt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Entstehen aus dieser Ausbuchung Gewinne oder Verluste, da der Nettoveräußerungserlös vom Buchwert abweicht, wird diese Differenz in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Restbuchwerte von Vermögenswerten, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Leasingverhältnisse (IFRS 16)

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (Leasinggegenstand) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. GRAMMER setzt als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und eine Verbindlichkeit für die über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen mit dem Barwert gemäß Effektivzinsmethode in der Bilanz an. Die Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet, erfolgt zu Vertragsbeginn. Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungsdatum, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, erfasst.

Bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden folgende Leasingzahlungen berücksichtigt:

- feste Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind;
- erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien;
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn deren Ausübung hinreichend sicher ist;
- Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption wahrgenommen wird.

Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz für GRAMMER in der Regel nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und umfassen:

- den Betrag aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit;
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize;
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die planmäßige Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und erwarteter Nutzungsdauer des Leasingverhältnisses. Die Regelungen des IAS 36 zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen gelten auch für aktivierte Nutzungsrechte.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten sowie ohne Kaufoption) und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert (Büro- und Geschäftsausstattung wie z. B. Drucker und elektronische Kleingeräte) ist, erfasst GRAMMER die Leasingzahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung. Ebenfalls wird dieses Vorgehen für Immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst die unkündbare Dauer eines Leasingverhältnisses unter Berücksichtigung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen sowie Kaufoptionen, sofern es hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird. Die Beurteilung, ob es hinreichend sicher ist, dass eine vertragliche Option ausgeübt wird, erfolgt zu Beginn des Leasingverhältnisses. Dabei wird allen maßgeblichen Fakten und Umständen Rechnung getragen, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben wie beispielsweise Kosten im Zusammenhang mit einer Verlegung des Standorts, wesentliche Mietereinbauten und die vertraglichen Konditionen einschließlich aller Änderungen dieser Fakten und Umstände, die vom Bereitstellungsdatum bis zum Zeitpunkt der Optionsausübung zu erwarten sind. Nach der Bereitstellung des Leasinggegenstands wird die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut bestimmt, falls ein wesentliches Ereignis oder eine Änderung der Umstände eintritt, das bzw. die im Einflussbereich von GRAMMER liegt bzw. liegen und Auswirkungen auf die ursprüngliche Bestimmung der Laufzeit hat bzw. haben.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Leasingzahlungen oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

Aufgegebene Geschäftsbereiche (IFRS 5)

Aufgegebene Geschäftsbereiche werden ausgewiesen, wenn eine Komponente als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder während des Berichtszeitraums veräußert wurde, sofern die Komponente einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt und Teil eines einzelnen, abgestimmten Veräußerungsplans ist. Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn sein oder ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft oder durch eine Ausschüttung an die Eigentümer:innen und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe, der oder die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, wird mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Wertminderungsaufwendungen werden für jede anfängliche oder spätere Abschreibung des Vermögenswerts oder der Veräußerungsgruppe auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst. Für Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, entfallen die planmäßigen Abschreibungen. In der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung und der konsolidierten Kapitalflussrechnung werden die aufgegebenen Geschäftsbereiche getrennt von den fortzuführenden Geschäftsbereichen ausgewiesen, und frühere Zeiträume werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. Das konsolidierte Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhaltet ausschließlich das Ergebnis aus Transaktionen mit fremden Dritten.

Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38, IAS 36)

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Beim Wegfall der Gründe für die in Vorjahren erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die Höhe einer solchen Zuschreibung ist jedoch auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten begrenzt.

Bei Immateriellen Vermögenswerten wird zwischen Immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Außer dem Geschäfts- oder Firmenwert hat der GRAMMER Konzern keine Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer analog dem Vorgehen bei den Sachanlagen abgeschrieben. Ebenso werden Immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass sie wertgemindert sein könnten. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswertes geändert, werden ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungs-

methode gewählt. Derartige Änderungen stellen die Änderung einer Schätzung dar. In den Immateriellen Vermögenswerten sind Patente und Lizenzen enthalten. Patente können sowohl selbst erstellt als auch erworben sein und werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bilanziert, wenn die Ansatzkriterien für einen Immateriellen Vermögenswert erfüllt werden und der Konzern die Entwicklungskosten nachweisen kann. Lizenzen für die Nutzung geistigen Eigentums werden einzelfallspezifisch für einen Zeitraum von ein bis zehn Jahren erteilt. Patente und Lizenzen werden linear über deren Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwert (IAS 38, IAS 36)

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als aktiver Unterschiedsbetrag der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich der übernommenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens ergeben. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen fortgeführt. Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich oder bei vorliegenden Hinweisen auf Wertminderung überprüft. Bei einem solchen Wertminderungstest wird die Wertminderung durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags (recoverable amount) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (fair value less cost to sell) und Nutzungswert (value in use). Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Dabei wird zuerst der Buchwert des der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes wertgemindert und erst danach, in deren Verhältnis zum Gesamtbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der Buchwert der anderen Vermögenswerte der Einheit. Eine Wertaufholung für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt einmal jährlich und zusätzlich anlassbezogen auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen sollen. Diese Einheiten oder Gruppen von Einheiten repräsentieren die unterste Ebene, auf der ein Geschäfts- oder Firmenwert durch die Unternehmensführung überwacht wird. Diese Überwachung erfordert eine Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten muss der Konzern zum einen die voraussichtlichen künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und zum anderen einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Zahlungsströme zu ermitteln. Die Prognosen der Zahlungsströme basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und der von der Unternehmensleitung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen über die nächsten fünf Jahre. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode

werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes haben.

Vorräte (IAS 2)

Nach IAS 2 erfolgt der Ansatz der Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Anschaffungskosten werden im Konzern mit einem gleitenden Durchschnittspreis und einem angemessenen Teil der zuordenbaren Warenbezugskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Kosten der Verwaltung werden aktiviert, soweit sie der Produktion direkt zuzurechnen sind. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Ermittlung der Herstellungskosten für Vorräte aus konzerninternen Lieferungen erfolgt hinsichtlich der Zwischengewinneliminierung durch retrograde Abschläge auf die Konzernverrechnungspreise. Sofern die Nettoveräußerungswerte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese gesunkenen Preise angesetzt.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (IAS 32, IAS 7)

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei der Konzernkapitalflussrechnung umfasst der Finanzmittelfonds die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen abzüglich der in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite (inklusive kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen).

Eigene Anteile (IAS 32)

Erwirbt die GRAMMER AG oder eine Konzerngesellschaft eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf und die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen Buchwert und der Gegenleistung werden im Eigenkapital erfasst.

Hybriddarlehen (IAS 32)

Die Bilanzierung von Hybriddarlehen hängt von der konkreten Ausgestaltung des Instrumentes ab. Ein Hybriddarlehen wird als Eigenkapitalinstrument bilanziert und bewertet, wenn gewisse Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Dazu zählen unter anderem, dass das Hybriddarlehen keine Endfälligkeit hat, dem Darlehensgeber keine Kündigungsrechte zustehen und Ausschüt-

tungen im Ermessen von GRAMMER liegen. Hybriddarlehen sind vollständig nach IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren. Diese werden unterhalb der Position „Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital“ ausgewiesen, da diese von Tochtergesellschaften der GRAMMER AG aufgenommen wurden.

Hybriddarlehen werden mit den Anschaffungskosten unter Anwendung des historischen Wechselkurses angesetzt. Wechselkursänderungen zum historischen Wechselkurs werden im kumulierten sonstigen Ergebnis als Bestandteil des „Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital“ erfasst. Die Vergütungsansprüche der Hybriddarlehensgeber werden von den Gewinnrücklagen abgesetzt und den Hybriddarlehen zugewiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19)

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen und werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis angesammelt. Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Plankürzungen und außerordentlichen Planabgeltungen werden ihrer Funktion nach in den Umsatzkosten, den Verwaltungskosten oder den Vertriebskosten erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt. In Bezug auf die leistungsorientierten Pläne liegt im GRAMMER Konzern nur in Bezug auf eine Entgeltumwandlungszusage ein entsprechendes Planvermögen vor. Für die leistungsorientierten Pensionspläne werden sowohl die Nettozinsaufwendungen als auch die Zinserträge, die aus dem Planvermögen resultieren, im Finanzergebnis erfasst. Die sonstigen Post-Employment-Leistungen an Arbeitnehmer:innen werden gemäß IAS 19 entsprechend bewertet. Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für erstrangige festverzinsliche Industriefinanzen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Aufgrund sich ändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen, insbesondere im Zinsbereich, können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Aufgrund der Komplexität in der Bewertung und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen der Annahmen. Diese werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne für Mitarbeiter:innen sind im GRAMMER Konzern nicht vorhanden, mit Ausnahme von Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen sind in Anhangangabe 21 erläutert.

Rückstellungen (IAS 37)

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten gegenwärtige Verpflichtungen aus einem vergangenen Ereignis bestehen, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Sofern der Konzern für einen Sachverhalt, für den eine Rückstellung gebildet wurde, teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung eines Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungskosten werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen gebildet. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Vorsorge dar.

Die Bemessung von Rückstellungen für Gewährleistungen und Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maße von Schätzungen und Annahmen geprägt. Für die Einschätzung von Gewährleistungen werden in hohem Umfang Annahmen über technische Ausfälle, Kosten oder mögliche Ansprüche getroffen, die teilweise auf den Erfahrungswerten des operativen Managements beruhen. Diese können sich im Laufe der Zeit konkretisieren und verändern. Eine Rückstellung für Restrukturisierungskosten wird dann angesetzt, wenn die allgemeinen Kriterien für den Ansatz einer Rückstellung nach IAS 37 erfüllt sind. Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen (IAS 19) sind in der Restrukturisierungsrückstellung enthalten. Der Konzern ist in unterschiedlichen Ländern mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Auch werden Gewährleistungsansprüche teilweise in gerichtlichen Verfahren geltend gemacht. Diese Verfahren können dazu führen, dass dem Konzern zivilrechtliche Sanktionen oder Geldbußen auferlegt werden. Der Konzern bildet dann Rückstellungen für solche Verfahren, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zusammenhang damit eine Verpflichtung entstanden ist, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird. Hat der Konzern einen belastenden Vertrag, wird die gegenwärtige vertragliche Verpflichtung als Rückstellung erfasst und bewertet. Bevor jedoch eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfasst der Konzern den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind. Ausgenommen hiervon sind Vermögenswerte aus Kundenverträgen, da diese bereits auf den Kunden übertragene Leistungen darstellen. Ein belastender Vertrag ist ein Vertrag, bei dem die unvermeidbaren Kosten (d. h. die Kosten, die der Konzern nicht vermeiden kann, weil er den Vertrag hat) zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die unvermeidbaren Kosten aus einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag

von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar.

Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)

Im Vergütungssystem des Vorstands ist als Teil der variablen erfolgsabhängigen Vergütung eine anteilsbasierte Vergütung enthalten. Die anteilsbasierte Vergütung ist im Total Shareholder Return (TSR) als Teil des Long Term Incentive (LTI) enthalten und berechnet sich aus dem Vergleich der GRAMMER Kursperformance in den vier Geschäftsjahren der Performance-Periode zum SDAX. Die anteilsbasierte Vergütung wird in bar abgegolten und zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bis zur Auszahlung des LTI wird die Verbindlichkeit für die erfolgsabhängige Vergütung zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bestimmt und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Verwaltungskosten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9)

Die Aktivierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag und diese werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum einen anhand der Charakteristika der mit dem finanziellen Vermögenswert einhergehenden Cashflows (Zahlungsstrombedingungen) und zum anderen aufgrund des Geschäftsmodells des GRAMMER Konzerns für die Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte (Geschäftsmodellbedingungen). Finanzielle Vermögenswerte, die die Zahlungsstrombedingungen erfüllen, indem sie Cashflows generieren, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, können zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Beurteilung wird auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt. Finanzielle Vermögenswerte werden im GRAMMER Konzern in folgende Bewertungskategorien klassifiziert:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Costs – FAAC)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente) (Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income – FVOCI)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss – FVtPL)

In die Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (FAAC) werden Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehen und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte) klassifiziert.

Diese werden im Rahmen des Geschäftsmodells des GRAMMER Konzerns gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen. Die Zahlungsstrombedingungen sind für diese finanziellen Vermögenswerte erfüllt. Gewinne und Verluste werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, wenn diese ausgebucht oder wertgemindert werden sowie sich über Amortisierung verringern. Sie werden nach der erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Der Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Rechnungsbetrag.

Für Darlehen und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte) werden Wertminderungen nach dem allgemeinen Ansatz vorgenommen. Hat sich deren Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird eine Wertminderung in Höhe der Kreditausfälle erfasst, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12-Monats-Expected-Credit-Loss; Stufe 1). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Hat sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht, wird eine Wertminderung in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst (Gesamtlaufzeit-Expected-Credit-Loss; Stufe 2 und 3). Der Expected Credit Loss mindert den Buchwert des finanziellen Vermögenswertes und wird erfolgswirksam auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vermögenswerte aus Kundenverträgen werden das vereinfachte Wertminderungsmodell verwendet und die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste erfasst. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer:innen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde. Auf Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen wendet der Konzern die praktische Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko an. Dabei beurteilt er zu jedem Abschlussstichtag unter Heranziehung aller angemessenen und belastbaren Informationen, die ohne einen unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind, ob das Finanzinstrument ein geringes Kreditrisiko aufweist.

Die Gruppe der „Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVtPL) enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate werden eben-

falls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind. Sie werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste unsaldiert erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Factoring verkauft werden sollen, fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine Eigenkapitalinstrumente als „**erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente**“ (FVOCI) zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument. Hierbei bleiben die Gewinne und Verluste bei der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes im sonstigen Ergebnis (OCI). Gewinne und Verluste aus Investitionen in Eigenkapitalinstrumente werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sind die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus einem Vermögenswert ausgelaufen oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem finanziellen Vermögenswert übertragen, wird der finanzielle Vermögenswert ausgebucht. Vor dem Erfüllungstag erfolgt dann eine Ausbuchung, sobald die Uneinbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrigen finanziellen Vermögenswerten feststeht.

Finanzielle Verbindlichkeiten (IFRS 9)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, als Verbindlichkeiten oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in folgende Bewertungskategorien klassifiziert:

- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortised Costs – **FLAC**)
- Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss – **FLtPL**)

„**Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert**“ (FLtPL) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden, und Derivate mit negativen Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert wurden oder als solche ineffektiv sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Rückkaufs in der nahen Zukunft eingegangen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten, die in diese Kategorie fallen, werden nicht nur bei ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, sondern auch in den Folgeperioden. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst. Der Teil der Fair-Value-Änderungen, der der Änderung des eigenen Kreditrisikos des GRAMMER Konzerns zuzuordnen ist, wird nicht erfolgswirksam, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr hat der Konzern nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, finanzielle Verbindlichkeiten dieser Kategorie zuzuordnen.

Die „**Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten**“ (FLAC) enthalten die finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht einer anderen Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet werden. In diese Kategorie fallen in der Regel vor allem Darlehen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag den fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit grundverschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte, Cross-Currency-Swapgeschäfte und Zinsswaps, um sich gegen Wechselkurs-, Zins- oder andere Preisrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Je nachdem, ob der beizulegende Zeitwert positiv oder negativ ist, werden sie als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasst.

Der GRAMMER Konzern klassifiziert Sicherungsbeziehungen zum Zwecke der Bilanzierung als Absicherung von Cashflows. Dabei handelt es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit ein-

tretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Sicherungsgeschäfte, die alle Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital unter dem kumulierten sonstigen Ergebnis angesammelt, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Das kumulierte sonstige Ergebnis wird auf den niedrigeren der folgenden Beträge angepasst:

- den kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument seit Beginn der Sicherungsbeziehung zum Zeitpunkt, in dem sich die gesicherten Zahlungsströme auf das Periodenergebnis auswirken, oder
- die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts, wenn die Sicherungsbeziehung am Bilanzstichtag weiterhin besteht.

Der Konzern nutzt Devisenterminkontrakte und Cross-Currency-Swapgeschäfte als Sicherungsinstrument zur Absicherung des aus einer erwarteten Transaktion resultierenden Währungsrisikos sowie Rohstoffterminkontrakte zur Absicherung des Volatilitätsrisikos bei Warenpreisen. Des Weiteren nutzt GRAMMER Zinsswaps zur Absicherung von Cashflows aus variabel verzinslichen Finanzschulden. Zum aktuellen Bilanzstichtag waren Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swapgeschäfte, jedoch keine Warenterminkontrakte und Zinsswaps im Bestand. Ferner bestanden für die Devisenterminkontrakte vollständig wirksame Sicherungsbeziehungen. Auf die Übereinstimmung kritischer Bedingungen der Sicherungsinstrumente wird geachtet. Erfüllen die Sicherungsgeschäfte nicht die Anforderungen hinsichtlich des Hedge Accountings oder handelt es sich um den unwirksamen Teil einer ansonsten wirksamen Sicherungsbeziehung, erfolgt die Erfassung der Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam.

2.2. Anwendung von neuen Standards der IFRS im Geschäftsjahr 2025

Das IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards veröffentlicht, die erstmals für das Jahr 2025 verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen an IAS 21: Mangelnde Austauschbarkeit

Es gab keine wesentlichen Änderungen in den angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen, die über die neu angewandten Standards hinausgehen.

Änderungen an IAS 21: Mangelnde Austauschbarkeit

Das IASB hat im August 2023 Änderungen zu IAS 21 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) veröffentlicht, die von den Unternehmen verlangen, in ihren Abschlüssen nützlichere Informationen darüber bereitzustellen, wann eine Währung in eine Fremdwährung umtauschbar ist. Damit wird ein Bereich abgedeckt, der bisher in den Vorschriften nicht berücksichtigt wurde.

Die Änderungen verlangen von den Unternehmen die Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob eine Währung nicht umtauschbar ist, und, wenn dies der Fall ist, bei der Bestimmung des Wechselkurses und der erforderlichen Angaben im Anhang.

Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden und es sind spezifische Übergangsvorschriften zu beachten.

2.3. Veröffentlichte Normen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind

Von der EU gebilligt, aber noch nicht angewandt

Das IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Jahr 2025 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen
- IFRS 18: Darstellung und Offenlegung in Abschlüssen
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards – Band 11

Der GRAMMER Konzern hat diese Standards und Änderungen nicht vorzeitig angewandt. Im Folgenden werden nur die Standards und Änderungen näher beschrieben, die für den GRAMMER Konzernabschluss relevant sind. Die übrigen vom IASB und IFRIC veröffentlichten Standards sind für den Konzern nicht relevant und werden daher hier nicht berücksichtigt.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Das IASB hat IFRS 9 im Anschluss an seine Überprüfung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften nach der Umsetzung (Post-Implementation Review, PIR) geändert. Die Änderungen beinhalten Leitlinien für die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich

solcher mit bedingten Merkmalen. Das IASB hat auch IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) geändert. Die Unternehmen müssen nun zusätzliche Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten machen, die bestimmte Eventualmerkmale aufweisen.

Die Änderungen führen einen zusätzlichen SPPI-Test (Solely Payments of Principal and Interest) für finanzielle Vermögenswerte mit bedingten Merkmalen ein, die nicht direkt mit einer Änderung der grundlegenden Kreditrisiken oder -kosten verbunden sind, und beinhalten zusätzliche Offenlegungspflichten für alle finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die bestimmte bedingte Merkmale aufweisen:

- die nicht unmittelbar mit einer Änderung der grundlegenden Kreditrisiken oder -kosten zusammenhängen; und
- nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Darüber hinaus hat das IASB IFRS 9 dahingehend geändert, dass ein Unternehmen eine finanzielle Verbindlichkeit, die über ein elektronisches Zahlungssystem in bar beglichen wird, als vor dem Erfüllungstag erfüllt ansehen kann, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Auswirkungen auf den Umfang der Anhangangaben wurden zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 noch nicht abschließend geprüft.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen

Die Änderungen sind ab dem 01.01.2026 anzuwenden und betreffen ausschließlich Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen. Diese werden im neu eingeführten IFRS 9.2.3A definiert als Verträge, durch die ein Unternehmen Schwankungen in der zugrunde liegenden Strommenge ausgesetzt ist, weil die Quelle der Stromerzeugung von unkontrollierbaren natürlichen Bedingungen (wie z. B. dem Wetter) abhängt. Dies können Verträge über den Kauf oder den Verkauf naturabhängigen Stroms sein sowie auch Finanzinstrumente, die sich auf solchen Strom beziehen.

Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 betreffen drei wesentliche Bereiche:

- Eine Änderung der Anforderungen für die Anwendung der sog. „own use exemption“, die besagt, dass Verträge nicht als Derivate werden, wenn sie für den eigenen Bedarf abgeschlossen werden und physisch erfüllt werden.
- Die Ermöglichung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting), wenn Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen, als Sicherungsinstrumente verwendet werden.
- Eine Ergänzung neuer Offenlegungsanforderungen gem. IFRS 7.

Da GRAMMER, unabhängig davon, ob Strom aus naturabhängigem Ursprung bezogen wird, Strom grundsätzlich nur für den eigenen Bedarf bezieht, fände beim Erwerb von naturabhängigem Strom die sogenannte „own use exemption“ Anwendung. Die Regelungen des Hedge Accountings sind somit nicht anzuwenden. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf die GRAMMER Gruppe.

IFRS 18: Darstellung und Offenlegung in Abschlüssen

Im April 2024 veröffentlichte das IASB IFRS 18 (Presentation and Disclosure in Financial Statements), um die Vergleichbarkeit von Abschlüssen und Angaben ähnlicher Unternehmen zu verbessern. Der Standard wird IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) ersetzen und hat Auswirkungen auf die Darstellung des primären Abschlusses und des Anhangs.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung verlangt der Standard die Darstellung getrennter Ertrags- und Aufwandskategorien für die betriebliche Tätigkeit, die Investitionstätigkeit und die Finanzierungstätigkeit auf der Grundlage der Hauptgeschäftsaktivitäten eines Unternehmens. Er schreibt auch neu definierte Zwischensummen für das „Betriebsergebnis“ und das „Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern“ vor. Die Zwischensumme „Betriebsergebnis“ wird ausdrücklich Investitions- und Finanzierungsergebnisse ausschließen – z. B. werden Ergebnisse von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen nicht mehr im Betriebsergebnis enthalten sein, sondern in der Kategorie „Investitionen“ ausgewiesen werden.

IFRS 18 wird auch vorschreiben, dass vom Management definierte Leistungskennzahlen (Nicht-GAAP-Kennzahlen) erläutert und in einer separaten Anmerkung in den Konzernabschluss aufgenommen werden müssen. Für jede vom Management definierte Leistungskennzahl müssen die Unternehmen in einem Anhang zum Abschluss erläutern, warum die Kennzahl nützliche Informationen liefert, wie sie berechnet wird und wie sie auf einen nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards ermittelten Betrag übergeleitet wird.

Der neue Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, einschließlich Zwischenabschlüssen, verpflichtend anzuwenden und muss rückwirkend angewendet werden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Zum Bilanzstichtag hat die GRAMMER AG die Beurteilung der Auswirkungen des Standards noch nicht abgeschlossen, es wird jedoch erwartet, dass sich die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich ändern wird und dass weitere Angaben im Anhang erfolgen müssen.

Zurzeit bewertet der Konzern die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für vom Management definierte Leistungskennzahlen. Der Konzern prüft auch die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards – Band 11

Die Änderungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1.1.2026. Eine vorzeitige Anwendung wurde durch die GRAMMER Gruppe nicht vorgenommen. Die jährlichen Verbesserungen adressieren kleinere Änderungen an mehreren Standards, die im Wesentlichen der Klarstellung dienen, kleinere Korrekturen vornehmen oder potenzielle Widersprüche beheben sollen.

Die Änderungen betreffen folgende Standards:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Bilanzierung von Sicherungsgeschäften bei Erstanwendung der IFRS
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Zu IFRS 7 gehörende Umsetzungsleitlinien:
 - Einführung
 - Angabe der abgegrenzten Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis
 - Angaben zum Kreditrisiko
- IFRS 9 Finanzinstrumente:
 - Ausbuchung von Leasing-Verbindlichkeiten beim Leasingnehmer
 - Transaktionspreis
- IFRS 10 Konzernabschlüsse: Bestimmung eines de facto-Agenten
- IAS 7 Kapitalflussrechnung: Anschaffungskostenmethode

Zum Bilanzstichtag hat die GRAMMER AG die Beurteilung der Auswirkungen der Änderungen noch nicht abgeschlossen, von wesentlichen Auswirkungen ist jedoch nicht auszugehen.

Noch nicht von der EU gebilligt

IFRS 19: Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht

Der im Mai 2024 veröffentlichte IFRS 19 ist ein freiwillig anzuwendender Standard für Tochterunternehmen, die keine eigene öffentliche Rechenschaftspflicht haben. Der Standard befindet sich im formalen Prozess der EU-Kommission. Eine finale Verabschiedung und Veröffentlichung im Amtsblatt wird für das erste Halbjahr 2026 erwartet. Der Standard wird keine Anwendung für die GRAMMER Gruppe finden.

Änderungen an IAS 21 (Hyperinflation)

Der IASB hat am 13.11.2025 Änderungen an IAS 21 veröffentlicht. Diese sind für Unternehmen relevant, die Finanzinformationen in eine hochinflationäre Darstellungswährung umrechnen. Dies betrifft bspw. die Umrechnung eines ausländischen Geschäftsbetriebs mit einer nicht hochinflationären Währung in die hochinflationäre Darstellungswährung des Mutterunternehmens.

Mit den Änderungen wurde auch IFRS 19 angepasst. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1.1.2027 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Billigung durch die EU-ist noch ausstehend. Der Standard wird für die GRAMMER Gruppe keine Anwendung finden.

3. Rückwirkende Anpassung der Darstellung im Abschluss

Umgliederung von Verbindlichkeiten aus sich zeitlich überschneidenden Factoring-Vorgängen und Kundenzahlungen

Im Berichtsjahr wurde eine rückwirkende Anpassung der Darstellung innerhalb der Bilanz vorgenommen. Verpflichtungen gegenüber Factoringpartnern, die im Zusammenhang mit sich überschneidenden Factoring-Vorgängen und Kundenzahlungen entstanden sind, werden nunmehr unter sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten anstelle der bislang ausgewiesenen kurzfristigen Finanzschulden dargestellt.

Der geänderte Ausweis spiegelt eine Anpassung der Klassifizierungs- und Darstellungsmethodik wider, um die wirtschaftliche Substanz der zugrunde liegenden operativen Geschäftsvorfälle zutreffender im Abschluss abzubilden.

TEUR

Passiva	Anhang	31.12.2024		31.12.2024	01.01.2024		01.01.2024
		nach		vor	nach		vor
		Anpassung	Anpassung	Anpassung	Anpassung	Anpassung	Anpassung
Kurzfristige Finanzschulden	22	66.084	-23.001	89.085	269.165	-17.463	286.628
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26	124.939	23.001	101.938	110.939	17.463	93.476

Daraus ergab sich eine Verschiebung zwischen den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit und der Finanzierungstätigkeit, die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen sind und dort ebenfalls rückwirkend für das Vergleichsjahr angepasst wurde. In den folgenden Kapiteln werden betroffene Tabellen mit einer Fußnote versehen.

4. Konsolidierungskreis

Informationen zu Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der GRAMMER AG als Mutterunternehmen und der folgenden Tochterunternehmen einbezogen:

			Kapitalanteil in %		
Name der Tochtergesellschaft		Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	2025	2024
1. In den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogene Tochterunternehmen					
1.	GRAMMER do Brasil Ltda.	Atibaia, Brasilien	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
2.	GRAMMER Seating Systems Ltd.	Bloxwich, Großbritannien	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00
3.	GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa, Türkei	Commercial Vehicles	99,40	99,40
4.	GRAMMER Inc.	Shannon (MS), USA	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
5.	GRAMMER CZ s.r.o.	Tachov, Tschechien	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
6.	GRAMMER Japan Ltd.	Tokio, Japan	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00
7.	GRAMMER AD	Trudovetz, Bulgarien	Automotive / Commercial Vehicles	98,84	98,84
8.	GRAMMER System GmbH	Amberg, Deutschland	Automotive	100,00	100,00
9.	GRAMMER Automotive Metall GmbH	Amberg, Deutschland	Automotive	100,00	100,00
10.	GRAMMER Automotive Slovenija d.o.o.	Slovenj Gradec, Slowenien	Automotive	100,00	100,00
11.	GRAMMER Industries, LLC ¹	Troy (MI), USA	Automotive	0,00	100,00
12.	GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V.	Puebla, Mexiko	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
13.	GRAMMER Automotive Polska Sp. z o.o.	Bielsko-Biala, Polen	Automotive	100,00	100,00
14.	GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin, China	Commercial Vehicles	100,00	100,00
15.	GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd.	Changchun, China	Automotive	100,00	100,00
16.	GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
17.	GRAMMER System d.o.o.	Aleksinac, Serbien	Automotive	100,00	100,00
18.	GRAMMER Railway Interior GmbH	Amberg, Deutschland	Commercial Vehicles	100,00	100,00
19.	GRAMMER Deutschland GmbH	Kümmersbruck, Deutschland	Commercial Vehicles	100,00	100,00
20.	GRAMMER Electronics N.V.	Aartselaar, Belgien	Commercial Vehicles	100,00	100,00
21.	GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd.	Beijing, China	Automotive	100,00	100,00
22.	GRAMMER Automotive CZ s.r.o.	Ceska Lipa, Tschechien	Automotive	100,00	100,00
23.	GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd.	Ningbo City, China	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
24.	GRAMMER Automotive South Africa (Pty) Ltd.	Bedfordview, Südafrika	Automotive	100,00	100,00

			Kapitalanteil in %		
Name der Tochtergesellschaft		Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	2025	2024
1. In den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogene Tochterunternehmen					
25.	GRAMMER Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	Commercial Vehicles	99,96	99,96
26.	GRAMMER Interior Components GmbH	Hardheim, Deutschland	Automotive	100,00	100,00
27.	GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd.	Weinan City, China	Commercial Vehicles	90,00	90,00
28.	GRAMMER Vehicle Interior Components (Changchun) Co., Ltd. ²	Changchun, China	Automotive	100,00	100,00
29.	GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd.	Shenyang, China	Automotive	100,00	100,00
30.	GRAMMER (China) Holding Co., Ltd.	Hefei City, China	Holdinggesellschaft	100,00	100,00
31.	GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd.	Harbin, China	Commercial Vehicles	60,00	60,00
32.	GRAMMER Vehicle Parts (Qingdao) Co., Ltd.	Qingdao City, China	Commercial Vehicles	60,00	60,00
33.	GRAMMER CZ Servicecenter s.r.o.	Tachov, Tschechien	Servicegesellschaft	100,00	100,00
34.	GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd.	Hefei City, China	Automotive	100,00	100,00
35.	GRAMMER Americas, LLC	Wilmington (DE), USA	Commercial Vehicles	100,00	100,00
36.	GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd.	Changzhou City, China	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
37.	GRAMMER Business Center d.o.o.	Nis, Serbien	Servicegesellschaft	100,00	100,00
38.	GRAMMER Bosnia d.o.o.	Zepce, Bosnien und Herzegovina	Automotive	100,00	100,00
2. In den Konzernabschluss at Equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen					
1.	GRA-MAG Truck Interior Systems LLC ³	London (OH), USA	Commercial Vehicles	0,00	50,00
2.	AllyGram Systems and Technologies Private Limited	Pune, Indien	Entwicklungsgesellschaft	30,00	30,00
3. Aufgrund von Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen					
1.	GRAMMER Italia srl.	Jesi, Italien	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00
2.	GRAMMER France S.A.R.L	Limonest, Frankreich	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00

¹ Das Unternehmen GRAMMER Industries, LLC wurde zum 11. Juni 2025 aufgelöst und zum 30. Juni 2025 entkonsolidiert, siehe Anhangangabe 6.

² Mit Wirkung zum 29. Oktober 2025 firmierte die Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd. um in Grammer Vehicle Interior Components (Changchun) Co., Ltd..

³ Die Anteile am Gemeinschaftsunternehmen GRA-MAG Truck Interior Systems LLC wurden zum 17. November 2025 verkauft, siehe Anhangangabe 6.

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG fünf (Vj. fünf) inländische und 33 (Vj. 34) ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen.

Als at Equity einbezogene Gesellschaften wird das assoziierte Unternehmen AllyGram Systems and Technologies Private Limited, Pune, Indien (ALLYGRAM) geführt, an dem die GRAMMER AG 30 % (Vj. 30 %) der Stimmrechte hält.

Die Anteile am Gemeinschaftsunternehmen GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London, OH, USA (GRA-MAG LLC) wurden mit Wirkung zum 17. November 2025 verkauft und zum 30. November 2025 entkonsolidiert, Darstellung diesbezüglich siehe Anhangangabe 6.

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember 2025.

2025

	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidierte Gesellschaften (inkl. GRAMMER AG)	6	33	39
At Equity einbezogene Gesellschaften	0	1	1
Gesellschaften	6	34	40

2024

	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidierte Gesellschaften (inkl. GRAMMER AG)	6	34	40
At Equity einbezogene Gesellschaften	0	2	2
Gesellschaften	6	36	42

Innerhalb des GRAMMER Konzerns werden an allen Tochtergesellschaften Beteiligungen gehalten, die beherrschenden Einfluss sicherstellen.

Die Gesellschaften GRAMMER System GmbH, GRAMMER Automotive Metall GmbH, GRAMMER Railway Interior GmbH, GRAMMER Deutschland GmbH und die GRAMMER Interior Components GmbH nehmen die Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB teilweise in Anspruch.

5. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen

GRA-MAG LLC

Die GRA-MAG LLC war ein Gemeinschaftsunternehmen in den USA, welches in der Region AMERICAS tätig ist und überwiegend Sitze und Sitzsysteme für Lkw entwickelt und produziert. Die GRAMMER AG verkaufte zum 17. November 2025 ihren Anteil am Kapital von 50 % an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London, OH, USA (GRA-MAG LLC) und entkonsolidierte die at-Equity-Beteiligung zum 30. November 2025. Der Entkonsolidierungserfolg wird in Anhangangabe 6 dargestellt.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen, die in den Konzernabschluss der Grammer AG einfließen, entsprechen den Beträgen des nach IFRS aufgestellten Rumpfgeschäftsjahresabschlusses des Gemeinschaftsunternehmens zum 17. November 2025. Sie werden somit im Konzernabschluss der Grammer AG in Übereinstimmung mit diesem IFRS-Rumpfabschluss abgebildet.

TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung zu 100 %	2025	2024
Umsatzerlöse	47.513	70.050
Umsatzkosten, einschließlich planmäßiger Abschreibungen in Höhe von 459 TEUR (Vj. 497 TEUR)	-39.445	-58.719
Vertriebskosten	-109	-121
Verwaltungskosten	-5.736	-5.793
Zinsaufwendungen	-270	-460
Ergebnis vor Steuern	1.953	4.957
Ertragsteuern	-66	-72
Ergebnis nach Steuern	1.887	4.885
Anteil des Konzerns am Ergebnis (50 %)	944	2.443

TEUR

Bilanzdaten zu 100 %	2025	2024
Langfristige Vermögenswerte	4.556	1.818
Kurzfristige Vermögenswerte	11.847	12.016
Vermögenswerte	16.403	13.834
Langfristige Schulden	8.896	11.495
Kurzfristige Schulden	4.498	1.012
Schulden	13.394	12.507
Eigenkapital	3.009	1.327
Anteil des Konzerns	50%	50%
Geschäfts- oder Firmenwert aus Erstkonsolidierung	2.043	2.043
Buchwert der Beteiligung	1.504	664

Die Gewinne / Verluste (–) der GRA-MAG LLC werden im Folgenden dargestellt:

TEUR

Gewinne / Verluste (50 %)	2025	2024
Verluste der GRA-MAG LLC zum 1. Januar	1.105	–1.338
Gewinne der GRA-MAG LLC in der Berichtsperiode	943	2.443
Gewinne/Verluste (–) der GRA-MAG LLC zum 17. November	2.048	1.105

Das Gemeinschaftsunternehmen hatte zum 17. November 2025 und 31. Dezember 2024 keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen. Der GRAMMER Konzern ist nicht an gemeinschaftlichen Tätigkeiten im Sinne des IFRS 11 beteiligt.

Übrige unwesentliche nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

Die GRAMMER AG besitzt einen Anteil am Kapital von 30 % an der AllyGram Systems and Technologies Private Limited, Pune, Indien (ALLYGRAM). ALLYGRAM ist ein assoziiertes Unternehmen in Indien, das Entwicklungsdienstleistungen für die globalen GRAMMER Standorte erbringt. Die Anteile des Konzerns an ALLYGRAM werden unverändert zum Vorjahr nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Equity-Ansatz von ALLYGRAM zum 31. Dezember 2025 beträgt 761 TEUR (Vj. 987 TEUR). Dabei wurden ein anteiliger Jahresüberschuss von 386 TEUR (Vj. 584 TEUR) erfolgswirksam im Gewinn und Verlust erfasst sowie eine anteilig erhaltene Dividende von 460 TEUR (Vj. 723 TEUR) berücksichtigt. Des Weiteren wurden erfolgsneutrale Fremdwährungsdifferenzen von –148 TEUR (Vj. 33 TEUR), erfolgsneutrale versicherungsmathematische Verluste von 0 TEUR (Vj. 0 TEUR) sowie erfolgsneutrale Gewinne aus der Absicherung von Cashflow Hedges von 5 TEUR (Vj. 6 TEUR) im kumulierten sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte die Zahlung der im Vorjahr beschlossenen Dividende von umgerechnet 460 TEUR.

6. Unternehmensverkäufe und -zusammenschlüsse, Verlust der Kontrolle über Tochtergesellschaft

Unternehmensverkäufe

Mit Wirkung zum 17. November 2025 veräußerte GRAMMER seinen 50%-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen GRA-MAG. Bis zum Veräußerungszeitpunkt wurde GRA-MAG weiterhin nach der Equity-Methode bilanziert. Zum Veräußerungszeitpunkt wurde der Buchwert der Beteiligung an GRA-MAG in Höhe von 1.504 TEUR ausgebucht. Dies ist in der folgenden Entwicklungstabelle als Veräußerung dargestellt.

Entwicklung der Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen GRA-MAG

TEUR

	2025
Buchwert zum 1. Januar	664
Anteil am Ergebnis der GRA-MAG	943
Währungsumrechnungsdifferenzen	–103
Veräußerung der Anteile an der GRA-MAG	–1.504
Buchwert zum 31. Dezember	0

Infolge der Veräußerung übt GRAMMER keinen maßgeblichen Einfluss mehr auf GRA-MAG aus und hat daher die Anwendung der Equity-Methode ab dem Veräußerungszeitpunkt eingestellt. Die Nettowirkung der Transaktion ergab einen Gewinn aus Veräußerung, einschließlich des Recyclings der kumulierten Beträge des sonstigen Ergebnisses im Zusammenhang mit der Beteiligung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Gewinn aus der Veräußerung der Beteiligung an der GRA-MAG

TEUR

	2025
Erlös aus dem Verkauf des 50 %-Anteils an GRA-MAG	7.183
Buchwert der GRA-MAG zum Veräußerungszeitpunkt	-1.504
Reklassifizierung des kumulierten sonstigen Ergebnisses (Recycling)	-3.451
Gewinn aus der Veräußerung der GRA-MAG	2.228

Unternehmenszusammenschlüsse

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 übernahm die GRAMMER Gruppe das Europageschäft der Ningbo-Jifeng-Gruppe. Übernommen wurden bestimmte Vermögenswerte und Schulden, damit verbundene Patente und behördliche Genehmigungen.

Die Haupttätigkeit des übernommenen Europageschäfts besteht in der Entwicklung von Einzelkomponenten, Baugruppen und Systemen für den Kraftfahrzeuginnenraum. Damit konsolidierte GRAMMER die Produktionskapazitäten in Europa.

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Anpassung des Kaufpreises für die im Vorjahr erworbenen Assets, basierend auf der endgültigen Schlussbilanz. Darin gingen weniger Vermögenswerte über als ursprünglich angenommen. Zudem wurden einzelne Vermögenswerte als nicht werthaltig beurteilt und in Abstimmung mit dem Käufer herausgenommen, sodass diese nicht zu bezahlen waren. Zudem wurden nach abschließender Prüfung die Schulden in der endgültigen Schlussbilanz leicht erhöht. Daraus resultierte eine Anpassung des Kaufpreises zugunsten der Käuferin von 828 TEUR.

Nach IFRS 3 erfolgte eine retrospektive Anpassung der Konzernbilanz. Im weiteren Bericht werden die betroffenen Tabellen mit einer Fußnote versehen.

Bilanz

Der finale Kaufpreis wurde den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der vorläufigen Kaufpreisallokation wie folgt zugeordnet:

TEUR

	Vorläufiger beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt	Finaler beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	22.935	22.685
Immaterielle Vermögenswerte	6.365	6.365
Latente Steueransprüche	121	121
Sonstige Vermögenswerte	2.675	2.675
Langfristige Vermögenswerte	32.096	31.846
Vorräte	13.439	13.532
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.489	11.443
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	934	706
Kurzfristige Vermögenswerte	25.861	25.681
Vermögenswerte	57.957	57.527
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.297	7.297
Passive latente Steuern	121	121
Langfristige Schulden	7.418	7.418
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.294	12.904
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	557	557
Kurzfristige Rückstellungen	4.986	4.986
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.138	1.138
Kurzfristige Schulden	18.975	19.586
Schulden	26.393	27.004

Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	31.564	30.523
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	14.937	15.150
Übertragene Gegenleistung	46.501	45.673
Mit dem Asset Deal erworbene Zahlungsmittel	0	0
Abfluss von Zahlungsmitteln	46.501	45.673
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses	46.501	45.673

Verlust der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft

Im laufenden Geschäftsjahr wurde die amerikanische Tochtergesellschaft GRAMMER Industries, LLC im Rahmen einer geordneten Abwicklung liquidiert. Die Kontrolle über die GRAMMER Industries, LLC ging zum 30. Juni 2025 verloren; zu diesem Zeitpunkt wurde die Gesellschaft entkonsolidiert.

Vor Einleitung der Liquidation wurden bestimmte Vermögenswerte konzernintern auf eine andere Konzerngesellschaft übertragen.

Der aus der Entkonsolidierung resultierende Ergebnisbeitrag, der sich im Wesentlichen aus der Ausbuchung der Eigenkapitalposition der GRAMMER Industries, LLC, sowie der Erfassung des Abwicklungsergebnisses ergibt, ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die GRAMMER Industries, LLC stellte keine gesonderte wesentliche Geschäftssparte oder Region im Sinne der Segmentberichtserstattung dar und wird folglich nicht als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert.

Die im Berichtsjahr erfassten Erträge und Aufwendungen der GRAMMER Industries, LLC betreffen ausschließlich den Zeitraum bis zum Verlust der Kontrolle und sind im Konzernabschluss nicht gesondert ausgewiesen.

Bilanz

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Entkonsolidierungszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

TEUR

	Zum Entkonsolidierungszeitpunkt abgegangen
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	927
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	340
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13
Kurzfristige Vermögenswerte	1.280
Vermögenswerte	1.280
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.301
Kurzfristige Schulden	19.301
Schulden	19.301
Abgehendes Nettovermögen	18.021
Erhaltene bzw. noch ausstehende Gegenleistung	0
Abgehendes Nettovermögen	18.021
Recycling von Währungseffekten durch Gesamtergebnis – Eigenkapital	–496
Recycling von Währungseffekten durch Gesamtergebnis – Anteile	1.023
Eliminierung stille Lasten	0
Vorläufiger Entkonsolidierungseffekt	18.548
Transaktionskosten	–139
Entkonsolidierungseffekt vor Abschreibung Intercompany-Forderungen	18.409
Abschreibung Intercompany-Forderungen	–19.108
Finaler Entkonsolidierungseffekt	–699

Der Entkonsolidierungseffekt (Gewinn) in Höhe von 18.548 TEUR entfällt in vollem Umfang auf das EBIT, Steuereffekte sind nicht angefallen. Im Zusammenhang der Entkonsolidierung mussten Intercompany-Forderungen überwiegend in der Region AMERICAS in Höhe von insgesamt 19.108 TEUR abgeschrieben werden, so dass sich ein Entkonsolidierungseffekt nach Abschreibungen in Höhe von –699 TEUR ergibt.

Im Zusammenhang mit der Liquidation der Gesellschaft fielen Rechtsberatungskosten in Höhe von 139 TEUR an.

Währungseffekte, die im Gesamtergebnis erfasst oder in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und im Eigenkapital im kumulierten Ergebnis angesammelt wurden, sind bei der Entkonsolidierung recycelt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden.

7. Segmentberichterstattung

Die nachfolgend beschriebenen Segmente bilden die interne Berichts- und Organisationsstruktur des GRAMMER Konzerns im Geschäftsjahr 2025 ab. Die der Ermittlung der internen Steuerungsgrößen zugrunde liegenden Daten werden aus dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss abgeleitet. Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Regionen gegliedert und verfügt über drei berichtspflichtige Geschäftssegmente:

In der Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) sind alle europäischen Gesellschaften zusammengefasst sowie die Gesellschaften in der Türkei und Südafrika. Die Region AMERICAS beinhaltet alle Gesellschaften in Nord-, Mittel- und Südamerika und in der Region APAC (Asia Pacific) sind alle chinesischen Gesellschaften und Japan vereint. Neben den drei berichtenden Segmenten beinhaltet der Bereich Central Services die übergeordneten Konzernfunktionen, die in der GRAMMER AG angesiedelt sind.

Die Region EMEA stellt das größte der drei berichtspflichtigen Segmente innerhalb des GRAMMER Konzerns dar. Gemessen am Gesamtumsatz der drei berichtspflichtigen Segmente (exkl. segmentübergreifende Eliminierungen) konnten im Geschäftsjahr 2025 57,4 % (Vj. 52,9 %) des Umsatzes in der Region EMEA, gefolgt von der Region APAC mit 25,6 % (Vj. 27,2 %) und der Region AMERICAS mit 17,0 % (Vj. 19,9 %), erzielt werden.

Mit einem Großkunden wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 221,2 Mio. EUR (Vj. 224,5 Mio. EUR) erzielt. Dies entsprach 12,1 % (Vj. 11,7 %) des Gesamtumsatzes des GRAMMER Konzerns.

Der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das operative EBIT und die operative EBIT-Rendite der Geschäftsbereiche werden vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Diese Posten stellen wesentliche Posten für die Segmentsteuerung dar. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge, sonstiges Finanzergebnis) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich und hoheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Ebenso werden Aufwendungen für Zentralbereiche teilweise nicht aufgesplittet. Der Zentralbereich nimmt konzernweite Aufgaben in den Bereichen Controlling, Steuern und Risikomanagement, Marketing und Kommunikation, Einkauf, Entwicklung, Operations, Finanzwesen, Internal Audit, Investor Relations, IT, Personalwesen, Rechnungswesen und Rechtswesen sowie Compliance wahr.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen konzerninterne Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers innerhalb der Segmente werden auf Segmentebene eliminiert und Transfers zwischen den Segmenten werden bei der Konsolidierung auf Konzernebene eliminiert.

Mit aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden nach Ausscheiden aus dem Konzern keine weiteren Liefer- und Leistungsbeziehungen eingegangen oder geplant.

Berichtssegmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns:

2025

TEUR

	EMEA	AMERICAS	APAC	Central Services	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	1.034.119	315.840	471.244	0	0	1.821.203
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	35.446	1.095	6.029	0	-42.570	0
Umsatzerlöse gesamt	1.069.565	316.935	477.273	0	-42.570	1.821.203
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse gem. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.069.565	316.935	477.273	0	-42.570	1.821.203
Kosten der Umsatzerlöse	-941.293	-315.116	-396.973	-11.146	52.459	-1.612.069
Segmentergebnis (EBIT)	58.529	-15.569	42.361	-16.023	-197	69.101
Finanzerträge						8.013
Finanzaufwendungen						-47.936
Sonstiges Finanzergebnis						3.311
Ergebnis vor Steuern						32.489
Ertragsteuern						-9.013
Ergbnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten						23.476
Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführte Aktivitäten						0
Ergebnis nach Steuern						23.476
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen						
Sachanlagen	29.505	26.695	28.990	3.539	0	88.729
Immaterielle Vermögenswerte	322	54	76	4.857	0	5.309
Abschreibungen						
Abschreibungen auf Sachanlagen	-35.777	-12.387	-22.832	-5.147	0	-76.143
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1.182	-48	-160	-2.543	0	-3.933
Zahlungsunwirksame Aufwendungen						
Änderung zu den Pensionsrückstellungen	3.782	703	11	2.486	0	6.982

2024

TEUR

	EMEA	AMERICAS	APAC	Central Services	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	1.004.354	543.679	529.940	0	0	2.077.973
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	39.932	4.262	6.668	0	-50.862	0
Umsatzerlöse gesamt	1.044.286	547.941	536.608	0	-50.862	2.077.973
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	-156.246	0	0	0	-156.246
Umsatzerlöse gem. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.044.286	391.695	536.608	0	-50.862	1.921.727
Kosten der Umsatzerlöse	-953.647	-381.962	-448.662	-15.291	67.144	-1.732.418
Segmentergebnis (EBIT)	9.767	-19.816	46.566	-29.546	1.091	8.062
Finanzerträge						9.170
Finanzaufwendungen						-45.774
Sonstiges Finanzergebnis						4.826
Ergebnis vor Steuern						-23.716
Ertragsteuern						-24.317
Ergbnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten						-48.033
Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführte Aktivitäten						-44.728
Ergebnis nach Steuern						-92.761
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen						
Sachanlagen	34.417	11.379	38.585	3.500	0	87.881
Immaterielle Vermögenswerte	156	36	153	8.000	0	8.345
Abschreibungen						
Abschreibungen auf Sachanlagen	-32.012	-12.125	-20.487	-5.619	0	-70.243
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-263	-94	-154	-2.042	0	-2.553
Zahlungsunwirksame Aufwendungen						
Änderung zu den Pensionsrückstellungen	4.757	589	12	2.678	0	8.036

Informationen über Produktbereiche

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu den Erlösen von externen Kunden und den langfristigen Vermögenswerten der Produktbereiche des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2025 und 2024.

2025

TEUR

Nach Produktbereichen	Automotive	Commercial Vehicles	Central Services	Konzern
Umsätze EMEA	620.513	449.052	0	1.069.565
Umsätze AMERICAS	209.823	107.112	0	316.935
Umsätze APAC	341.397	135.876	0	477.273
Eliminierungen	-14.294	-28.276	0	-42.570
Umsatzerlöse	1.157.439	663.764	0	1.821.203
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen sowie Immaterielle Vermögenswerte)	410.105	104.027	123.311	637.443

2024

TEUR

Nach Produktbereichen	Automotive	Commercial Vehicles	Central Services	Konzern
Umsätze EMEA	607.730	436.556	0	1.044.286
Umsätze AMERICAS	276.319	115.376	0	391.695
Umsätze APAC	404.565	132.043	0	536.608
Eliminierungen	-19.133	-31.729	0	-50.862
Umsatzerlöse	1.269.481	652.246	0	1.921.727
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen sowie Immaterielle Vermögenswerte)	403.691	112.651	123.493	639.835

Die Produktbereiche des GRAMMER Konzerns fokussieren sich auf die Erstellung und Umsetzung der weltweiten Markt-, Kunden- und Produktstrategien. Im Produktbereich Automotive ist der GRAMMER Konzern als Zulieferer der Automobilindustrie tätig, er entwickelt und produziert Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolensysteme, hochwertige Interior-Komponenten sowie Bediensysteme und vertreibt diese an Automobilhersteller sowie deren Systemlieferanten. Der Produktbereich Commercial Vehicles entwickelt und produziert Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw, Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen und Gabelstapler) sowie Sitze und Sitzsysteme für Bahnen und Busse. In diesem Produktbereich ist der GRAMMER Konzern als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie tätig und vertreibt Fahrer- und Beifahrersitze an Nutzfahrzeughersteller und im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie Bahnbetreiber vertrieben.

8. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der GRAMMER Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen in den folgenden Segmenten:

2025

TEUR

Zeitpunkt der Erlöserfassung	EMEA	AMERICAS	APAC	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Zu einem bestimmten Zeitpunkt					
Übertragene Güter	1.005.923	293.501	453.308	-38.672	1.714.060
Über einen bestimmten Zeitraum					
Übertragene Güter und Dienstleistungen	63.642	23.434	23.965	-3.898	107.143
Konzerninterne Transaktionen	-35.446	-1.095	-6.029	42.570	0
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.034.119	315.840	471.244	0	1.821.203

Zeitpunkt der Erlöserfassung	EMEA	AMERICAS	APAC	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter	981.070	370.512	504.842	-47.485	1.808.939
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	63.216	21.183	31.766	-3.377	112.788
Konzerninterne Transaktionen	-39.932	-4.262	-6.668	50.862	0
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.004.354	387.433	529.940	0	1.921.727

Der zum 31. Dezember 2025 ausgewiesene Saldo aus Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen in Höhe von 4.467 TEUR wurde mit ca. 68 % im Geschäftsjahr 2025 als Erlös erfasst (Vj. mit ca. 50 % von 4.865 TEUR).

Weiterhin bestanden in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 keine wesentlichen erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt bzw. teilweise erfüllt worden sind.

9. Sonstige Erträge und Aufwendungen

9.1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus Weiterbelastung von Handlingkosten in Höhe von 3.426 TEUR (Vj. 4.006 TEUR), Erträge aus Verkäufen von Metallabfällen in Höhe von 2.837 TEUR (Vj. 3.412 TEUR) und Einmalzahlungen für Kompensationen in Höhe von 7.641 TEUR (Vj. 387 TEUR). Die Auflösung von Rückstellungen aus Vorjahren führt zu sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 13.359 TEUR (Vj. 1.670 TEUR). Hiervon entfallen 6.298 TEUR auf die Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen aufgrund der Insolvenz eines Vertragspartners, während gleichzeitig ein gegenläufiger Aufwand in Höhe von 5.202 TEUR hieraus entstanden ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten darüber hinaus Erträge aus weiterverrechneten Kosten sowie Miet- und Pachteinahmen in Höhe von 3.917 TEUR (Vj. 3.518 TEUR) und Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 3.378 TEUR (Vj. 4.026 TEUR). Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden für den Erwerb bestimmter Sachanlagen sowie als Ertragszuschüsse gewährt. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist zudem der Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 18.548 TEUR sowie die daraus entstandenden Abschreibungen auf Intercompany-Forderungen aus der Auflösung einer amerikanischen Tochtergesellschaft in Höhe von 19.108 TEUR enthalten, siehe auch Anhangangabe 6. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten des

Weiteren den Ergebniseffekt aus der Veräußerung eines Gemeinschaftsunternehmens in Höhe von 2.228 TEUR. Im Vorjahr war ein Ertrag aus einem Erstattungsanspruch von sonstigen Steuern in Höhe von 1.882 TEUR aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social / Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien enthalten. Der Erstattungsanspruch beinhaltete doppelt abgeführte Steuern. Brasilianische Gerichte haben im Geschäftsjahr 2021 den Erstattungsanspruch bestätigt.

9.2. Finanzergebnis

Im Folgenden wird die Aufteilung des Finanzergebnisses dargestellt:

	2025	2024
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	7.313	6.572
Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	362	735
Erträge aus sonstigen Vermögenswerten	338	1.863
Finanzerträge	8.013	9.170
Zinsen für Darlehen und Kontokorrentkredite	-39.224	-38.245
Sonstige Aufzinsungen	-1.300	-320
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-4.772	-4.813
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-46	-23
In Leasingraten enthaltener Zinsaufwand	-2.594	-2.373
Finanzaufwendungen	-47.936	-45.774
Kursgewinne / Kursverluste Bank / Kasse	3.243	-863
Wechselkursveränderungen Intercompany-Finanzierung	68	5.689
Sonstiges Finanzergebnis	3.311	4.826
Finanzergebnis	-36.612	-31.778

Die Verschlechterung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Finanzaufwendungen sowie aus geringeren Finanzerträgen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024. Die Reduzierung der Finanzerträge ist überwiegend in den geringeren Erträgen aus sonstigen Vermögenswerten begründet, die wie im Vorjahr Zinserträge bezogen auf den Erstattungsanspruch von sonstigen Steuern aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social / Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien in Höhe von 338 TEUR (Vj. 1.863 TEUR) enthalten.

In den Finanzaufwendungen stiegen die Zinsen für Darlehen und Kontokorrentkredite sowie die sonstigen Aufzinsungen im Zusammenhang mit der laufenden Restrukturierung.

Das sonstige Finanzergebnis reduzierte sich aufgrund von deutlich geringeren Kursgewinnen aus Intercompany-Darlehen aufgrund der schwächeren Entwicklung des US-Dollar, die auch durch die deutlich gestiegenen Kursgewinne im Bereich Bank/Kasse nicht ausgeglichen werden konnten.

9.3. Erläuterungen zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Funktionskosten sowie Abschreibungen und Wertminderungen

Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die Aufwendungen der den Umsatzerlösen zuzuordnenden Herstellungskosten für Fertigerzeugnisse und Aufwendungen für Handelsware in Höhe von 1.541.381 TEUR (Vj. 1.649.477 TEUR) enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier miteinbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen für Rückstellungen für Produktgewährleistungen enthalten. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von einzelnen Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden, sogenannte „Industrialisierungskosten“, hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Produktbereich Commercial Vehicles anfallende nicht aktivierungsfähige Kosten für Forschung und Entwicklung sind ebenfalls hier ausgewiesen. Die Kosten der Umsatzerlöse beinhalten im Geschäftsjahr 2025 zudem Sonderbelastungen aus einmaligen Geschäftsvorfällen in Höhe von 1.055 TEUR (Vj. 3.532 TEUR). Diese umfassen im Geschäftsjahr 2025 Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen von 1.055 TEUR (Vj. 3.532 TEUR). Im Geschäftsjahr 2025 sind in den Kosten der Umsatzerlöse 18 TEUR (Vj. 19 TEUR) Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungsprojekte und gestiegene Energiekosten aufwandsmindernd erfasst.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten in Höhe von 28.960 TEUR (Vj. 27.227 TEUR) sind Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuordnenden Gemeinkosten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie andere übergeordnete Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 20.486 TEUR (Vj. 19.130 TEUR), die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 31.809 TEUR (Vj. 16.138 TEUR) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Verwaltungskosten beinhalten im Geschäftsjahr 2025 zudem verschiedene Sonderbelastungen aus einmaligen Geschäftsvorfällen in Höhe von 4.855 TEUR (Vj. 32.992 TEUR). Im Geschäftsjahr 2025 umfassten diese direkt zurechenbare Kosten Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen von 2.767 TEUR (Vj. 27.823 TEUR), Aufwendungen aus M&A 2.088 TEUR (Vj. 4.330 TEUR). Aufwendungen aus Refinanzierung fielen im Geschäftsjahr 2025 nicht an (Vj. 839 TEUR).

Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Auf Immaterielle Vermögenswerte entfallen planmäßige Abschreibungen von 3.933 TEUR (Vj. 2.553 TEUR), die verursachungsgerecht den Kosten der Umsatzerlöse und den Vertriebs- und Verwaltungskosten zugeordnet sind. In den Abschreibungen sind 1.451 TEUR (Vj. 1.277 TEUR) für aktivierte Entwicklungsleistungen enthalten, die in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen sind. Auf Sachanlagen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 76.143 TEUR (Vj. 70.243 TEUR) vorgenommen. Hierbei entfallen 19.097 TEUR (Vj. 17.681 TEUR) auf planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte. Aufwendungen aufgrund eines niedrigeren erzielbaren Betrags (Wertminderungen) sind im Geschäftsjahr 2025 nicht angefallen. Die planmäßigen Abschreibungen und die Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Kosten der Umsatzerlöse, den Vertriebskosten sowie den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

9.4. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen aus fortgeführten Aktivitäten werden in folgender Übersicht dargestellt:

TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter inklusive Zuführung zu personalbezogenen Rückstellungen	348.039	388.609
Sozialversicherungsbeiträge	90.089	84.675
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen	438.128	473.284

10. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand Inland	-8.350	-3.056
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand Ausland	-11.890	-14.153
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-20.240	-17.209
Latente Ertragsteuern		
Latenter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag Inland	3.813	-5.516
Latenter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag Ausland	7.414	-1.592
Latenter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag	11.227	-7.108
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-)/ -steuerertrag	-9.013	-24.317
Ertragsteuern entfallen auf:		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-9.013	-24.317
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten	0	-494
	-9.013	-24.811

Die Erhöhung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands im Inland erklärt sich vor allem durch eine im Geschäftsjahr durchgeführte steuerliche Außenprüfung, die zu einem zusätzlichen Ertragssteueraufwand in Höhe von 4,0 Mio. EUR führte. Die Ertragsteueraufwendungen im Ausland sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, da vor allem in China steuerliche Anreize genutzt werden konnten.

Im Inland konnte aufgrund eines Rückgangs der passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen ein latenter Steuerertrag erzielt werden, der sich auch durch die beschlossene Senkung der Körperschaftssteuersätze erklärt, während die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge etwa auf Vorjahresniveau verblieben. Im Vorjahr dagegen wurde aufgrund des Anstiegs der passiven latenten Steuern noch ein latenter Steueraufwand ausgewiesen.

Der latente Steuerertrag in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vj. -7,1 Mio. EUR Aufwand) erklärt sich in Höhe von 8,9 Mio. EUR (Vj. -6,9 Mio. EUR) durch die Veränderung temporärer Differenzen. Auch Steuersatzänderungen, die den deutschen Organkreis (schrittweise Senkung des Körperschaftssteuersatzes ab Veranlagungszeitraum 2028) und eine Gesellschaft in China betrafen, bei der in Folge einer Anhebung des Unternehmenssteuersatzes die aktiven latenten Steuern neu bewertet wurden sowie die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge trugen hierzu bei.

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Steuerquote erklärt sich vor allem durch die zusätzliche Aktivierung von latenten Steuern im Ausland, vor allem bei einer Gesellschaft in Mexiko sowie dem Rückgang passiver latenter Steuern im Inland. Zudem steht den auf Konzern-ebene im Vorsteuerergebnis durch die Abwicklung der GRAMMER Industries entstandenen positiven Effekten, siehe Anhangangabe 6, keine tatsächliche Steuerbelastung entgegen. Negativ wirkt sich weiterhin aus, dass in den USA aufgrund der Verlusthistorie keine latenten Steuern auf die aufgelaufenen Verluste aktiviert werden können. Hier liegt keine hinreichende Wahrscheinlichkeit vor, dass in Zukunft ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die die ungenutzten Verluste verwendet werden können.

Zum Bilanzstichtag bestanden im Konzern Verlustvorträge von insgesamt 462,1 Mio. EUR (Vj. 561,0 Mio. EUR). Für steuerliche Verluste in Höhe von 389,0 Mio. EUR (Vj. 437,0 Mio. EUR) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Könnte der Konzern sämtliche nicht berücksichtigten latenten Steueransprüche aus dem Geschäftsjahr 2025 und den Vorjahren aktivieren, so stiegen das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital insgesamt um 74,7 Mio. EUR (Vj. 89,1 Mio. EUR) an. Dieser Betrag enthält lediglich latente Steuern auf Verlustvorträge. Latente Steuern auf temporäre Differenzen wurden in vollem Umfang angesetzt, mit Ausnahme der Zinsvorträge bei der Grammer AG in Höhe von 5,2 Mio. EUR (Vj. 0 EUR).

Die Überleitungsrechnung zwischen den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteuern und dem rechnerischen Produkt aus bilanzielltem Ergebnis vor Steuern und dem auf den Konzern anzuwendenden Steuersatz für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 stellt sich wie folgt dar:

TEUR

	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	32.490	-23.716
Ertragsteuern zum Steuersatz in Deutschland von 28,9 % (Vj. 28,9 %)	-9.390	6.854
Effekte aus Mindestbesteuerung und Abzugsteuern	-2.423	-2.180
Tatsächliche Ertragsteuern, Vorjahre betreffend	-668	-2.104
Effekte aus Nichtansatz latenter Steuern des laufenden Jahres	-6.385	-10.771
Veränderung latenter Steuern aus Vorjahren	3.583	-5.636
Steuerminderung aus steuerfreien Erträgen	16.284	1.494
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-14.542	-10.299
Sonstige Steuereffekte	390	197
Effekte aus Steuersatz / -rechtsänderungen	2.819	0
Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise	1.319	-1.872
Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten zum effektiven Ertragsteuersatz von 27,7 % (Vj. 102,5 %)	-9.013	-24.317

Im Geschäftsjahr 2025 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vj. 10,8 Mio. EUR) nicht angesetzt, wovon vor allem die Tax Group in den USA sowie die deutsche Organschaft betroffen war, da hier nicht ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung der Verlustvorräte zur Verfügung steht.

Insbesondere in China konnten im Geschäftsjahr 2025 aufgrund der guten Ergebnissituation und der positiven Ertragsaussichten einiger Gesellschaften aktive latente Steuern auf Verlustvorräte weiterhin aktiviert werden. Bei einer Gesellschaft in Mexiko konnten aktive latente Steuern auf Verlustvorräte in Folge von Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen wegen der Schließung einer US-Gesellschaft aktiviert werden. Ein positiver Effekt in der Überleitung entstand in Höhe von 16,3 Mio. EUR durch die Schließung der Gesellschaft, da auf den Entkonsolidierungseffekt auf Konzernebene keine Ertragssteuern anfielen.

Die latenten Ertragsteuern setzen sich je Bilanzposition zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR

	2025	2024
Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte)	-18.750	-17.476
Nutzungsrechte	-6.293	-8.835
Immaterielle Vermögenswerte	-16.963	-19.772
Sonstige Vermögenswerte	-7.324	-5.951
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig	-27	-68
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	-16.537	-16.698
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-1.220	-1.851
Langfristige Finanzschulden	-3.029	-97
Sonstige	-4.572	-8.711
Passive latente Steuern (unsaldiert)	-74.715	-79.459
Saldierungseffekt gem. IAS 12.74	38.116	41.902
Passive latente Steuern saldiert	-36.599	-37.557
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.852	14.254
Rückstellungen	3.254	3.363
Steuerliche Verlustvorräte	19.588	20.100
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	613	6
Sachanlagen	2.488	5.816
Immaterielle Vermögenswerte	5.687	2.672
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.903	4.891
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.937	8.263
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.707	6.620
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.816	2.578
Vorräte	15.176	11.781
Langfristige Finanzschulden	538	3.001
Sonstige	12.661	10.732
Latente Steueransprüche (unsaldiert)	91.220	94.077
Saldierungseffekt gem. IAS 12.74	-38.116	-41.902
Latente Steueransprüche saldiert	53.104	52.175
Nettobetrag der passiven latenten Steuern (-) / latenten Steueransprüche	16.505	14.618

Per Saldo übersteigen die in der Konzernbilanz ausgewiesenen und saldierten aktiven latenten Steuern die in der Konzernbilanz ausgewiesenen und saldierten passiven latenten Steuern um 16.505 TEUR (Vj. 14.618 TEUR).

Im Folgenden wird die Veränderung der Bilanzposten zu latenten Steuern dargestellt:

TEUR	2025	2024
Stand zum 1. Januar	14.618	24.256
Latenter Steueraufwand (-) / Steuerertrag in der GuV	11.227	-7.111
Latenter Steueraufwand (-) / Steuerertrag in der Gesamtergebnisrechnung	-6.236	-293
Effekt aus Entkonsolidierung	0	-2.818
Währungskurseffekte	-3.104	584
Stand zum 31. Dezember	16.505	14.618

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für die Veranlagungszeiträume 2025 und 2024 betrug 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf den Körperschaftsteuersatz. Hieraus resultiert unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer, die in Deutschland für erzielte Gewinne erhoben und nicht als Betriebsausgabe abziehbar ist, mit deren unterschiedlichen Hebesätzen eine Steuerbelastung von rund 28,9 % im Jahr 2025 (Vj. 28,9 %).

Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswertes bzw. der Erfüllung der Schuld voraussichtlich gültig sein werden. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten der inländischen Gesellschaften wurden bis zum Geschäftsjahr 2024 mit dem Gesamtsteuersatz von 28,9 % (Vj. 28,9 %) bewertet. Durch die Verabschiedung des „Gesetz für ein steuerliches Investitionsprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ durch den deutschen Bundestag am 26. Juni 2025 und anschließende Billigung durch den Bundesrat am 11. Juli 2025 wurde eine schrittweise Senkung des Körpersteuersatzes von derzeit 15 % ab dem Veranlagungszeitraum 2028 um jeweils einen Prozentpunkt pro Jahr bis auf 10 % im Jahr 2032 beschlossen. Für die Bewertung der latenten Steueransprüche und Verbindlichkeiten wurde der im Jahr der Umkehr der jeweiligen temporären Differenz geltende Steuersatz angewendet. Bei unwesentlichen temporären Differenzen oder temporären Differenzen, die sich vor dem Veranlagungszeitraum 2028 umkehren, wurde der bisherige Steuersatz von 28,9 % angewendet. Durch die Anwendung der ab dem Veranlagungszeitraum 2028 geltenden niedrigeren Steuersätze entstand im Geschäftsjahr ein latenter Steuerertrag von 0,7 Mio. EUR für den

deutschen Organkreis, der sich durch einen Rückgang der passiven latenten Steuern in Folge der niedrigeren Steuersätze erklärt. Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten wie im Vorjahr zwischen 10 % und 34 %. Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn deren Realisierbarkeit aufgrund der Einschätzung des Managements wahrscheinlich ist. Zur Bestimmung entsprechender Wertberichtigungen werden alle zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse berücksichtigt. Die dabei vorzunehmende Einschätzung kann sich mit der Zeit ändern. Weiterhin sind für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und die Nutzbarkeit der Verlustvorträge maßgeblich, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben.

Bei den bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen, auf die eine aktive latente Steuer gebildet wurde, geht der Konzern davon aus, dass aufgrund der deutlich gestiegenen Ertragserwartungen ein ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung zur Verfügung stehen wird. Die steuerlichen Verlustvorträge in den einzelnen Ländern sind in Zeiträumen bis zu 5 Jahren bzw. auch unbegrenzt vortragbar oder vereinzelt sogar rücktragbar. Die Gesellschaften, die im laufenden Jahr oder im Vorjahr Verluste erzielt haben und deren aktive latente Steuern nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, wurden aktive latente Steuern gebildet, die die passiven latenten Steuern in Höhe von 15,6 Mio. EUR (Vj. 18,0 Mio. EUR) übersteigen. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern wurde in den jeweiligen Gesellschaften aufgrund der steuerlichen Planungsrechnungen überprüft. Basierend auf der in den Planungen belegten Effizienzsteigerungen sowie steigender Gewinne über profitables Neugeschäft konnte belegt werden, dass zukünftig hinreichend zu versteuerndes Einkommen vorhanden ist, um die latenten Steueransprüche nutzen zu können.

Die GRAMMER AG ist nicht die Ultimate Parent Entity im Sinne von OECD Pillar 2 Minimum Tax. Zudem erfolgt keine Weiterbelastung der Ultimate Parent Entity bezüglich möglicher Top-Up-Taxes an die GRAMMER AG.

Latente Steuern auf sogenannte „Outside Basis Differences“ (Differenzen zwischen dem Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwerte der Tochterunternehmen und dem jeweiligen steuerlichen Wert der Anteile an den Tochterunternehmen) wurden nicht gebildet, da die Umkehrung der Differenzen unter anderem durch Ausschüttungen gesteuert werden kann und auf absehbare Zeit keine wesentlichen Steuereffekte zu erwarten sind. Die „Outside Basis Differences“ belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 15,2 Mio. EUR (Vj. 15,4 Mio. EUR). Aus der Ausschüttung von Dividenden durch den Konzern an die Anteilseigner:innen ergaben sich weder im Jahr 2025 noch 2024 ertragsteuerliche Konsequenzen.

11. Konzernergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus den Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens zurechenbaren Ergebnis nach Steuern aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der nominellen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien abzüglich der per Rückkauf im Jahr 2006 erworbenen eigenen Aktien (330.050 Stück). Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 39.009.080,32 EUR und ist eingeteilt in 15.237.922 Aktien. Alle Aktien, mit Ausnahme der eigenen Aktien, gewähren die gleichen Rechte, die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie. Die sich im Umlauf befindlichen Aktien werden mit dem gewichteten Durchschnitt ermittelt.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von sogenannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber:in zum Bezug von Stammaktien berechtigen, wie z. B. Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern zum 31. Dezember 2025 keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben bzw. entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

Konzernergebnis je Aktie

	2025	2024
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten / verwässerten Ergebnisses	14.907.872	14.907.872
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in TEUR (ohne Minderheiten / Hybriddarlebensgeber)	20.806	-49.665
Unverwässertes / Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in EUR	1,40	-3,33
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in TEUR (ohne Minderheiten / Hybriddarlebensgeber)	0	-44.728
Unverwässertes / Verwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in EUR	0,00	-3,00
Ergebnis in TEUR (ohne Minderheiten / Hybriddarlebensgeber)	20.806	-94.393
Unverwässertes / Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,40	-6,33

Die im Geschäftsjahr 2020, 2023 und 2024 begebenen Hybriddarlehen sind als Eigenkapital klassifiziert (siehe hierzu Anhangangabe 20). Der damit zusammenhängende Vergütungsanspruch der Hybridkapitalgeber stellt Zahlungen für eine Komponente des Eigenkapitals dar, die das den Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens zur Ausschüttung zur Verfügung stehende Ergebnis mindern, und wurde daher bei der Ermittlung des (unverwässerten/verwässerten) Ergebnisses je Aktie berücksichtigt.

12. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Die Ergebnisverwendung des GRAMMER Konzerns richtet sich nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn/-verlust. Die GRAMMER AG weist in ihrem Jahresabschluss einen Bilanzverlust in Höhe von -244,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025 (Vj. -261,3 Mio. EUR) aus. Dabei wurde der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 17,2 Mio. EUR berücksichtigt. Da die GRAMMER AG keinen Bilanzgewinn ausweist, ergibt sich kein Dividendenvorschlag. Zudem wurde als Bedingung für den im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag die Aussetzung von Dividenden über die Vertragslaufzeit vereinbart. Details zum Konsortialkredit sind in Anhangangabe 22. Finanzschulden beschrieben. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2025 wird auf neue Rechnung vorgetragen. In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 20 zu finden.

Während des Geschäftsjahres beschlossen und ausgeschüttet:

Dividenden auf Stammaktien

	2025	2024
TEUR		
Schlussdividende für 2025: 0,00 EUR (2024: 0,00 EUR)	0	0

13. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

TEUR

Stand 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Stand
	Stand 1. Januar 2025	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Erwerbe durch Unternehmenszu- sammenschlüsse	Abgänge im Konsolidierungs- kreis	Umbuchungen	31. Dezember 2025
Grundstücke und Bauten	190.939	1.115	-587	-430	0	0	422	191.459
Technische Anlagen und Maschinen	381.422	19.671	-12.956	-13.303	0	0	9.651	384.485
Betriebs- und Geschäftsausstattung	280.318	16.661	-14.087	-7.199	0	0	5.253	280.946
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.706	24.783	4	-842	0	0	-15.763	44.888
Nutzungsrechte	118.975	26.499	-14.925	-3.463	0	0	0	127.086
Sachanlagen	1.008.360	88.729	-42.551	-25.237	0	0	-437	1.028.864
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	70.472	1.538	-1.275	256	0	0	4.346	75.337
Geschäfts- oder Firmenwert	118.127	1	0	515	0	0	0	118.643
Aktiviertete Entwicklungsleistungen	65.234	3.771	0	-142	0	0	-3.909	64.954
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	253.833	5.310	-1.275	629	0	0	437	258.934
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	1.262.193	94.039	-43.826	-24.608	0	0	0	1.287.798

TEUR

Stand 31. Dezember 2025

Abschreibungen und Wertminderungen

Buchwert

	Stand 1. Januar 2025	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Abgänge im Konsolidie- rungskreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2025	1. Januar 2025	Stand 31. Dezember 2025
Grundstücke und Bauten	74.616	5.979	-377	-950	-154	0	12	79.126	116.323	112.333
Technische Anlagen und Maschinen	201.608	29.227	-11.425	0	-6.962	0	105	212.553	179.814	171.932
Betriebs- und Geschäftsausstattung	195.729	21.840	-12.565	0	-4.452	0	-117	200.435	84.589	80.511
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	36.706	44.888
Nutzungsrechte	54.126	19.097	-12.124	0	-1.987	0	0	59.112	64.849	67.974
Sachanlagen	526.079	76.143	-36.491	-950	-13.555	0	0	551.226	482.281	477.638
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	57.122	2.482	-1.052	0	111	0	0	58.663	13.350	16.674
Geschäfts- oder Firmenwert	10.631	0	0	0	0	0	0	10.631	107.496	108.012
Aktiviert Entwicklungsleistungen	28.526	1.451	0	0	-142	0	0	29.835	36.708	35.119
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	96.279	3.933	-1.052	0	-31	0	0	99.129	157.554	159.805
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	622.358	80.076	-37.543	-950	-13.586	0	0	650.355	639.835	637.443

TEUR

Stand 31. Dezember 2024¹

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 1. Januar 2024	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Erwerbe durch Unternehmenszu- sammenschlüsse ¹	Abgänge im Konsolidierungs- kreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2024 ¹
Grundstücke und Bauten	196.270	2.337	-1.086	-380	306	-7.285	777	190.939
Technische Anlagen und Maschinen	410.869	26.993	-9.148	4.267	10.714 ¹	-77.375	15.102	381.422 ¹
Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.286	13.751	-10.130	1.545	2.455	-658	8.069	280.318
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.902	20.825	-424	462	775	-1.136	-25.698	36.706
Nutzungsrechte	129.476	26.317	-11.653	585	8.435	-34.185	0	118.975
Sachanlagen	1.043.803	90.223	-32.441	6.479	22.685¹	-120.639	-1.750	1.008.360¹
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	148.565	993	-1.433	-981	6.366	-84.788	1.750	70.472
Geschäfts- oder Firmenwert	123.799	0	0	-778	15.151 ¹	-20.045	0	118.127 ¹
Aktivierete Entwicklungsleistungen	57.936	7.352	-115	61	0	0	0	65.234
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	330.300	8.345	-1.548	-1.698	21.517¹	-104.833	1.750	253.833¹
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	1.374.103	98.568	-33.989	4.781	44.202¹	-225.472	0	1.262.193¹

¹ Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Anpassung des Kaufpreises für im Vorjahr erworbene Assets, basierend auf der endgültigen Schlussbilanz. Siehe dazu Anhangangabe 6.

TEUR

Stand 31. Dezember 2024¹

Abschreibungen und Wertminderungen

Buchwert

	Stand 1. Januar 2024	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Abgänge im Konsolidie- rungskreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2024	1. Januar 2024	Stand 31. Dezember 2024 ¹
Grundstücke und Bauten	70.887	6.204	-332	0	-244	-1.891	-8	74.616	125.383	116.323
Technische Anlagen und Maschinen	246.042	29.367	-8.315	0	1.692	-67.178	0	201.608	164.827	179.814¹
Betriebs- und Geschäftsausstattung	184.650	20.275	-9.466	0	783	-521	8	195.729	80.636	84.589
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	41.902	36.706
Nutzungsrechte	63.671	19.615	-11.098	0	581	-18.643	0	54.126	65.805	64.849
Sachanlagen	565.250	75.461	-29.211	0	2.812	-88.233	0	526.079	478.553	482.281¹
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	123.762	6.348	-1.207	0	-918	-70.863	0	57.122	24.803	13.350
Geschäfts- oder Firmenwert	31.454	0	0	0	-778	-20.045	0	10.631	92.345	107.496¹
Aktiviert										
Entwicklungsleistungen	27.303	1.277	-115	0	61	0	0	28.526	30.633	36.708
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	182.519	7.625	-1.322	0	-1.635	-90.908	0	96.279	147.781	157.554¹
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	747.769	83.086	-30.533	0	1.177	-179.141	0	622.358	626.334	639.835¹

¹ Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Anpassung des Kaufpreises für im Vorjahr erworbene Assets, basierend auf der endgültigen Schlussbilanz. Siehe dazu Anhangangabe 6.

13.1. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude und Einbauten	10 – 40 Jahre
Gebäudeeinrichtungen	5 – 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15 Jahre
Nutzungsrechte (geleaste Vermögenswerte)	2 – 25 Jahre
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	3 – 12 Jahre
Aktiviert Entwicklungsleistungen	7 – 10 Jahre

Sowohl die Sachanlagen als auch die Immateriellen Vermögenswerte werden wie bisher nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Immateriellen Vermögenswerte enthalten die Positionen Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte. Die aktivierten Entwicklungsleistungen betreffen selbst erstellte Patente. Diese werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von sieben bis zehn Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2025 fielen insgesamt Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 63.761 TEUR (Vj. 80.109 TEUR) an. Davon erfüllten 3.771 TEUR (Vj. 7.352 TEUR) die Aktivierungskriterien nach IAS 38. Der überwiegende Betrag wurde aufwandswirksam erfasst.

Im Berichtsjahr 2025 wurde in der Region AMERICAS vorsorglich ein Werthaltigkeitstest der Sachanlagen und weiterer Immaterieller Vermögenswerte durchgeführt. Hierfür wurde die Region genauer unterteilt in zwei zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs), die sich an Produktkategorien und an strategischen Einheiten orientieren: (i) die Gesellschaften GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V., GRAMMER Inc. und (ii) die Gesellschaften GRAMMER Americas, LLC, GRAMMER do Brasil Ltd. und GRAMMER Argentina.

Für diese Abgrenzung der CGUs wurde geprüft, ob folgende Kriterien zutreffend sind:

- Die Mittelzuflüsse sind weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (IAS 36.6; IAS 36.68) und stammen von Parteien außerhalb des Unternehmens (IAS 36.69).
- Es liegt ein aktiver Markt für die von der Gruppe von Vermögenswerten produzierten Erzeugnisse und erstellten Dienstleistungen vor, an dem diese – wenn auch derzeit ganz oder teilweise intern genutzt – zur Erzielung von Cashflows veräußert werden könnten (IAS 36.70).

Für alle definierten CGUs innerhalb der Region AMERICAS treffen die genannten Kriterien zu.

Die CGUs innerhalb der Region AMERICAS wurden anhand des in IAS 36 definierten Katalogs auf mögliche Anzeichen einer Wertminderung (Triggering Event) untersucht. Aufgrund der operativen Performance, die eine negative Profitabilität aufweist und gegenüber dem Budget 2025 eine wesentliche Verschlechterung darstellt, wurden die CGUs (i) und (ii) getestet. Die beiden durchgeführten Werthaltigkeitstests bestätigten die Werthaltigkeit der Vermögenswerte.

In den Regionen EMEA und APAC wurden keine Anzeichen einer Wertminderung festgestellt.

13.2. Leasingverhältnisse

GRAMMER hat verschiedene Vereinbarungen über Leasingverhältnisse für Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeuge getroffen. Die Laufzeiten der Vereinbarungen betragen zwischen 2 und 25 Jahren. Die meisten Leasingvereinbarungen sehen keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen vor mit Ausnahme der Gebäude und wenigen Anlagen, für die solche Optionen bestehen. Bei den Gebäuden handelt es sich im Wesentlichen um übliche optionale Verlängerungsangebote, die nach Ablauf der Grundmietzeit entweder eine einseitige von GRAMMER ausübbare Verlängerungsoption oder eine Neuverhandlung zur Fortführung des Vertrages vorsehen. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasingverhältnisse sind Aufwendungen in Höhe von 1.160 TEUR (Vj. 809 TEUR) bzw. 422 TEUR (Vj. 470 TEUR) im Geschäftsjahr 2025 in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die im Konzernanlagenspiegel unter Anhangangabe 13 bereits aufgeführten Nutzungsrechte, für die GRAMMER ein Nutzungsrecht gemäß IFRS 16 hat, setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR

Stand 31. Dezember 2025

	Anschaffungskosten							Stand 31. Dezember 2025
	Stand 1. Januar 2025	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Erwerbe durch Unternehmenszu- sammenschlüsse	Abgänge im Konsolidierungs- kreis	Umbuchungen	
Grundstücke und Bauten	104.160	23.195	-9.920	-3.318	0	0	0	114.117
Technische Anlagen und Maschinen	774	205	-503	9	0	0	0	485
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.892	561	-413	5	0	0	0	4.045
Kraftfahrzeuge	10.149	2.538	-4.089	-159	0	0	0	8.439
Nutzungsrechte	118.975	26.499	-14.925	-3.463	0	0	0	127.086

TEUR

Stand 31. Dezember 2025

	Abschreibungen						Buchwert		
	Stand 1. Januar 2025	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Abgänge im Konsolidie- rungskreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2025	1. Januar 2025	31. Dezember 2025
Grundstücke und Bauten	46.563	15.569	-8.458	-1.878	0	0	51.796	57.597	62.321
Technische Anlagen und Maschinen	377	229	-402	0	0	0	204	397	281
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.170	783	-413	1	0	0	2.541	1.722	1.504
Kraftfahrzeuge	5.016	2.516	-2.851	-110	0	0	4.571	5.133	3.868
Nutzungsrechte	54.126	19.097	-12.124	-1.987	0	0	59.112	64.848	67.974

TEUR

Stand 31. Dezember 2024

	Anschaffungskosten							Stand 31. Dezember 2024
	Stand 1. Januar 2024	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Erwerbe durch Unternehmenszu- sammenschlüsse	Abgänge im Konsolidierungs- kreis	Umbuchungen	
Grundstücke und Bauten	111.631	22.859	-6.964	692	8.133	-32.191	0	104.160
Technische Anlagen und Maschinen	2.402	102	-799	-43	169	-1.057	0	774
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.159	200	-712	-16	0	-739	0	3.892
Kraftfahrzeuge	10.284	3.156	-3.178	-48	133	-198	0	10.149
Nutzungsrechte	129.476	26.317	-11.653	585	8.435	-34.185	0	118.975

TEUR

Stand 31. Dezember 2024

Stand 31. Dezember 2024	Abschreibungen						Buchwert		
	Stand 1. Januar 2024	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Abgänge im Konsolidie- rungskreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2024	1. Januar 2024	31. Dezember 2024
Grundstücke und Bauten	53.654	15.842	-6.897	655	-16.691	0	46.563	57.977	57.597
Technische Anlagen und Maschinen	1.886	340	-779	-27	-1.043	0	377	516	397
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.684	882	-670	-15	-711	0	2.170	2.475	1.722
Kraftfahrzeuge	5.447	2.551	-2.752	-32	-198	0	5.016	4.837	5.133
Nutzungsrechte	63.671	19.615	-11.098	581	-18.643	0	54.126	65.805	64.849

Aus den aktivierten Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen (einschließlich garantierter Restwerte) fällig:

TEUR			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
2025			
Leasingzahlungen	19.492	42.273	19.596
Abzgl. Zinsaufwand aufgrund Abzinsung	-2.763	-5.636	-1.960
Barwerte (lt. Bilanz)	16.729	36.637	17.636
2024			
Leasingzahlungen	20.246	39.135	16.694
Abzgl. Zinsaufwand aufgrund Abzinsung	-1.893	-4.424	-1.664
Barwerte (lt. Bilanz)	18.353	34.711	15.030

Mögliche zukünftige Zahlungsmittelabflüsse bestehen für noch nicht hinreichend sichere Verlängerungsoptionen in Höhe von 21.800 TEUR (Vj. 22.718 TEUR), die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind. Im Geschäftsjahr 2025 ergeben sich zukünftige mögliche Zahlungsabflüsse aus Leasingverhältnissen in Höhe von 527 TEUR, die noch nicht begonnen haben (Vj. 20 TEUR).

13.3. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Regionen EMEA, AMERICAS und APAC stellen die berichtspflichtigen Geschäftssegmente wie auch Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) des GRAMMER Konzerns dar und spiegeln die interne Steuerungsstruktur des GRAMMER Konzerns wider. Im Rahmen der Konzernrechnungslegung erfasste und in der Vergangenheit erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bisher diesen Gruppen von CGUs für Zwecke des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 zugeordnet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) der Geschäftssegmente stellen sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

TEUR						
Geschäftssegment	2025 Geschäfts- oder Firmenwerte	2024 ² Geschäfts- oder Firmenwerte	2025 Wachstumsrate ¹	2024 Wachstumsrate ¹	2025 Abzinsungsfaktor	2024 Abzinsungsfaktor
EMEA	53.093	52.576 ²	1 %	1 %	7,0 %	7,5 %
APAC	54.920	54.920	1 %	1 %	7,2 %	7,8 %
Geschäfts- oder Firmenwerte	108.013	107.496²				

¹ ewige Rente

² Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Anpassung des Kaufpreises für im Vorjahr erworbene Assets, basierend auf der endgültigen Schlussbilanz. Siehe dazu Anhangangabe 6.

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird grundsätzlich jährlich zum 31. Dezember auf Ebene der Gruppen von CGUs, die Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen sollen, hinsichtlich seiner Werthaltigkeit geprüft. Zusätzlich erfolgt anlassbezogen die Überprüfung der Werthaltigkeit auf Ebene der Gruppen von CGUs. Der erzielbare Betrag der CGUs wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Budgets und Mittelfristplanungen basieren. Der Planung liegen dabei insbesondere Annahmen hinsichtlich makroökonomischer Entwicklung sowie der Entwicklung von Verkaufs- und Rohstoffpreisen zugrunde. Diese unterliegen aufgrund der Folgen geopolitischer Spannungen im Nahen Osten und Taiwan, des Russland-Ukraine-Kriegs und der Außenhandelspolitik der USA einer zusätzlichen Unsicherheit. Diese betrifft das anhaltend geringe Wachstum des Automobilsektors sowie Zollerhöhungen durch die USA. Neben diesen aktuellen Marktprognosen werden auch Entwicklungen aus der Vergangenheit berücksichtigt. Bei Rohstoffen und Energie wird von einem anhaltend hohen Preisniveau ausgegangen, das an die Kunden weitergegeben wird. Die Einkaufseinsparungen, kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen und Produktivitätssteigerungen kompensieren im Planjahr 2026 die vereinbarten Preissenkungen in Serienfertigungsverträgen, Nomination Fees und gestiegenen Personalkosten aufgrund von Tarifsteigerungen. Die Folgejahre werden unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklungen extrapoliert. Klimabezogene Aspekte sind in den Rohstoff- und Energiepreisen sowie den Investitionen berücksichtigt. Für die über den Zeithorizont von fünf Jahren hinausgehende ewige Rente wurde der Cashflow unter Berücksichtigung der jeweils erwarteten nachhaltigen Wachstumsrate von 1 % (Vj. 1 %) extrapoliert. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die CGUs ist dem Level 3 der Hierarchielevel von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet. Bei der Prüfung auf Wertminderung werden im Konzern für alle drei Segmente gleiche Berechnungsmethoden und Parameter herangezogen.

Die wesentlichen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des Nutzungswerts einer CGU sind die Umsatzentwicklung sowie die EBIT-Margen, die Free Cashflows, der Diskontierungszinssatz und dessen Parameter sowie die nachhaltige Wachstumsrate. Die Free Cashflows werden anhand der

Budgetwerte aus der Fünfjahresplanung, angepasst um erwartete und bereits eingeleitete Effizienzsteigerungen, ermittelt. Der Abzinsungsfaktor errechnet sich aus einem Eigenkapitalkosten- und Fremdkapitalkostensatz. Der verwendete Eigenkapitalkostensatz basiert auf einem risikofreien Zinssatz in Höhe von 3,25 % nach Steuern (Vj. 2,5 %), einem Risikozuschlag für das allgemeine Marktrisiko in Höhe von 5,5 % nach Steuern (Vj. 6,5 %) sowie einem Zuschlag für das spezifische Länderrisiko einer CGU. Es werden zur Bestimmung des operativen und des Verschuldungsrisikos jeweils Betafaktoren aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peergroup) abgeleitet und für die Bewertung der CGU-spezifischen Zahlungsmittelüberschüsse herangezogen. Der Fremdkapitalkostensatz wird unter Berücksichtigung der für GRAMMER relevanten Peergroup abgeleitet. Die Cashflows wurden mit einem Zinssatz nach Steuern von 7,0 % bis 7,2 % (Vj. 7,5 % bis 7,8 %) diskontiert. Die Wachstumsrate wurde mit 1 % (Vj. 1 %) angesetzt.

Die durchgeführten Wertminderungstests 2025 bestätigten die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Gruppen von CGUs in den Regionen EMEA und APAC.

Zur Überprüfung der Risikobehaftung der Zahlungsströme wurde eine Szenario-Analyse des erzielbaren Betrags der CGUs in den Regionen EMEA und APAC durchgeführt. Die Szenario-Analyse basiert auf einer Variation des Abzinsungsfaktors zwischen 5,0 % und 12,1 % (Vj. 5,0 % und 12,0 %).

Bei der CGU EMEA zeigt sich, dass sich ein Wertminderungsbedarf bei der isolierten Anwendung eines Abzinsungsfaktors von 12,1 % ergibt (Vj. 10,6 %). Alternativ würde sich ein Wertminderungsbedarf bei der Verminderung der nachhaltigen EBIT-Rendite um 3,2 (Vj. 2,3) Prozentpunkte sowie bei einer Reduzierung der nachhaltigen Umsatzerlöse um 54 % (Vj. 38 %) ergeben.

Es zeigt sich, dass in den CGUs der Region APAC unter der obigen Bandbreite des Abzinsungsfaktors, alternativ der nachhaltigen EBIT-Rendite oder der nachhaltigen Umsatzerlöse kein Wertminderungsbedarf besteht.

14. Vorräte

Die Vorräte untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2025	31.12.2024 ¹
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	113.177	121.383 ¹
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	23.617	22.206
Fertige Erzeugnisse und Waren	25.551	26.870
Geleistete Anzahlungen	2.289	1.948
Vorräte	164.634	172.407¹

¹ Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Anpassung des Kaufpreises für im Vorjahr erworbene Assets, basierend auf der endgültigen Schlussbilanz. Siehe dazu Anhangangabe 6.

Die Vorräte werden zunächst zu Anschaffungs- und Herstellkosten erfasst und in der Folge zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellkosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Wertberichtigungen der Vorräte auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert belaufen sich auf 7.193 TEUR (Vj. 6.580 TEUR). Im Geschäftsjahr 2025 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2.894 TEUR (Vj. 4.159 TEUR) und Wertaufholungen von 1.382 TEUR (Vj. 516 TEUR) vorgenommen.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Allgemeinen nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

TEUR		
	31.12.2025	31.12.2024 ¹
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	232.902	266.736 ¹
Wertberichtigung	-10.217	-8.822
Vorsorge für Veritätsrisiken	-246	-480
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222.439	257.434¹

¹ Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Anpassung des Kaufpreises für im Vorjahr erworbene Assets, basierend auf der endgültigen Schlussbilanz. Siehe dazu Anhangangabe 6.

Am Bilanzstichtag waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch echtes Factoring in Höhe von 72.167 TEUR (Vj. 71.685 TEUR) gemindert. Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlung. Hinsichtlich eines Vertrages mit einem Kreditinstitut bilanziert der Konzern die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements, d. h. in Höhe der maximalen Ausfallreserve zuzüglich der maximal möglichen Zinskosten für überfällige Forderungen, und passiviert damit eine korrespondierende Verbindlichkeit. Zum 31. Dezember 2025 bestanden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.217 TEUR (Vj. 8.822 TEUR). Zudem besteht eine Vorsorge für Veritätsrisiken, der ein individueller Bewertungsabschlag zugrunde liegt.

Die Entwicklung der Wertminderungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR			
	Wert-berichtigung	Vorsorge für Veritätsrisiken	Gesamt
Stand 1. Januar 2025	8.822	480	9.302
Zugänge	2.927	0	2.927
Inanspruchnahme	-235	0	-235
Auflösungen	-1	-234	-235
Abgänge im Konsolidierungskreis	-511	0	-511
Effekte aus Wechselkursänderungen	-785	0	-785
Stand 31. Dezember 2025	10.217	246	10.463
Stand 1. Januar 2024	2.908	452	3.359
Zugänge	6.535	234	6.769
Inanspruchnahme	-480	-138	-618
Auflösungen	-257	0	-257
Abgänge im Konsolidierungskreis	0	-68	-68
Effekte aus Wechselkursänderungen	116	0	116
Stand 31. Dezember 2024	8.822	480	9.302

Die nachstehende Übersicht zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Vermögenswerten aus Kundenverträgen:

	Gesamt	Nicht überfällig	In den folgenden Zeitbändern überfällig				
			bis 30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	über 180 Tage
2025							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	232.902	205.934	7.996	1.250	4.567	1.744	11.411
Vermögenswerte aus Kundenverträgen – brutto	121.109	121.109	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	10.217	547	120	40	184	122	9.204
2024							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	266.781	241.159	9.619	4.401	1.477	672	9.453
Vermögenswerte aus Kundenverträgen – brutto	136.046	136.046	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	8.822	729	76	96	46	29	7.846

16. Vertragssalden

Die Vermögenswerte aus Kundenverträgen nach IFRS 15 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	64.953	72.524
Kurzfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	56.158	63.522
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	121.111	136.046

Zum 31. Dezember 2025 waren die Leistungsverpflichtungen im Rahmen der Serienentwicklung planmäßig in einer Höhe von 204.942 TEUR (Vj. 170.230 TEUR) noch nicht oder teilweise noch nicht erfüllt. Es wird erwartet, dass hiervon ca. 40 % innerhalb eines Jahres als Umsatzerlöse erfasst werden.

Die Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	3.456	4.103
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	4.849	2.445
Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	8.305	6.548

Die Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen stellen Kundenvorauszahlungen für Serienentwicklungen dar.

17. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Ausleihungen	0	1.963
Beteiligungen	38	45
Sonstige Forderungen	58.213	61.979
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	40.487	29.023
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	58
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	98.738	93.068
Sonstige Forderungen	1.722	4.298
Derivative finanzielle Vermögenswerte	6.370	765
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.092	5.063

In den erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten sind zwei im Jahr 2023 gegründete Beteiligungen in China enthalten. Im Geschäftsjahr 2025 kam eine dritte in Deutschland gegründete Beteiligung hinzu. GRAMMER verfügt bei allen drei Beteiligungen weder über Kontrolle noch über einen maßgeblichen Einfluss. Der Buchwert entsprach zunächst den Anschaffungskosten. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Erfassung der Änderung des Zeitwertes, erfolgsneutral im sonstigen kumulierten Ergebnis. Die Fair Value Bewertung erfolgte auf Stufe 3 durch Anwendung der Discounted Cashflow-Methode, auf Basis der Planwerte der zu bewertenden Einheiten. Die Discounted Cashflow-Methode ist besonders geeignet, weil hier der intrinsische Wert basierend auf der langfristigen Ertragskraft und spezifischen Risiken (Kapitalkosten) ermittelt wird, ohne auf Börsenvergleiche angewiesen zu sein. Auftretende Änderungen zwischen den Berichtsperioden lassen sich zum einen auf aktualisierte Planwerte und zum anderen auf aktualisierte Kapitalkosten zurückführen. Die Bewertung aller genannten Beteiligungen erfolgte mit durchschnittlichen Kapitalkosten von 7,6 % (Vj. 8,7 %). Bei einer Erhöhung der Kapitalkosten um 1 % auf 8,6 % (Vj. 9,7 %) ergäbe sich ein Effekt im sonstigen kumulierten Ergebnis in Höhe von -7,9 Mio. EUR (Vj. -5,7 Mio. EUR), bei einer Senkung der Kapitalkosten um 1 % auf 6,6 % (Vj. 7,7 %) ergäbe sich ein Effekt von 14,1 Mio. EUR (Vj. +7,4 Mio. EUR) auf das sonstige kumulierte Ergebnis.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen enthalten außerdem zwei Darlehen mit der Ningbo Jifeng Auto Parts Co. in Höhe von insgesamt 57.133 TEUR (Vj. 61.979 TEUR).

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Forderungen beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Forderungen gegen beteiligte Unternehmen sowie debitorische Kreditoren und Forderungen gegenüber Mitarbeiter:innen und haben Laufzeiten von ca. 30 Tagen. Ebenfalls enthalten in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sind derivative finanzielle Vermögenswerte, hierbei handelt es sich um Währungsabsicherungen überwiegend aus dem Mexikanischen Peso. Die finanziellen Vermögenswerte sind weder fällig noch wertgemindert.

18. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2025	31.12.2024 ¹
Sonstige langfristige Vermögenswerte	72.362	67.913
Abgrenzungsposten	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	72.362	67.913
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	67.726	45.030 ¹
Abgrenzungsposten	4.317	5.067
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	72.043	50.097¹

¹ Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Anpassung des Kaufpreises für im Vorjahr erworbene Assets, basierend auf der endgültigen Schlussbilanz. Siehe dazu Anhangangabe 6.

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind Kautionsvereinbarungen enthalten, die entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrages als langfristig eingestuft werden. Weiterhin sind Vermögenswerte für an den Kunden gezahlte Gegenleistungen in Höhe von 40.581 TEUR (Vj. 42.336 TEUR) enthalten. Dieser Vermögenswert wird linear über die Serienlaufzeit als Verringerung der Umsatzerlöse erfasst. Bei Bedarf erfolgt erfolgswirksam eine Wertminderung. Der überwiegende Anteil dieser Vermögenswerte ist den sonstigen langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 6.917 TEUR (Vj. 6.986 TEUR) dieser Vermögenswerte als eine Verringerung der Umsatzerlöse erfasst. In den Forderungen aus sonstigen Steuern ist der Erstattungsanspruch in Höhe von 1.731 TEUR (Vj. 2.580 TEUR) aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social / Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien enthalten.

GRAMMER hat Vermögenswerte in Verbindung mit den Kosten zur Erfüllung der Serienbelieferung in den kurzfristigen sowie langfristigen sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 6.483 TEUR (Vj. 2.042 TEUR) bzw. 27.987 TEUR (Vj. 17.327 TEUR) erfasst. Wertberichtigungen erfolgten keine (Vj. 0 TEUR).

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Umsatzsteuern und sonstige Steuern in Höhe von 28.427 TEUR (Vj. 22.262 TEUR) sowie temporäre Kautionsvereinbarungen in Höhe von 56 TEUR (Vj. 752 TEUR) enthalten. In den Forderungen aus sonstigen Steuern ist der Erstattungsanspruch in Höhe von 2.190 TEUR (Vj. 2.841 TEUR) aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social / Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien enthalten.

Für die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte bestehen keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Wertberichtigungen ergaben sich nicht.

19. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen beläuft sich zum Stichtag auf:

TEUR		
	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	152.745	219.846

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen und werden zum Abschlussstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Zum Zweck der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand des Finanzmittelfonds zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

TEUR		
	31.12.2025	31.12.2024 ¹
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	152.745	219.846
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	-3.777	-3.359 ¹
Finanzmittelfonds	148.968	216.487¹

¹ Die Vergleichszahlen wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss angepasst. Anpassungen resultieren aus Ausweisänderungen gemäß Anhangangabe 3.

20. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt zum 31. Dezember 2025 39.009 TEUR (Vj. 39.009 TEUR) und ist eingeteilt in 15.237.922 (Vj. 15.237.922) nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt per 31. Dezember 2025 162.947 TEUR (Vj. 162.947 TEUR). Die Kapitalrücklage beinhaltet die Agien aus den Kapitalerhöhungen 1996, 2001, 2011, 2017 und 2020 abzüglich angefallener Kosten.

Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2025 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett im Jahr 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 2,166 % (Vj. 2,166 %) des Grundkapitals.

Der Vorstand der GRAMMER AG hat am 16. August 2006 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG Gebrauch zu machen. Seitens der Gesellschaft konnten aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung bis zu 10 % des Grundkapitals, d. h. bis zu 1.049.515 eigene Aktien, erworben werden. Der Aktienrückkauf erfolgte für die durch den Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Zwecke, die sowohl den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, den Verkauf über die Börse oder über ein an alle Aktionär:innen gerichtetes Angebot als auch die Einziehung vorsehen. Diese Ermächtigung galt vom 16. August 2006 bis zum 1. Dezember 2007. Der Rückkauf der Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte in Übereinstimmung mit den Safe-Harbour-Regelungen der §§ 14 Absatz 2, 20a Absatz 3 WpHG a. F. in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003. Der Erwerb der 330.050 Aktien erfolgte über die Börse zu dem nach dem Beschluss der Hauptversammlung ermittelten Erwerbspreis. Eine Verwendung der Aktien wurde noch nicht vom Vorstand vorgeschlagen.

Zum 31. Dezember 2025 sind 15.237.922 (Vj. 15.237.922) Stückaktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 31. Dezember 2025 und 2024 mit jeweils 1.183 TEUR. Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Diese erhöhten sich von 29.420 TEUR auf 50.226 TEUR aufgrund des auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallenen positiven Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 20.806 TEUR.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die darauf entfallenden latenten Steuern.

Zudem sind im kumulierten sonstigen Ergebnis die Veränderungen hinsichtlich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 und die darauf entfallenden latenten Steuern sowie die kumulierten Fremdwährungseffekte auf die als Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb gemäß IAS 21 klassifizierten Ausleihungen und die darauf entfallenden tatsächlichen Steuern enthalten. Dazu kommt die Änderung aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert.

Hybriddarlehen

Zum 30. März 2020 wurde zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein unbefristetes und nachrangiges Hybriddarlehen in Höhe von 19.148 TEUR von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, einer Gesellschaft des Ningbo-Jifeng-Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG) an die chinesische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG, die GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd., China, gewährt. Das Hybriddarlehen wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und in voller Höhe an diese ausgezahlt.

Das Hybriddarlehen wird mit 3 % p. a. verzinst und ist vertraglich nicht in der Laufzeit begrenzt. Das Hybriddarlehen ist dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft nach IAS 32 zuzuordnen. Es liegt im alleinigen Ermessen der Tochtergesellschaft, zu entscheiden, ob und wann das Hybriddarlehen zurückgezahlt wird. Die Darlehensgeberin, die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., kann den Darlehensvertrag nicht ordentlich kündigen und einseitig die Rückzahlung des Darlehens verlangen. Der Zeitpunkt von Zinszahlungen aus dem Hybriddarlehen liegt ausschließlich im Ermessen von GRAMMER.

Zum 31. Oktober 2023 wurde zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein unbefristetes und nachrangiges Hybriddarlehen von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, einer Gesellschaft des Ningbo-Jifeng-Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG), an die chinesische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG, die GRAMMER (China) Holding Co., Ltd., China, gewährt. Die Auszahlung erfolgte am 16. November 2023 in Höhe von umgerechnet 19.071 TEUR. Das Hybriddarlehen wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und in voller Höhe an diese ausbezahlt.

Das Hybriddarlehen wird mit 6,0 % p. a. verzinst und ist vertraglich nicht in der Laufzeit begrenzt. Das Hybriddarlehen ist dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft nach IAS 32 zuzuordnen. Es liegt im alleinigen Ermessen des Darlehensnehmers, zu entscheiden, ob und wann das Hybriddarlehen zurückgezahlt wird. Die Darlehensgeberin, die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., kann den Darlehensvertrag nicht ordentlich kündigen und einseitig die Rückzahlung des Darlehens verlangen. Der Zeitpunkt von Zinszahlungen aus dem Hybriddarlehen liegt ausschließlich im Ermessen von GRAMMER.

Zum 16. Dezember 2024 wurden zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalausstattung zwei weitere unbefristete und nachrangige Hybriddarlehen von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, einer Gesellschaft des Ningbo-Jifeng-Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG), an zwei chinesische Tochtergesellschaften der GRAMMER AG, die GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd. und die GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd., gewährt. Die Auszahlungen erfolgten am 23. Dezember 2024 in Höhe von umgerechnet 45.675 TEUR. Beide Hybriddarlehen wurden auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und in voller Höhe an diese ausbezahlt. Sie wurden bis einschließlich 31. Dezember 2024 mit jeweils 3,6 % p. a. verzinst und sind vertraglich nicht in der Laufzeit begrenzt. Ab 1. Januar 2025 gab es eine vertragliche Anpassung der Verzinsung aller Hybriddarlehen auf 3,5 % p.a. Alle Hybriddarlehen sind dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften nach IAS 32 zuzuordnen. Es liegt im alleinigen Ermessen des jeweiligen Darlehensnehmers, zu entscheiden, ob und wann das Hybriddarlehen zurückgezahlt wird. Die Darlehensgeberin, die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., kann die Darlehensverträge nicht ordentlich kündigen und einseitig die Rückzahlung der Darlehen verlangen. Der Zeitpunkt von Zinszahlungen aus den Hybriddarlehen liegt ausschließlich im Ermessen von GRAMMER.

Zum 29. April 2025 wurde der Vergütungsanspruch aus den Hybriddarlehen von 2020, 2023 und von 2024, bestehend aus aufgelaufenen Zinsen für den Zeitraum 30. März 2024 bis 29. März 2025, in Höhe von umgerechnet 2.069 TEUR (Vj. 1.028 TEUR) an den Hybriddarlehensgeber, Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., einer Gesellschaft des Ningbo-Jifeng-Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG), ausbezahlt. Die im Eigenkapital ausgewiesenen Hybriddarlehen zum 31. Dezember 2025 mit 85.894 TEUR setzen sich aus dem Hybriddarlehen von 2020 in Höhe von 19.601 TEUR und

den seit dem 30. März 2025 aufgelaufenen Zinsen von 609 TEUR (Vj. 608 TEUR) abzüglich Ausschüttung von 551 TEUR sowie aus dem Hybriddarlehen von 2023 in Höhe von umgerechnet 19.977 TEUR und den seit 30. März 2025 aufgelaufenen Zinsen von 570 TEUR (Vj. 1.203 TEUR) abzüglich Ausschüttung von 1.103 TEUR und den beiden Hybriddarlehen von 2024 in Höhe von umgerechnet 45.717 TEUR und den seit dem 30. März 2025 aufgelaufenen Zinsen von 1.489 TEUR (Vj. 42 TEUR) abzüglich Ausschüttung von 415 TEUR zusammen.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile anderer Gesellschafter:innen am Eigenkapital entfallen auf Anteilseigner:innen an der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Türkei, der GRAMMER AD, Bulgarien, der GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., China, der GRAMMER Argentina S.A., Argentinien, und der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., China. Im April 2024 beschlossen die Gesellschafter:innen eine Erhöhung des Stammkapitals der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd. Da die Kapitalerhöhung im Verhältnis der bisherigen Anteile beschlossen wurde, ändert sich der Anteil am Grundkapital von GRAMMER in Höhe von 60 % nicht. Im Januar 2024 erfolgte eine Einzahlung von umgerechnet 4.551 TEUR des Minderheitengesellschafters. Da die Anteile der GRAMMER Vehicle Parts (Qingdao) Co., Ltd., China, von der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., gehalten werden, entfallen deren Ergebnisbestandteile weiterhin anteilig auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss.

Ermächtigungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2021 wurde die in § 5 Absatz 3 der Satzung der GRAMMER AG enthaltene Ermächtigung des Vorstands, bis zum 7. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 9.402.263,04 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020), aufgehoben. Zudem wurde durch Beschluss der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder diesen nach § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen auszuschließen. Das Genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2025 unverändert 19.504.537,60 EUR.

21. Pensionen und andere Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im GRAMMER Konzern gibt es leistungsorientierte Pensionspläne, sogenannte Defined Benefit Plans, die in Deutschland bestehen. Daneben stellen Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland einen beitragsorientierten Pensionsplan dar.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Versorgungsleistungen variiert je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter:innen ab.

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften beinhalten die Rückstellungen sonstige Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wurden gemäß IAS 19 nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (laufendes Einmalprämienverfahren) ermittelt. Nach dieser Methode wird der für den Anwartschaftszuwachs erforderliche Aufwand demjenigen Zeitraum zugerechnet, der diesem Leistungszuwachs, der unter Beachtung der Regelungen für die Unverfallbarkeit auf das entsprechende Wirtschaftsjahr fällt, zuzurechnen ist.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Diese Annahmen liegen den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde, die der GRAMMER Konzern durch einen Versicherungsmathematiker hat vornehmen lassen.

Bei der Berechnung der DBO (Defined Benefit Obligation) für die Leistungszusagen wurden im Wesentlichen folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Bewertungsparameter DBO

in %	2025	2024
Zinssatz	4,30	3,50
Gehaltstrend	2,50	2,50
Einkommensdynamik Einzelzusagen	2,50	2,50
Inflationsrate / Rententrend	2,00	2,00

Bewertungsparameter sonstige Leistungen

in %	2025	2024
Zinssatz	4,30 – 27,00	3,70 – 27,00
Gehaltstrend	2,50 – 5,80	2,50 – 5,80
Inflationsrate	2,00 – 22,34	2,00 – 22,34

Die Bewertungsparameter beinhalten auch Verpflichtungen aus Drittländern, die aufgrund der im Vergleich zu Deutschland abweichenden Länderstruktur ein tendenziell höheres Zinsniveau aufweisen. Beispielsweise liegt in Mexiko der Zinssatz bei 11,0 % (Vj. 10,2 %), in der Türkei bei 27,0 % (Vj. 27,0 %) sowie der Gehaltstrend in Mexiko bei 5,8 % (Vj. 5,8 %) oder die Inflationsrate in der Türkei bei ca. 22,3 % (Vj. 22,3 %).

Für das Geschäftsjahr 2025 wird analog zum Vorjahr der Rechnungszins der Aon Solutions Germany GmbH, Hamburg, zur Berechnung herangezogen. Der Rechnungszins wird unter Berücksichtigung der spezifischen Struktur des Zahlungsstroms der erdienten Verpflichtungen hergeleitet. Die Berechnung basiert auf den Pensionsverpflichtungen der GRAMMER Gesellschaften, die der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2025 zugrunde liegen.

Die Ermittlung des Rechnungszinses basiert auf einer Zinsstrukturkurve der Renditen hochrangiger, auf EUR lautender Unternehmensanleihen, auf den Indexwerten (Kuponrenditen) der „iBoxx € Corporates AA“ für verschiedene Laufzeitklassen sowie der Zinsstrukturkurve für (fiktive) Nullkupon-Anleihen ohne Kreditausfallrisiko (Quelle: Deutsche Bundesbank). Die Berechnungen werden auf Grundlage der zum 31. Dezember 2025 vorliegenden Tageswerte durchgeführt.

Für Sterblichkeit und Invalidität wurden grundsätzlich die Heubeck-Richttafeln 2018 G bzw. vergleichbare ausländische Sterbetafeln verwendet. Die Inflationsrate / Der Rententrend bleibt auf Vorjahresniveau mit 2,0 % (Vj. 2,0 %). Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden konzernspezifisch ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Renten für Pensionszusagen in Höhe von 7.424 TEUR (Vj. 4.291 TEUR) ausgezahlt. Für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer:innen wurden insgesamt 137 TEUR (Vj. 2.398 TEUR) ausgezahlt.

Folgende Beträge wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2025		
Dienstzeitaufwand	1.988	221
Laufender Dienstzeitaufwand	2.115	221
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-127	0
Nettozinsaufwand	4.475	297
Dienstzeit- und Nettozinsaufwand	6.463	518

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2024		
Dienstzeitaufwand	3.006	217
Laufender Dienstzeitaufwand	3.111	217
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-105	0
Nettozinsaufwand	4.263	549
Dienstzeit- und Nettozinsaufwand	7.269	766

Unter der Position Dienstzeitaufwand werden der laufende Dienstzeitaufwand sowie der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand ausgewiesen. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand ist der zum Zeitpunkt seines Entstehens sofort zu erfassende Gewinn bzw. Verlust aus Plananpassungen bzw. Plankürzungen.

Da für die leistungsorientierten Pensionspläne kein Planvermögen zur Deckung zukünftiger Pensionsverpflichtungen besteht, entspricht für die leistungsorientierten Pensionspläne der Nettozinsaufwand dem Zinsaufwand.

Der Dienstzeitaufwand ist grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; der Zinsaufwand auf die jeweilige Verpflichtung wird in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden in der Gesamtergebnisrechnung und im sonstigen Ergebnis erfasst:

TEUR		Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2025			
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 1. Januar 2025		33.172	3.027
Im laufenden Jahr erfasster Betrag		-12.149	221
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 31. Dezember 2025		21.023	3.248

TEUR		Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2024			
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 1. Januar 2024		38.767	2.247
Im laufenden Jahr erfasster Betrag		-5.595	780
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 31. Dezember 2024		33.172	3.027

Die Veränderungen im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

TEUR

	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
Stand 1. Januar 2025	127.267	1.752
– Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0
+ Dienstzeitaufwand	1.988	221
+ Zinsaufwendungen	4.475	297
Schätzungsänderungen:		
Gewinne (–)/Verluste (+)	–11.994	221
Änderung der demografischen Annahmen	5	0
Änderung der finanziellen Annahmen	–9.969	221
Änderung der erfahrungsbedingten Anpassungen	–2.030	0
– Tatsächliche Zahlungen	–7.424	–137
– Abgänge von Verpflichtungen	–120	–63
Wechselkursänderungen	–336	–405
Stand 31. Dezember 2025	113.856	1.886
Stand 1. Januar 2024	129.743	2.828
– Änderungen im Konsolidierungskreis	–59	0
+ Dienstzeitaufwand	3.006	217
+ Zinsaufwendungen	4.263	549
Schätzungsänderungen:		
Gewinne (–)/Verluste (+)	–5.476	780
Änderung der demografischen Annahmen	6	0
Änderung der finanziellen Annahmen	–3.040	780
Änderung der erfahrungsbedingten Anpassungen	–2.442	0
– Tatsächliche Zahlungen	–4.291	–2.398
– Abgänge von Verpflichtungen	0	20
Wechselkursänderungen	81	–244
Stand 31. Dezember 2024	127.267	1.752

Die betriebliche Altersversorgung der Vorstände war in der Vergangenheit als Kapitalkontenplan ausgestaltet, die Gesellschaft stellte einen für jedes Mitglied des Vorstands errechneten jährlichen Versorgungsaufwand ein.

Für die Mitarbeiter:innen der deutschen Standorte sowie für bereits ausgeschiedene Vorstandsmitglieder besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan (Defined Benefit Plan) in unterschiedlichen Ausgestaltungsvarianten. In dem Zusammenhang besteht unverändert ein Contractual Trust Agreement.

Zum 31. Dezember 2025 belief sich damit das auf dem Contractual Trust Agreement (Treuhandkonto) vorhandene Vermögen auf 10.465 TEUR (Vj. 11.518 TEUR), in dem ebenfalls ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung mit einem Betrag von 510 TEUR (Vj. 2.542 TEUR) enthalten sind. Im Geschäftsjahr wurden bisherige Pensionsverpflichtungen gegenüber einem früheren Vorstandsmitglied vollständig abgegolten. Diese Kapitalleistung stellt ein Planvermögen dar und wird in der Bilanz mit der Pensionsverpflichtung saldiert. Das Vermögen des Contractual Trust Agreement ist in einen Wertsicherungsfonds, bestehend aus globalen Aktien und Rentenpapieren sowie liquiden Mitteln, investiert. Der Fonds ist den allgemeinen Risiken der Aktien- und Rentenmärkte ausgesetzt.

Die Entwicklung des Fair Values des Planvermögens ist in folgender Tabelle dargestellt:

TEUR

	2025	2024
Fair Value des Planvermögens am 01.01.	11.518	9.646
Zinserträge aus Planvermögen	320	310
Anpassungen	156	117
Beiträge zum Planvermögen	614	1.445
Tatsächliche Zahlungen	–2.144	0
Fair Value des Planvermögens am 31.12.	10.464	11.518

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehalts- und Rentenerhöhungen und die Sterbewahrscheinlichkeit. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigen Ermessens möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Abzinsungsfaktor

TEUR

	2025 Reduktion um 1 %	2025 Erhöhung um 1 %	2024 Reduktion um 1 %	2024 Erhöhung um 1 %
Auswirkung auf DBO	13.345	-10.940	16.581	-13.405
Auswirkung auf laufenden Dienstzeitaufwand	111	-87	168	-131
Auswirkung auf Nettozins- aufwand	-523	384	-675	487

Künftige Gehaltssteigerung

TEUR

	2025 Reduktion um 0,5 %	2025 Erhöhung um 0,5 %	2024 Reduktion um 0,5 %	2024 Erhöhung um 0,5 %
Auswirkung auf DBO	-784	839	-1.111	1.172

Inflationsrate

TEUR

	2025 Reduktion um 0,5 %	2025 Erhöhung um 0,5 %	2024 Reduktion um 0,5 %	2024 Erhöhung um 0,5 %
Auswirkung auf DBO	-4.941	5.369	-5.958	6.503

Sterblichkeitsrate

TEUR

	2025 Reduktion um 10 %	2025 Erhöhung um 10 %	2024 Reduktion um 10 %	2024 Erhöhung um 10 %
Auswirkung auf DBO	2.926	-2.630	3.501	-3.132

Da der überwiegende Teil der leistungsorientierten Verpflichtung aus den deutschen Gesellschaften resultiert, wurde die Sensitivitätsanalyse auch nur für diese durchgeführt.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wurde in den oben dargestellten Sensitivitätsanalysen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste, leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko.

Das Versorgungssystem sieht lebenslang laufende Rentenzahlungen vor. Insofern tragen die Gesellschaften das Langlebigkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die folgende Darstellung zeigt die künftig erwarteten Mittelabflüsse für die bestehenden Pensionspläne:

Erwartete Zahlungsmittelabflüsse

TEUR

	2025 erwartete Zahlungsmittelabflüsse	2024 erwartete Zahlungsmittelabflüsse
Kurzfristig (< 1 Jahr)	5.099	4.913
Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	20.532	20.264
Langfristig (> 5 Jahre)	78.353	90.943

22. Finanzschulden

Die Finanzschulden untergliedern sich wie folgt:

TEUR			
	kurzfristig	langfristig	Gesamt
2025			
Kontokorrentkredite ggÜ. Kreditinstituten	3.777	0	3.777
Darlehen	38.993	326.338	365.331
Schuldscheindarlehen	588	49.005	49.593
Finanzschulden	43.358	375.343	418.701

TEUR			
	kurzfristig ¹	langfristig	Gesamt ¹
2024¹			
Kontokorrentkredite ggÜ. Kreditinstituten	3.359 ¹	0	3.359¹
Darlehen	59.733	360.439	420.172
Schuldscheindarlehen	2.992	49.104	52.096
Finanzschulden	66.084¹	409.543	475.627¹

¹ Die Vergleichszahlen wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss teilweise angepasst. Änderungen resultieren aus Ausweisänderungen gemäß Anhangangabe 3.

GRAMMERs Finanzierungsstruktur besteht im Wesentlichen aus einem syndizierten Darlehen von fünf Banken in China über 150 Mio. EUR sowie einer syndizierten revolvingenden Betriebsmittelkreditfazilität von fünf Banken in Deutschland über 80 Mio. EUR. Die syndizierte Kreditlinie, die durch die deutschen Banken bereitgestellt wurde, kann wahlweise als Kontokorrentkredit oder durch Festsatzkredite mit Zinsperioden von bis zu sechs Monaten in Anspruch genommen werden. Die Verzinsung erfolgt mit geldmarktnahen Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen. Für den gesamten Konsortialkredit haftet eine geringe Anzahl wesentlicher GRAMMER Gesellschaften über Garantien.

Zusätzlich erhielt GRAMMER im Vorjahr nachrangige Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng in Höhe von insgesamt rund 130 Mio. EUR. Die Laufzeiten der neuen Finanzierungsstruktur liegen zwischen eineinhalb und zwei Jahren.

Details zu den Financial Covenants befinden sich in Anhangangabe 32 im Absatz „Kapitalsteuerung“. Qualitative Angaben zur Beurteilung der Art und zum Ausmaß der mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken, denen GRAMMER zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, befinden sich im Lagebericht der GRAMMER Gruppe in Kapitel „3. Chancen- und Risikobericht“.

Zudem bestehen zur Finanzierung des GRAMMER Campus langfristige, grundpfandrechtlich gesicherte (Förder-)Darlehen mit Festzinsvereinbarungen mit einem Buchwert von 18,5 Mio. EUR (Vj. 24,4 Mio. EUR).

Kontokorrentkredite

Bei den Kontokorrentkrediten handelt es sich um aufgenommene Gelder unter Ausnutzung von Kreditlinien. Sehr kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus bestehenden Factoringverträgen wurden rückwirkend zum Geschäftsjahr 2024 in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert, siehe Anhangangabe 3.

Darlehen

In dieser Position sind Darlehen von GRAMMER mit kurz- und mittelfristigen Laufzeiten enthalten. Die Ausgestaltung der Darlehen ermöglicht je nach Fazilität eine revolvingende Inanspruchnahme. Mittelfristige Darlehen verringerten sich im aktuellen Geschäftsjahr auf 375,4 Mio. EUR (Vj. 409,5 Mio. EUR) aufgrund von Umgliederungen von in Kurzfrist sowie Tilgungen. Kurzfristige Darlehen verringerten sich im Wesentlichen durch Rückzahlungen.

Schuldscheindarlehen

Diese Position beinhaltet neben den abgegrenzten Zinsen und dem Disagio Schuldscheindarlehen und Privatplatzierungen in Höhe von 49,6 Mio. EUR (Vj. 52,1 Mio. EUR). Der Betrag der Schuldscheindarlehen verringerte sich aufgrund von anteiligen Tilgungen und Währungseffekten geringfügig. Die Schuldscheindarlehen sind mit fixen Zinssätzen ausgestattet, die eine unterschiedliche Laufzeitstaffelung bis zum Jahr 2031 aufweisen. Im kurzfristigen Bereich sind die abgegrenzten Zinsen für die bestehenden Schuldscheindarlehen enthalten.

Überleitung Veränderung aus Finanzschulden für das Geschäftsjahr 2025

TEUR

	31.12.2024	Zahlungs- wirksame Veränderung	Umgliederung	Wechsel- kursbedingte Veränderung	Sonstige zahlungs- unwirksame Veränderungen	Effekte aus Änderungen des Konsolidierungs- kreises und Unter- nehmenszusam- menschlüssen	31.12.2025
Kurzfristige Finanzschulden	62.727	-58.693	35.347	1.101	-901	0	39.581
Kurzfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	18.353	-20.760	17.836	-1.162	2.462	0	16.729
Langfristige Finanzschulden	409.543	0	-35.347	0	1.147	0	375.343
Langfristige Gesellschafterdarlehen	129.577	0	0	0	0	0	129.577
Langfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	49.741	0	-17.836	-1.235	23.602	0	54.272
Gesamt	669.941	-79.453	0	-1.296	26.310	0	615.502

Überleitung Veränderung aus Finanzschulden für das Geschäftsjahr 2024

TEUR

	31.12.2023	Zahlungs- wirksame Veränderung	Umgliederung	Wechsel- kursbedingte Veränderung	Sonstige zahlungs- unwirksame Veränderungen	Effekte aus Änderungen des Konsolidierungs- kreises und Unter- nehmenszusam- menschlüssen	31.12.2024
Kurzfristige Finanzschulden	207.074	-235.610	92.926	-383	-1.280	0	62.727
Kurzfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	16.622	-22.296	17.798	343	6.362	-476	18.353
Langfristige Finanzschulden	167.025	336.954	-92.926	0	-1.510	0	409.543
Langfristige Gesellschafterdarlehen	0	129.577	0	0	0	0	129.577
Langfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	54.918	0	-17.798	125	21.837	-9.341	49.741
Gesamt	445.638	208.625	0	85	25.409	-9.817	669.941

Die in der Tabelle dargestellten kurzfristigen Finanzschulden enthalten nicht die Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten in Anlehnung an die Darstellung der Veränderung der Finanzschulden in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Veränderungen beinhalten Veränderungen aus Disagio und Zinsen.

23. Rückstellungen

Die Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

	Stand 1. Januar 2025	Zuführung	Inanspruch- nahme	Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	Umbuchung	Erwerbe durch Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge im Konsolidie- rungskreis	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Stand 31. Dezember 2025	Kurzfristige Rück- stellungen 2025	Langfristige Rück- stellungen 2025
Marktorientierte Rückstellungen	27.318	8.461	-7.033	-10.211	0	0	0	-1.549	16.986	16.986	0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	26.370	4.413	-6.021	-7.807	0	0	0	-8	16.947	6.877	10.070
Übrige Rückstellungen	598	1.232	-100	-789	0	0	0	-69	872	872	0
Rückstellungen	54.286	14.106	-13.154	-18.807	0	0	0	-1.626	34.805	24.735	10.070

	Stand 1. Januar 2024	Zuführung	Inanspruch- nahme	Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	Umbuchung	Erwerbe durch Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge im Konsolidie- rungskreis	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Stand 31. Dezember 2024	Kurzfristige Rück- stellungen 2024	Langfristige Rück- stellungen 2024
Marktorientierte Rückstellungen	18.282	23.108	-11.687	-6.751	50	4.986	-1.108	438	27.318	27.318	0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	8.507	31.605	-12.981	-673	-50	0	0	-38	26.370	10.609	15.761
Übrige Rückstellungen	2.233	1.671	-1.715	-1.612	0	0	0	21	598	598	0
Rückstellungen	29.022	56.384	-26.383	-9.036	0	4.986	-1.108	421	54.286	38.525	15.761

In den marktorientierten Verpflichtungen sind Rückstellungen enthalten, die Risiken nach Abschluss der Entwicklungsleistungen sowie aus dem Verkauf von Teilen und Produkten einschließen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs ermittelt werden. Diese umfassen sowohl die Haftung des Konzerns für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte als auch die Verpflichtung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden und

Kosten zu ersetzen. Zudem sind Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung enthalten. Die Zuführungen betreffen Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche in Höhe von 2.389 TEUR (Vj. 5.064 TEUR), Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung von 2.813 TEUR (Vj. 12.332 TEUR) und Rückstellungen für Qualitätskosten von 159 TEUR (Vj. 6.320 TEUR). Die Inanspruchnahmen entfallen mit 1.731 TEUR (Vj. 3.992 TEUR) auf Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche sowie

mit 4.047 TEUR (Vj. 5.930 TEUR) auf Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung. Nicht verwendete, aufgelöste Beträge entfallen mit 1.987 TEUR (Vj. 1.591 TEUR) auf Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, mit 5.643 TEUR (Vj. 0 TEUR) auf Rückstellungen für Qualitätskosten und mit 1.311 TEUR (Vj. 2.606 TEUR) auf Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung.

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Jubiläumsaufwendungen enthalten. Zudem sind darin zum 31. Dezember 2025 Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 9.780 TEUR (Vj. 18.890 TEUR) enthalten. Diese haben sich im Wesentlichen durch Zuführungen von 3.195 TEUR (Vj. 29.833 TEUR) erhöht sowie durch Auflösungen und Inanspruchnahmen von 7.354 TEUR (Vj. 673 TEUR) bzw. 4.955 TEUR (Vj. 11.635 TEUR) reduziert.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2025	31.12.2024 ¹
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	762	1.128
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	364.553	401.771 ¹
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365.315	402.899¹

¹ Die Vergleichszahlen wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss teilweise angepasst. Änderungen resultieren aus Ausweisänderungen gemäß Anhangangabe 6.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr des Konzerns. Ausstehende Rechnungen und Verbindlichkeiten für erhaltene Lieferungen werden gemäß ihrem Charakter in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel nicht verzinslich und haben gewöhnlich eine Fälligkeit von bis zu 90 Tagen.

Speziell in den langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist eine Verpflichtung aus einem Mietkaufvertrag enthalten, dessen Laufzeit noch 3 Jahre beträgt. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

25. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2025	31.12.2024
Derivative finanzielle Verpflichtungen	0	4.156
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	16.730	18.353
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	817	2.387
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.813	2.548
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	20.360	27.444
Derivative finanzielle Verpflichtungen	0	18
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	54.272	49.741
Gesellschafterdarlehen	136.162	129.576
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	190.434	179.335

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten sowohl lang- als auch kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Die Währungsabsicherungen sind im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2024 in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Wie auch im Geschäftsjahr 2024 ist in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten auch weiterhin ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 129.576 TEUR enthalten, der Anstieg in dieser Position entspricht den Zinsen.

26. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten untergliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024 ¹
Sonstige Verbindlichkeiten	105.645	97.930 ¹
davon personalbezogene Verbindlichkeiten	32.645	30.351
davon Verbindlichkeiten für Beratung	2.700	2.588
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	13.132	15.632
Erhaltene Anzahlungen	9.252	3.862
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.527	6.516
Rechnungsabgrenzungsposten	3.437	999
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	137.993	124.939¹
Erhaltene Anzahlungen	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	137.993	124.939¹

¹ Die Vergleichszahlen wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss teilweise angepasst. Änderungen resultieren aus Ausweisänderungen gemäß Anhangangabe 3 und 6.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnlichem. Zudem sind Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern sowie kurzfristige Aufwandsabgrenzungen berücksichtigt. Als weiterer wesentlicher Bestandteil sind außerdem Verpflichtungen gegenüber Kunden in Höhe von 26.227 TEUR (Vj. 23.001 TEUR) enthalten, die im Zusammenhang mit sich überschneidenden Factoring-Vorgängen und Kundenzahlungen entstanden sind.

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind weitgehend Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern.

27. Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus der Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz.

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Verkaufs der TMD-Gruppe wird die Kapitalflussrechnung in fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten aufgegliedert.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen und Wertminderungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen, nicht aber die Zugänge von Nutzungsrechten. In der Finanzierungstätigkeit sind auch die Veränderungen der übrigen Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten sowie Zahlungsmittelabflüsse für den Vergütungsanspruch des Hybriddarlehensgebers enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 wirkten sich im Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten erhaltene Erlöse aus dem im Vorjahr getätigten Verkauf der TMD-Gruppe in Höhe von 2,2 Mio. EUR positiv aus. Im Vorjahr wurde ein Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf der TMD-Gruppe in Höhe von 39,5 Mio. EUR ausgewiesen. Zudem wurden für die im Rahmen der Übernahme des Geschäftsbetriebs der Ningbo Jifeng Interior Gruppe in der Region EMEA erworbenen Vermögenswerte und Schulden 44,4 Mio. EUR als Zahlungsmittelabfluss im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen mit Laufzeit von bis zu drei Monaten abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in Höhe von 52,2 Mio. EUR (Vj. 108,7 Mio. EUR) unterliegen chinesischen Devisenkontrollbestimmungen, die die Transferierung von Finanzmitteln an ausländische Konzerngesellschaften an eine behördliche Genehmigung knüpfen. Das Management geht davon aus, dass die Genehmigungen im Falle von geplante Dividendenzahlungen zeitnah erteilt werden, verweist jedoch auf das Risiko unvorhergesehener Verzögerungen. Gegenüber den Vorjahren wurden Zahlungen aus dem Factoring, die GRAMMER sowohl vom Kunden als auch von der Factoring Bank erhält nicht mehr gegen die kurzfristigen Finanzschulden korrigiert, sondern gegen die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, da diese Zahlungen dem operativen Bereich zuzuordnen sind. Durch diese Umgliederung verringerte sich der operative Cashflow des Vorjahres um 17,5 Mio. EUR, während sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um den gleichen Betrag erhöhte. Die Umgliederung wird in Anhangangabe 3 näher erläutert.

28. Rechtsstreitigkeiten

Einzelne Gesellschaften des GRAMMER Konzerns sind in Rechtsstreitigkeiten involviert oder könnten in weitere Rechtsstreitigkeiten involviert werden. Diese können Schadenersatzforderungen oder andere Ansprüche nach sich ziehen. Für derartige Forderungen und Ansprüche werden angemessene Beträge und ggf. Forderungen gegenüber Versicherungsträgern bilanziell berücksichtigt.

Eine US-amerikanische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG ist Beklagte in mehreren Gerichtsverfahren in den USA, die in einem Fall als Sammelklage beantragt wurde. In den Klagen werden Ansprüche wegen angeblich fehlerhafter Produkte geltend gemacht. Ein Streitwert ist nicht festgesetzt. GRAMMER verteidigt sich gegen noch anhängige Klagen, wobei der Ausgang der Verfahren derzeit noch nicht abzusehen ist.

Darüber hinaus sind Klagen oder Gerichtsverfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von GRAMMER haben können, weder anhängig gewesen noch derzeit anhängig.

29. Haftungsverhältnisse

Im Folgenden werden die Haftungsverhältnisse dargestellt:

TEUR		
	2025	2024
Bürgschaften	1.011	1.247

Die Bürgschaften wurden überwiegend als Vertragserfüllungsbürgschaften gewährt.

30. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Informationen über die Konzernstruktur, die Tochtergesellschaften und die Muttergesellschaft werden in Anhangangabe 4 dargestellt.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In diesem Abschnitt werden die Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen aufgezeigt. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahestehenden Unternehmens oder der Personen und der Markt, in dem diese tätig sind, überprüft werden. Zum 31. Dezember 2025 bestanden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen.

Die folgende Tabelle enthält die Beträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen für das betreffende Geschäftsjahr:

TEUR					
Nahestehende Unternehmen und Personen		Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen
GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	2025	11.089	0	1.769	0
	2024	12.007	0	1.893	0
Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2025	6.341	22.266	6.761	12.306
	2024	1.107	22.940	3.168	16.964
Jifeng Automotive Interior GmbH	2025	-765	-43.911	0	49
	2024	974	514	951	46.501
Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o.	2025	312	900	51	0
	2024	2.548	249	45	0
Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd.	2025	0	11.398	0	5.213
	2024	0	3.800	0	888
Ningbo Jiye Trading Co., Ltd.	2025	0	135	0	7
	2024	0	-32	0	-47
Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2025	0	103	0	91
	2024	0	28	0	13
Jifeng Seating (Hefei) Co., Ltd. (ehemals Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.)	2025	0	1.049	7	45
	2024	76	2.125	0	527
Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2025	0	648	0	76
	2024	0	735	0	18
Jifeng Seating Shanghai Co., Ltd.	2025	550	0	56	0
	2024	295	0	293	0
Ningbo Jixin Auto Parts Ltd. Co.	2025	0	0	0	0
	2024	15	0	0	0
ALLYGRAM Systems and Technologies Private Limited	2025	0	4.735	0	870
	2024	0	5.028	0	904
GRAMMER Vehicle Parts (Tianjin) Co. Ltd	2025	0	641	0	0
	2024	13	0	5	732

GRAMMER Vehicle Parts (Changchun) Co. Ltd	2025	-10	1	539	0
	2024	-17	0	250	0
GRAMMER Jifeng Automotive Seating GmbH, Ursensollen	2025	133	0	143	0
	2024	406	0	174	0
Jifeng Automotive Interior BH doo	2025	188	1.384	0	127
	2024	0	0	0	0
Ningbo Jisheng Trading Co.	2025	1.229	0	1.340	0
	2024	0	0	0	0

Übernahme des Europageschäfts der Ningbo-Jifeng-Gruppe durch GRAMMER

GRAMMER übernahm zum 31. Juli 2024 das Europageschäft der Ningbo Jifeng Automotive Interior Gruppe, einer 100%igen Tochter der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. Der wirtschaftliche Übergang erfolgte zum 31. Dezember 2024. Die Transaktion erfolgte als Asset Deal, wobei der Geschäftsbetrieb als Ganzes übergang und als Unternehmenszukauf gemäß IFRS 3 bewertet wurde. Die Ermittlung des Kaufpreises in Höhe von 46.502 TEUR wurde durch eine externe Fairness Opinion bestätigt. Nach der finalen Kaufpreisanpassung im Geschäftsjahr 2025 beträgt dieser 45.673 TEUR wie auch in Anhangangabe 6 dargestellt.

GRA-MAG Truck Interior Systems LLC

Der Konzern hielt bis zum Verkauf am 17. November 2025 einen Anteil am Stammkapital von 50 % an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, siehe Anhangangabe 6. Die GRA-MAG Truck Interior Systems LLC beschäftigte zum 17. November 2025 51 (Vj. 50) Mitarbeiter:innen.

AllyGram Systems and Technologies Private Limited

Der Konzern hält einen Anteil am Stammkapital von 30 % an der AllyGram Systems and Technologies Private Limited (ALLYGRAM). ALLYGRAM erbringt für den GRAMMER Konzern Entwicklungsleistungen, die auf Basis von geleisteten Stundensätzen abgerechnet werden. Die ALLYGRAM beschäftigte zum 31. Dezember 2025 112 (Vj. 115) Mitarbeiter:innen.

Ningbo Jihong Holdings Co., Ltd. (vormals Ningbo Jihong Investment Co., Ltd.)

Die Ningbo Jihong Holdings Co., Ltd., Ningbo City, China, ist oberstes Mutterunternehmen der GRAMMER AG. Zu Ningbo Jihong Holdings Co., Ltd. bestehen keine Beziehungen über Warenlieferungen und Dienstleistungen. Gemäß zuletzt veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen nach § 40 WpHG vom 11. Dezember 2019 sind Frau Bifeng Wu zusammenwirkend mit Yiping Wang und Jimin Wang (Familie Wang) als oberste beherrschende Partei des GRAMMER Konzerns benannt.

Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd.

Die GRAMMER AG erhielt im Geschäftsjahr 2024 nachrangige Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng Auto, Ltd. über 130 Mio. EUR zur langfristigen Stärkung der Finanzmittel. Des Weiteren wurden von zwei chinesischen Tochtergesellschaften der GRAMMER AG, GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd. und GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., im Geschäftsjahr 2024 jeweils ein Darlehen an den Mehrheitsaktionär Ningbo Jifeng Auto, Ltd. über in Summe 62 Mio. EUR ausgegeben.

GRAMMER Jifeng Automotive Seating GmbH

Die GRAMMER AG hält 20 % am Stammkapital der im Geschäftsjahr 2024 gemeinsam mit dem Mehrheitsaktionär Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. gegründeten GRAMMER Jifeng Automotive Seating GmbH.

Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / Jiye Auto Parts GmbH / Jifeng Automotive Interior GmbH / Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o. / Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd. / Ningbo Jiye Trading Co., Ltd. / Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / Jifeng Seating (Hefei) Co., Ltd. (ehemals Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.) / Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / GRAMMER Vehicle Parts Tianjin Co., Ltd. / GRAMMER Vehicle Parts Changchun Co., Ltd.

Die Gesellschaften Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o., Česká Lípa, Tschechien, Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt a. M., Deutschland, Jifeng Automotive Interior GmbH, Kitzingen, Deutschland, Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd., Ningbo City, China, Ningbo Jiye Trading Co., Ltd., Ningbo City, China, Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Tianjin, China, Jifeng Seating (Hefei) Co., Ltd. (ehemals Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.), Hefei, China, Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Hefei, China, und Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Shenyang, China, sowie die im Jahr 2023 neu gegründeten Gesellschaften GRAMMER Vehicle Parts Tianjin Co., Ltd., Tianjin, China und GRAMMER Vehicle Parts Changchun Co. Ltd., Changchun, China, werden wie das direkte Mutterunternehmen der

GRAMMER AG (Jiye Auto Parts GmbH) von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. beherrscht. Mit diesen Unternehmen hat GRAMMER direkte Beziehungen über Warenlieferungen und Dienstleistungen. Zwischen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. und der GRAMMER AG besteht ein Rahmenvertrag über Kostenerstattung (Cost Coverage Agreement) insbesondere für anfallende Aufwendungen für die Bereitstellung von Informationen im Zuge der Jahresabschlussstätigkeiten an den Ningbo-Jifeng-Konzern. Für das Geschäftsjahr 2025 hat die GRAMMER AG der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. interne und externe Kosten in Höhe von insgesamt 1.661 TEUR (Vj. 357 TEUR) in Rechnung gestellt. Damit werden alle internen Kosten in voller Höhe sowie sämtliche externen Kosten durch die GRAMMER AG weiterbelastet. Die Ermittlung der internen Kosten erfolgt auf Basis der durch die betroffene Fachabteilung geleisteten Stunden und angefallenen externen Kosten.

Zum 30. März 2020, zum 31. Oktober 2023 sowie zum 16. Dezember 2024 wurden Hybriddarlehen in Höhe von 19.581 TEUR, 19.214 TEUR sowie in Höhe von 45.675 TEUR von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. an chinesische Tochtergesellschaften der GRAMMER AG gewährt. Die Hybriddarlehen wurden auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und sind dem Eigenkapital zuzuordnen. Zum 20. und 21. April 2025 wurde der Vergütungsanspruch aus dem Hybriddarlehen von 2020 und aus dem Hybriddarlehen von 2023, bestehend aus aufgelaufenen Zinsen für den Zeitraum 30. März 2024 bis 29. März 2025, in Höhe von umgerechnet 2.069 TEUR (Vj. 1.028 TEUR) an den Hybriddarlehensgeber ausbezahlt. Der Stand der Hybriddarlehen beträgt zum 31. Dezember 2025 durch die seit dem 30. März 2025 aufgelaufenen Zinsen 85.894 TEUR.

Zwischen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. und der GRAMMER AG besteht eine Einkaufskooperation. Direkte Leistungsbeziehungen zwischen Ningbo Jifeng und der GRAMMER AG

ergeben sich bei der Einkaufskooperation nicht. Zwischen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. und der GRAMMER AG besteht eine Kooperation zur Entwicklung und Produktion von Automotive-Interieur-Komponenten und Armlehnen für den chinesischen Markt. Die Abrechnung erfolgt anhand des Teilepreises für die im Rahmen der Kooperation getätigten Warenlieferungen.

Zwischen der Jifeng Seating Shanghai Co., Ltd. und der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. wurde in 2023 eine Stimmrechtsvereinbarung (Proxy Voting Agreement) abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht vor, dass die Shanghai Jifeng Seating Co., Ltd. Gesellschafterrechte der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. bzgl. zweier Tochtergesellschaften des von der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. zu 60 % gehaltenen Joint Venture GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd. ausübt und die GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. insoweit weisungsgebunden ist. Direkte Leistungsbeziehungen zwischen der Shanghai Jifeng Seating Co., Ltd. und der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. ergeben sich bei dieser Stimmrechtsvereinbarung nicht.

Das Geschäft der Jifeng Automotive Interior Group (JAI), bestehend aus den Gesellschaften Jifeng Automotive Interior GmbH, Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o. und Jifeng Automotive Interior BH d.o.o. ging mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 von JAI an GRAMMER über.

Erklärungen zum Vorstand / Aufsichtsrat

Unternehmen des GRAMMER Konzerns haben mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises. Die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen sind unter Anhangangabe 34 dargestellt.

31. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt, gegliedert nach Bewertungskategorien, Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten, sämtliche in der GRAMMER AG erfassten Finanzinstrumente des Konzerns:

TEUR							
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2025	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2025
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	FAAC	152.745	152.745				152.745
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	222.439	222.439				222.439
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Darlehen und Forderungen	FAAC	59.935	59.935				58.880
Beteiligungen	FVOCI	40.487		40.487			40.487
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	0			0		0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	6.370		6.370			6.370
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	365.315	365.315				365.257
Kurz- und langfristige Finanzschulden	FLAC	418.700	418.700				405.795
Sonstige Verbindlichkeiten							
Verpflichtungen gegenüber Kunden	FLAC	26.227	26.227				26.227
Verbindlichkeiten für Beratung	FLAC	2.700	2.700				2.700
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	139.792	139.792				127.643
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	71.002				71.002	n.a.
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLtPL	0			0		0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0		0			0

TEUR

	Bewertungskate- gorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2025	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2025
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC	435.119	435.119				434.067
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	FVOCI	40.487		40.487			40.487
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVtPL	0			0		0
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	952.734	952.734				927.622
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLtPL	0			0		0

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024 ^{1,2}	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2024 ^{1,2}
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten ^{1,2}	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	FAAC	219.846	219.846				219.846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	257.434 ¹	257.434 ¹				257.434¹
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Darlehen und Forderungen	FAAC	68.240	68.240				68.240
Beteiligungen	FVOCI	29.068		29.068			29.068
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	0			0		0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	823		823			823
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	402.899 ²	402.899 ²				402.811²
Kurz- und langfristige Finanzschulden	FLAC	475.627 ²	475.627 ²				474.763²
Sonstige Verbindlichkeiten							
Verpflichtungen gegenüber Kunden	FLAC	23.001 ²	23.001 ²				23.001²
Verbindlichkeiten für Beratung	FLAC	2.588	2.588				2.588
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	134.511	134.511				121.342
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	68.094				68.094	n.a.
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLtPL	198			198		198
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	3.976		3.976			3.976

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024 ^{1,2}	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2024 ^{1,2}
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten ^{1,2}	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC	545.520 ¹	545.520 ¹				545.520¹
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	FVOCI	29.068		29.068			29.068
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVtPL	0			0		0
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	1.038.626 ²	1.038.626 ²				1.024.505²
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLtPL	198			198		198

¹ Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Anpassung des Kaufpreises für im Vorjahr erworbene Assets, basierend auf der endgültigen Schlussbilanz. Siehe dazu Anhangangabe 6.

² Die Vergleichszahlen wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss teilweise angepasst. Änderungen resultieren aus Ausweisänderungen gemäß Anhangangabe 3.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht zum Bilanzstichtag dem Buchwert jeder aufgeführten Bewertungskategorie aus finanziellen Vermögenswerten.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen Forderungen wird angenommen, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die längerfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter Zugrundelegung der jeweiligen gültigen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung des für GRAMMER relevanten Risikozuschlags ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweiligen gültigen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung des für GRAMMER relevanten Risikozuschlags ermittelt.

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

In der folgenden Tabelle werden die quantitativen Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen zum 31. Dezember 2025 dargestellt:

TEUR

	Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Darlehen und Forderungen	58.880	0	58.880	0
Sonstige Beteiligungen	40.487	0	0	40.487
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	6.370	0	6.370	0
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schulden				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0
Schulden, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird				
Verzinsliche Darlehen				
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	1.070	0	1.070	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	405.795	0	405.795	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	127.643	0	127.643	0

In der folgenden Tabelle werden die quantitativen Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen zum 31. Dezember 2024 dargestellt:

TEUR

	Summe	Stufe 1	Stufe 2 ¹	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Darlehen und Forderungen	68.240	0	68.240	0
Sonstige Beteiligungen	29.068	0	0	29.068
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	823	0	823	0
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schulden				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	4.174	0	4.174	0
Schulden, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird				
Verzinsliche Darlehen				
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	1.386	0	1.386	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	474.763 ¹	0	474.763 ¹	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	121.342	0	121.342	0

¹ Die Vergleichszahlen wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss teilweise angepasst. Änderungen resultieren aus Ausweisänderungen gemäß Anhangangabe 3.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und sind wie folgt abgestuft:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Marktpreise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit liegen entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten vor, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3.

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3:

TEUR	
	sonstige Beteiligungen
Anfangsbestand 01.01.2025	29.023
Käufe	10.066
Verkäufe	0
Erfolgswirksame FV-Änderungen (GuV)	0
Erfolgsneutrale FV-Änderungen (OCI)	1.398
Umklassifizierungen	0
Sonstige Veränderungen	0
Endbestand 31.12.2025	40.487

Folgende Tabelle zeigt die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten:

TEUR		
	2025	2024
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-12.263	4.498
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	152	-537
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-1.250	-1.888
Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten	-13.361	2.073

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet enthalten Währungsgewinne oder -verluste, ergebniswirksame Veränderungen von Wertberichtigungen, Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung sowie Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen.

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert enthalten Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, einschließlich Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Im Geschäftsjahr 2025 sowie im Vergleichsjahr fielen im Gesamtergebnis keine Zinserträge und -aufwendungen an. Für eine Übersicht der Zinserträge und Zinsaufwendungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird auf Anhangangabe 9.2 verwiesen.

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet enthalten im Wesentlichen Währungsergebnisse aus finanziellen Verbindlichkeiten.

Der GRAMMER Konzern schloss mit mehreren Kreditinstituten Rahmenverträge ab. Die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Vermögenswerte und derivativen Verbindlichkeiten erfüllen die Saldierungskriterien des IAS 32.42 nicht. Entsprechend wurden diese Derivate separat in der Bilanz ausgewiesen. Die abgeschlossenen Rahmenverträge beinhalten jedoch Aufrechnungsvereinbarungen für den Insolvenzfall.

Die nachfolgende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen:

TEUR			
	Brutto- und Nettobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Aufrechnungsvereinbarung	Nettobetrag
31. Dezember 2025			
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	6.370	0	6.370
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	0	0	0

TEUR			
	Brutto- und Nettobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Aufrechnungsvereinbarung	Nettobetrag
31. Dezember 2024			
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	818	-529	289
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	-4.174	529	-3.645

Da keine Saldierungen in der Bilanz erfolgt sind, wurden die Brutto- und Nettobeträge in einer Spalte zusammengefasst.

32. Finanzderivate und Risikomanagement

Die wesentlichen im Konzern verwendeten originären finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen, Bankdarlehen, Kontokorrentkredite und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen oder Geldmarktfonds, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern schließt darüber hinaus bei Bedarf derivative Finanzinstrumente ab, die im Rahmen des Risikomanagements überwiegend zum Zweck der Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie Währungs-, Zins- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Der Vorstand des Konzerns hat deswegen ein Risikomanagementsystem implementiert, das auch vom Aufsichtsrat überwacht wird. Das Risikomanagementsystem liegt im Verantwortungsbereich des Chief Financial Officer (Finanzvorstand), wobei der Konzernvorstand auf höchster Ebene die Gesamtverantwortung trägt. Die Regelungen verfolgen das Ziel, alle Mitarbeiter:innen im Konzern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken zu veranlassen und entsprechend verantwortungsbewusst zu handeln. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns. Das Management des Konzerns erarbeitet mit Expert:innen für Finanzrisiken ein angemessenes Rahmenkonzept zur Steuerung von Finanzrisiken. Das Rahmenkonzept stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit entsprechenden Richtlinien und Verfahren durchgeführt werden und dass Finanzrisiken entsprechend diesen Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, bewertet und gesteuert werden.

Sämtliche zu Risikomanagementzwecken eingegangenen derivativen Finanzgeschäfte werden von Expertenteams gesteuert, die über die erforderlichen Fachkenntnisse und Erfahrungen verfügen und einer angemessenen Aufsicht unterstellt sind. Die Richtlinien zur Steuerung der im Folgenden dargestellten Risiken werden von der Unternehmensleitung geprüft und beschlossen.

Kreditrisiko

Unter dem Kreditrisiko versteht man das Risiko eines Verlusts (Ausfallrisiko) für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Konzernrichtlinien sehen vor, dass Geschäfte grundsätzlich mit kreditwürdigen Dritten eingegangen werden, um die Risiken aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Die Risiken aus Warenlieferungen an Großkunden speziell im Automotive-Sektor unterliegen einer besonderen Bonitätsüberwachung.

Sind Rating-Informationen nicht verfügbar, verwendet der Konzern andere verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um die Großkunden zu bewerten. Auch werden regelmäßig Kunden, die mit dem Konzern erstmalig Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, einer Bonitätsprüfung unterzogen. Anzahlungen bzw. Vorauszahlungen werden zur Minderung des Ausfallrisikos von Kunden herangezogen. Die Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Der Konzern sieht keine wesentlichen Ausfallrisiken, da die wesentlichen Transaktionen durch die kurzfristige Fälligkeitsstruktur sowie durch die gute Bonität der Großkunden gekennzeichnet sind.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen, Einlagen, finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie derivative Finanzinstrumente. Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2025 bzw. 2024. Diese wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2025 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten sowie der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Alle Darstellungen der potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen sind Abschätzungen und basieren auf den Annahmen der jeweiligen Sensitivitätsanalyse und -methode. Die tatsächlichen Auswirkungen auf den Konzern können davon aufgrund der dann real eingetretenen Marktentwicklungen deutlich abweichen.

Währungsrisiken

Infolge der internationalen Ausrichtung und Geschäftstätigkeit ist GRAMMER Währungsrisiken ausgesetzt. Währungsrisiken ergeben sich primär aus Absatzgeschäften im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in internationalen Märkten außerhalb des Euro-Währungsraums und durch ausgewiesene Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten des GRAMMER Konzerns. Die wesentlichen Währungen im GRAMMER Konzern sind Euro, Tschechische Krone, Polnischer Złoty, US-Dollar, Türkische Lira, Mexikanischer Peso sowie Chinesischer Yuan. Durch Geschäftsabschlüsse in von den funktionalen Währungen der jeweiligen Konzernunternehmen abweichenden Währungen können durch die zukünftigen Zahlungsströme Risiken entstehen. Wechselkurschwankungen können hierbei zu unvorhersehbaren und ungünstigen Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen.

Einzelne Zahlungsströme in der jeweiligen Währung werden gemäß der Währungsmanagement-Richtlinie des GRAMMER Konzerns summiert, sodass in periodischen Betrachtungen ein Netto-Währungsüberhang bzw. eine -unterdeckung entsteht. Aggregierte Währungsüberhänge oder ein Währungsbedarf werden im Rahmen der Währungsmanagement-Richtlinie rollierend im Voraus auf Basis des budgetierten Geschäftsverlaufsplans abgesichert. Im Zeitablauf werden die Absicherungsquoten der jeweiligen Währungs-Exposures erhöht.

Das Risiko wird dadurch gemindert, dass Geschäftstransaktionen hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung der fakturierenden Einheit abgerechnet werden. Zudem werden, soweit es möglich und rentabel ist, Rohstoffe und Dienstleistungen in der entsprechenden Fremdwährung beschafft sowie in den lokalen Märkten produziert. Eine Unterdeckung bzw. ein Überhang an Fremdwährungsbeständen wird – nachdem alle bereits genannten Maßnahmen durchgeführt wurden – durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Ziel der Sicherungsgeschäfte ist eine Glättung der Volatilität, die aus durchgeführten Cash-In- bzw. Cash-Outflows entstehen kann.

Den operativen Einheiten ist es nicht gestattet, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen.

Absicherung von Cashflows

Während des Berichtszeitraums bestanden Währungssicherungen in PLN, CZK und MXN, für die die Voraussetzungen des Cashflow Hedging erfüllt waren. Es werden folgende fremdwährungsbezogene Sicherungsinstrumente, gegliedert nach deren Laufzeit, gehalten:

TEUR	Laufzeit			Gesamt
	1–6 Monate	7–12 Monate	13–18 Monate	
2025				
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	26.561	12.601	0	39.162
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR / CZK)	25,414	25,395	0,000	
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	9.936	4.530	0	14.466
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR / PLN)	4,438	4,438	0,000	
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TUSD)	20.260	10.264	0	30.524
Durchschnittlicher Terminkurs (USD / MXN)	20,879	21,142	0,000	

TEUR	Laufzeit			Gesamt
	1–6 Monate	7–12 Monate	13–18 Monate	
2024				
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	27.329	24.145	11.376	62.850
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/CZK)	25,065	25,471	25,492	
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	12.808	11.620	5.382	29.810
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/PLN)	4,450	4,432	4,459	
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TUSD)	23.140	10.803	0	33.943
Durchschnittlicher Terminkurs (USD/MXN)	18,283	18,223	0,000	

Zum 31. Dezember 2025 waren Devisentermingeschäfte mit einem positiven Marktwert in Höhe von 6.370 TEUR (Vj. 822 TEUR) sowie mit einem negativen Marktwert in Höhe von 0 TEUR (Vj. –3.976 TEUR) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Cashflow Hedging designiert. Der Ausweis der Abwicklungsergebnisse erfolgt im Finanzergebnis. Es lagen keine erfolgswirksam zu erfassenden wesentlichen Unwirksamkeiten der Sicherungsgeschäfte vor.

Die Auswirkung von fremdwährungsbezogenen Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert (sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	6.370	822
Buchwert (sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	–3.976
Nominalwert	79.605	125.332
Hedge-Verhältnis ¹	1:1	1:1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von aus- stehenden Sicherungsinstrumenten seit dem 1. Januar	9.524	–4.969
Wertveränderung des abgesicherten Grundgeschäfts zur Bestimmung der Effektivität der Sicherungsbeziehung	–9.505	4.950
Auswirkungen auf das kumulierte sonstige Ergebnis:	2025	2024
Cashflow Hedge Stand 1. Januar	–1.947	1.381
Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments (effektiver Teil)	11.283	–4.667
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	–1.852	–197
Steueraufwand (–) / Steuerertrag	–2.870	1.536
Cashflow Hedge Stand 31. Dezember	4.614	–1.947

¹ Die Devisentermingeschäfte haben dieselbe Währung wie die hochwahrscheinlichen künftigen Verkäufe (daher Hedge-Verhältnis 1:1).

Der Währungsänderungssensitivitätsanalyse liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Berücksichtigt werden alle monetären Finanzinstrumente, die nicht in der funktionalen Währung gehalten werden. Die Grundlage bilden die originären Bilanzpositionen der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, die ein signifikantes Risiko aus der abweichenden funktionalen Währung der Gesellschaft haben.
- Wechselkursänderungen von Finanzinstrumenten, die Teil einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb sind, wirken sich auf das Eigenkapital aus.
- Derivative Finanzinstrumente zur Währungssicherung, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designed sind, wirken sich auf das Eigenkapital aus und werden in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.
- Währungsderivate, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designed sind, wirken sich auf das Periodenergebnis aus und werden entsprechend in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.
- In der Berechnung der Sensitivität von Währungsrisiken wird eine Veränderung der Wechselkurse (Auf-/Abwertung Fremdwährung relativ zum Euro) zum Stichtagskurs um + / - 10 (Vj. + / - 10) Prozentpunkte unterstellt. Alle anderen Größen bleiben konstant.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung:

TEUR

	Kursentwicklung USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2025	+10 %	-1.176	-12.279
	-10 %	1.169	12.280
2024	+10 %	11.737	-2.743
	-10 %	-11.732	2.743

	Kursentwicklung TRY	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2025	+10 %	493	0
	-10 %	-493	0
2024	+10 %	756	0
	-10 %	-756	0

	Kursentwicklung CZK	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2025	+10 %	6.929	4.505
	-10 %	-6.928	-3.686
2024	+10 %	7.955	6.865
	-10 %	-7.956	-5.617

	Kursentwicklung PLN	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2025	+10 %	-49	1.670
	-10 %	50	-1.366
2024	+10 %	356	3.341
	-10 %	-355	-2.734

	Kursentwicklung CNY	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2025	+10 %	-158	0
	-10 %	182	0
2024	+10 %	-5.562	0
	-10 %	5.618	0

	Kursentwicklung MXN	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2025	+10 %	0	4.101
	-10 %	0	-2.812
2024	+10 %	0	3.317
	-10 %	0	-2.561

Zinsrisiko

Zum 31. Dezember 2025 bestanden keine zinsbezogenen Sicherungsinstrumente. Diese sind im Geschäftsjahr 2023 ausgelaufen.

Der Zinssensitivitätsanalyse liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und sind daher nicht in die Sensitivitätsanalyse eingeflossen.
- Zinsderivate, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow Hedge designiert wurden, haben Auswirkungen auf das Periodenergebnis und werden in der Sensitivitätsanalyse entsprechend berücksichtigt.
- Zinsderivate, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von effektiven Cashflow Hedges designiert wurden, wirken sich auf das Eigenkapital aus und werden in der Sensitivitätsanalyse entsprechend berücksichtigt.
- Das Zinsänderungsrisiko aus Währungsderivaten wird als unwesentlich eingeschätzt und fließt daher nicht in die Sensitivitätsanalyse ein.
- In der Berechnung der Sensitivität von Zinsderivaten wird eine parallele Verschiebung der Zinskurve um +/- 50 (Vj. +/- 50) Basispunkte unterstellt. Bei verzinslichen Kontokorrentguthaben wurde eine Verringerung des Guthabenzinses auf minimal 0,001 % vorgenommen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Parameter bleiben konstant.

TEUR			
	Erhöhung / Verringerung in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2025	-50	-227	0
	50	711	0
2024	-50	-366	0
	50	917	0

Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht.

Bei Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten der Sicherungsinstrumente im Durchschnitt mit denen der im jeweiligen Monat abgesicherten Grundgeschäfte übereinstimmen. Zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die Dollar-Offset-Methode verwendet.

Bei Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen besteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert oder wenn Änderungen des Ausfallrisikos von GRAMMER oder der Gegenpartei des Derivats eintreten. In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 bestand keine wesentliche Ineffektivität im Hinblick auf Fremdwährungsderivate.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch einen angemessenen Kreditverfügungsrahmen in Höhe von 275,5 Mio. EUR (Vj. 247,2 Mio. EUR) bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Ziel ist es, das Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Schuldverschreibungen, Factoring, aktivierten Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Zum 31. Dezember 2025 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 106,2 Mio. EUR (Vj. 84,4 Mio. EUR), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert ersichtlich:

TEUR					2024 ^{1, 2}					2025					2026-2028					2029				
										</														

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten fließen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitband zugeordnet. Die variablen Zinszahlungen aus originären Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Bei den Zinsderivaten werden die Nettozahlungen angegeben, wobei die Zahlungsströme der variablen Seite über die jeweiligen Terminzinssätze errechnet wurden.

Bei den Devisenderivaten werden neben den Zahlungsausgängen auch die korrespondierenden Zahlungseingänge angegeben, da die Derivate in der Regel nicht netto mittels Barausgleich erfüllt werden, sondern durch Bereitstellung der Gegenwährung.

Kapitalsteuerung

Die Kapitalsteuerung hat zum Ziel, einerseits eine hohe Bonität sicherzustellen und andererseits eine angemessene Eigenkapitalquote beizubehalten. Mit dieser Zielsetzung steuert der Konzern seine Kapitalstruktur und passt diese unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Zielsetzung an.

Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur anhand des Verschuldungsgrades (Leverage) und Gearing. Die Kennzahl Leverage beschreibt das Verhältnis von EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) zur Nettoverschuldung. Die Nettoverschuldung beinhaltet die lang- und kurzfristigen Finanzschulden und die lang- und kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen. Die Kennzahl Gearing beschreibt das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital.

TEUR		
	31.12.2025	31.12.2024 ¹
Langfristige Finanzschulden	375.343	409.543
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	190.434	179.335
Kurzfristige Finanzschulden	43.358	66.084 ¹
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	20.360	27.444
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	-152.745	-219.846
Nettoverschuldung	476.750	462.560¹
Eigenkapital	278.605	266.924
Eigenkapitalquote	17 %	16 %
Gearing	171 %	173 % ¹
EBITDA	149.177	80.858
Leverage	3,2	5,7 ¹

¹ Die Vergleichszahlen wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss teilweise angepasst. Änderungen resultieren aus Ausweisänderungen gemäß Anhangangabe 3.

Die langfristigen Finanzschulden verringerten sich im aktuellen Geschäftsjahr auf 375,3 Mio. EUR (Vj. 409,5 Mio. EUR) aufgrund von Umgliederungen von langfristigen in kurzfristige Darlehen und Tilgungen. Kurzfristige Finanzschulden verringerten sich im Wesentlichen durch Rückzahlungen von 66,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 43,4 Mio. EUR zum 31.12.2025.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen verringerten sich von 219,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 152,7 Mio. EUR zum 31.12.2025 aufgrund der im Jahr 2025 gezahlten Kaufpreissumme von 44,4 Mio. EUR für das Europa-Geschäfts der Ningbo-Jifeng Gruppe.

Im Rahmen von Darlehens- und Kreditverträgen wurden auch Financial Covenants vereinbart, die sich auf die beiden Kennzahlen Leverage und Gearing beziehen. Bei der Ermittlung des EBITDA sind außerordentliche Effekte nicht zu berücksichtigen. Die Einhaltung der Financial Covenants wird zu jedem Quartal getestet, der nächste Test erfolgt zum 31. März 2026.

Rohstoffpreisrisiko

Einkaufspreise, insbesondere für Rohstoffe wie Stahl, Schaum und Kunststoffe, unterliegen je nach Marktsituation größeren Schwankungen. Diese können nicht immer an die Kunden weitergegeben werden, wodurch Preisrisiken beim Einkauf der Waren entstehen. Zur Sicherung von Preisrisiken wird versucht, mit längerfristigen Lieferverträgen und Bündelung von Volumen die Volatilitäten zu begrenzen. Zur Absicherung von Preisrisiken im Rohstoffeinkauf können auch Wareterminkontrakte eingegangen werden, die nach IFRS 9 als Derivate zu bilanzieren sind. Der Konzern beobachtet die Entwicklung der Märkte genau und bildet daraus Entscheidungsfindungen zum Einsatz von Sicherungsbeziehungen.

33. Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 33 WpHG

Nach § 33 Absatz 1 oder Absatz 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) haben Anleger:innen, die durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreichen, über- oder unterschreiten, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der Gesellschaft wurden folgende zum 31. Dezember 2025 bestehende Beteiligungen nach § 33 WpHG mitgeteilt (die entsprechenden Prozent- und Aktienzahlen beziehen sich auf das zum Zeitpunkt der jeweiligen Mitteilung vorhandene Grundkapital; die Anzahl der Aktien ist der jeweils letzten Stimmrechtsmitteilung an die GRAMMER AG entnommen und kann daher zwischenzeitlich überholt sein):

Frau Bifeng Wu, Herr Yiping Wang und Herr Jimin Wang, China, haben uns am 14. Oktober 2019 und am 11. Dezember 2019 nach § 33 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) weiterhin die Schwelle von 75 % überschritten hat und 84,23 % (10.618.681 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Frau Bifeng Wu, Herrn Yiping Wang und Herrn Jimin Wang 84,23 % (10.618.681 Stimmrechte) gemäß § 34 WpHG zugerechnet. Von folgendem Unternehmen werden Stimmrechte zugerechnet: Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, ein indirektes Tochterunternehmen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China (veröffentlicht am 16. Dezember 2019).

Alle der GRAMMER AG nach §§ 33 ff. WpHG zugegangenen Mitteilungen sind auf der Website der Gesellschaft und der Plattform „eqs-news.com“ der EQS Group AG einsehbar.

34. Sonstige Angaben

Personal / Beschäftigte

Die folgende Tabelle beinhaltet die Mitarbeiter:innen im Jahresdurchschnitt:

	2025	2024
Gewerbliche Mitarbeiter:innen	9.058	9.272
Angestellte	2.846	2.844
Gesamt	11.904	12.116

Hochinflation

In IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ werden allgemeine Leitlinien für die Beurteilung, ob die Volkswirtschaft eines bestimmten Rechtskreises als hochinflationär anzusehen ist, definiert und zur Verfügung gestellt. Allerdings nennt das IASB keine bestimmten Rechtskreise. Die International Practices Task Force (IPTF) des US-amerikanischen Instituts „Zentrum für Prüfungsqualität“ beobachtet den Status „hochinflationärer“ Länder. Die Kriterien der Task Force für die Identifizierung solcher Länder ähneln denen für die Identifizierung „hochinflationärer Volkswirtschaften“ nach IAS 29. Zu den Ländern, in denen die vorhergesagte kumulative Inflation in den letzten drei Jahren über 100 % betrug, gehörte auch Argentinien.

Aufgrund dieser Einstufung werden die Auswirkungen der Anwendung des IAS 29 jährlich überprüft. Aus der Anwendung des IAS 29 ergab sich im Geschäftsjahr 2025 eine Erhöhung des Umsatzes um 0,6 Mio. EUR, des EBIT um 0,01 Mio. EUR sowie des Ergebnisses nach Steuern um 0,02 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich eine Erhöhung des Umsatzes um 0,9 Mio. EUR, des EBIT um 0,09 Mio. EUR sowie des Ergebnisses nach Steuern um 0,07 Mio. EUR.

Honorare der Abschlussprüferin im Sinne von § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar der Konzernabschlussprüferin, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, beträgt für die Abschlussprüfungsleistungen 1.486,5 TEUR, wovon 490,4 TEUR der Vorjahresprüfung zuzurechnen sind. Im Vorjahr wurden 1.366,2 TEUR als Honorar erfasst, wovon 43,5 TEUR der Vorjahresprüfung (2023) zuzurechnen waren, welche durch die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, durchgeführt wurde. Gebühren für andere Bestätigungsleistungen im Jahr 2025 beliefen sich auf 13,0 TEUR (Vj. 0 TEUR). Sonstige Leistungen beliefen sich auf 8,8 TEUR (Vj. 28,6 TEUR).

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar internationaler Netzwerkgesellschaften des Konzernabschlussprüfers beträgt 624,1 TEUR, wovon 41,2 TEUR der Vorjahresprüfung zuzurechnen waren. Im Vorjahr wurden 282,6 TEUR als Honorar des Abschlussprüfers erfasst, wovon 0 TEUR der Vorjahresprüfung (2023) zuzurechnen waren. Gebühren für sonstige Leistungen im Jahr 2025 beliefen sich auf 12,8 TEUR (Vj. 7,4 TEUR).

Zusätzliche Honorare der Konzernabschlussprüferin, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses für den Ningbo-Jifeng-Konzern belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 56,2 TEUR (Vj. 36,0 TEUR) und sind aufgrund einer direkten Weiterverrechnung an Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China, nicht im Honorar der Konzernabschlussprüferin dargestellt.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sind folgender Tabelle zu entnehmen:

TEUR		
	2025	2024
Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen	2.483	1.651
Der Aufsichtsrat erhielt Gesamtbezüge von	580	679

Die Gesamtbezüge des Vorstands sind nicht durch Vorjahresbeträge beeinflusst, während in der Vergleichsangabe zum Vorjahr Auswirkungen aus Vorperioden in Höhe von –62 TEUR enthalten sind.

Die Gesamtbezüge des Vorstands entfallen mit 2.178 TEUR (Vj. 1.815 TEUR) auf kurzfristig fällige Leistungen und mit 305 TEUR (Vj. –164 TEUR) auf andere langfristig fällige Leistungen. Der Vorstand wurde im Geschäftsjahr 2024 von 2 auf 3 Mitglieder erweitert.

Hinsichtlich des Vergütungssystems der GRAMMER AG und der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht nach § 162 AktG verwiesen. Dieser wird auf der Unternehmenswebsite unter www.grammer.com im Bereich „UNTERNEHMEN“ unter „MANAGEMENT & AUFSICHTSRAT“ veröffentlicht.

Aufgrund der Änderung der Vorstandsdienstverträge im Geschäftsjahr 2021 bestehen keine Versorgungsverpflichtungen der GRAMMER AG gegenüber ihren amtierenden Vorstandsmitgliedern mehr. Die Vorstandsmitglieder erhalten stattdessen beitragsorientierte Zuschüsse zu ihrer eigenen Altersvorsorge, die in den oben genannten Gesamtbezügen enthalten sind. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden aufgrund von Versorgungszusagen von der Gesellschaft 2.530 TEUR (Vj. 370 TEUR) bezahlt. Darin enthalten ist im Geschäftsjahr die vollständige Abgeltung der bisherigen Pensionsverpflichtung gegenüber einem früheren Vorstandsmitglied.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen zum Stichtag insgesamt 4.763 TEUR (Vj. 7.469 TEUR) und sind gemäß IAS 19 zurückgestellt.

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht nach § 162 AktG verwiesen. Dieser wird auf der Unternehmenswebsite unter www.grammer.com im Bereich „UNTERNEHMEN“ unter „MANAGEMENT & AUFSICHTSRAT“ veröffentlicht.

35. Nachtragsbericht

Am 20. Februar 2026 entschied der Oberste Gerichtshof der USA, dass die auf Grundlage des International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) erhobenen Zölle der US-Regierung unzulässig seien, da die IEEPA keine Rechtsgrundlage für die Erhebung dieser Zölle bietet. Die Gesellschaft verfolgt die weitere rechtliche und politische Entwicklung aufmerksam. Derzeit wird geprüft, ob und in welchem Umfang bereits geleistete Zahlungen von Zöllen auf Grundlage der IEEPA in den Vereinigten Staaten von Amerika zurückgefordert werden können. Aufgrund der nach wie vor erheblichen Unsicherheit hinsichtlich des endgültigen Ausgangs der gerichtlichen Verfahren, möglicher legislativer Maßnahmen sowie daraus resultierender Folgewirkungen in der Lieferkette ist eine verlässliche Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen auf den Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.

Am 28. Februar 2026 brach ein bewaffneter Konflikt zwischen den USA, Israel und dem Iran aus. Der Konzern prüft derzeit die möglichen Auswirkungen auf Lieferketten, Energiepreise sowie bestehende Geschäftsbeziehungen in der betroffenen Region. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernabschlusses lassen sich die finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch nicht verlässlich quantifizieren.

Bei den oben aufgeführten Ereignissen handelt es sich um wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Sinne von IAS 10.21.

36. Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung

Personelle Veränderung im Vorstand der GRAMMER AG

Zum 31. März 2025 verließ die Finanzvorständin Jurate Keblyte das Unternehmen auf eigenen Wunsch. Sie war seit dem 1. August 2019 Mitglied des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat ihrem Wunsch nach vorzeitiger Beendigung ihres Vorstandsvertrags entsprochen.

Mit Wirkung zum 1. April 2025 wurde Thomas Strobl als neues Mitglied in den Vorstand der GRAMMER AG berufen, schied aber bereits zum 20. Juni 2025 wieder aus. Nachfolger als Chief Financial Officer und neues Vorstandsmitglied ist Kelvin (Bangben) Wang, der die Aufgaben unmittelbar ab dem 20. Juni 2025 übernommen hat. Wang war zuvor CFO der Region APAC und seit Anfang 2025 zugleich CFO der Region EMEA.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat der GRAMMER AG

Ebenfalls im Februar 2025 hat die GRAMMER AG bekannt gegeben, dass fünf Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite ihre Mandate mit Wirkung zum 31. März 2025 vorzeitig niederlegen werden. Bei den ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern handelt es sich um den Aufsichts-

ratsvorsitzenden Dr. Martin Kleinschmitt, Jürgen Konstanjevec, Dagmar Rehm, Gabriele Sons und Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser.

Die Bestellung der Nachfolger:innen wurde beim zuständigen Gericht beantragt. Mit Beschluss vom 5. März 2025 wurden die neuen Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung zum 1. April 2025 bestellt. Die endgültige Wahl der neuen Mitglieder durch die Aktionärinnen und Aktionäre erfolgte auf der ordentlichen Hauptversammlung der GRAMMER AG am 22. Mai 2025.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 wurde Caterina Messina vom Amtsgericht Amberg als Arbeitnehmervertreterin in den Aufsichtsrat bestellt und übernahm das Mandat von Antje Wagner.

Mit Wirkung zum 1. April 2025 bestellte das Amtsgericht Amberg Dr. Markus Lauer, Jian Shi, Xiaolu Tang, Yiping Wang und Sijun Zhang in den Aufsichtsrat. Dr.-Ing. Ping He übernahm den Vorsitz des Aufsichtsrats.

Ende April 2025 wählten die Arbeitnehmer der GRAMMER AG ihre Vertreter Klaus Bauer, Andrea Elsner, Udo Fechtner, Martin Heiß, Caterina Messina und Nicole Schobert mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 in den Aufsichtsrat.

In der Hauptversammlung der Grammer AG am 22. Mai 2025 wurden die im April gerichtlich bestellten Aufsichtsratsmitglieder sowie Herr Dr.-Ing. Ping He als Mitglieder des Aufsichtsrats bestätigt. Zum 1. Januar 2026 wurde Dr. Markus Lauer als Aufsichtsratsvorsitzender gewählt und löst Dr.-Ing. Ping He als Vorsitzenden des Aufsichtsrats ab.

Ausführliche weiterführende Informationen sind im Vergütungsbericht verfügbar.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) wurde abgegeben und kann dauerhaft auf der Unternehmenswebsite unter www.grammer.com im Bereich „INVESTOR RELATIONS“ unter „CORPORATE GOVERNANCE“ eingesehen werden.

Ursensollen, 13. März 2026



Jens Öhlenschläger



Kelvin (Bangben) Wang



Guoqiang Li

Der Vorstand der GRAMMER Aktiengesellschaft

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der GRAMMER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung aus Serienentwicklungen
3. Realisierung von Umsatzerlösen im Rahmen der Serienbelieferung

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der GRAMMER AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 108,0 Mio. ausgewiesen. Für die Beurteilung der Werthaltigkeit werden diese Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Segmenten des Konzerns entsprechen.

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen gemäß IAS 36 mindestens einem einmal jährlichen Wertminderungstest, im Rahmen dessen der Buchwert der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen wird. Grundlage der Ermittlung des erzielbaren Betrages ist der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Den Bewertungen liegen Planungsrechnungen für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde, die auf dem von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat der GRAMMER AG genehmigten Budget sowie der genehmigten Mittelfristplanung beruhen und damit ermessensbehaftet sind. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) der jeweiligen Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die in die Ermittlung des Abzinsungssatzes eingehenden Parameter beruhen teilweise auf geschätzten Markterwartungen und sind daher ebenfalls ermessensbehaftet.

Vor dem Hintergrund der Planungsunsicherheit, resultierend aus dem zukunftsgerichteten Charakter der Bewertung aber auch vor dem Hintergrund des aktuellen makroökonomischen Umfelds, sowie der vorhandenen Ermessensspielräume im Rahmen des erforderlichen Wertminderungstests, war die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Die Angaben der GRAMMER AG zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Kapitel 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Schätzungen und Ermessensspielräume (IAS 8)“ und „Geschäfts- oder Firmenwert (IAS 38, IAS 36)“ sowie im Kapitel 13.3 „Geschäfts- oder Firmenwerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Zur Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten erzielbaren Beträge für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben wir uns sowohl mit den Prozessen in Zusammenhang mit der Durchsicht und Genehmigung der Planung als wesentliche Grundlage der Wertminderungstests befasst, als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Wir haben die Abgrenzung der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 31. Dezember 2025 mit den gesetzlichen Vertretern der GRAMMER AG diskutiert und deren Angemessenheit gewürdigt. Darüber hinaus haben wir zur methodischen und arithmetischen Beurteilung des Bewertungsmodells und der angewendeten Berechnungsparameter unsere Bewertungsexperten in die Prüfung eingebunden. Wir haben nachvollzogen, ob die Bewertungsmodelle stetig angewandt wurden.

Ferner haben wir untersucht, ob das Budget und die Mittelfristplanung allgemeine, regionale oder branchenspezifische Markterwartungen widerspiegeln. Bei unserer Einschätzung haben wir neben dem Abgleich mit entsprechenden Markterwartungen auch die erhaltenen Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen gewürdigt. Zur Beurteilung der Planungstreue haben wir für eine bewusste Auswahl einen Soll-Ist Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen vorgenommen.

Die im Rahmen der Ermittlung der erzielbaren Beträge verwendeten Bewertungsparameter, wie beispielsweise die geschätzten Wachstumsraten, wurden auf Basis einer Analyse von allgemeinen Marktindikatoren beurteilt. Die Ableitung der gewichteten durchschnittlichen

Kapitalkostensätze (WACC) haben wir gewürdigt, in dem wir insbesondere über die Zusammenfassung der herangezogenen Vergleichsunternehmen die verwendeten Beta-Faktoren beurteilt sowie den Eigen- und Fremdkapitalzinssatz mit verfügbaren Marktdaten abgeglichen haben. Um ein mögliches Wertminderungsrisiko zu erkennen, haben wir mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests darüber hinaus daraufhin untersucht, welche Veränderungen in bestimmten Bewertungsparametern zu einem abweichenden Urteil hinsichtlich des Wertminderungsbedarfs auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit führen würden.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests getroffenen Annahmen und die verwendeten Bewertungsparameter nachvollziehbar sind und innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen.

2. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung aus Serienentwicklungen

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der GRAMMER AG werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von EUR 107,1 Mio. ausgewiesen, die aus komplexen, kundenspezifischen Entwicklungsverträgen resultieren, die eine zeitraumbezogene Umsatzerlösrealisierung erfordern. Die Gesellschaften des GRAMMER Konzerns kommen ihren Leistungsverpflichtungen aus diesen kundenspezifischen Entwicklungsaufträgen grundsätzlich über einen bestimmten Zeitraum nach und erfassen den daraus resultierenden Erlös gemäß IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, entsprechend dem Leistungsfortschritt der jeweiligen Leistungsverpflichtung. Der Leistungsfortschritt bezogen auf die vollständige Erfüllung wird dabei inputorientiert auf Basis der entstandenen Kosten ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste aus einer Leistungsverpflichtung im Rahmen der Serienentwicklung werden durch entsprechende Rückstellungen sofort aufwandswirksam berücksichtigt.

Die zeitraumbezogene Umsatz- und Ergebnisrealisierung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Höhe der Gesamtauftragserlöse und Gesamtauftragskosten abhängig und hat über die Ermittlung des Leistungsfortschrittes eine wesentliche Auswirkung auf die Posten des Konzernabschlusses. Darüber hinaus ist die Beurteilung, ob Auftragsverluste zu erwarten sind, ermessensbehaftet. Die zeitraumbezogene Realisierung von Umsatzerlösen aus Serienentwicklungen war daher aus unserer Sicht einer der bedeutendsten Sachverhalte mit dem Risiko wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss.

Die Angaben der GRAMMER AG zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung sind in den Kapiteln 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Schätzungen und Ermessensspielräume (IAS 8)“ und „Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)“, sowie Kapitel 8 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und Kapitel 16 „Vertragssalden“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Die von den gesetzlichen Vertretern konzipierten wesentlichen Kontrollen im Bereich der Auftragsannahme und -abwicklung sowie der Bilanzierung von Verträgen mit Kunden, insbesondere im Zusammenhang mit der Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, der Bestimmung des Transaktionspreises sowie der Schätzung der Auftragskosten, haben wir über Aufbau- und Funktionsprüfungen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir sowohl Kontrollen auf Transaktionsebene, aber auch Kontrollen auf höherer Ebene, wie regelmäßig stattfindende Review Meetings, getestet.

Für eine Stichprobe an Entwicklungsaufträgen, sowie für jene Entwicklungsaufträge welche auf Basis technischer oder kaufmännischer Komplexität oder aber aufgrund ihrer finanziellen Bedeutung vor dem Hintergrund der bilanzierten Vermögenswerte aus Kundenverträgen von Bedeutung waren, haben wir darüber hinaus die im Folgenden dargestellten aussagebezogenen Einzelfallprüfungen vorgenommen.

Wir haben uns über Befragungen der verantwortlichen Personen des konzernweiten Projektcontrollings einen Überblick über den Inhalt der Verträge sowie der beauftragten Entwicklungsleistung und über den Status der jeweiligen Vertragserfüllung, zu den Gründen bei Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Ist-Kosten und zur aktuellen Beurteilung der bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten verschafft. Wir haben die erhaltenen Informationen dahingehend untersucht, ob diese im Einklang mit verfügbaren Prüfungsnachweisen, wie beispielsweise Kundenkorrespondenz oder Kundenverträgen, stehen. Dabei haben wir die Planung der gesetzlichen Vertreter auf Einklang mit der aktuellen Marktentwicklung und extern verfügbaren Absatzprognosen der zugrunde liegenden Automobilserien beurteilt. Wir haben darüber hinaus den Transaktionspreis der Leistungsverpflichtungen nachvollzogen, indem wir diesen mit den vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben. Sofern auf Basis der Planung der gesetzlichen Vertreter mit einer vollen Deckung der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung unvermeidbaren Kosten nicht mehr zu rechnen war, haben wir nachvollzogen, dass eine Rückstellung für den belastenden Vertrag erfasst wurde.

Wir haben die ausgewiesenen Umsatzerlöse aus Serienentwicklungen unter anderem daraufhin analysiert, ob sich die geplante und realisierte Marge aus den Verträgen mit unserer Erwartungshaltung der Entwicklung in vergleichbaren Projekten deckt.

Auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir die Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter bei der Realisierung von zeitraumbezogenen Umsatzerlösen aus Serienentwicklungen als angemessen befunden.

3. Realisierung von Umsatzerlösen im Rahmen der Serienlieferung

Sachverhalt

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse stammen im Wesentlichen aus der Serienbelieferung. Die Realisierung der Umsatzerlöse im Rahmen der Serienbelieferung erfolgt grundsätzlich mit Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtung, also zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über den zugrunde liegenden Vermögenswert erlangt.

Hierbei unterliegt die Realisierung der Umsatzerlöse dem Risiko, dass sie zu einem falschen Zeitpunkt oder in falscher Höhe erfolgt, oder dass fiktive Umsatzerlöse erfasst werden. Die Umsatzerlöse resultieren dabei aus einer Vielzahl von einzelnen Transaktionen in Form von separaten Lieferungen. Aus diesem Grund besteht ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Umsatzrealisierung. Da die Umsatzerlöse darüber hinaus eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der GRAMMER AG haben, war für uns in der Realisierung der Umsatzerlöse ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt zu sehen.

Die Angaben der GRAMMER AG zu den zu einem bestimmten Zeitpunkt erfassten Umsatzerlösen sind in Kapitel 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)“, sowie Kapitel 8 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die mit den Kunden vereinbarten vertraglichen Grundlagen nachvollzogen, insbesondere die Regelungen zum Zeitpunkt des Erlangens der Verfügungsgewalt sowie die Regelungen zum Abrechnungsverfahren, und haben diese auf Grundlage unseres Geschäfts- und Prozessverständnisses beurteilt. Vor diesem Hintergrund haben wir ein Verständnis der unternehmensinternen Verfahren und Kontrollmechanismen zur Umsatzlegung erlangt.

Wir haben in diesem Zusammenhang auch Funktionsprüfungen relevanter interner Kontrollen durchgeführt.

Wir haben aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt, indem wir stichprobenweise Umsatztransaktionen anhand von Rechnungen, Abliefernachweisen und Zahlungsnachweisen geprüft haben. Unsere Prüfungshandlungen haben das stichprobenweise Einholen externer Kundenbestätigungen beinhaltet. Die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse haben wir insbesondere dadurch nachvollzogen, dass wir für eine Mischung von bewusst ausgewählten Transaktionen sowie eine Stichprobe die herangezogenen Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben. Ferner haben wir untersucht, ob die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in geschäftsüblichem Turnus durch Zahlung des Rechnungsbetrages durch den Kunden beglichen wurden. Wir haben dabei stichprobenweise Zahlungseingänge zu den entsprechenden Bankkontoauszügen abgeglichen. Die korrekte Periodenzuordnung von Umsatztransaktionen zeitlich in den Tagen vor und nach dem 31. Dezember 2025 haben wir für eine Mischung von bewusst ausgewählten Transaktionen sowie eine Stichprobe durch aussagebezogene Prüfungshandlungen anhand von Rechnungen und Abliefernachweisen nachvollzogen.

Insgesamt konnten wir die Realisierung der Umsatzerlöse im Rahmen der Serienbelieferung nachvollziehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite des Mutterunternehmens veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den in Abschnitt „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die gesondert veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- den gesondert veröffentlichten Vergütungsbericht i. S. d. § 162 AktG, auf den in Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die im zusammengefassten Lagebericht im Chancen- und Risikobericht enthaltenen Abschnitte „Grundprinzipien des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“, „Chancen- und Risikomanagementprozess“ sowie „Compliance Management System“

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unterneh-

menstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lagebericht

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „529900VJD4H4GZOKGA70-2025-12-31-1-de.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317

Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. September 2025 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der GRAMMER Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025.
- Prüfung der EMIR Anforderungen gemäß § 32 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) i. V. m. § 3 Gegenpartei-Prüfbescheinigungsverordnung (GPrüfbV) bei der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jorit Silber.

Nürnberg, 13. März 2026

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beck

Wirtschaftsprüfer

Silber

Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ursensollen, 13. März 2026

GRAMMER AG

Der Vorstand

GRAMMER Konzern Mehrjahresübersicht nach IFRS

in Mio. EUR

	2025	2024 ^{1,2}	2023 ¹	2022	2021
Konzernumsatz	1.821,2	1.921,7	2.055,0	2.158,8	1.903,0
Umsatz EMEA	1.069,6	1.044,3	1.210,9	1.131,4	1.061,5
Umsatz AMERICAS	316,9	391,7	372,2	672,5	517,7
Umsatz APAC	477,3	536,6	532,3	426,7	406,3
Gewinn- und Verlustrechnung					
Bruttoergebnis	209,1	189,3	232,4	140,5	175,3
EBIT	69,1	8,1	72,4	-45,0	18,9
EBIT-Rendite (in %)	3,8	0,4	3,5	-2,1	1,0
Finanzergebnis	-36,6	-31,8	-30,3	-17,8	-12,2
Ergebnis vor Steuern	32,5	-23,7	42,1	-62,8	6,7
Ertragsteuern	-9,0	-24,3	-17,4	-15,8	-6,1
Ergebnis nach Steuern	23,5	-48,0	24,7	-78,6	0,6
Bilanz					
Bilanzsumme	1.607,2	1.699,6 ²	1.534,4	1.444,6	1.483,4
Langfristige Vermögenswerte	927,4	927,2	813,6	768,1	833,5
Kurzfristige Vermögenswerte	679,8	772,4 ²	720,8	676,5	649,9
Eigenkapital	278,6	266,9	313,4	301,1	345,6
Eigenkapitalquote (in %)	17,3	15,7	20,4	20,8	23,3
Nettoverschuldung	476,8	462,6 ²	401,1	429,3	420,2

in Mio. EUR

	2025	2024 ^{1,2}	2023 ¹	2022	2021
Kapitalflussrechnung					
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse und Finanzanlagen)	94,0	96,3	92,9	91,0	114,7
Abschreibungen	80,1	72,8	66,5	162,4	84,2
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	147,5	62,6 ²	123,6	106,7	71,3
Mitarbeiter:innen					
Im Jahresdurchschnitt	11.904	12.116	12.778	14.044	14.006
Mitarbeiter:innen im Inland	2.465	2.776	2.932	2.936	2.848
Mitarbeiter:innen im Ausland	9.439	9.340	9.846	11.108	11.158
Personalaufwand	438,1	473,3	438,4	518,5	465,9
Aktienkennzahlen					
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	6,00	4,80	10,90	10,55	17,95
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	91,4	73,1	166,1	160,8	273,5
Dividende (in EUR)	0,00 ³	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,40	-3,33	1,55	-5,26	0,08

¹ Fortgeführte Aktivitäten. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die TMD Group veräußert und als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen. Die Werte für das Geschäftsjahr 2023 werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

² Die Vergleichszahlen wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss teilweise angepasst. Änderungen resultieren aus Ausweisänderungen gemäß Anhangangabe 3 und 6.

³ Als Bedingung für den im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag wurde die Aussetzung von Dividenden über die Vertragslaufzeit vereinbart.

Finanzkalender 2026¹

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten



Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2025



Ordentliche Haupt-
versammlung 2026



Analysten- und
Bilanzpressekonferenz



Veröffentlichung
Zwischenbericht
2. Quartal 2026



Veröffentlichung
Quartalsmitteilung
1. Quartal 2026



Veröffentlichung
Quartalsmitteilung
3. Quartal 2026

Kontakt

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen

Postfach 14 54
92204 Amberg

Telefon 0 96 21 66 0
Telefax 0 96 21 66 31000
www.grammer.com

Investor Relations

Katerina Koch
Telefon 0 96 21 66 2222
Telefax 0 96 21 66 32113
E-Mail investor-relations@grammer.com

Corporate Social Responsibility

Sabine Konrad-Schwämmlein
E-mail: sustainability@grammer.com

Impressum

Herausgeber

GRAMMER AG
Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen

Erscheinungsdatum

27. März 2026

Konzeption, Umsetzung

IR.on AG, Köln
<https://ir-on.com/>

Bildnachweise

Adobe Stock
Freepik (KI-generiertes Bild)
Johanna Lohr

¹ Alle Termine sind vorläufige Angaben.

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen
Telefon 0 96 21 66 0
www.grammer.com